

Skript zur Vorlesung  
Künstliche Neuronale Netze (Deep Learning)

im SoSe 2022  
an der Technischen Hochschule Mittelhessen

Andreas Dominik

4. April 2022



## Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>Biologische Grundlagen neuronaler Netze</b>	<b>1</b>
1.1	Warum DNNs . . . . .	2
1.2	Wozu haben wir ein Gehirn? . . . . .	5
1.3	Biologische Nervenzellen . . . . .	7
1.4	Neuronale Verschaltung im Auge . . . . .	10
<b>2</b>	<b>Eine kurze Geschichte der künstlichen neuronalen Netze</b>	<b>15</b>
2.1	Die Anfänge . . . . .	16
2.2	Donald Olding Hebb: Lernregel . . . . .	18
2.3	Frank Rosenblatt: Erstes Perceptron . . . . .	21
2.4	Bernard Widrow und Ted Hoff: Deltaregel . . . . .	25
2.5	Marvin Minski: der AI-Winter . . . . .	26
2.6	Paul Werbos: Backpropagation . . . . .	28
2.7	Hopfield und Kohonen: A new hope . . . . .	29
2.8	LeCun, Schmidhuber, Hinton: Deep Learning . . . . .	31
2.9	Evolution der künstlichen Intelligenz . . . . .	34
<b>3</b>	<b>Das Perzeptron</b>	<b>39</b>
3.1	Biologische und künstliche Neurone . . . . .	40
3.2	Nomenklatur . . . . .	41
3.3	Plattformen und Sprachen . . . . .	42
3.4	Neuronale Netz sind konvexe Klassifizierer . . . . .	45
3.5	Supervised Training neuronaler Netze . . . . .	47
3.6	Ableitung der Deltaregel für ein einstufiges Netz . . . . .	50
3.7	Kreuzentropie als Loss . . . . .	57
3.8	Ableitung der Deltaregel für ein einstufiges Netz mit Kreuzentropie als Loss . . . . .	59
<b>4</b>	<b>Das Multilayer-Perzeptron (MLP)</b>	<b>65</b>
4.1	Backpropagation . . . . .	66
4.2	Automatisches Differenzieren . . . . .	67
<b>5</b>	<b>Regularisierung</b>	<b>71</b>
5.1	Lernen und Verstehen . . . . .	72
5.2	Generalisierung und Overfitting . . . . .	73
5.3	Regularisierung . . . . .	74
	Keep it knee-high to a grasshopper! . . . . .	74
5.4	early Stopping! . . . . .	75

5.5	Be greedy! . . . . .	76
5.6	Augmentation! . . . . .	77
5.7	Carneval in Venedig! . . . . .	78
5.8	Weight Decay! . . . . .	79
5.9	Drop-Outs! . . . . .	81
5.10	Regularisierung ist einfach alles! . . . . .	83
<b>6</b>	<b>Slipping Jimmy - Tipps und Tricks am Perceptron</b>	<b>87</b>
6.1	Ein Wort zu Aktivierungsfunktionen . . . . .	88
	Sigmoide Funktionen . . . . .	89
	Rectified linear Units . . . . .	91
	SoftMax . . . . .	92
6.2	Ein Wort zu Minibatches . . . . .	94
6.3	Ein Wort zur Initialisierung . . . . .	96
6.4	Ein Wort zur Normalisierung . . . . .	99
6.5	Ein Wort zu Flat Spots . . . . .	100
	Ursache der Flat Spots . . . . .	102
	Flat-Spot-Elimination . . . . .	102
6.6	Optimierer . . . . .	105
	SGD . . . . .	106
	Adaptive Optimierer . . . . .	107
<b>7</b>	<b>Convolutional Neural Networks, CNN</b>	<b>113</b>
7.1	Idee und Motivation . . . . .	114
7.2	Neocognitron . . . . .	115
7.3	Das LeNet . . . . .	117
7.4	Funktionsweise eines CNN . . . . .	119
7.5	Datensätze zum Test der CNNs . . . . .	126
7.6	Die ImageNet-Challenge ILSVRC . . . . .	128
	Die Anfänge der Challenge . . . . .	129
	AlexNet . . . . .	130
	ZFNet . . . . .	132
	Inception, GoogLeNet . . . . .	135
	VGG Net . . . . .	139
	ResNet . . . . .	140
	ILSVRC und Kaggle . . . . .	141
7.7	Modell Zoo . . . . .	142

---

<b>8</b>	<b>RNN - Recurrent Neural Network</b>	<b>145</b>
8.1	Regression mit neuronalen Netzen . . . . .	146
8.2	Zeitreihen für Arme . . . . .	147
8.3	Kurzzeitgedächtnis mit Kontextneuronen . . . . .	149
8.4	Backpropagation through time (BPTT) . . . . .	150
8.5	Embedding von Zeichen und Symbolen . . . . .	151
8.6	Beispiel: Erkennen der Sprache mit einem RNN . . . . .	153
8.7	Long Short-Term Memory, LSTM . . . . .	157
	LSTM: Schritt für Schritt . . . . .	158
	Varianten des LSTM . . . . .	160
8.8	Architekturen für RNNs . . . . .	163
8.9	Zusammenfassung . . . . .	168
<b>9</b>	<b>Kohonenkarten</b>	<b>173</b>
9.1	Training der SOM . . . . .	176
	Abstandsfunktion . . . . .	180
9.2	Beispiele . . . . .	185
9.3	Zusammenfassung . . . . .	190
<b>10</b>	<b>Autoencoder</b>	<b>193</b>
10.1	Vanilla Autoencoder . . . . .	194
	Tutorial: so wird's umgesetzt . . . . .	195
10.2	Variational Autoencoder . . . . .	198
	Tutorial: so wird's umgesetzt . . . . .	201
10.3	Restricted Boltzmann Machine (RBM) . . . . .	204
10.4	Deep Believe Network . . . . .	209
10.5	CNN-Autoencoder . . . . .	211
	Tutorial: so wird's umgesetzt . . . . .	214
	Anwendungen . . . . .	220
10.6	uNet . . . . .	221
10.7	Sequence-2-Sequence Networks . . . . .	223
	Implementierung des Übersetzers als Seq2Seq-Netzwerk . . . . .	225
	Minibatches bei RNNs . . . . .	231

---

<b>11 Attention-Mechanismen</b>	<b>235</b>
11.1 Was ist Attention?	236
11.2 Bahdanau-Attention (concat/additive):	239
11.3 Luong-Attention (multiplicative/general)	243
11.4 Dot-Product Attention	246
11.5 Attention für besondere Fälle	247
11.6 Soft vs. hard Attention	249
11.7 Beispiel: Machine Translation	250
11.8 Attention mit CNNs	252
<b>12 Transformer - Attention is All you Need</b>	<b>257</b>
12.1 Attention	258
Embedding und Encoding	259
Dot-Product Selfattention	261
Maskierung	263
Multi-Headed Selfattention	266
12.2 Der Encoder	267
12.3 Der Decoder	268
Maskierte Selfattention mit Peek-ahead Mask	269
12.4 Training des Transformers	272
12.5 Prediction	275
Optimierung	276
12.6 BERT: Bidirectional Encoder Representations for Transformers	277
Cross-lingual BERT	279
ALBERT	280
12.7 Transformer für Computer Vision	282



# Kapitel 1:

Biologische Grundlagen neuronaler Netze

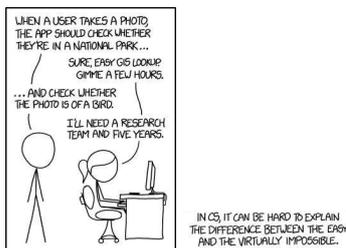
## 1.1 Warum DNNs

In der Informatik scheinen manche Aufgaben leicht und erweisen sich als unlösbar:

In the 60s, Marvin Minsky assigned a couple of undergrads to spend the summer programming a computer to use a camera to identify objects in a scene.

He figured they'd have the problem solved by the end of the summer.

Half a century later, we're still working on it ... or not!



Erst Jahrzehnte später kann das Problem leicht gelöst werden - mit Hilfe künstlicher neuronaler Netze (die es übrigens 1970 auch schon gab!)

<http://code.flickr.net/2014/10/20/introducing-flickr-park-or-bird/>

**PARK or BIRD**

Want to know if your photo is from a U.S. national park? Want to know if it contains a bird? Just drag it into the box to the left, and we'll tell you. We'll use the GPS embedded in your photo (if it's there) to see whether it's from a park, and we'll use our super-cool computer vision skills to try to see whether it's a bird (which is a hard problem, but we do a pretty good job at it).

To try it out, just drag any photo from your desktop into the upload box, or try dragging any of our example images. We'll give you your answers below!

Want to know more about PARK or BIRD, including why the heck we did this? Just click here for more info →

**EXAMPLE PHOTOS**

**PARK?**  
**YES**  
Ah yes, Everglades is truly beautiful.

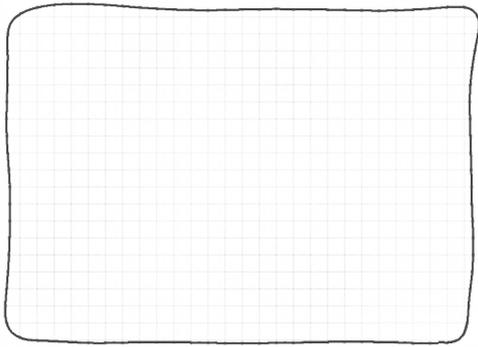
**BIRD?**  
**YES**  
Dude, that is such a bird.

Was ist der Unterschied?



- $2 + 2 =$
- $5 * 125 =$
- $234567 / 654 =$

Eigenschaft	Computer	Gehirn
Prozessoren	1 ( $10^7$ Transistoren)	$10^{12}$ Neurone
Komplexität einer CPU	groß	minimal
Komplexität der Vernetzung	klein	groß
Taktung	sequenziell	parallel
Kommunikation	minimiert	maximiert
Taktfrequenz	groß (schnell); $10^9$ Hz	klein (langsam); 100Hz
Präzision	hoch (genau)	klein (fuzzy)
Speicherung	an einem Ort	verteilt
Programm	designed	gelernt
Speicherung des Programms	Software	Hardware
Energieverbrauch	30 Watt	30 Watt



## 1.2 Wozu haben wir ein Gehirn?

Schachspielen ist einfacher als gedacht!



Ein Bier einschenken ist schwieriger als gedacht!



Hochschule Weingarten

Tischtennis bis heute unmöglich!



Kuka vs. Timo Boll

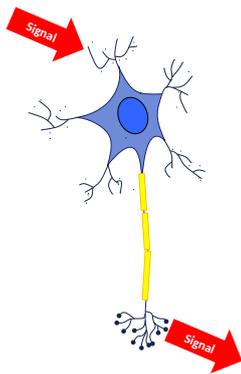
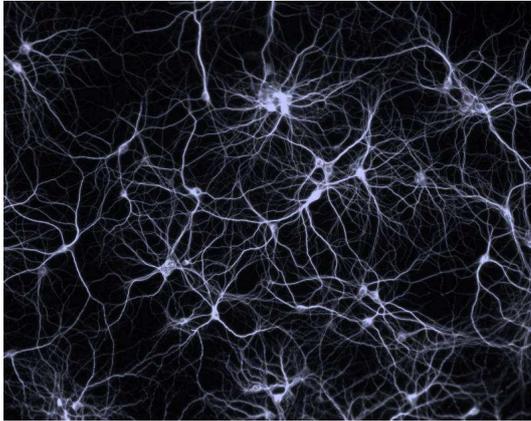
Wer fest sitzt braucht kein Gehirn!



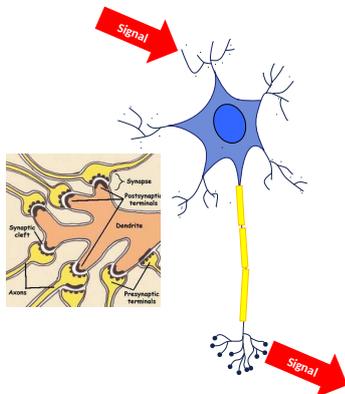
Bewegung ist der Schlüssel zum Training des neuronalen Netzes:



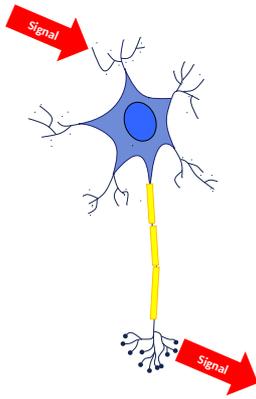
### 1.3 Biologische Nervenzellen



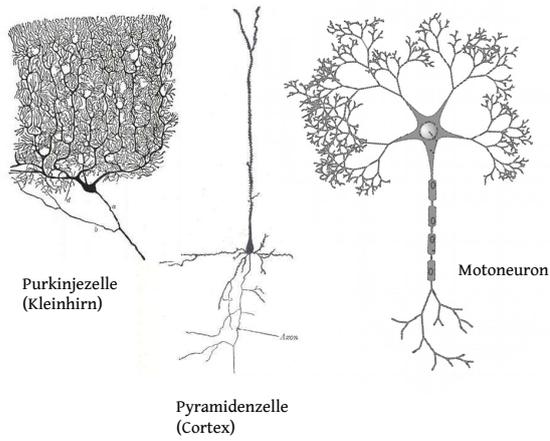
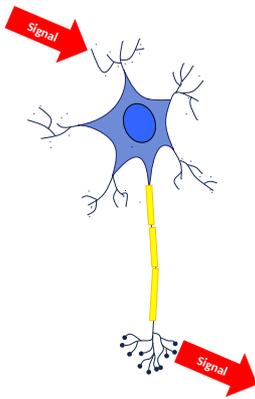
Dentrit:



Zellkörper:



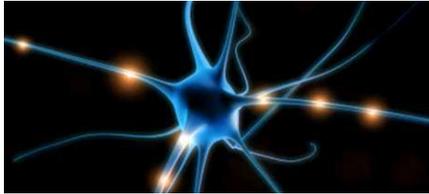
Axon



## Die Evolution des Gehirns:

The origin of the brain:

<http://www.youtube.com/watch?v=6RbPQG9WTZM>



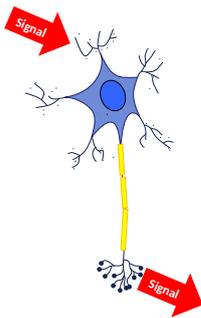
## Informationsübertragung in Salven:



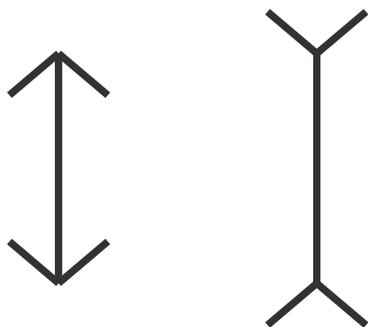
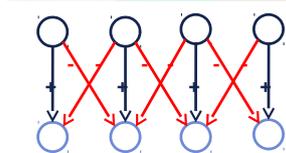
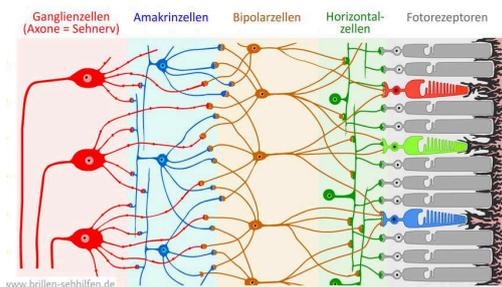
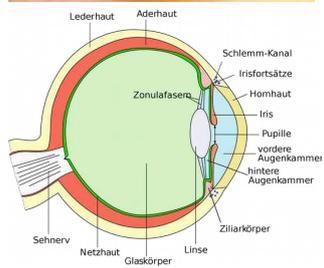
- Binäres Signal

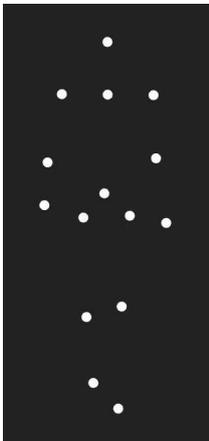
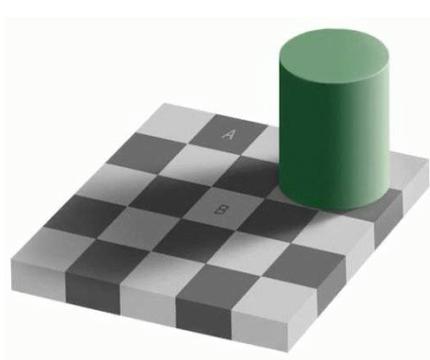
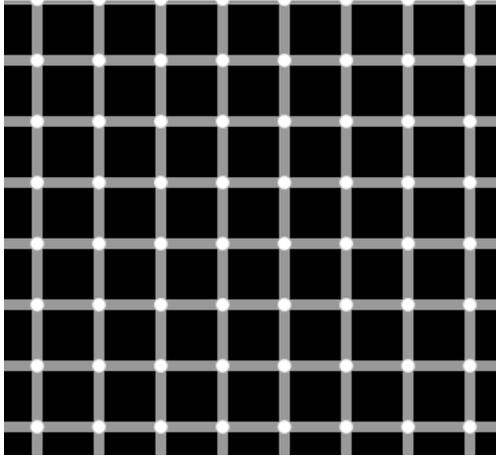
- Frequenzmodulation

- Verzögerung

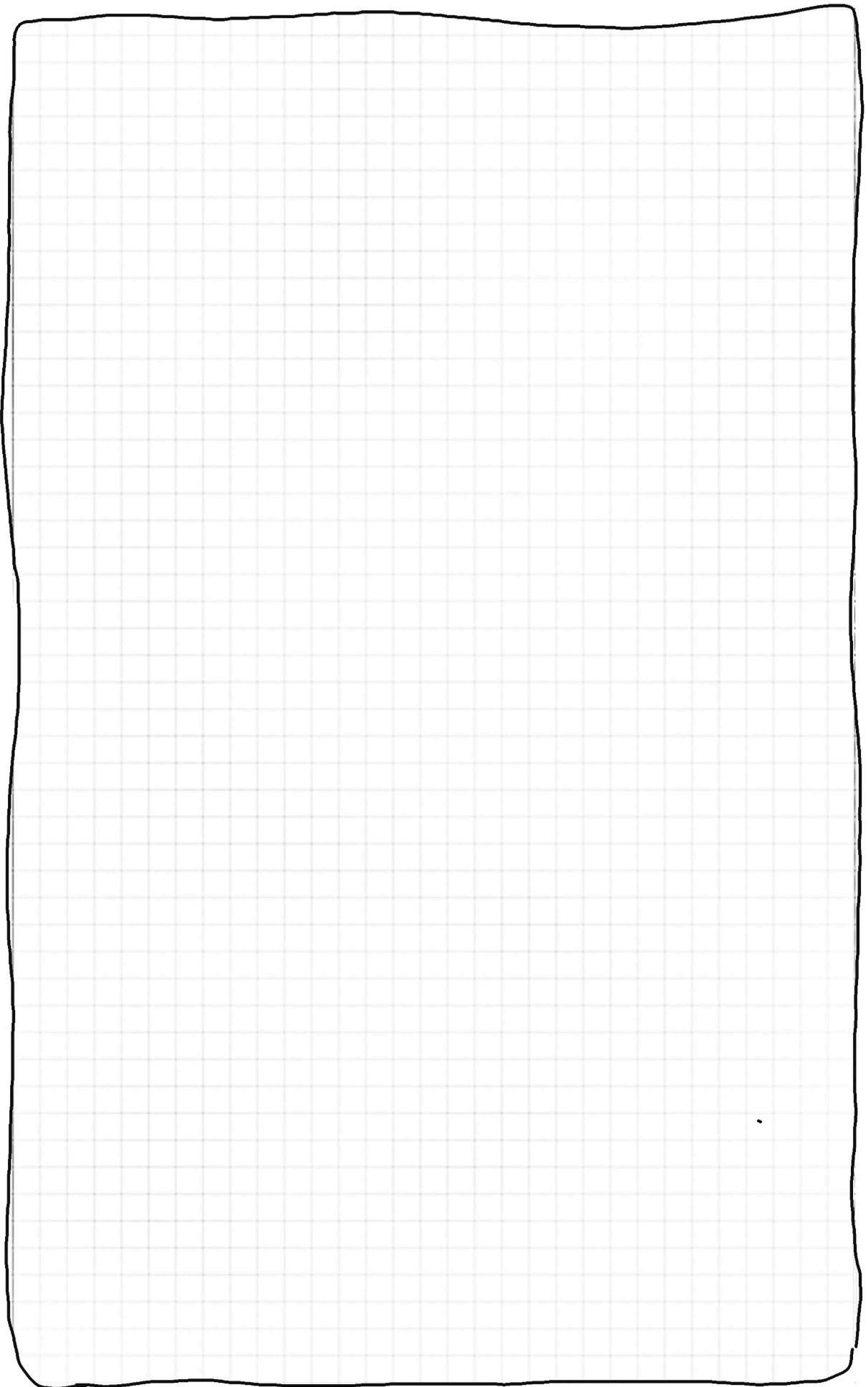


## 1.4 Neuronale Verschaltung im Auge





[http://www.biomotionlab.ca/Demos/webgl\\_walker/webgl\\_walker.php](http://www.biomotionlab.ca/Demos/webgl_walker/webgl_walker.php)  
G. Johansson, „Visual perception of biological motion and a model for its analysis“, *Percept. Psychophys.*, 14 (1973) 201–211.





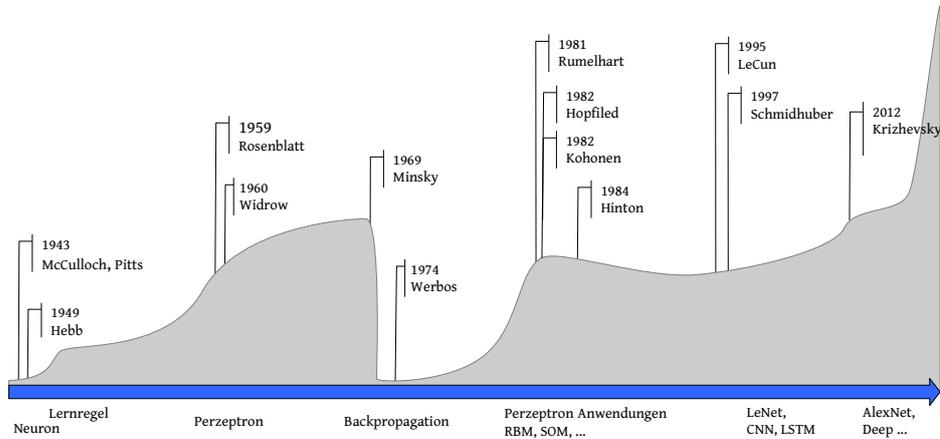


# Kapitel 2:

Eine kurze Geschichte der künstlichen neuronalen Netze

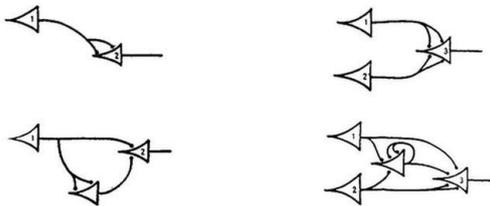
## 2.1 Die Anfänge

### Hypes and Stagnations



### 1943: Warren McCulloch and Walter Pitts

- Neurone
- Aktivierende und hemmende Verbindungen
- Wo kommen die Verbindungen her?



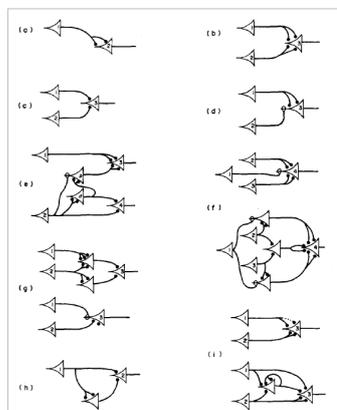
W.S. McCulloch, W. Pitts; A logical calculus for neural activity; *Bull. Math. Biophys.* 5 (1943) 115-133.

**A LOGICAL CALCULUS OF THE IDEAS IMMANENT IN NERVOUS ACTIVITY\***

■ WARREN S. McCULLOCH AND WALTER PITTS  
 University of Illinois, College of Medicine,  
 Department of Psychiatry at the Illinois Neuropsychiatric Institute,  
 University of Chicago, Chicago, U.S.A.

BECAUSE of the "all-or-none" character of nervous activity, neural events and the relations among them can be treated by means of propositional logic. It is found that the behavior of every net can be described in these terms, with the addition of more complicated logical means for nets containing circles, and that for any logical expression satisfying certain conditions, one can find a net behaving in the fashion it describes. It is shown that many particular choices among possible neurophysiological assumptions are equivalent, in the sense that for every net behaving under one assumption, there exists another net which behaves under the other and gives the same results, although perhaps not in the same time. Various applications of the calculus are discussed.

**1. Introduction.** Theoretical neurophysiology rests on certain cardinal assumptions. The nervous system is a net of neurons, each having a soma and an axon. Their adjunctions, or synapses, are always between the axon of one neuron and the soma of another. At any instant a neuron has some threshold, which excitation must exceed to initiate an impulse. This, except for the fact and the time of its occurrence, is determined by the neuroto, not by the excitation. From the point of excitation the impulse is propagated to all parts of the neuron. The velocity along the axon varies directly with its diameter, from  $< 1 \text{ ms}^{-1}$  in thin axons, which are usually short, to  $> 150 \text{ ms}^{-1}$  in thick axons, which are usually long. The time for axonal conduction is consequently of little importance in determining the time of arrival of impulses at points unequally remote from the same source. Excitation across synapses occurs predominantly from axonal terminations to somata. It is still a moot point whether this depends upon irreprocity of individual synapses or merely upon prevalent anatomical configurations. To suppose the latter requires no hypothesis *ad hoc* and explains known exceptions, but any assumption as to cause is commutable.



W.S. McCulloch, W. Pitts; A logical calculus for neural activity; *Bull. Math. Biophys.* 5 (1943) 115-133.

Eigenschaften:

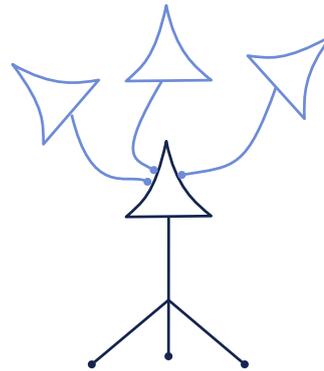
- 
- 
- 
- 

Ergebnisse:

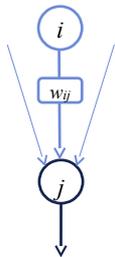
- 
- 

Modifikation:

- 



Parameter des McCulloch-Pitts-Neurons



- $a_i$             Aktivierungszustand            ← 0 oder 1
- $o_i = f(a_i)$     Output                                ← Identität
- $w_{i,j}$            Gewichte
- $net_j = f(o_{i..n}, w_{i..n,j}) = \sum_i o_i \cdot w_{ij}$     Netzeingabe
- $\theta_j$             Schwellenwert (Theta)
- $a_j(t + 1) = f_{act}(a_j(t), net_j(t), \theta_j)$     ← Schwellenwertfunktion

Was ist möglich:

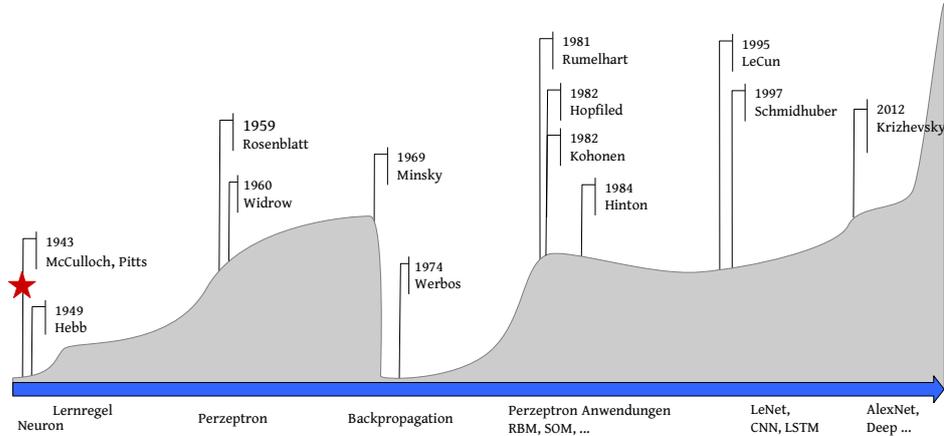
- Ein neuronales Netz lässt sich aus einfachen McCulloch-Pitts-Neuronen aufbauen
- Erstaunliche Leistung möglich:
  - Logische Gatter
  - Klassifikatoren für linear separierbare Probleme.

Was nicht:

- Vernetzung und Gewichte müssen genau überlegt werden
- Keine Selbstorganisation
- Kein Lernen.

## 2.2 Donald Olding Hebb: Lernregel

### Hypes and Stagnations



### 1949: Donald Olding Hebb



Pawlovs Hund Baikal; Pawlow Museum Ryazan, Russland.

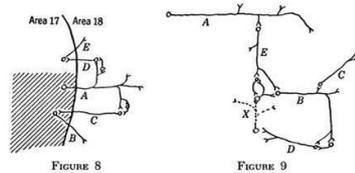
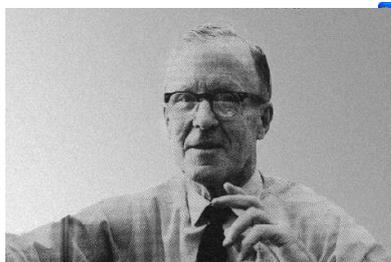


FIGURE 8. Cells A and B lie in a region of area 17 (shown by hatching) which is massively excited by an afferent stimulation. C is a cell in area 18 which leads back into 17. E is in area 17 but lies outside the region of activity. See text.

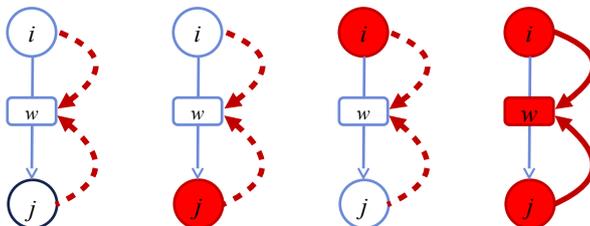
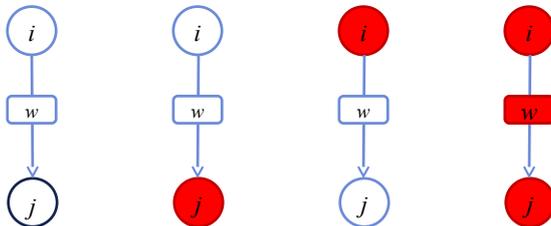
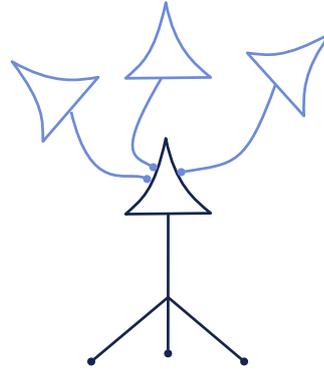
FIGURE 9. A, B, and C are cells in area 18 which are excited by converging fibers (not shown) leading from a specific pattern of activity in area 17. D, E, and X are, among the many cells with which A, B, and C have connections, ones which would contribute to an integration of their activity. See text.

D.O. Hebb, *The Organization of Behavior: A Neuropsychological Theory* (1949) Wiley & Sons, New York.



## Hebbsche Regel

„Wenn ein Axon der Zelle A [...] Zelle B erregt und wiederholt und dauerhaft zur Erzeugung von Aktionspotenzialen in Zelle B beiträgt, so resultiert dies in Wachstumsprozessen oder metabolischen Veränderungen in einer oder in beiden Zellen, die bewirken, dass die Effizienz von Zelle A in Bezug auf die Erzeugung eines Aktionspotenzials in B größer wird.“



**Was ist möglich:**

- Ein neuronales Netz lässt sich aus einfachen McCulloch-Pitts-Neuronen aufbauen
- Das Netz organisiert sich selbst.

**Fragen:**

- Kann das Netz lernen?
- Kann das Netz Erregungen verarbeiten, Muster speichern und wieder abrufen?

**Hopfield-Simulator nach der Hebbschen Regel: Neuronicus**

- <https://homepages.thm.de/~admn12/pages/research/projectNeuronicus.html>
- Simulator mit erweiterter Hebb-Regel:  
„Lerne, wenn Quell- und Zielneuron gleich aktiviert sind!“



**Assoziativer Speicher:**

- Trainieren Sie 1 Muster!
- Trainieren Sie 2-3 Muster!

```

Training of weights for connections of
current neuron:
Weight[0] = -0.49 - 0.5
Weight[1] = -0.49 - 0.5
Weight[2] = -0.47 - 0.5
Weight[3] = -0.5 - 0.5
Weight[4] = -0.47 - 0.5
Weight[5] = -0.49 - 0.5
Weight[6][7] = 0.02 + 0.5
Weight[8] = 0.01 - 0.5
Weight[9] = 0.01 - 0.5
Weight[0][10] = 0.01 + 0.5
Weight[11] = 0.01 - 0.5
Weight[12] = 0.01 - 0.5
Weight[0][13] = 0.01 + 0.5
Weight[14] = 0.02 - 0.5
Weight[15] = 0.01 - 0.5
Weight[16] = 0.0 - 0.5
Weight[17] = 0.03 - 0.5
Weight[0][18] = 0.01 + 0.5
Weight[19] = 0.02 - 0.5
Weight[20] = 0.01 - 0.5
Weight[21] = 0.03 - 0.5
Weight[0][22] = 0.01 + 0.5
Weight[23] = 0.03 - 0.5
Weight[24] = 0.01 - 0.5
Weight[25] = 0.01 - 0.5
Weight[0][26] = 0.01 + 0.5
Weight[27] = 0.02 - 0.5
Weight[28] = 0.0 - 0.5
Weight[29] = 0.01 - 0.5
Weight[0][30] = 0.02 + 0.5
Weight[31] = 0.01 + 0.5
Weight[0][32] = 0.03 + 0.5
Weight[0][33] = 0.0 + 0.5
Weight[34] = 0.02 - 0.5
    
```

**Was ist möglich:**

- Ein neuronales Netz lässt sich aus einfachen McCulloch-Pitts-Neuronen aufbauen
- Das Netz organisiert sich selbst
- Das Netz kann lernen
- Das Netz kann Muster speichern und wieder abrufen.

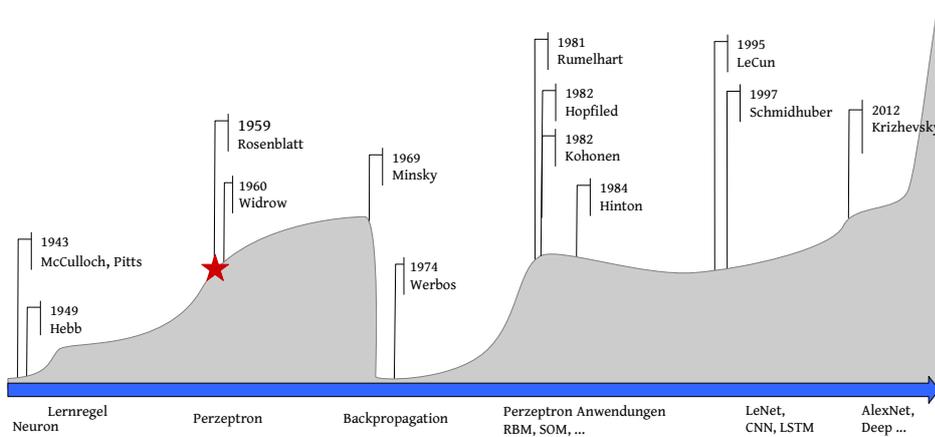
**Fragen:**

- Wie kann man so etwas 1950 bauen?



## 2.3 Frank Rosenblatt: Erstes Perceptron

### Hypes and Stagnations



### 1958: Frank Rosenblatt: Mark I Perceptron

- Eingabematrix: 20x20
- 512 gewichtete Verbindungen

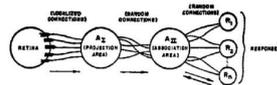
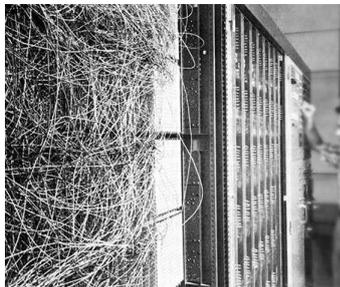
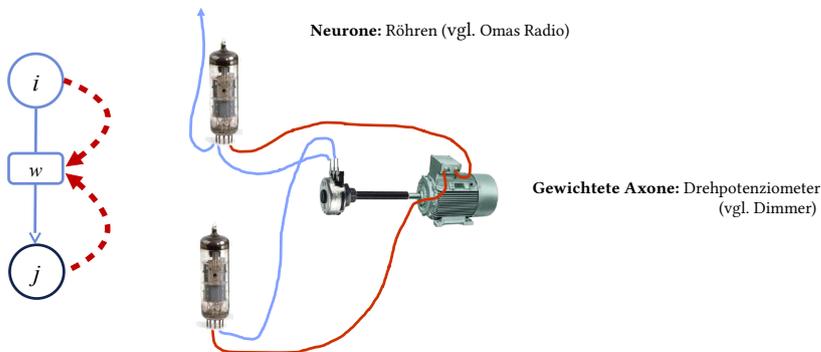


FIG. 1. Organization of a perceptron.



F. Rosenblatt. „The perceptron: a probabilistic model for information storage and organization in the brain“, *Physiol. Rev.* 65 (1958) 386 – 408.



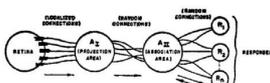


FIG. 1. Organization of a perceptron.

F. Rosenblatt, „The perceptron: a probabilistic model for information storage and organization in the brain.“, *Physiol. Rev.*, Bd. 65, Nr. 6, S. 386 – 408, 1958.

*Psychological Review*  
Vol. 65, No. 6, 1958

THE PERCEPTRON: A PROBABILISTIC MODEL FOR INFORMATION STORAGE AND ORGANIZATION IN THE BRAIN<sup>1</sup>

F. ROSENBLATT

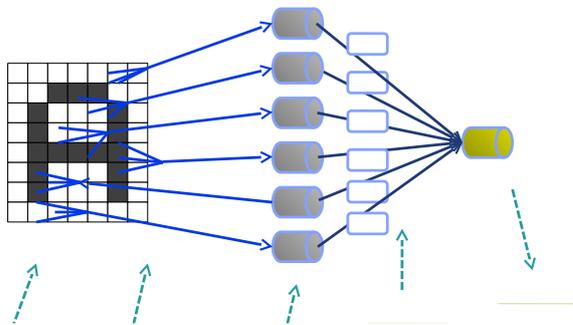
Cornell Aeronautical Laboratory

If we are eventually to understand the capability of higher organisms for perceptual recognition, generalization, recall, and thinking, we must first have answers to three fundamental questions:

1. How is information about the physical world sensed, or detected, by the biological system?
2. In what form is information stored, or remembered?
3. How does information contained in storage, or in memory, influence recognition and behavior?

The first of these questions is in the province of sensory physiology, and is the only one for which appreciable understanding has been achieved. This article will be concerned primarily with the second and third questions, which are still subject to a vast amount of speculation, and where

and the stored pattern. According to this hypothesis, if one understood the code or "wiring diagram" of the nervous system, one should, in principle, be able to discover exactly what an organism remembers by reconstructing the original sensory patterns from the "memory traces" which they have left, much as we might develop a photographic negative, or translate the pattern of electrical charges in the "memory" of a digital computer. This hypothesis is appealing in its simplicity and ready intelligibility, and a large family of theoretical brain models has been developed around the idea of a coded, representational memory (2, 3, 9, 14). The alternative approach, which stems from the tradition of British empiricism, hazards the guess that the images of stimuli may never really be recorded at all, and that the central nervous system simply acts as an intricate switching



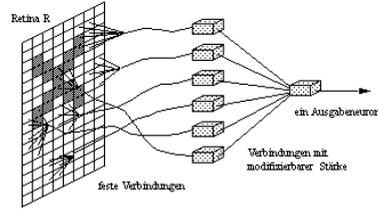
- Eingabeneuronen: Dumm
- Hidden Neurons: 1 Schicht
- 1 Ausgabeneuron, mit jedem Hidden Neuron verbunden

**Lernen:**

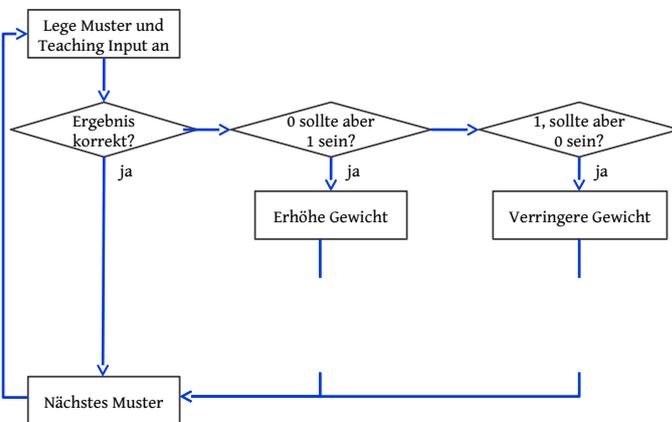
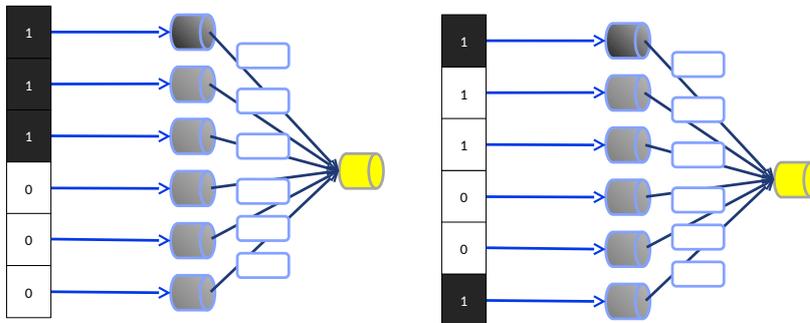
- Nur die Gewichte der zweiten Schicht!
- Hebbische Regel mit Teaching Input

**Frage:**

- Frage: Wann wird ein Gewicht verändert?



**Wie lernt das Mark I Perceptron?**

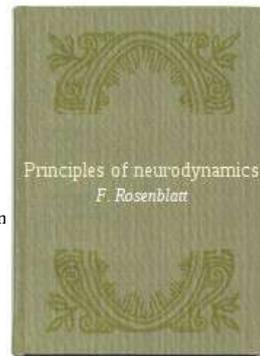


1962, Frank Rosenblatt:

**Perzeptron-Konvergenz-Theorem:**

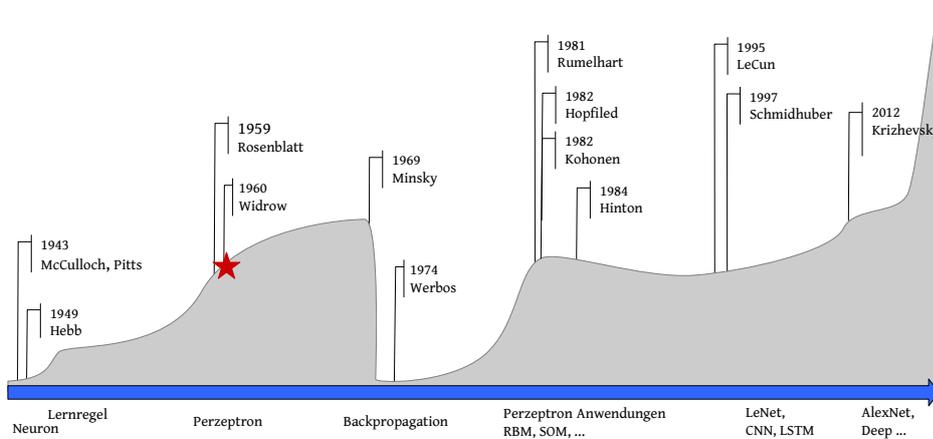
„... Der Lernalgorithmus des Perzeptrons konvergiert in endlicher Zeit...“

Das Perceptron kann in endlicher Zeit alles lernen, was es repräsentieren kann



## 2.4 Bernard Widrow und Ted Hoff: Deltaregel

### Hypes and Stagnations



### Deltaregel/Widrow-Hoff-Regel

- Verbesserte Lernregel für das Perzeptron: Korrekturen abhängig vom Fehler
- Memistor Corporation



Marcian Edward „Ted“ Hoff Jr.

- 1968: 12. Mitarbeiter bei Intel: universelle Schaltung!
- 1980 CTO Intel
- 1983 VC Atari

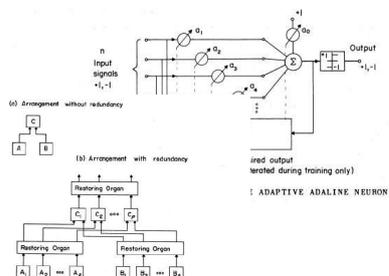


FIG. 2. PLACEMENT OF RESTORING ORGANS IN A REDUNDANT CIRCUIT, ILLUSTRATED FOR A SIMPLE TREE CIRCUIT.

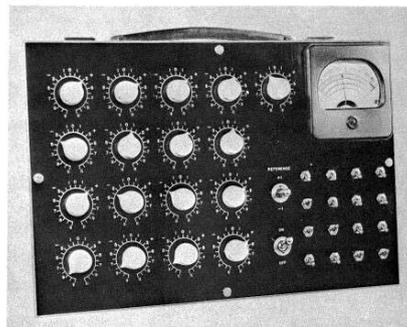
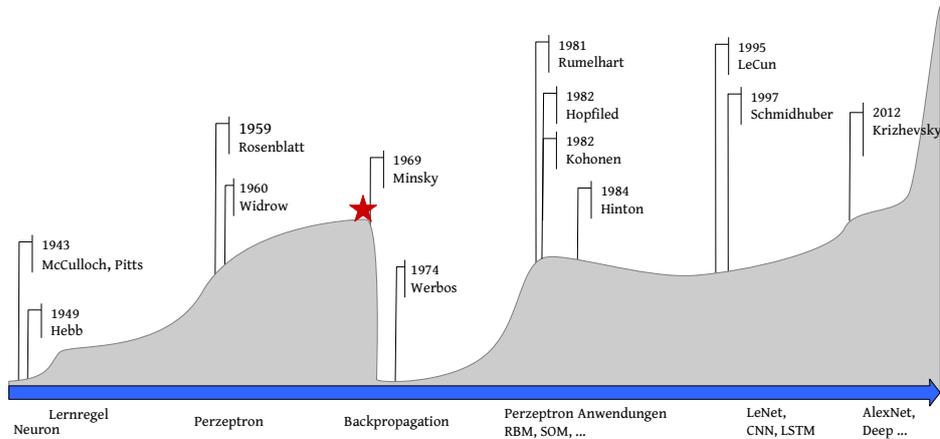


FIG. 9. A MANUALLY-ADAPTED ADALINE NEURON.

## 2.5 Marvin Minski: der AI-Winter

### Hypes and Stagnations



### Marvin Minski, Seymour Papert

KI-Definition von Minsky:

- „... Aufgaben zu lösen, zu deren Lösung Intelligenz notwendig ist, wenn sie vom Menschen durchgeführt werden ...“



### Neuronale netze versus Symbolische KI

Beispiel Cyc-Projekt:

Datenbank des impliziten Wissens!

"People have silly reasons why computers don't really think. The answer is we haven't programmed them right; they just don't have much common sense."

"There's been only one large project to do something about that, that's the famous Cyc project."

Marvin Minsky, MIT, May 2001

ABER:

Das Perzeptron kann nur einfache Probleme repräsentieren (Beispiel. OR aber nicht XOR)

**Marvin Minsky:**

**Artificial neural networks are "Research Dead End."**



AI-Winter: 1970s und 1980s



TTAPS:  
R. P. Turco, O. B. Toon, T. P. Ackerman, J. B. Pollack, Carl Sagan:  
*Nuclear Winter: Global Consequences of Multiple Nuclear Explosions.*  
Science 222 (1983) 1283-1292.  
Bild: Pixels.

Starke KI

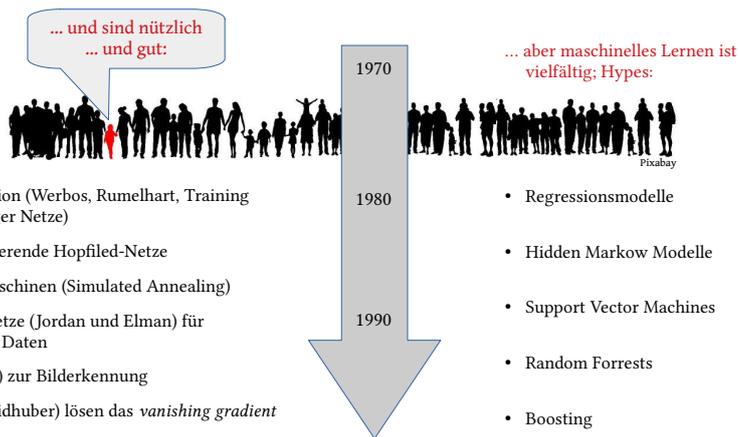


Pixabay

Schwache KI

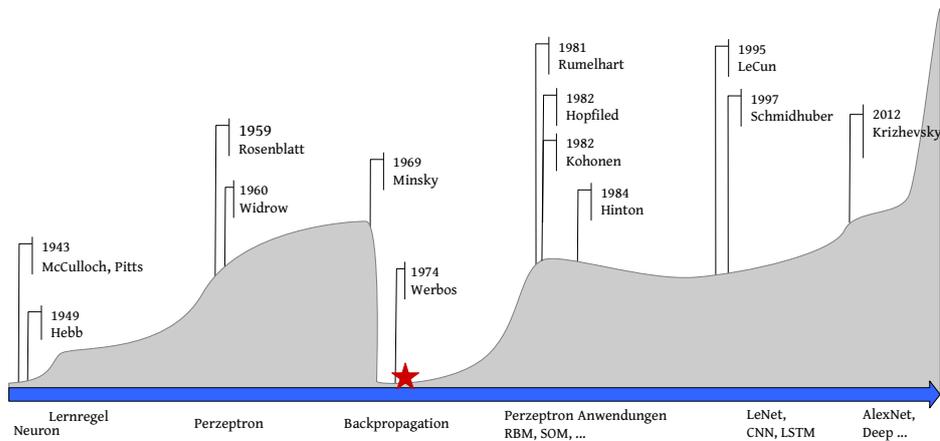


Novag Robot Adversary (1982)



## 2.6 Paul Werbos: Backpropagation

### Hypes and Stagnations



- Paul Werbos entwickelt das Backpropagation Verfahren, zum Training mehrstufiger Netze
- Rumelhardt macht es 10 Jahre später bekannt
- Jetzt können endlich mehrstufige Netze trainiert werden!



**Welcome to the Werbos World!**

**6 MegaChallenges for the 21st Century**

Key Challenges To Basic Scientific Understanding:

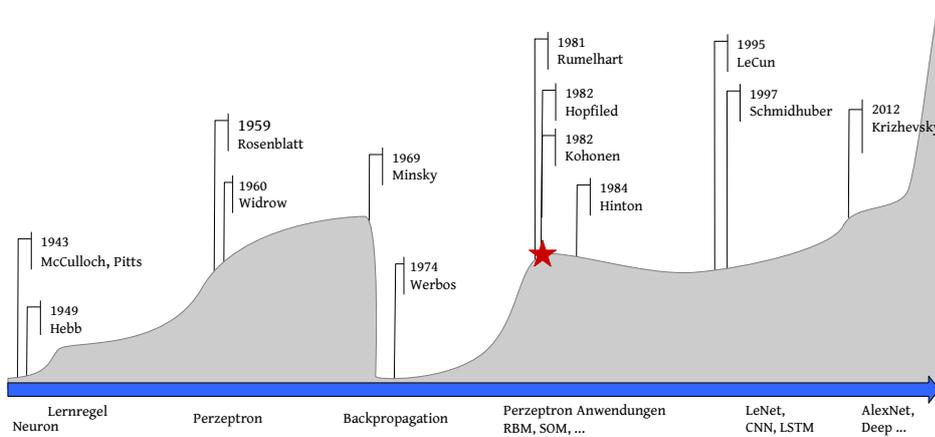
1. What is Mind? (how to build/understand intelligence)
  - Intelligence up to the *supersymbolic level*, *artificial neural networks today*
  - *Symbolic/semiotic intelligence and beyond*
2. How does the Universe work? (Quantum physics...)
3. What is Life? (e.g., *quantitative systems biotechnology*)

Key Broader Challenges to Humanity:

4. Sustainable growth on Earth
  - *Global sustainable energy/environment & mid-term survival*
  - *"no sustainability," e.g. population, related women's issues, peace*
5. Cost-effective sustainable space settlement
6. Human potential -- growth/learning in brain, soul, integration (body)
  - *World Perspectives*

## 2.7 Hopfield und Kohonen: A new hope

### Hypes and Stagnations



Proc. Natl. Acad. Sci. USA  
Vol. 79, pp. 2554-2558, April 1982  
Biophysics

#### Neural networks and physical systems with emergent collective computational abilities

(associative memory/parallel processing/categorization/content-addressable memory/fail-soft devices)

J. J. HOPFIELD

Division of Chemistry and Biology, California Institute of Technology, Pasadena, California 91125, and Bell Laboratories, Murray Hill, New Jersey 07974

Contributed by John J. Hopfield, January 15, 1982

**ABSTRACT** Computational properties of use to biological organisms or to the construction of computers can emerge as collective properties of systems having a large number of simple equivalent components (or neurons). The physical meaning of content-addressable memory is described by an appropriate phase space flow of the state of a system. A model of such a system is given, based on aspects of neurobiology but readily adapted to integrated circuits. The collective properties of this model produce a content-addressable memory which correctly yields an entire memory from any subpart of sufficient size. The algorithm for the time evolution of the state of the system is based on asynchronous parallel processing. Additional emergent collective properties include some capacity for generalization, familiarity recognition, categorization, error correction, and time sequence retention. The collective properties are only weakly sensitive to details of the modeling or the failure of individual devices.

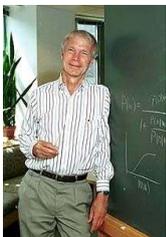
Cites the dynamical electrochemical properties of neurons and

calized content-addressable memory or categorizer using extensive asynchronous parallel processing.

**The general content-addressable memory of a physical system**

Suppose that an item stored in memory is "H. A. Kramers & G. H. Wannier *Phys. Rev.* 60, 252 (1941)." A general content-addressable memory would be capable of retrieving this entire memory item on the basis of sufficient partial information. The input "& Wannier, (1941)" might suffice. An ideal memory could deal with errors and retrieve this reference even from the input "Wannier, (1941)". In computers, only relatively simple forms of content-addressable memory have been made in hardware (10, 11). Sophisticated ideas like error correction in accessing information are usually introduced as software (10).

There are classes of physical systems whose spontaneous behavior can be used as a form of general (and error-correcting)

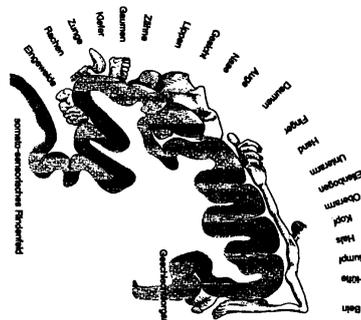


<https://de.wikipedia.org/wiki/Ising-Modell>

Neuronale Netze verhalten sich wie Spin-Gläser.  
Spingläser ordnen sich spontan und immer.

Simulation eines Isingmodelles

## Teuvo Kohonens selbstorganisierende Karten



Viele Implementierungen in den 1980er und -90er Jahren

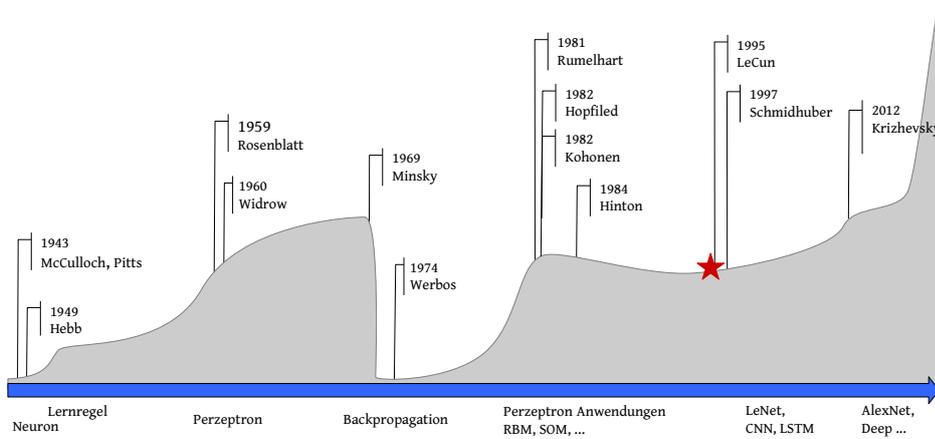
- Viele basieren auf:
- McCulloch-Pitts Neuronen
- Backpropagation Lernen

In den folgenden Jahrzehnten werden künstliche neuronale Netze eingesetzt für

- Aufgaben der schwachen KI:
- Klassifizierungen
- Mustererkennung

## 2.8 LeCun, Schmidhuber, Hinton: Deep Learning

### Hypes and Stagnations



### 1995: Yann LeCun, LeNet

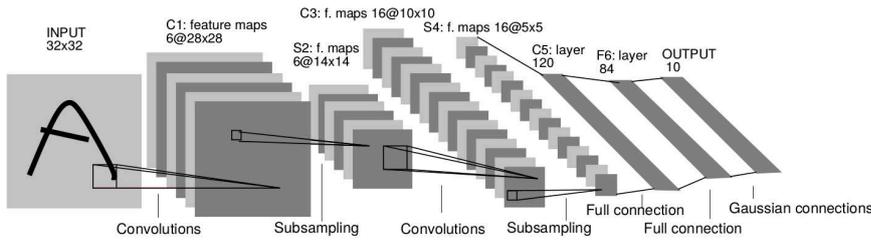
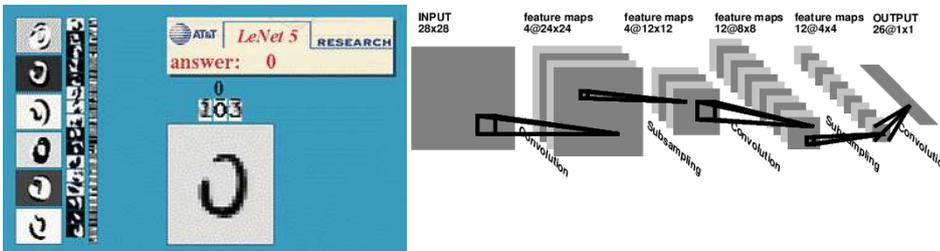


Fig. 2. Architecture of LeNet-5, a Convolutional Neural Network, here for digits recognition. Each plane is a feature map, i.e. a set of units whose weights are constrained to be identical.

Yann LeCun, Leon Bottou, Yoshua Bengio, Patrick Haffner, 1998. Gradient-Based Learning Applied to Document Recognition. Proc. IEEE 86, 2278–2324. <http://yann.lecun.com/exdb/lenet/>

### Convolutional Neural Network (CNN)



Y. LeCun, L. D. Jackel, L. Bottou, A. Brunot, C. Cortes, J. S. Denker, H. Drucker, I. Guyon, U. A. Muller, E. Sackinger, P. Simard, and V. Vapnik. Comparison of learning algorithms for handwritten digit recognition. In F. Fogelman and P. Gallinari, editors, *International Conference on Artificial Neural Networks* (1995) 53–60, Paris, EC2 & Cie.

2011: Schmidhuber, DanNet, erste GPU-Implementierung

Auf der IJCNN, 2011



J. Schmidhuber, *International Joint Conference on Neural Networks*, San Jose, California, (2011) USA, July 31 – August 5.

Convolutional Neural Network (CNN)



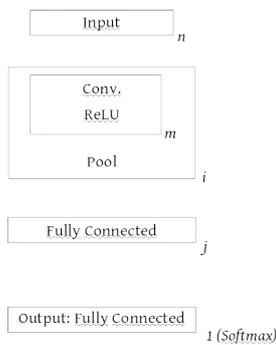
Ciregan, D., U. Meier, J. Schmidhuber. *Multi-Column Deep Neural Networks for Image Classification*. In *2012 IEEE Conference on Computer Vision and Pattern Recognition* (2012) 3642–49.

IJCNN 2011 ON-SITE  
TRAFFIC SIGN  
RECOGNITION  
COMPETITION OF  
2 AUGUST 2011:  
1<sup>ST</sup> (0.56% ERROR)  
2<sup>ND</sup> HUMANS (1.16%)  
3<sup>RD</sup> (1.69%)  
4<sup>TH</sup> (3.86%)

Neuronales Netz

Andere ML- und  
Bildanalyseverfahren

2012: Krizhevsky, AlexNet, Durchbruch der GPU-Implementierung



AlexNet

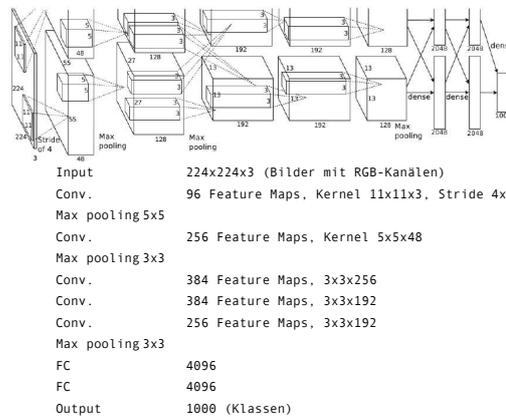
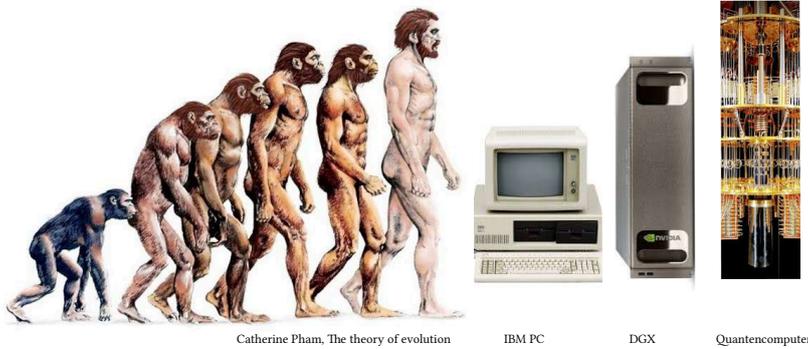




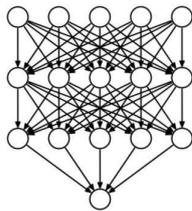
Figure 4: (Left) Eight ILSVRC-2010 test images and the five labels considered most probable by our model. The correct label is written under each image, and the probability assigned to the correct label is also shown with a red bar (if it happens to be in the top 5). (Right) Five ILSVRC-2010 test images in the first column. The remaining columns show the six training images that produce feature vectors in the last hidden layer with the smallest Euclidean distance from the feature vector for the test image.

## 2.9 Evolution der künstlichen Intelligenz

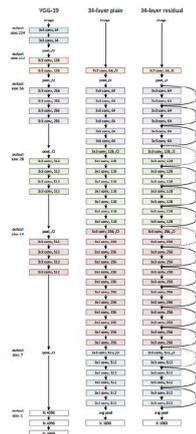


### Technologie: Schnellere Computer!

**1985:**  
4 Schichten,  
16 Neurone,  
55 Verbindungen



S. Nitish, G. Hinton, A. Krizhevsky, I. Sutskever, R. Salakhutdinov. *Dropout: A Simple Way to Prevent Neural Networks from Overfitting*. Machine Learn. Res. 15 (2014) 1929–1958.



**heute:**  
1000 Schichten,  
500 000 Neurone,  
100 000 000 Verbindungen

Sussillo, David, and L. F. Abbott. *Random Walk Initialization for Training Very Deep Feedforward Networks*. ArXiv:1412.6558 [Cs, Stat] (2014).

### Technologie: Big Data!

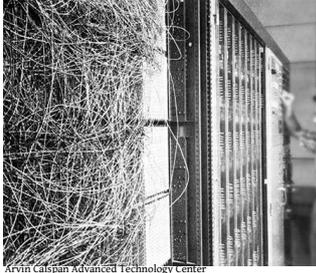


14 197 122 Bilder  
21 841 Synsets

Li Fei-Fei, image-net.org (2018) Stanford University

Technologie: Softwareengineering

1960  
Hardware



Arvin Catspan Advanced Technology Center

1980  
Software == Simulation

```
int kr_makeDefaultUnit(void)
{
    struct Unit *unit_ptr;
    FunctionPtr func_ptr;
    int unit_no;
    int i;

    if ((unit_no = krm_getunit()) == 0)
        return( KernelErrorCode );
    unit_no = ats(unit_no);

    if (KernelErrorCode != KRERR_NO_ERROR)
        return( KernelErrorCode );

    (void) kr_setAllUnitValues( unit_no, (FlintTypeParam) DEF_OUT, DefaultAct,
                              DefaultIAct, DefaultBias );

    unit_ptr = unit_array + unit_no;

    unit_ptr->ftype_entry = NULL;
    unit_ptr->value_n = (FlintType) 0; /*previous bias change*/
    unit_ptr->value_b = (FlintType) 0; /*previous bias slope*/
    unit_ptr->value_c = (FlintType) 0; /*actual bias slope*/

    Andreas Zell, SNNS, kernel.c
}
```

Leistung des NN = Leistung des Computers



Microvax 3800,  
DEC (1989)  
1 CPU  
12 MHz



Origin 300,  
Silicon Graphics (1996)  
32 CPUs  
500 MHz



NVIDIA GeForce GTX 560,  
nvidia (2011)  
336 Kerne  
1GHz



NVIDIA GeForce GTX 1070,  
Pascal, nvidia (2016)  
2423 Kerne  
1,6 GHz



NVIDIA DGX-1, nvidia  
(2016)  
40 960 Kerne  
5 120 Tensor-Recheneinheiten  
3.6 GHz → 1000 TFLOP (1000 \* 10<sup>9</sup>)

1985: 100 Neurone

1995: 10 000 Neurone  
(LeNet, Yann LeCun)

2012: 622 312  
Neurone (AlexNet,  
Alexander Krizhevsky)

2016  
= 100 x



2018  
= 10 000 x



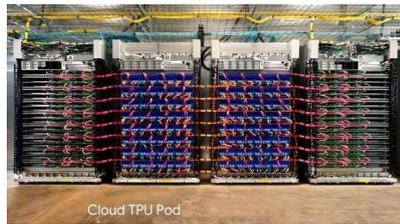
```
1 function train(w, dtrn; lr=.05)
2   for (x,y) in dtrn
3     g = lossgradient(w, x, y)
4     update!(w,g;lr)
5   end
6   return w
7 end
8
9 function main()
10  w = weights[o[:hidden]...]; atype=atype, winit=o[:winit]
11  xtrn,ytrn,xtst,ytst = mnist()
12  global dtrn = minibatch(xtrn, ytrn, o[:batchsize]; xtype=atype)
13  global dstst = minibatch(xtst, ytst, o[:batchsize]; xtype=atype)
14  @ttime for epoch=1:o[:epochs]
15    | train(w, dtrn; lr=o[:lr], epochs=1)
16    report(epoch)
17    if o[:gcheck] > 0
18      gradcheck(loss, w, first(dtrn)...; gcheck=o[:gcheck])
19    end
20  end
21  return w
22 end
```

Knet → für Informatiker

```
1 (x_train, y_train), (x_test, y_test) = mnist.load_data()
2
3 model = Sequential()
4 model.add(Dense(512, activation='relu', input_shape=(784,)))
5 model.add(Dense(512, activation='relu'))
6 model.add(Dense(num_classes, activation='softmax'))
7
8 model.compile(loss='categorical_crossentropy',
9               optimizer=RMSprop(),
10              metrics=['accuracy'])
11
12 model.fit(x_train, y_train,
13          batch_size=batch_size,
14          epochs=epochs,
15          verbose=1,
16          validation_data=(x_test, y_test))
17
```

Keras → für jedermann

- 1985: 100 Neurone
- 1995: 10 000 Neurone (LeNet, Yann LeCun)
- 2012: 622 312 Neurone (AlexNet, Alexander Krizhevsky)
- 2018: AlphaZero, viele Neurone
  - 64 TPUs 2. Generation
  - 5000 TPUs 1. Generation
  - (7000 PFLOP)



Google TensorFlow Processing Unit, 3. Generation  
Google (2018)

→ 100 PFLOP ( $100 \cdot 10^{15}$ )

= 1 000 000 x



### 2016: AlphaGo



### 2018: AlphaZero



S. David, T. Hubert, J. Schrittwieser, I. Antonoglou, M. Lai, A. Guez, M. Lanctot, et al. *Mastering Chess and Shogi by Self-Play with a General Reinforcement Learning Algorithm*. ArXiv:1712.01815v1 [Cs, AI] (2017).

Game	White	Black	Win	Draw	Loss
Chess	AlphaZero	Stockfish	25	25	0
	Stockfish	AlphaZero	3	47	0
Shogi	AlphaZero	Elmo	43	2	5
	Elmo	AlphaZero	47	0	3
Go	AlphaZero	AGO 3-day	31	-	19
	AGO 3-day	AlphaZero	29	-	21

Funktioniert wie 1985, aber

Schach: 44 000 000 Partien in 4 h

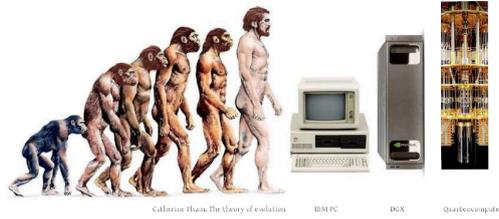
Großmeister: 50 Jahre, 2500 Partien/Tag  
oder  
12000 Jahre bei 10/Tag

### Evolutionäre Sprünge in der Vergangenheit und in der Zukunft?

Evolution geschieht **nicht** linear

Sprünge bei:

- Draht → Simulation
- Computer → GPU
- GPU → spezielle ML-Hardware
- Programmieren → Konfiguration

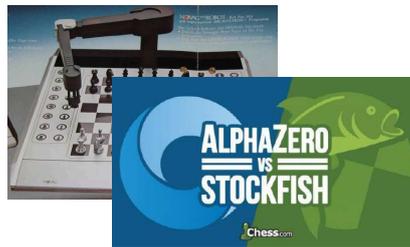


Starke KI



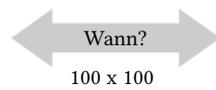
86 000 000 000 Neurone

Schwache KI



... wird stärker ...

10 000 000 Neurone



- 1970er: 50 – 200 Interessierte
- 1980er/90er: steigendes Interesse
- Heute: jeder!

Fragen:

- Wann ist die schwache KI so stark wie die starke?
- Wann ist sie stärker?
- Wie verhindern wir Mißbrauch, wenn es jeder kann?

Ban lethal autonomous weapons:

<https://autonomousweapons.org/slaughterbots/>

US Air Force, 2017:

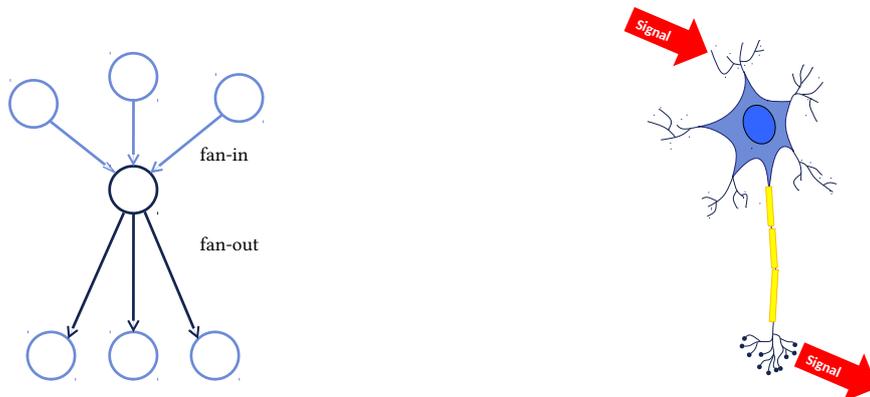
<https://www.youtube.com/watch?v=PYP0pAGbE0#t=0m40s>

# Kapitel 3:

Das Perzeptron

### 3.1 Biologische und künstliche Neurone

Der Aufbau unserer künstlichen Neurone ist etwas vereinfacht ...

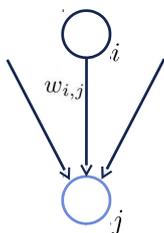


Die Aktivierung biologischer Neurone wird mit Hilfe der  $net()$ -Funktion und der Aktivierungsfunktion simuliert:

$$net_j = f(o_{i..n}, w_{i..n,j}) = \sum_i o_i \cdot w_{ij}$$

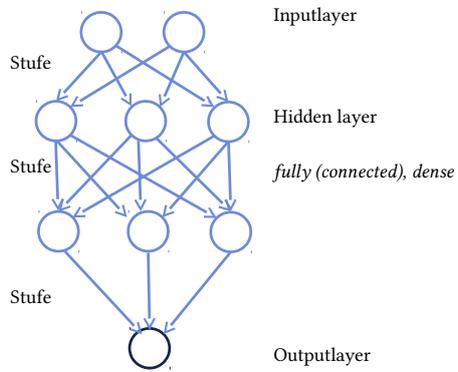
$$\theta_j$$

$$a_j(t + 1) = f_{act}(a_j(t), net_j(t), \theta_j)$$



## 3.2 Nomenklatur

Namen im DNN:



### 3.3 Plattformen und Sprachen

#### 1. Generation:

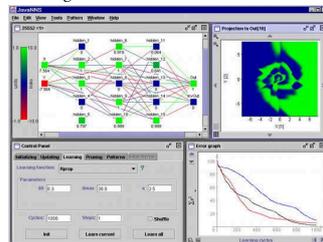
Simulatoren mit GUI

- SNNS, JavaNNS
- <http://www.ra.cs.uni-tuebingen.de/software/JavaNNS/>
- RSNNs

Emergent

- <https://grey.colorado.edu/emergent/>

memBrain



#### Viele, viele Alternativen!

**Tensorflow** (Google)

Go, Python, Julia, ...

**OpenNN** (NeuralDesigner)

C++ Library

**Keras** (TensorFlow)

Python Library

**Mxnet**

Deep learning library: Python,  
R, Scala, Julia

**DeepLearning4J**

Java – rasante Entwicklung!

**KNet**

Julia, Idee statt Framework

**Torch7**

Tensor-Library  
(MATLAB-Stil/Lua)

**PyTorch**

Tensor-Library (AutoGrad)

**Caffe**

C++, PyCaffy/MATCaffe

**Lasagne** (Backend Theano)

Deep learning, Python

**Mocha**

Deep learning (Caffe) für  
Julia

**MatConvNet**

Matlab

Manche Sprachen sind schneller als andere - interessanterweise werden sehr langsame Sprachen auch im Machine Learning genutzt:

<https://juliakorea.github.io/benchmarks/>

	C	Julia	LuaJIT	Fortran	Go	Java
	gcc 4.8.5	0.6.0	scilua v1.0.0-b12	gcc 4.8.5	go1.7.5	1.8.0_14
iteration_pi_sum	1.00	1.00	1.00	1.00	1.02	1.01
recursion_fibonacci	1.00	1.88	1.49	0.58	1.88	1.71
recursion_quicksort	1.00	0.94	1.53	1.30	1.24	2.55
parse_integers	1.00	1.35	1.00	5.39	1.00	2.49
print_to_file	1.00	0.66	0.57	3.44	1.98	6.01
matrix_statistics	1.00	1.74	1.63	1.87	5.77	4.91
matrix_multiply	1.00	0.98	1.11	1.27	1.24	8.85
userfunc_mandelbrot	1.00	0.76	1.04	0.75	0.81	1.13
	JavaScript	Matlab	Mathe- matica	Python	R	Octave
	V8 4.5.103.47	R '2017a'	11.1.1	3-5-4	3-3-1	4-0-3
iteration_pi_sum	1.00	1.00	1.54	20.25	8.88	448.22
recursion_fibonacci	3.82	20.29	142.28	98.69	652.86	17878.75
recursion_quicksort	2.90	3.08	45.53	37.51	263.32	3261.04
parse_integers	6.41	238.10	14.72	18.77	50.90	3797.82
print_to_file	--	116.70	61.93	1.38	136.95	197.32
matrix_statistics	3.06	17.86	7.55	17.78	19.65	56.20
matrix_multiply	24.89	1.18	1.19	1.17	8.04	1.21
userfunc_mandelbrot	1.07	19.48	19.35	142.95	347.41	8981.32

Mini-Cheat-Sheet für Umsteiger:

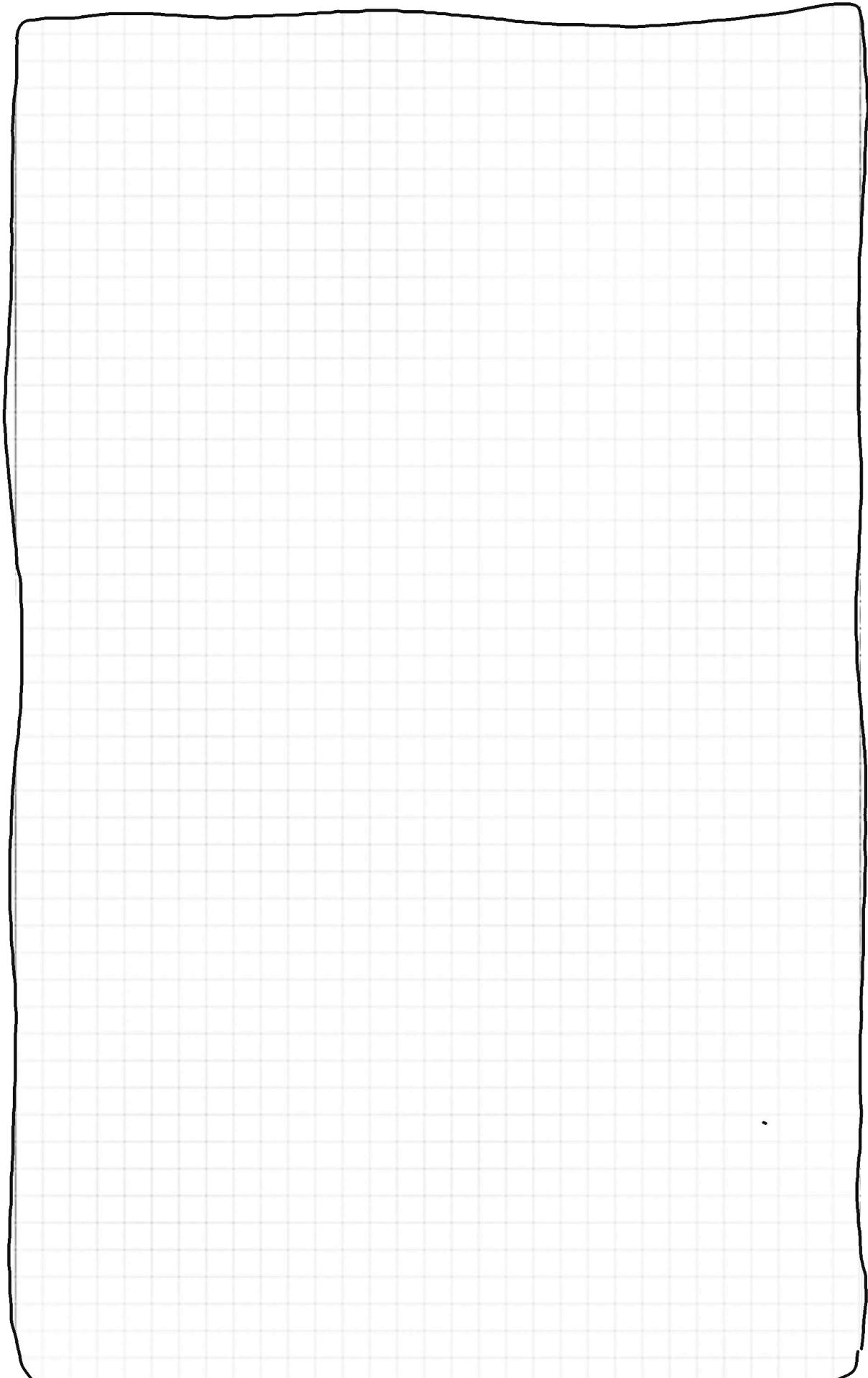
Numpy	Matlab	R	Julia	
x[0]	x(1)	x[1]	x[1]	Erstes Element
np.random.randn(3,3)	randn(3)	Matrix( rnorm(9),3)	randn(3,3)	3x3 Random-Matrix mit normalverteilt
np.arange(1,11)	1:10	1:10	1:10	1,2,...,10
X * Y	X .* Y	X * Y	X .* Y	Elementweise Multiplikation
np.dot(X,Y)	X * Y	X %*% Y	X * Y	Matrixmultiplikation
d = {'one':1, 'two':2} d['one']	d = containers.Map( {'one','two'}, {1,2}); d('one')	-	d = Dict( "one"=>1, "two"=>2) d["one"]	Hashtable
f = lambda x, mu, sigma: np.exp(-(x-mu)**2 / (2*sigma**2)) / sqrt(2*np.pi*sigma**2)	f = @(x,mu,sigma) exp(-(x-mu)^2 / (2*sigma^2)) / sqrt(2*pi*sigma^2)	f = dnorm( x, mu, sd)	f(x,μ,σ) = exp(- (x-μ)^2/2σ^2)/ sqrt(2πσ^2)	Gaussian density function
r = np.random.rand( *x.shape) y = x * (r > t)	r = rand(size(x)) y = x .* (r > t)	y = ifelse( runif(length(x)) > t, x, 0)	r = rand(size(x)) y = x .* (r > t)	Dropouts

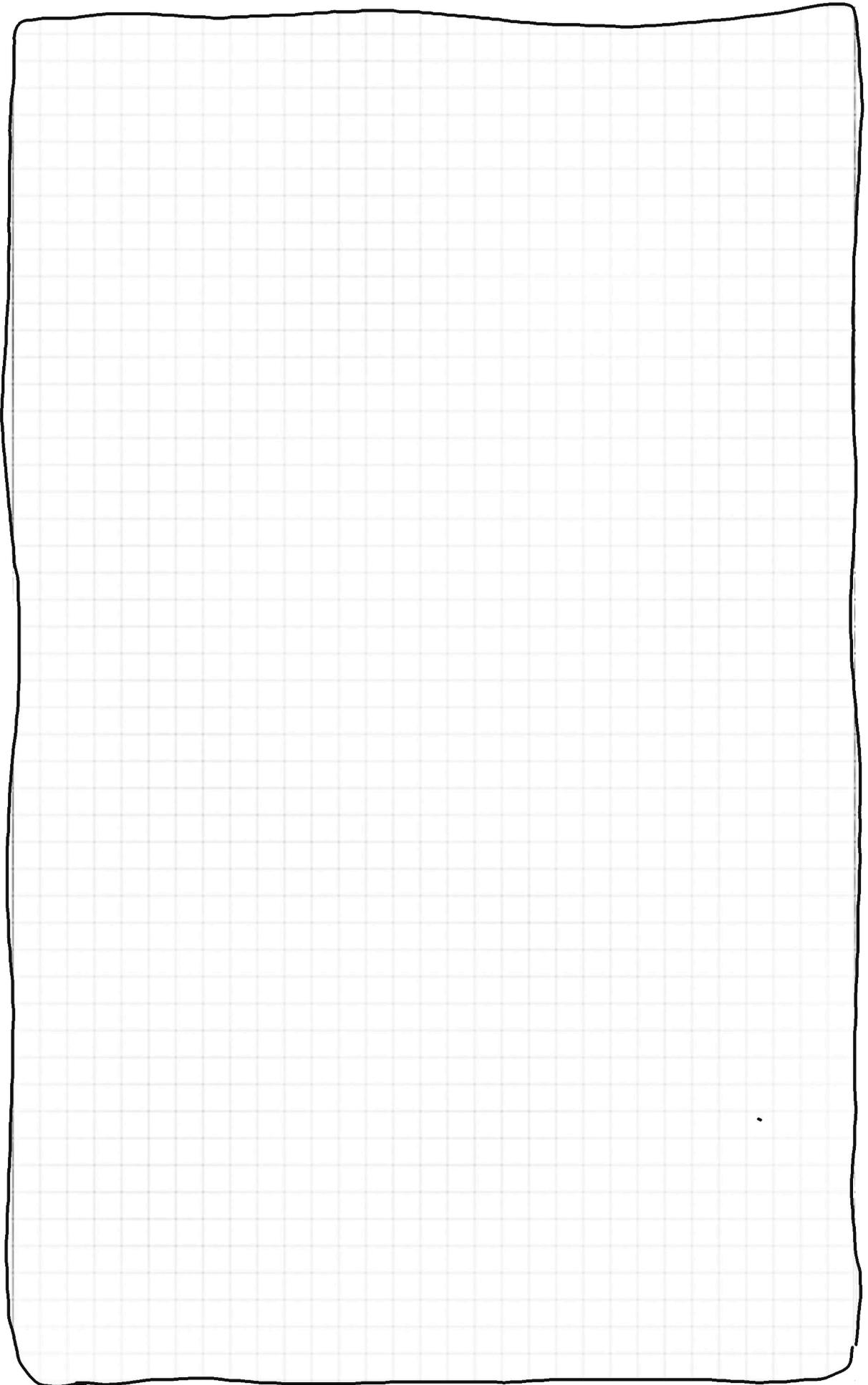
Man kann DNNs programmieren, dann ist man ein Ingenieur - oder verwenden, dann ist man ein Autofahrer. Aber: wer ein besonders guter Autofahrer sein will, der muss wissen wie sein Auto funktioniert!





### 3.4 Neuronale Netz sind konvexe Klassifizierer





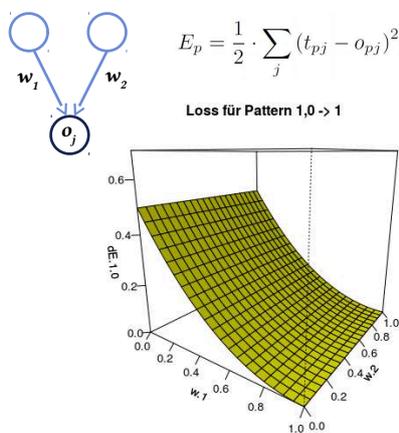
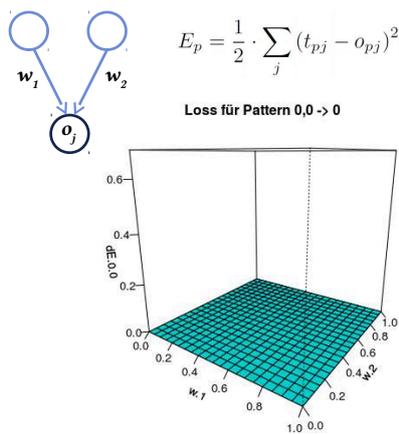
### 3.5 Supervised Training neuronaler Netze

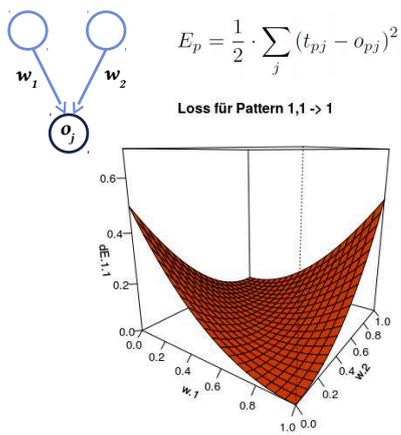
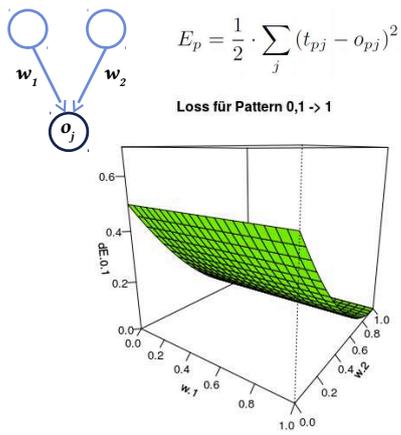
Das Perzeptron lernt überwacht:

- Das korrekte Ergebnis wird vorgegeben und mit der aktuellen Ausgabe verglichen.
- **Ein Fehler wird berechnet.**
- **Parameter werden angepasst.**
- Das neuronale Netz wird so lange trainiert, bis die Outputneurone die gewünschte Ausgabe erzeugen.

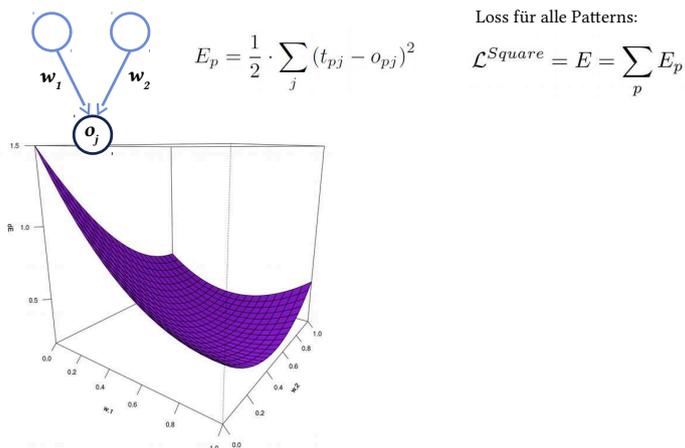
Entspricht das dem biologischen Vorbild?

Fehlerfläche am Beispiel OR für die 4 Pattern:

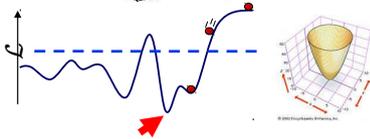
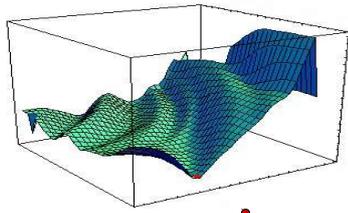




... und für alle 4 zusammen



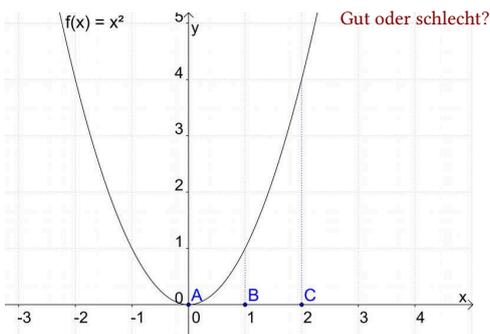
Aus der Fehlerfläche können wir den Gradienten ermitteln:



Lokal: immer eine Parabel!  $E_p = \frac{1}{2} \cdot \sum_j (t_{pj} - o_{pj})^2$

text

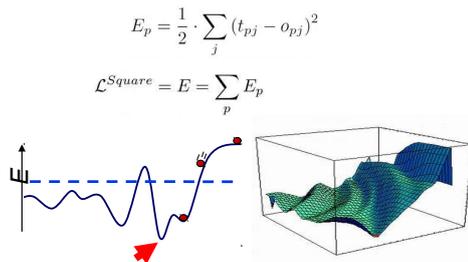
großer Gradient → große Schrittweite  
 kleiner Gradient → kleine Schrittweite



### 3.6 Ableitung der Deltaregel für ein einstufiges Netz

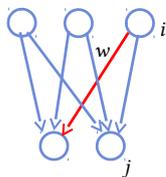
Fehler des Netzes:

- Differenz zwischen tatsächlichem Output ( $o_j$ ) und Teaching Input ( $t_j$ ) jedes Outputneurons
- Abhängig von allen Gewichten ( $w_{ij}$ )
- Ergibt eine Hyperfläche mit  $i \times j$  Dimensionen



mehr Nomenklatur, die in der Veranstaltung konsistent gehalten wird!

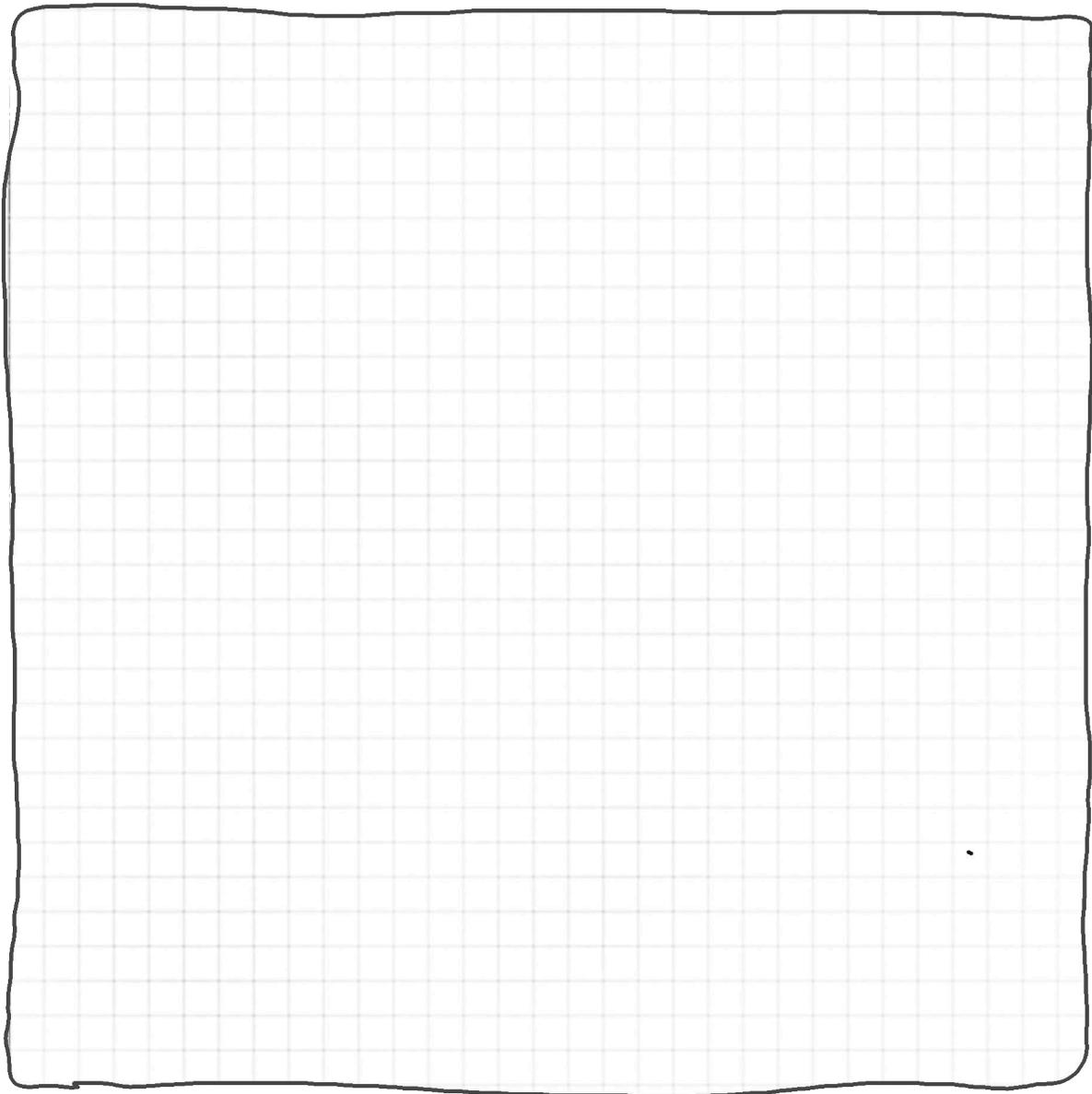
$$\Delta w_{ij} = -\eta \frac{\partial}{\partial w_{ij}} E(W) = -\eta \cdot \sum_p \frac{\partial}{\partial w_{ij}} E_p$$

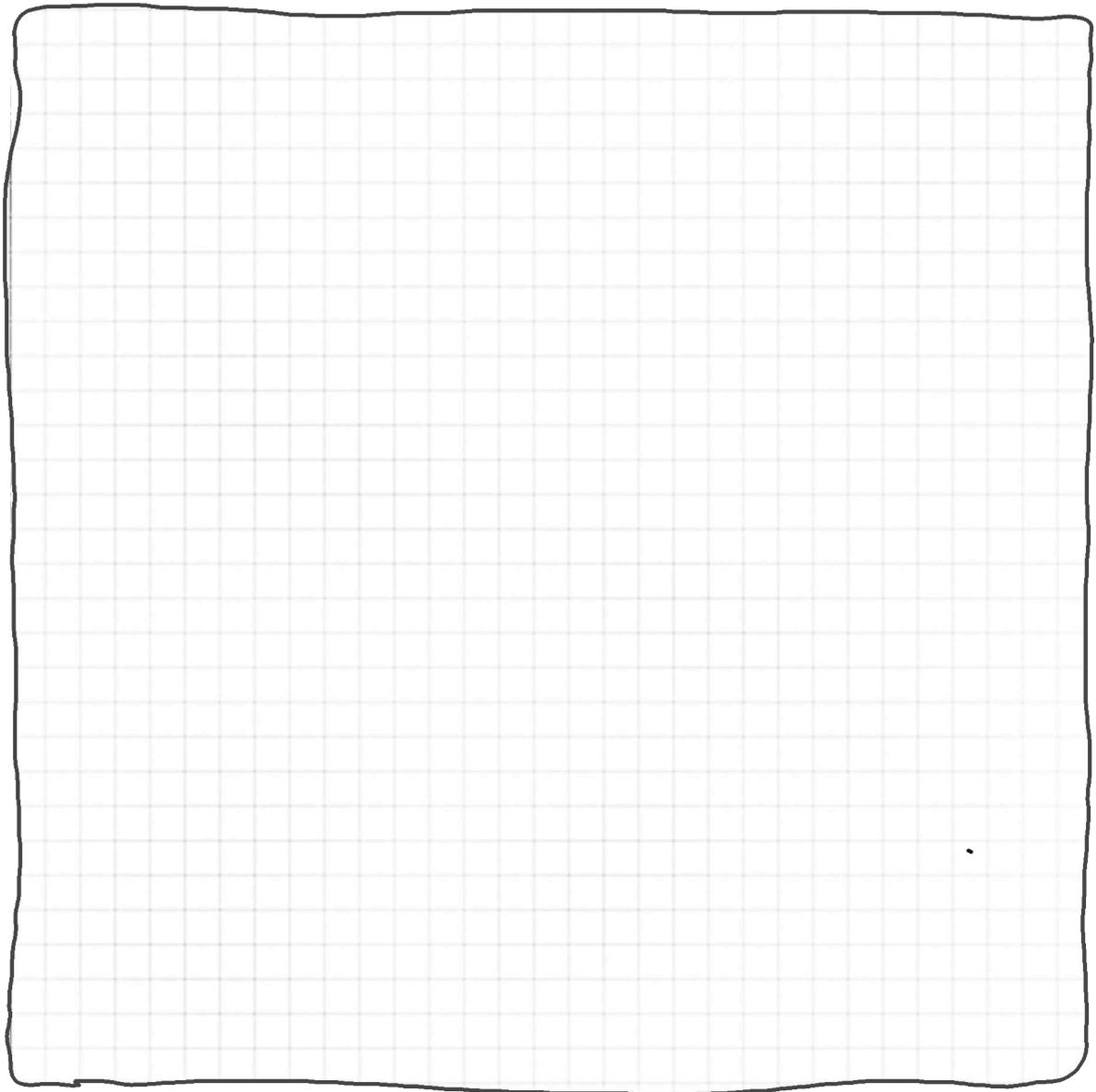


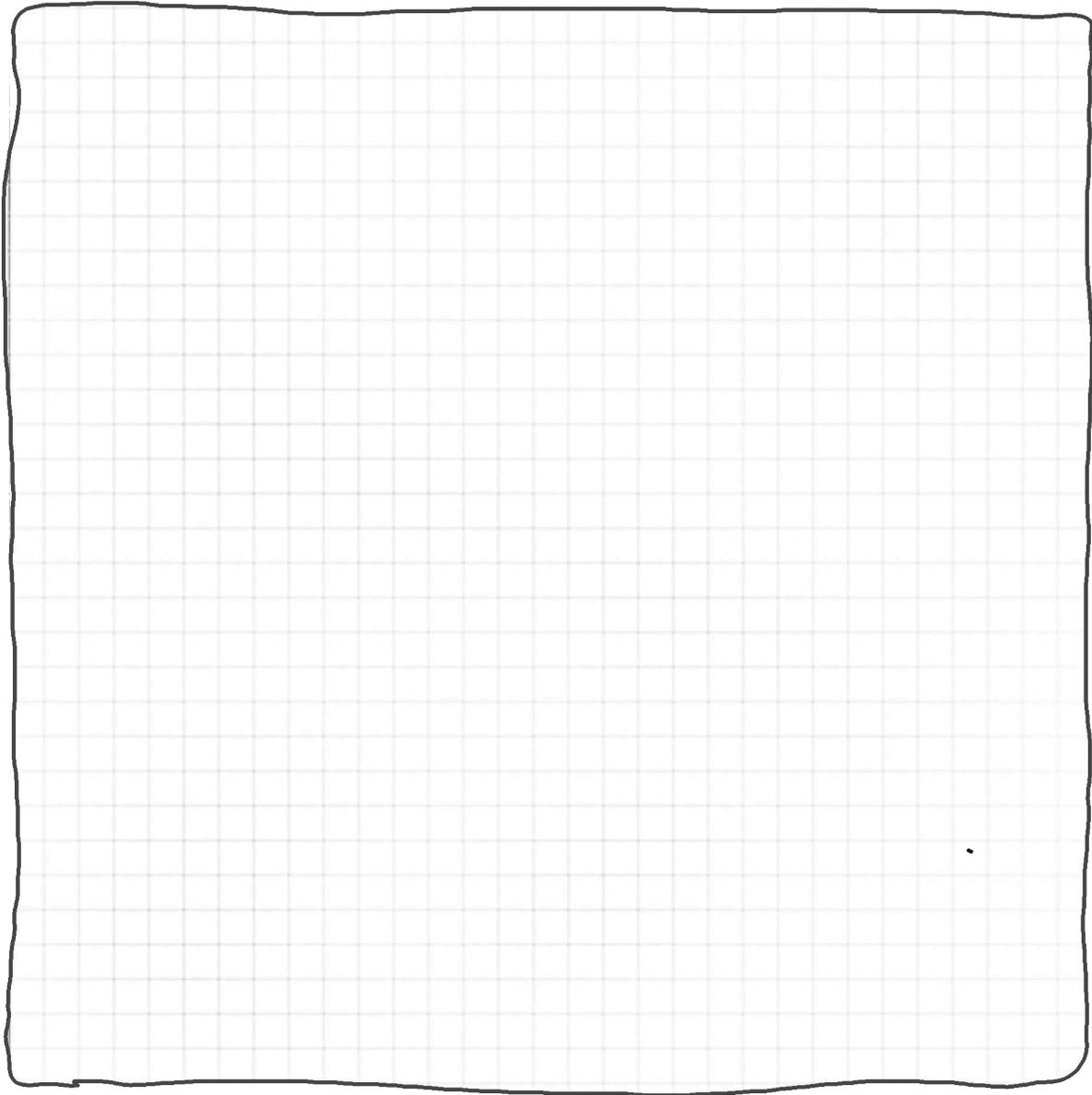
Indices:	Symbole:
$i$ : Quelle	$o$ : Output/ Aktivierung
$j$ : Ziel	$t$ : Teaching input
$p$ : Pattern/ Sample	$\eta$ : Lernrate eta

$$\Delta w_{ij} = -\eta \cdot \sum_p \frac{\partial E_p}{\partial w_{ij}}$$

$$E_p = \frac{1}{2} \cdot \sum_j (t_{pj} - o_{pj})^2$$

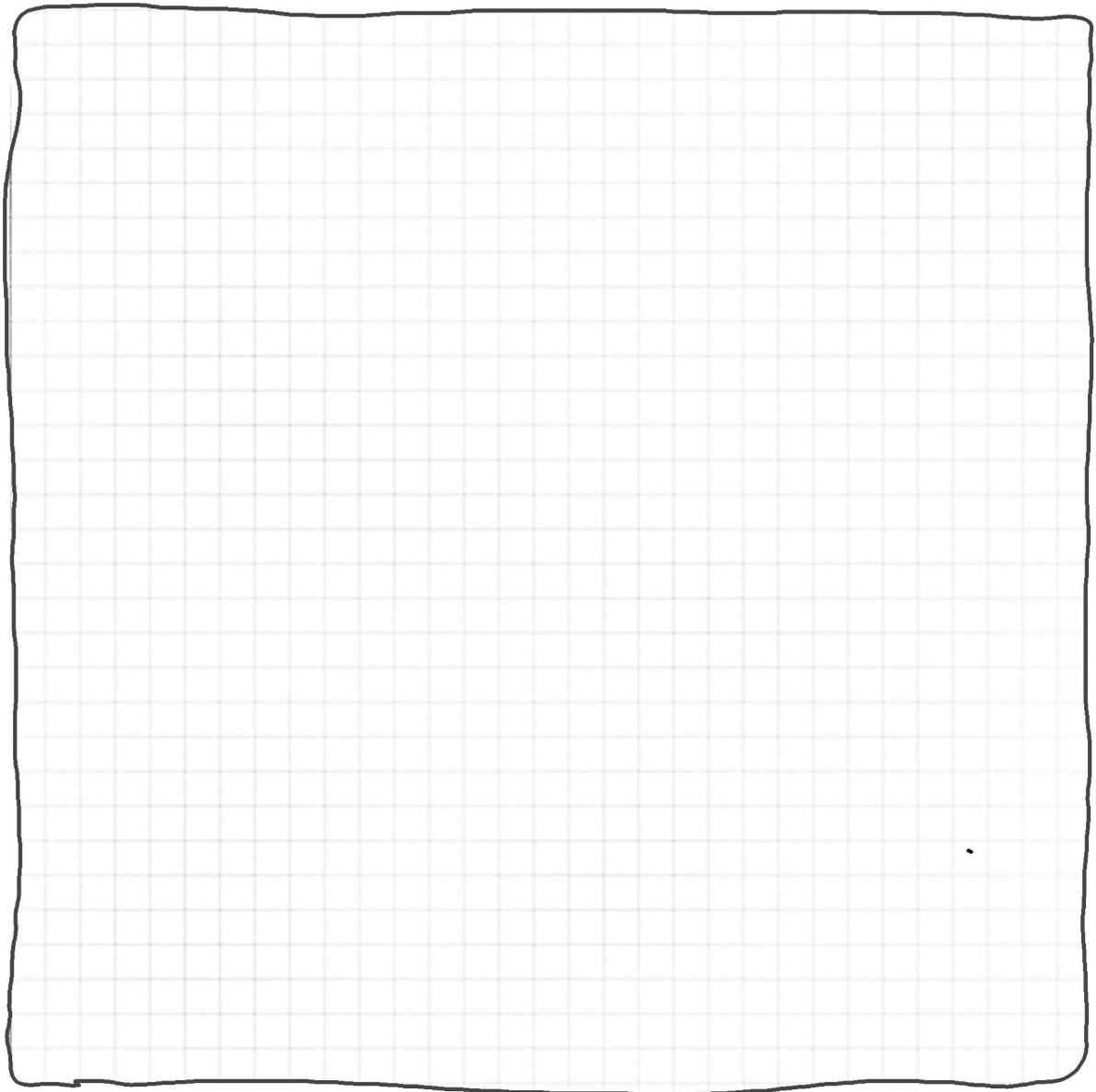






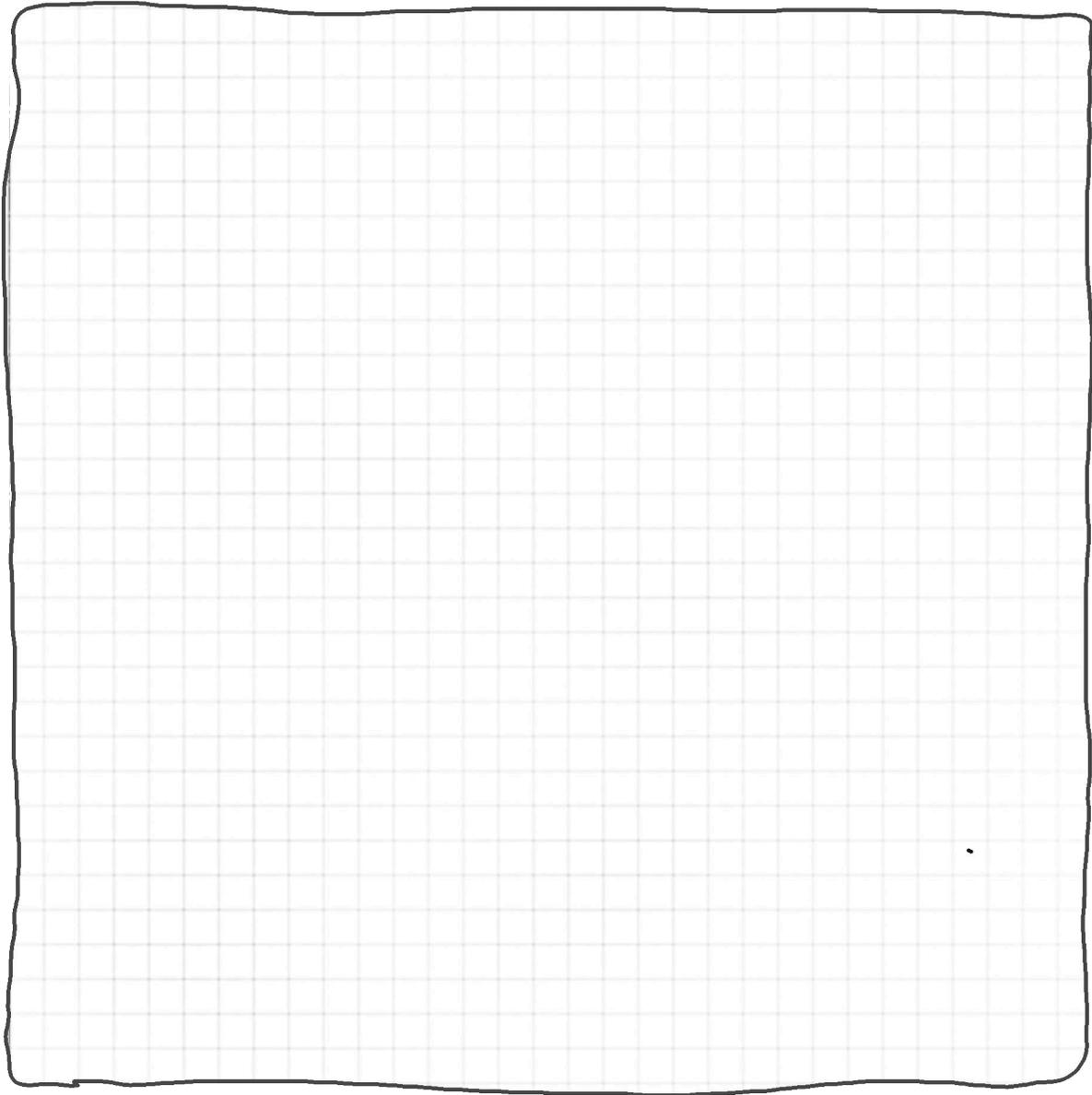
Deltaregel/Widrow-Hoff-Regel als offline-Variante

$$\Delta w_{ij} = \eta \cdot \sum_p o_{pi} \delta_{pj} = \eta \cdot \sum_p o_{pi} (t_{pj} - o_{pj})$$

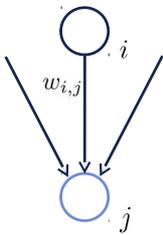


Deltaregel/Widrow-Hoff-Regel als online-Variante

$$\Delta w_{pij} = \eta o_{pi} \delta_{pj} = \eta o_{pi} (t_{pj} - o_{pj})$$



ABER: die Aktivierungsfunktion dürfen wir nicht vergessen



bisher:  $\frac{\partial E(o(w))}{\partial w} = \frac{\partial E}{\partial o} \cdot \frac{\partial o}{\partial w}$

aber:

$$E_p = \frac{1}{2} \sum_j (t_{pj} - o_{pj})^2$$

und

$$o_{pj} = f_{act}\left(\sum_i (o_i \cdot w_{ij})\right)$$

deshalb:

$$\frac{\partial E(o(\text{net}(w)))}{\partial w} = \frac{\partial E}{\partial o} \cdot \frac{\partial o}{\partial \text{net}} \cdot \frac{\partial \text{net}}{\partial w}$$

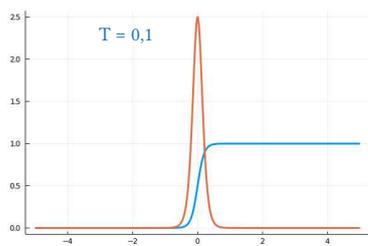
$$\Delta w_{pij} = \eta o_{pi} \delta_{pj} \frac{d f(c_{out})}{d(c_{net})}$$

$$\frac{d f(c_{in})}{d(c_{in})} = v \cdot f(c_{in}) (1 - f(c_{in}))$$

Logistische Gleichung

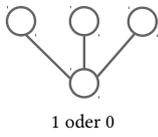
$$\Delta w_{pij} = \eta \cdot o_{pi} \cdot \frac{d f(c_{out})}{d(c_{net})} \cdot \delta_{pj}$$

$$\Delta w_{pij} = \eta \cdot o_{pi} \cdot o_{pj} (1 - o_{pj}) \cdot \delta_{pj}$$



### 3.7 Kreuzentropie als Loss

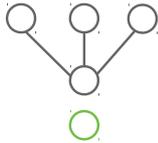
#### Binäre Kreuzentropie



**Shannon Entropie**  
(Informationsgehalt bei zwei möglichen Mustern  $P_1$  und  $P_2$ ):

$$H = - \sum_p (P_p \cdot \log_2 P_p)$$

$$H = -(P_1 \cdot \log_2 P_1 + P_2 \cdot \log_2 P_2)$$

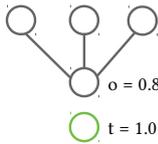


**Kreuzentropie:**  
(Informationsgehalt des Unterschieds bei zwei Klassen):

$$\mathcal{L}^{Xbinary} =$$

$$- \sum_p (t_p \cdot \log_2(o_p) + (1 - t_p) \cdot \log_2(1 - o_p))$$

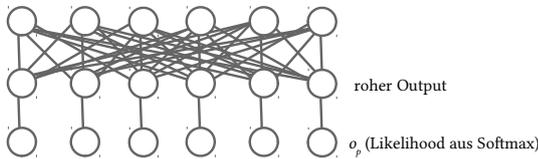
Die Kreuzentropie hat alle Eigenschaften, die wir von einer Lossfunktion erwarten!



wenn  $0 < o_p < 1$ :  $\log o_p < 0$ ;  $\log > 0$   
 wenn  $t_p \cdot o_p = 1$  oder  $t_p \cdot o_p = 0$ :  $\log = 0$   
 aber:  $o_p$  muss zw. 0 und 1,0 sein!

$$\mathcal{L}^{Xbinary} = - \sum_p (t_p \cdot \log_2(o_p) + (1 - t_p) \cdot \log_2(1 - o_p))$$

Bei mehreren Outputneuronen geht das ganz ähnlich:

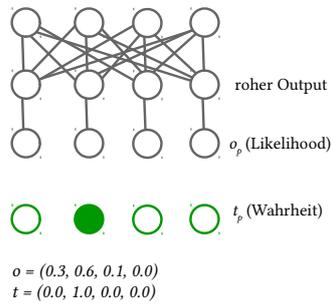


$$\mathcal{L}_p^X(o, t) = \sum_j t_{pj} \cdot \log_2 \frac{1}{o_{pj}} = - \sum_j t_{pj} \cdot \log_2 o_{pj}$$

$$\mathcal{L}_p^X(o, t) = -(t_{p,1} \cdot \log_2 o_{p,1} + t_{p,2} \cdot \log_2 o_{p,2} + \dots + t_{p,j} \cdot \log_2 o_{p,j})$$

Und wenn man denkt eine One-Hot-Kodierung zu brauchen, dann braucht man sie (fast) sicher nicht!

$$\mathcal{L}_p^X(o, t) = -(t_{p,1} \cdot \log_2 o_{p,1} + t_{p,2} \cdot \log_2 o_{p,2} + t_{p,3} \cdot \log_2 o_{p,3} + t_{p,4} \cdot \log_2 o_{p,4})$$



```


$$\mathcal{L}_p^X(o, t) = -t_{p,2} \cdot \log_2 o_{p,2} = -\log_2 o_{p,j=class}$$

julia> t = 2
julia> x_loss(o,t) = -log(o[t])
# o: Vektor der Outputs
# t: Index der korrekten
# Klasse
    
```

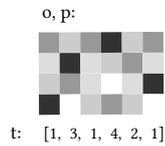
Die Berechnung der Kreuzentropie als NLL (negative-Log-Likelihood) für die ganze Minibatch ist einfach:

... aus unnormalisiertem Output (== **keine** Aktivierungsfunktion!):

kein One Hot!

```

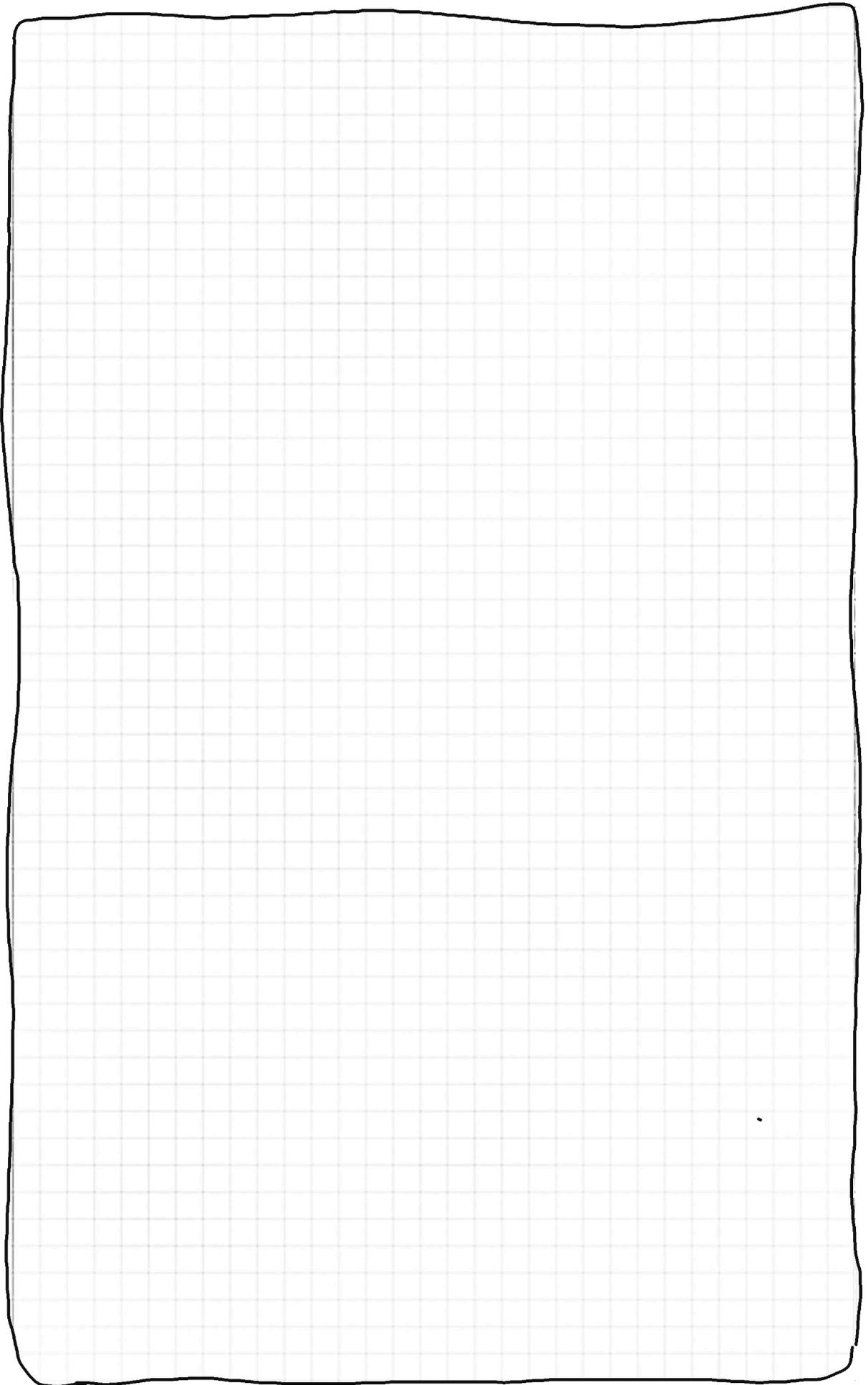
# o: Vektor der Outputs
# t: Teaching-Vektor mit korrekten Klassen
# für Minibatch der Größe n:
julia> p = exp(o) ./ sum(exp(o), dims=1)
julia> nll = -1/n * sum((log(p[t[i],i]) for i in 1:n)
    
```

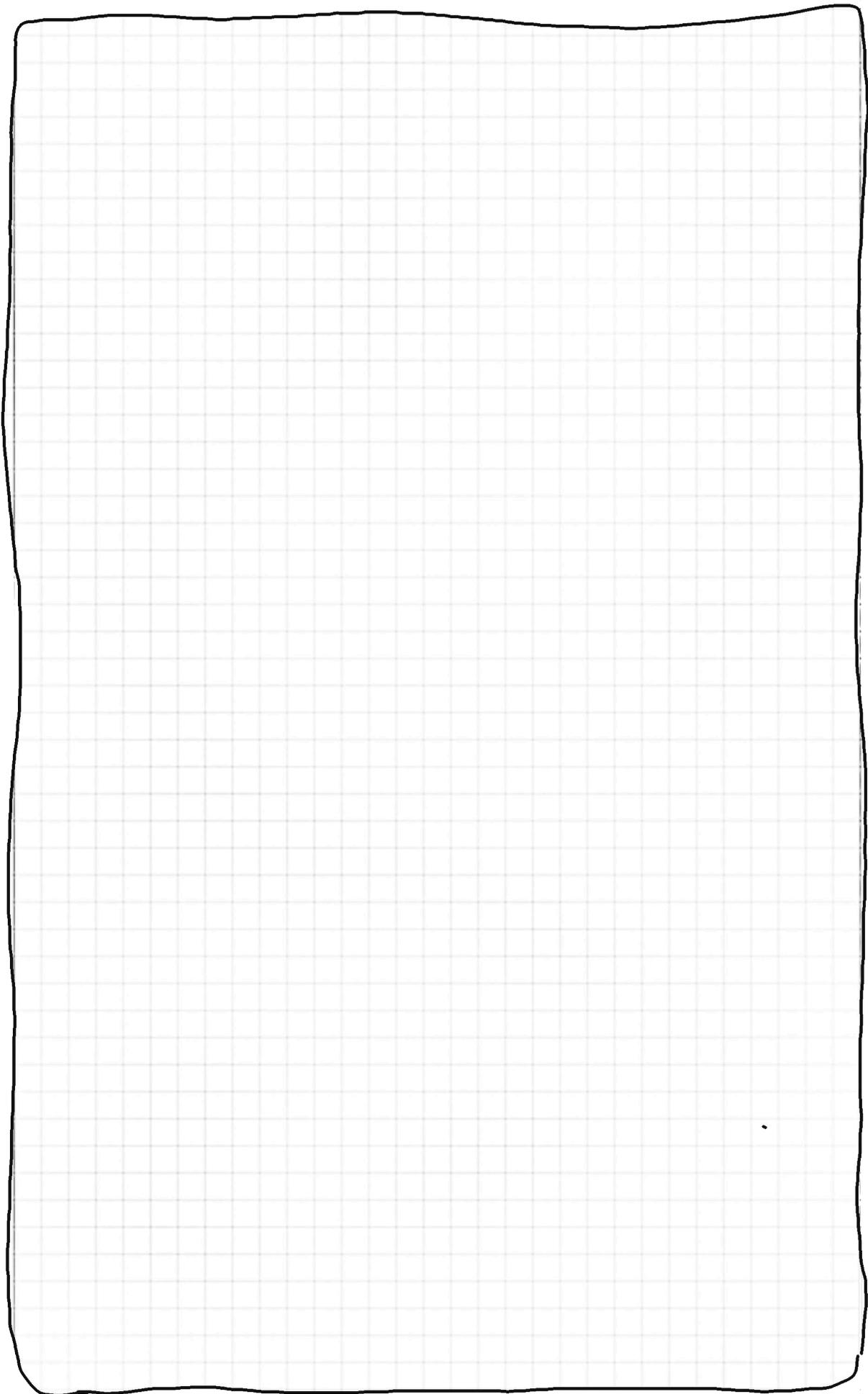


### 3.8 Ableitung der Deltaregel für ein einstufiges Netz mit Kreuzentropie als Loss

Lernregel für die binäre Kreuzentropie

$$\frac{\partial \mathcal{L}}{\partial w_{ij}} = \frac{\partial}{\partial w_{ij}} - \sum_p (t_p \cdot \log(o_p) + (1 - t_p) \cdot \log(1 - o_p))$$





## Zusammenfassung: Lernregel für Square-Loss

Aktivierungsfunktion:

- linear:

$$\Delta w_{pij} = \eta \cdot o_{pi} \cdot \delta_{pj}$$

- sigmoid:

$$\Delta w_{pij} = \eta \cdot o_{pi} \cdot o_{pi}(1 - o_{pi}) \cdot \delta_{pj}$$

## Zusammenfassung: Lernregel für X-Entropy-Loss

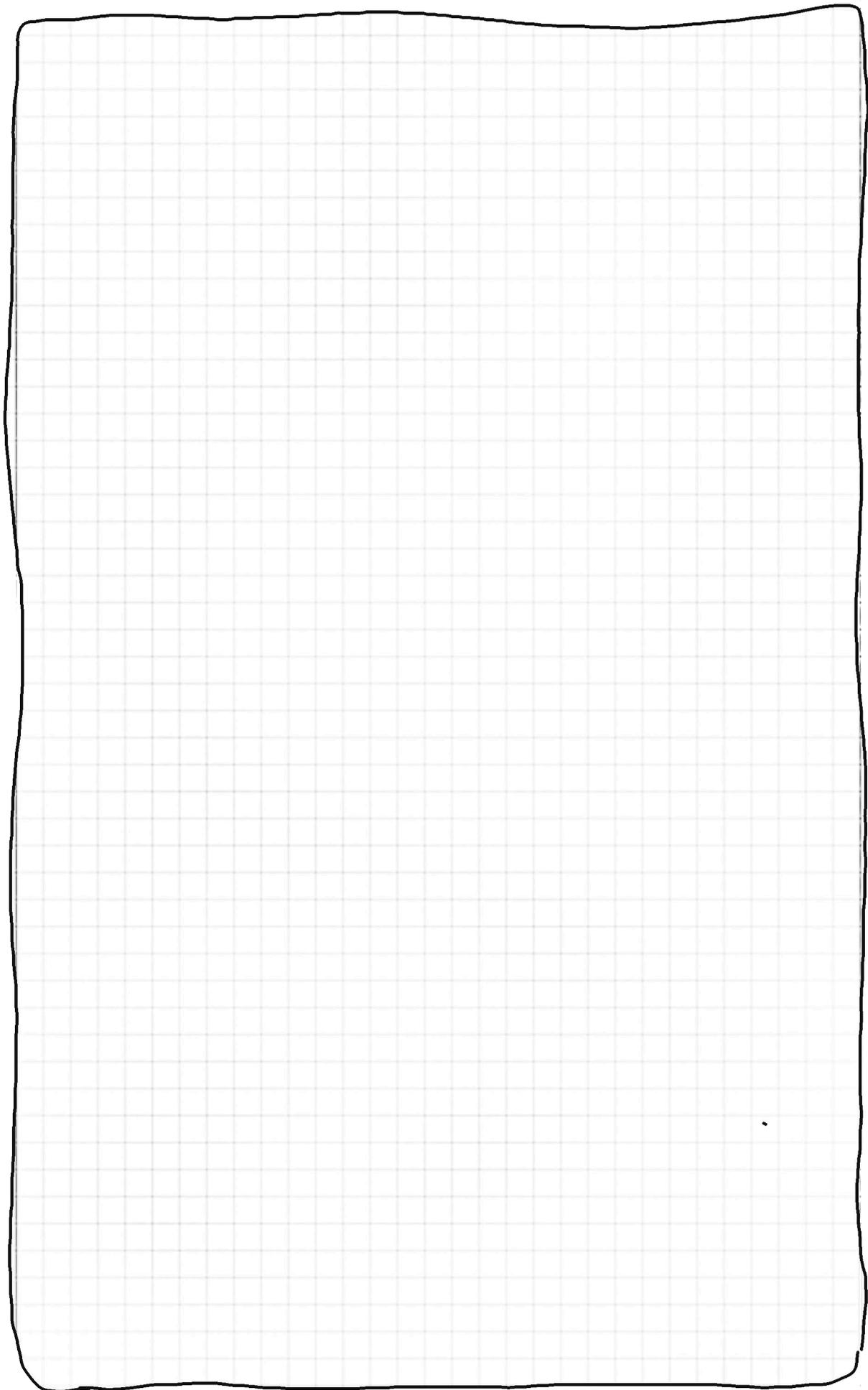
Aktivierungsfunktion:

- linear:

$$\Delta w_{pij} = \eta \cdot o_{pi} \cdot \frac{\delta_{pj}}{o_{pi}(1 - o_{pi})}$$

- sigmoid:

$$\Delta w_{pij} = \eta \cdot o_{pi} \cdot \delta_{pj}$$





# Kapitel 4:

Das Multilayer-Perzeptron (MLP)

## 4.1 Backpropagation

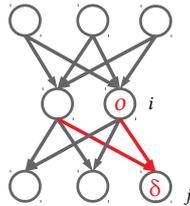
Schritt 1: Forwardpropagation:



$$\Delta w_{pij} = -\eta \cdot o_{pi} \cdot \delta_{pj}$$

$$\delta_{pj} = t_{pj} - o_{pj}$$

Training der letzten Schicht:



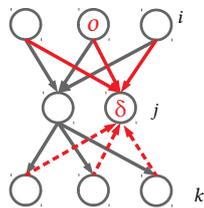
Schritt 2: Backpropagation:



$$\Delta w_{pij} = -\eta \cdot o_{pi} \cdot \delta_{pj}$$

$$\delta_{pj} = \sum_k \delta_{pk} w_{pk}$$

Training der vorletzten Schicht:



## 4.2 Automatisches Differenzieren

AutoGrad führt den Code *unter Beobachtung* aus und schreibt ein Protokoll (ein *Tape*) mit. Das Tape kann mit den bekannten Ableitungsregel abgeleitet werden.

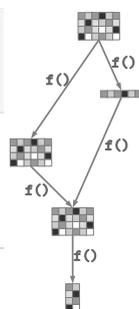
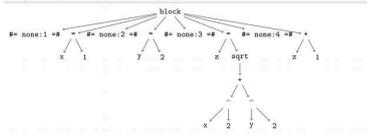
AutoGrad:

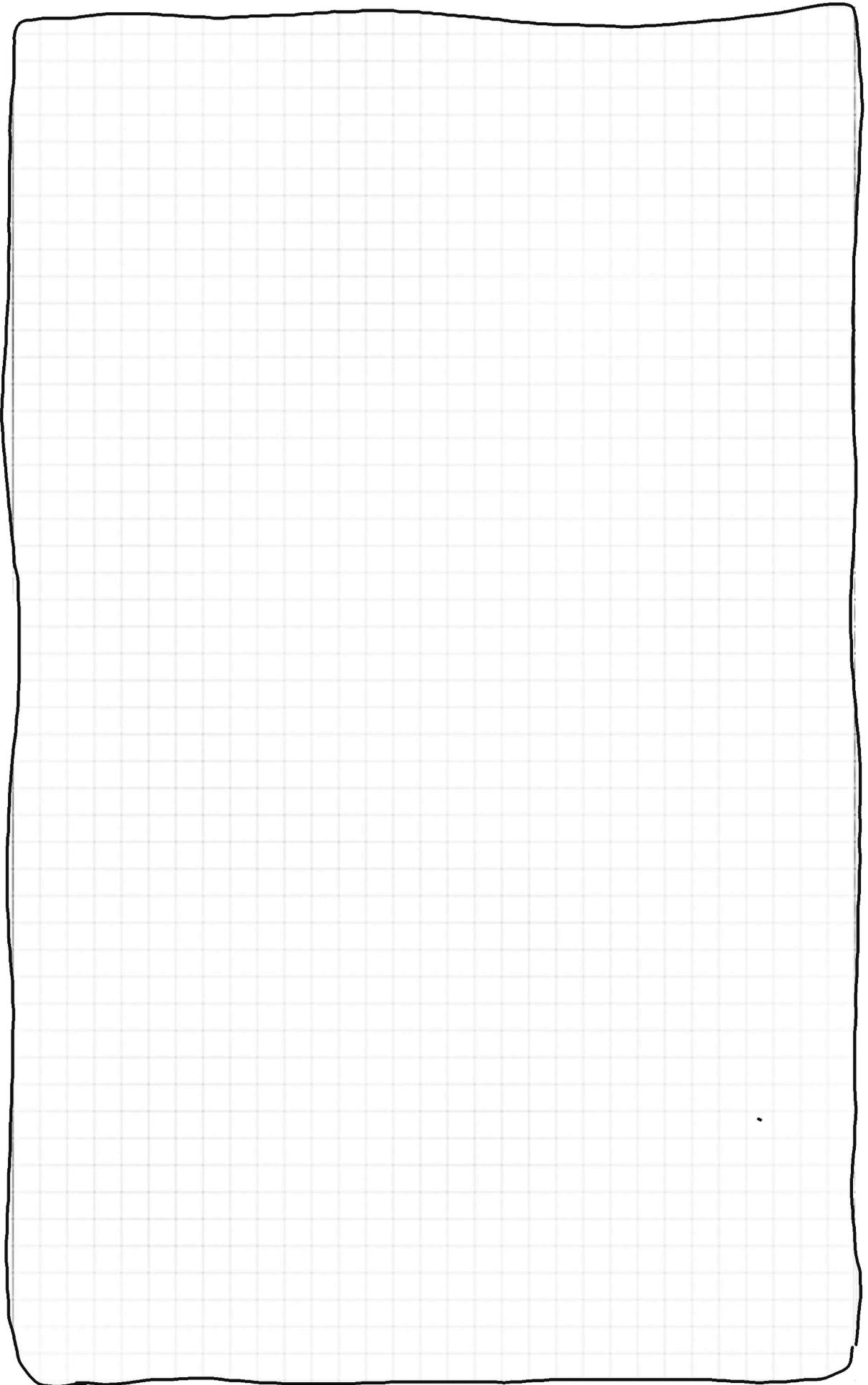
AST und Berechnungsgraph (Tape):

```

1 using TreeView: walk_tree
2 parse_all(coder::AbstractString) = Meta.parse("begin $code end")
3 str = "x=1\ny=2\nz=sqrt(x^2+y^2)\n"
4 x = 1
5 y = 2
6 z = sqrt(x^2 + y^2)
7
8
9
10 (walk_tree + parse_all)(str)

```









# Kapitel 5:

Regularisierung

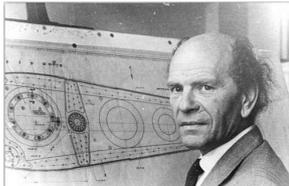
## 5.1 Lernen und Verstehen

Es gibt Streber und Ingenieure, was ist unser Netz?

- Wie lernt ein Streber?



- Wie lernt ein intelligenter Mensch?



## 5.2 Generalisierung und Overfitting

### Generalisierung

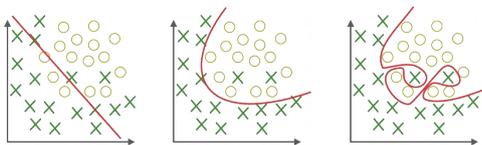
Neuronale Netze sollen intelligent sein – keine Streber!

Unser NN soll ...

- ... das Problem zu repräsentieren.
- ... nicht die Trainingsmuster auswendig lernen.
- ... mit unbekanntem Daten umgehen können.
- ... im Notfall halbwegs gut raten!

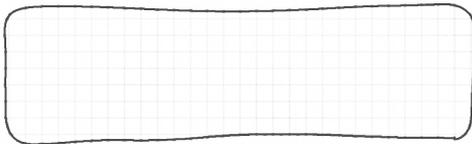
Problem: Wie die richtigen Hyperparameter finden?

- 1) Datensatz teilen in *Train* / *Validation* / *Test*.
- 2) Netz so optimieren, dass es *Train* möglichst gut *repräsentiert*.
- 3) Netz regularisieren, so dass es *Validation* möglichst gut *vorhersagt*.
- 4) Fertiges Netz mit (ganz neuem) *Test*-Datensatz überprüfen.

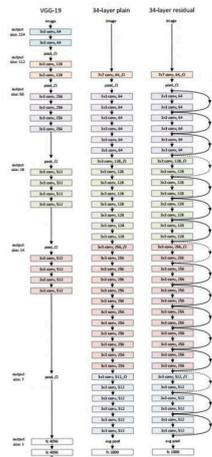


### 5.3 Regularisierung

7 goldene Regeln

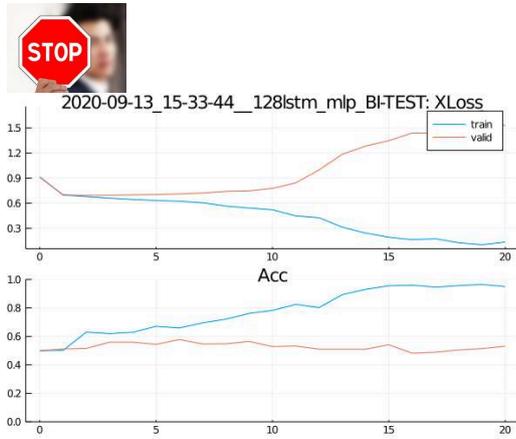


**Keep it knee-high to a grasshopper!**



## 5.4 early Stopping!

Aufhören, sobald der Loss der Valisierungsdaten wieder steigt:



## 5.5 Be greedy!

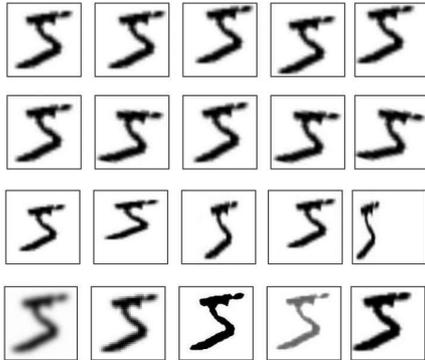
Je mehr Trainingsdaten, desto besser! (das gilt auch, wenn man schon viele Daten hat)

- 1** Keep it knee-high to a grasshopper: simple is better than complicated!
- 2** Be anxious: Early stopping is beautiful!
- 3** Be greedy: more is better than much!
- 4** Become rich: augment the world!
- 5** Have fun: go to Carnival in Venice!
- 6** Forget it all: weight decay!
- 7** Join the Emmentaler conspiracy: drop 'em out!



## 5.6 Augmentation!

Alle Modifikationen erzeugen, die sinnvoll sind:



## 5.7 Carneval in Venedig!

Rauschen und maskieren der Daten hilft:



## 5.8 Weight Decay!

Das originale Weight-Decay von Paul Werbos:

Biologisch Plausibel: Die Natur verringert Gewichte nicht durch Training, sondern durch Zeit (= nicht genutzte Axone verkümmern).



$$\Delta_p w_{ij}(t) = \eta \cdot o_{pi} \cdot \delta_{pj} - d \cdot w_{ij}(t-1)$$

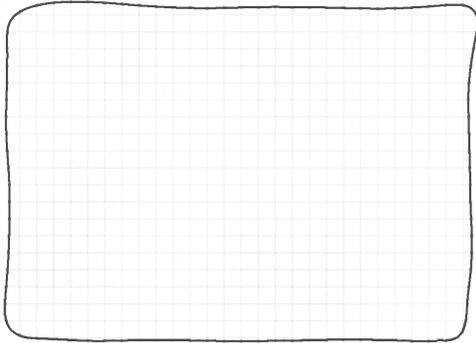
**Umsetzung:**

- Typische Werte:  $0,000001 < d < 0,01$
- Damit ist sogar Training mit der originalen Perzeptronlernregel möglich.

Weight-Decay durch L2-Regularisierung:

Begrenzung der Gewichte durch Loss-Manipulation  $w_{ij}(t+1) = w(t) + \Delta w_{ij} = w(t) - \eta \frac{\partial \mathcal{L}(W)}{\partial w_{ij}}$

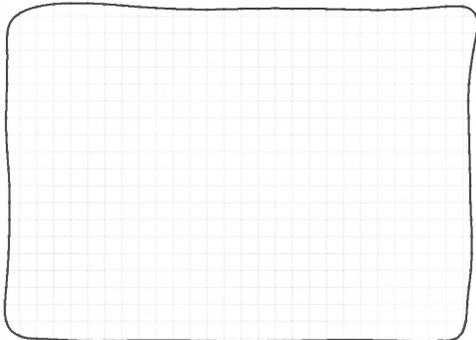
$$\mathcal{L}^{L2}(W) = \mathcal{L}(W) + \frac{d}{2n} \sum_i w_{ij}^2$$



Weight-Decay durch L1-Regularisierung:

Begrenzung der Gewichte durch Loss-Manipulation  $w_{ij}(t+1) = w(t) + \Delta w_{ij} = w(t) - \eta \frac{\partial \mathcal{L}(W)}{\partial w_{ij}}$

$$\mathcal{L}^{L1}(W) = \mathcal{L}(W) + \frac{d}{n} \sum_i |w_{ij}|$$



- Original:

$$\Delta_p w_{ij}(t) = \eta \cdot o_{pi} \cdot \delta_{pj} - d \cdot w_{ij}(t-1)$$

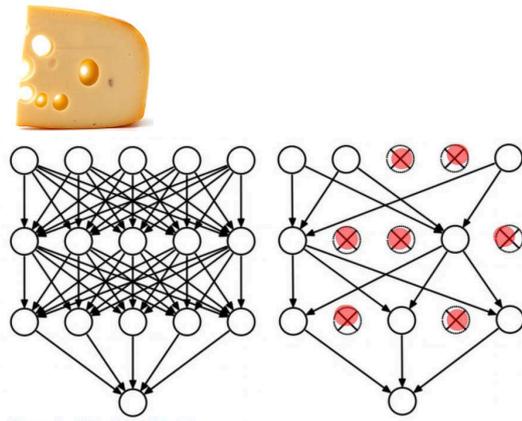
- L2:

$$w_{ij}(t+1) = \left(1 - \frac{\eta \cdot d}{n}\right) \cdot w_{ij}(t) - \eta \frac{\partial \mathcal{L}(W)}{\partial w_{ij}}$$

- L1:

$$w_{ij}(t+1) = w_{ij}(t) - \frac{\eta \cdot d}{n} \operatorname{sgn}(w_{ij}) - \eta \frac{\partial \mathcal{L}}{\partial w_{ij}}$$

## 5.9 Drop-Outs!



2010-14: Geoff Hinton [arXiv 2012]

Journal of Machine Learning Research 15 (2014) 1929-1968

Submitted 11/13; Published 6/14

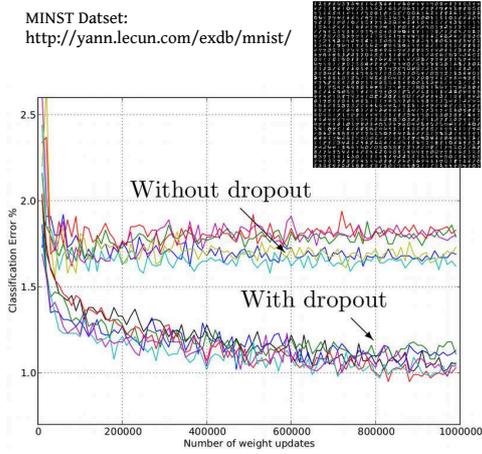
### Dropout: A Simple Way to Prevent Neural Networks from Overfitting

Nitish Srivastava  
 Geoffrey Hinton  
 Alex Krizhevsky  
 Ilya Sutskever  
 Ruslan Salakhutdinov  
 Department of Computer Science  
 University of Toronto  
 10 Kings College Road, Rm 3302  
 Toronto, Ontario, M5S 3G4, Canada.

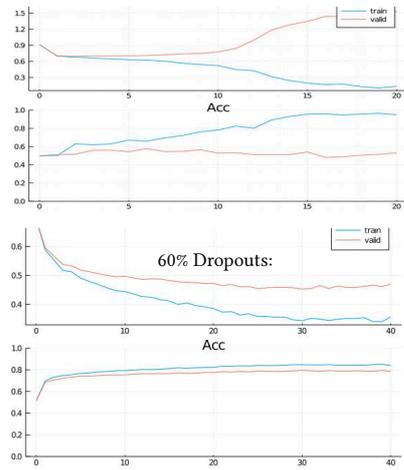
NITISH@CS.TORONTO.EDU  
 HINTON@CS.TORONTO.EDU  
 KRIZ@CS.TORONTO.EDU  
 ILYA@CS.TORONTO.EDU  
 RSALAKHU@CS.TORONTO.EDU

A motivation for dropout comes from a theory of the role of sex in evolution (Livnat et al., 2010). Sexual reproduction involves taking half the genes of one parent and half of the other, adding a very small amount of random mutation, and combining them to produce an offspring. The asexual alternative is to create an offspring with a slightly mutated copy of the parent's genes. It seems plausible that asexual reproduction should be a better way to optimize individual fitness because a good set of genes that have come to work well together can be passed on directly to the offspring. On the other hand, sexual reproduction is likely to break up these co-adapted sets of genes, especially if these sets are large and, intuitively, this should decrease the fitness of organisms that have already evolved complicated co-adaptations. However, sexual reproduction is the way most advanced organisms evolved.

Dropouts am MNIST-Datensatz:

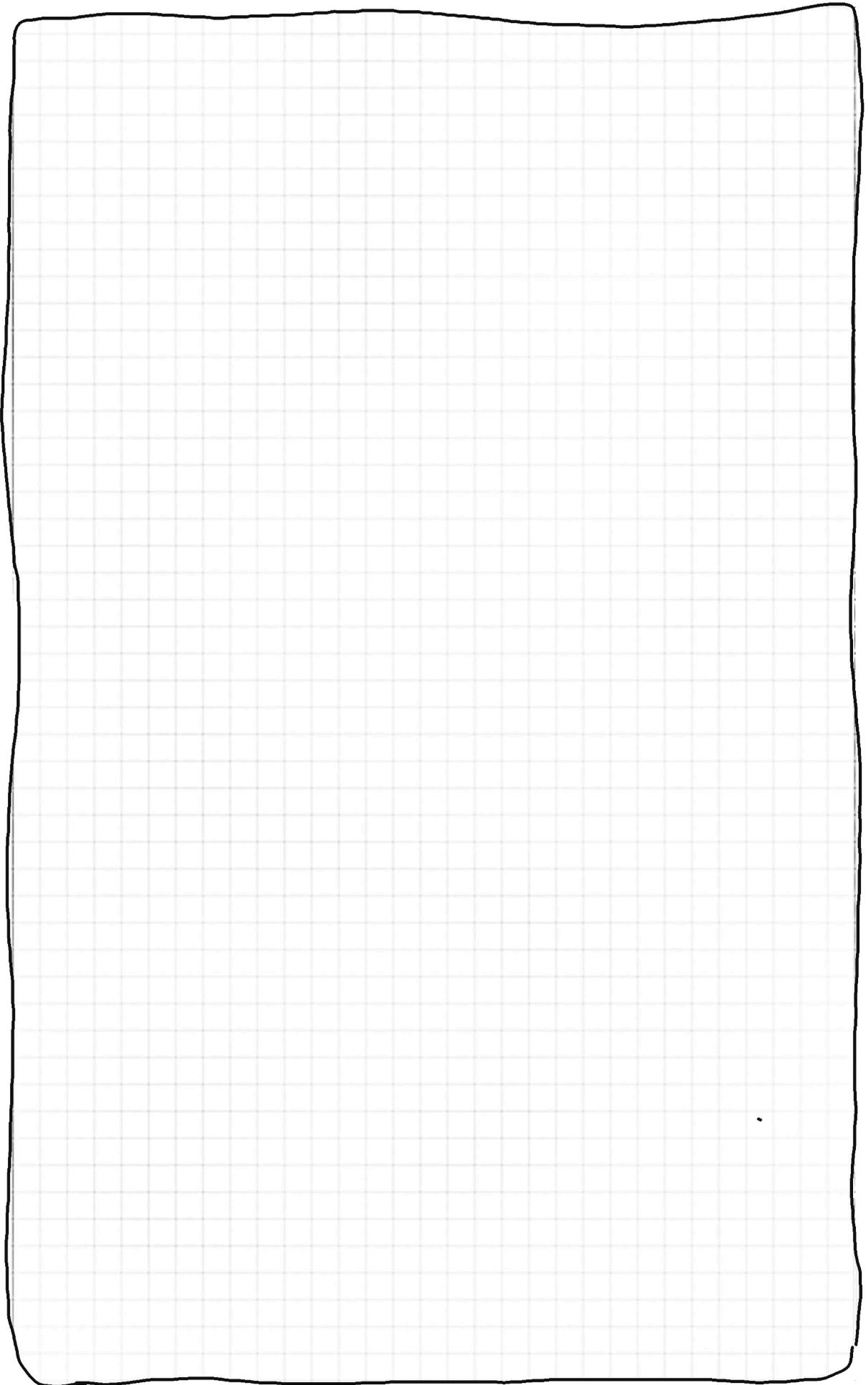


Dropouts am RNN:



## 5.10 Regularisierung ist einfach alles!







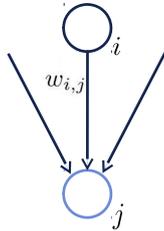


# Kapitel 6:

Slipping Jimmy - Tipps und Tricks am Perceptron

## 6.1 Ein Wort zu Aktivierungsfunktionen

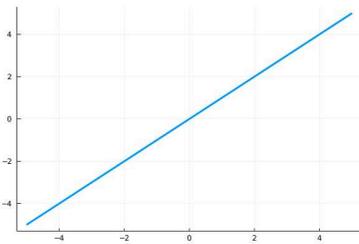
Das Neuron:



$$\text{net}_j = f(o_{i..n}, w_{i..n,j}) = \sum_i o_i \cdot w_{ij}$$

$$a_j(t+1) = f_{act}(\text{net}_j(t), \theta_j)$$

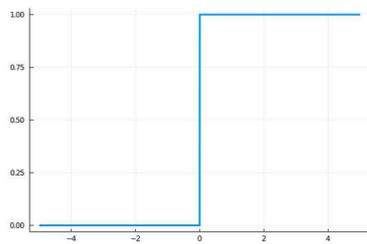
Identität:



Vorteile:

Nachteile:

Schwellenwert:

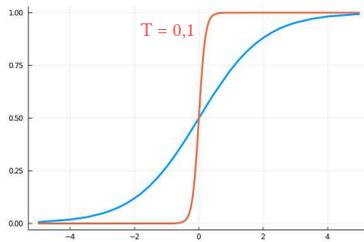


Vorteile:

Nachteile:

## Sigmoide Funktionen

Logistic (aka sigmoid):



„Die Mutter aller Sättigungsfunktionen“

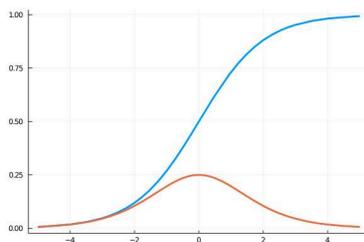
$$f(x) = \frac{1}{1 + e^{-x}}$$

$$f(x) = \frac{1}{1 + e^{-\frac{x}{T}}}$$

Vorteile:

Nachteile:

Gradient der Logistic-Fun:



$$f(x) = \frac{1}{1 + e^{-x}}$$

```
julia> f(x) = 1/(1+exp(-x))
```

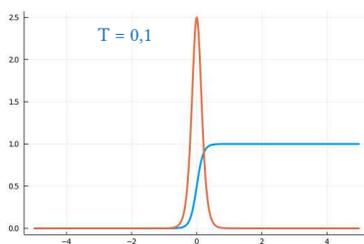
```
julia> using AutoGrad
```

```
julia> plot((f, grad(f)))
```

Vorteile:

Nachteile:

Gradient der Logistic-Fun mit T=0,1:



$$f(x) = \frac{1}{1 + e^{-\frac{x}{T}}}$$

```
julia> f(x) = 1/(1+exp(-x/0.1))
```

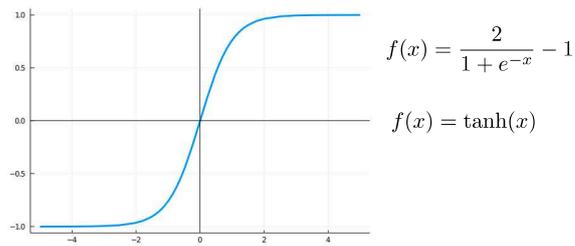
```
julia> using AutoGrad
```

```
julia> plot((f, grad(f)))
```

Vorteile:

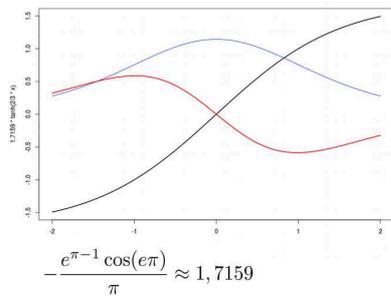
Nachteile:

tanh:



Vorteile:  
Nachteile:

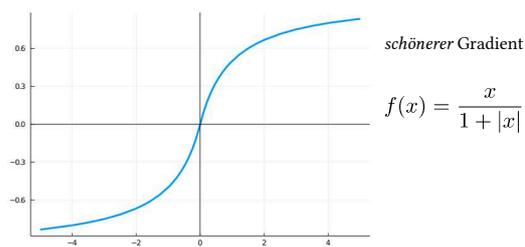
Magischer tanh von Yann LeCun



$$f^{tanh}(net) = 1,7159 \cdot \tanh\left(\frac{2}{3}net\right)$$

maximale Änderung des Gradienten bei +1.0 und -1.0

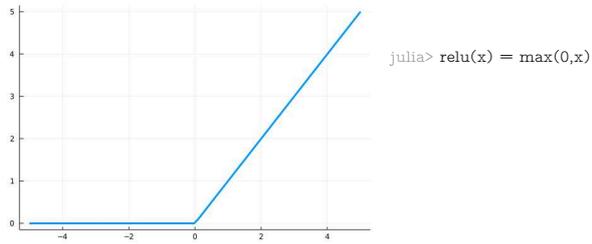
Softsign:



Vorteile:  
Nachteile:

## Rectified linear Units

ReLU:

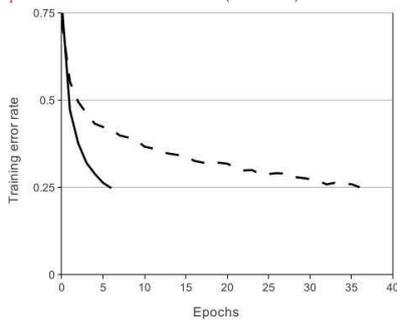


Vorteile:

Nachteile:

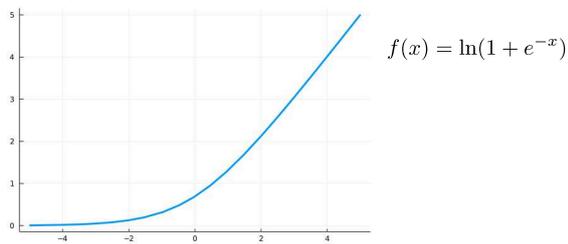
... trainiert schnell!

**Figure 1:** A four-layer convolutional neural network with ReLUs (solid line) reaches a 25% training error rate on CIFAR-10 six times faster than an equivalent network with tanh neurons (dashed line).



Krizhevsky, A., Sutskever, I., Hinton, G.E., 2012. ImageNet Classification with Deep Convolutional Neural Networks, in: Pereira, F., Burges, C.J.C., Bottou, L., Weinberger, K.Q. (Eds.), Advances in Neural Information Processing Systems 25. Curran Associates, Inc., pp. 1097–1105.

SoftPlus:



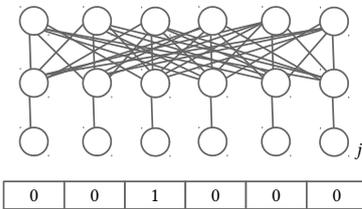
Vorteile:

Nachteile:

### SoftMax

Bei Klassifizierung gegen einen One-Hot-Vektor:

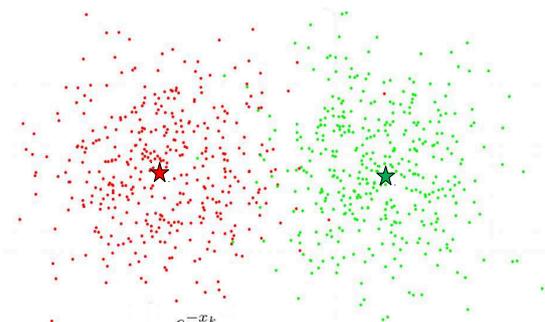
$$o_j = \frac{e^{x_j}}{\sum_k e^{x_k}}$$



→ Maximum Likelihood Estimation

→ Softmax Classifier

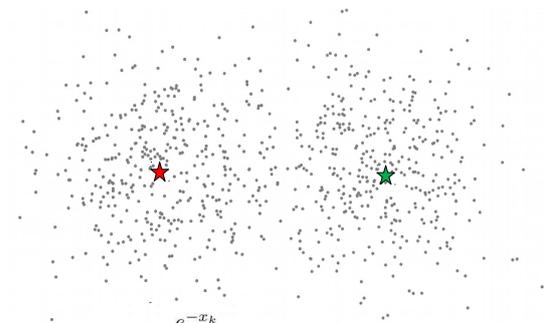
Gedankenexperiment Reis:



$$p_k = \frac{e^{-x_k}}{\sum_k e^{-x_k}}$$

$$p_{grün} = \frac{e^{-x_{grün}}}{e^{-x_{rot}} + e^{-x_{grün}}}$$

Wahrscheinlichkeiten:

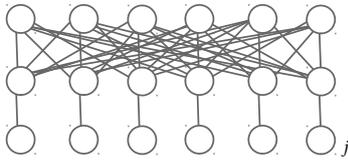


$$p_k = \frac{e^{-x_k}}{\sum_k e^{-x_k}}$$

$$p_{grün} = \frac{e^{-x_{grün}}}{e^{-x_{rot}} + e^{-x_{grün}}}$$

## SoftMax Likelihoodschätzer:

Sigmoide multinomiale logistische Regression

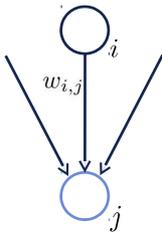


$$o_j = \frac{e^{x_j}}{\sum_k e^{x_k}}$$

Vorleile:

Nachleile:

## Zusammenfassung:



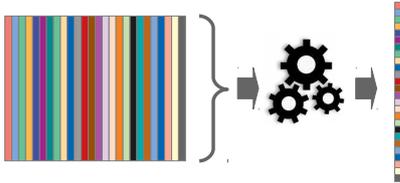
- linear
- logistic/sigmoid
- tanh
- softsign
- magischer tanh
- ReLU
- ReLU-ähnliche
- Softmax

$$\text{net}_j = f(o_{i..n}, w_{i..n,j}) = \sum_i o_i \cdot w_{ij}$$

$$a_j(t+1) = f_{act}(\text{net}_j(t), \theta_j)$$

## 6.2 Ein Wort zu Minibatches

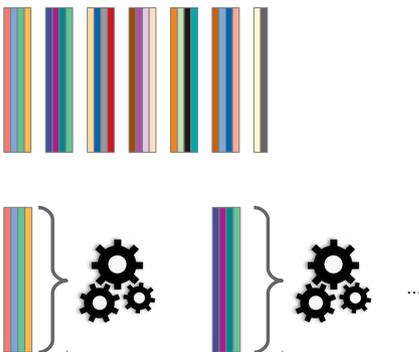
Die Theorie:



... geht bei kleinen Datensätzen!

aber was, wenn 1 000 000?

Eine Minibatch im Tensor:



Wie verhält sich das Training bei Minibatches unterschiedlicher Größe?

- GPU-Server Yamata no Orochi, MNIST-Dataset und großes MLP (um den Effekt zeigen zu können):

```

1 using Base.Iterators: flatmap
2 using IterTools: ncycle, takenth
3 using Statistics: mean
4 using MLDatasets: MNIST
5 import Knet # load, save
6 using Knet: KnetArray, nll, zeroone, progress!, sgd,
7         param, param0, dropout, relu, minibatch, Data

1 xtrn, ytrn = MNIST.traindata(Float32); ytrn[ytrn.==0] .= 10
2 xtst, ytst = MNIST.testdata(Float32); ytst[ytst.==0] .= 10

...

1 struct Dense{w, b; f; p; end
2 (d::Dense)(x) = d.f(d.w * dropout(x,d,p) .+ d.b)
3 Dense{::Int, o::Int, f::relu; p::drop=0} = Dense(param{o,i}, param{o}, f, p::drop)
4
5 flat(x) = mat(x)
6
7 struct MLP
8     layers
9     MLP(layers...) = new(layers)
10 end
11 (c::MLP)(x) = (for l in c.layers; x = l(x); end; x)
12 (c::MLP)(x,y) = nll(c(x),y)
13 (c::MLP)(d::Data) = mean(c(x,y) for (x,y) in d)

1 mlpnet = MLP(flat,
2             Dense(784,512),
3             Dense(512,256, p::drop=0.3),
4             Dense(256, 64),
5             Dense( 64, 10, identity))

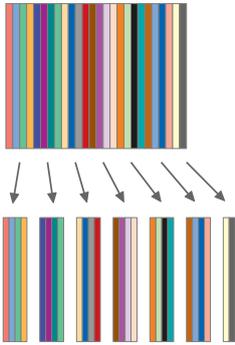
1 dtrn = minibatch(xtrn, ytrn, 1; xsize = (28,28,1,:))
2 (x,y) = first(dtrn)

1 dtrn = minibatch(xtrn, ytrn, ; xsize = (28,28,1,:))
2 progress!(sgd(mlpnet, ncycle(dtrn, 10)))
3 GC.gc(true)
    
```



## Erzeugen der MBs:

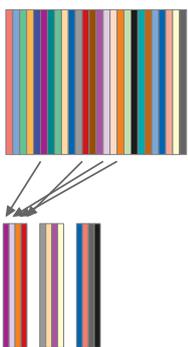
Systematisch oder zufällig:



Systematisch oder zufällig:

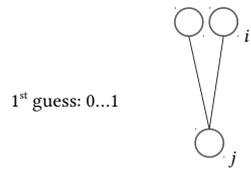


Systematisch oder zufällig:

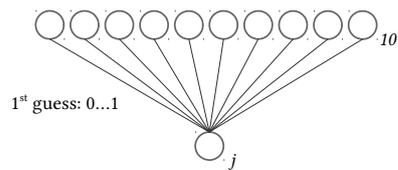


### 6.3 Ein Wort zur Initialisierung

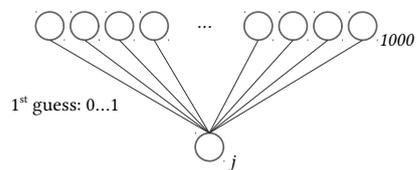
Wie groß ist der erwartete Netinput?



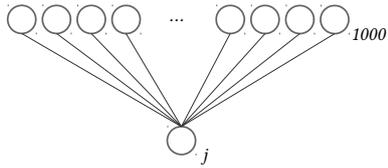
Wie groß ist der erwartete Netinput?



Wie groß ist der erwartete Netinput?

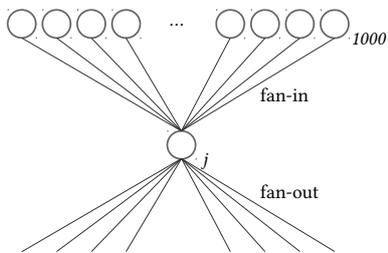


Normieren der Gewichte:



$$\frac{\text{rand}()}{\sqrt{\text{fan-in}}}$$

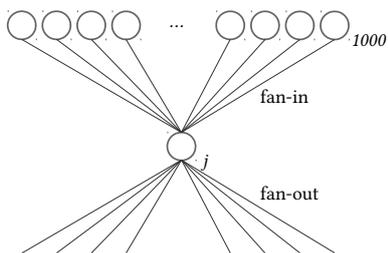
Xavier:



$$\text{uniform}(-1 \dots +1) \cdot \frac{\sqrt{6}}{\sqrt{\text{fan-in} \cdot \text{fan-out}}}$$

Xavier Glorot, Yoshua Bengio:  
Proceedings of the 13th International Conference  
on Artificial Intelligence and Statistics (AISTATS) 2010

He:



$$\text{normal}() \cdot \frac{\sqrt{2}}{\sqrt{\text{fan-in}}}$$

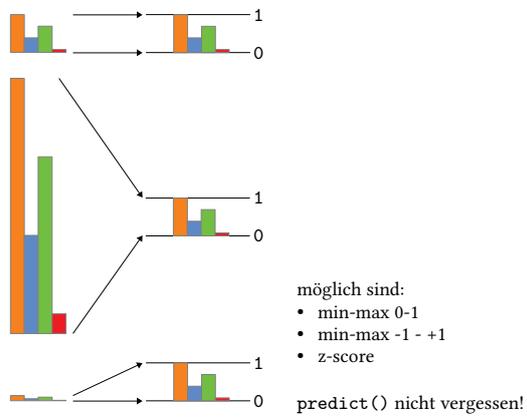
Kaiming He Xiangyu Zhang Shaoqing Ren Jian Sun  
Microsoft Research, arXiv:1502.01852v1 [cs.CV] 6 Feb 2015

## Zusammenfassung:

- einfach:
  - `uniform(0,1)`
  - `uniform(-1,1)`
  - `normal()`
- besser:
  - skaliert mit `sqrt(fan-out)`
- optimiert für sigmoide Actfun (logistic, tanh, softsign):
  - Xavier
- optimiert für ReLU:
  - Kaiming

## 6.4 Ein Wort zur Normalisierung

Normalisierung des Inputs:



Batchnormalisierung:

- Nicht über den gesamten Datensatz sondern batchweise
- Innerhalb des Netzes (als Layer) möglich
- $\mu$  und  $\sigma$  können optimiert werden!

→ sorgt für Stabilität (ReLU)

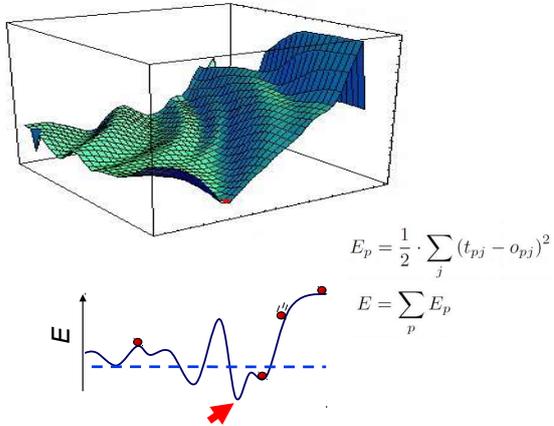
→ sorgt für Rauschen

**wichtig/Vorsicht:**

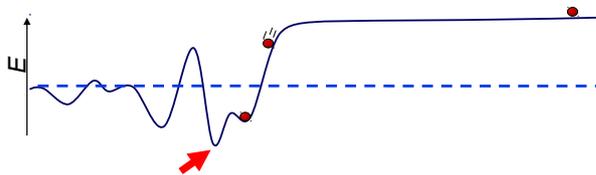
- $\mu$  und  $\sigma$  beim Test anwenden!
- batchnorm ist teuer!

## 6.5 Ein Wort zu Flat Spots

So stellen wir uns die Fehlerfläche vor:



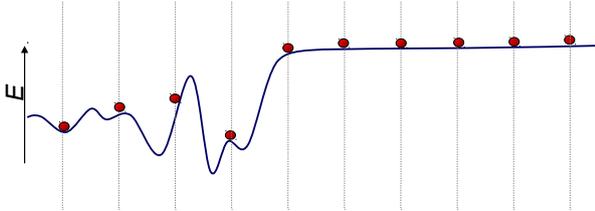
So sieht sie eher aus:



Flat Spots und kleine Lernrate:

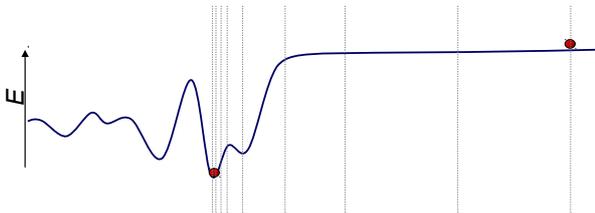


Flat Spots und große Lernrate:

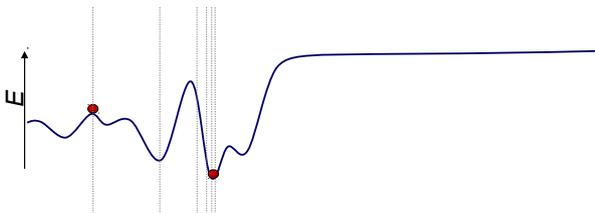


So ist es gut!

- Entkommen aus Flat Spots
- Überspringen von lokalen Minima

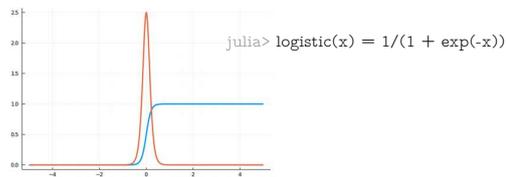


- Entkommen aus Flat Spots
- Überspringen von lokalen Minima

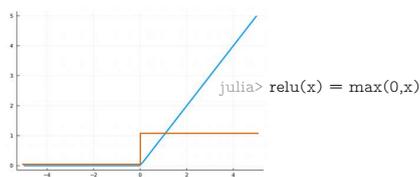


## Ursache der Flat Spots

- Gradientenproblem sigmoider Funktionen



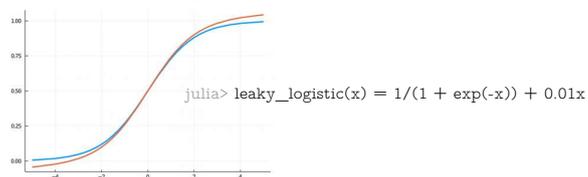
- Gradientenproblem ReLU



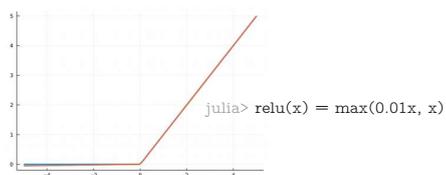
## Flat-Spot-Elimination

Flat-Spot-Elimination der Act-Funs:

- Gradientenproblem sigmoider Funktionen



- Gradientenproblem ReLU



## Manhattan-Training

Das Problem der Flat-Spots entsteht, weil die Schrittgröße mit der Steigung der Aktivierungsfunktion skaliert wird:

„Verbesserung“: Gradient weglassen:  $\Delta w_{pij} = \eta \cdot o_{pi} \cdot \text{sign}(\delta_{pj})$



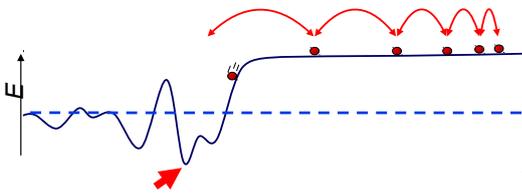
Funktioniert manchmal verblüffend gut!

## Monentum-Term Training

Conjugate-Gradient-Training

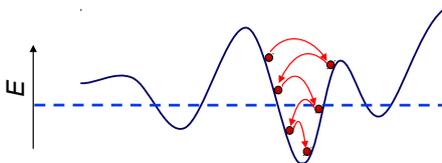
$$\Delta_p w_{ij}(t+1) = \eta ((1 - \alpha) o_{pi} \cdot \delta_{pj} + \alpha \cdot \Delta_p w_{ij}(t))$$

$\alpha$  kann sehr groß sein (z.B. 0.9)



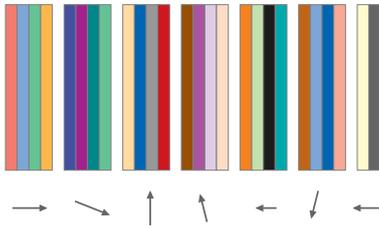
Conjugate-Gradient-Training

$$\Delta_p w_{ij}(t+1) = \eta ((1 - \alpha) o_{pi} \cdot \delta_{pj} + \alpha \cdot \Delta_p w_{ij}(t))$$



Stochastic Gradient Descent:

- Jede Minibatch hat einen anderen Gradienten!



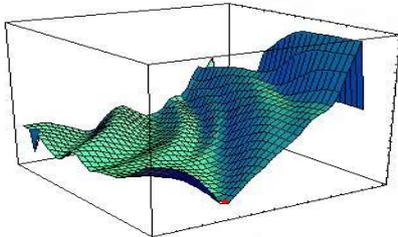
Zusammenfassung

Flat-Spot-Elimination:

- Lernrate
- Act-Funs leaky
- Manhattan
- Momentum Term
- Minibatches

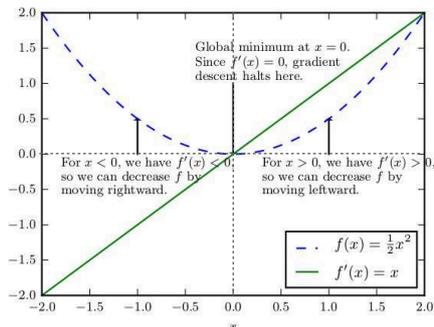


## 6.6 Optimierer



### Parabelflächen:

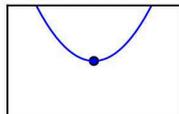
- passt!



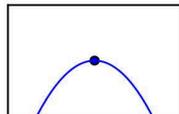
### Flat Spots:

- Sattelpunkte sind ein Problem – je mehr Dimensionen je mehr Sattelpunkte
- lokale Minima

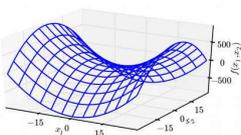
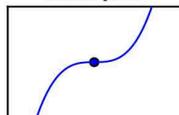
Minimum



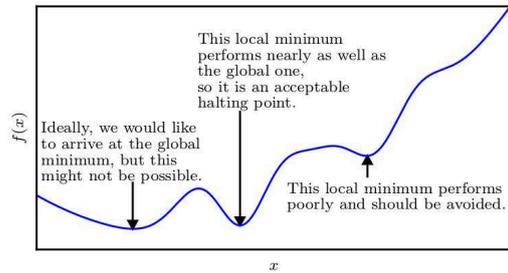
Maximum



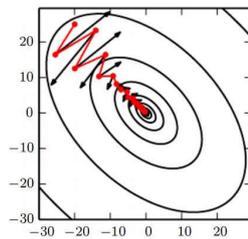
Saddle point



- Lokale Minima:

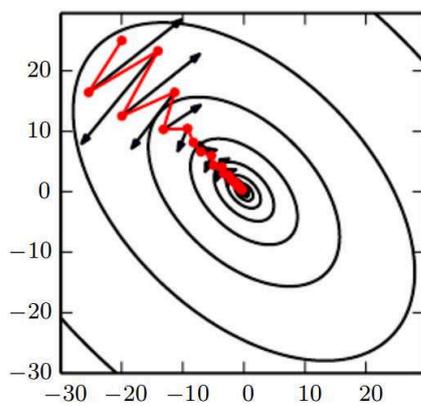


Steepest Descent folgt nicht dem Tal nach unten, sondern hat Fun in der Pipe.

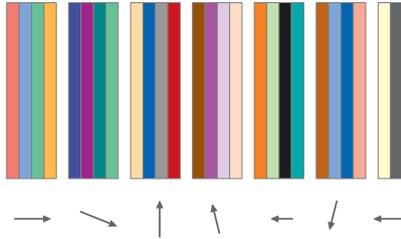


## SGD

Momentum:



Minibatches:



Schwacher Optimierer (der Schwächste überhaupt!)

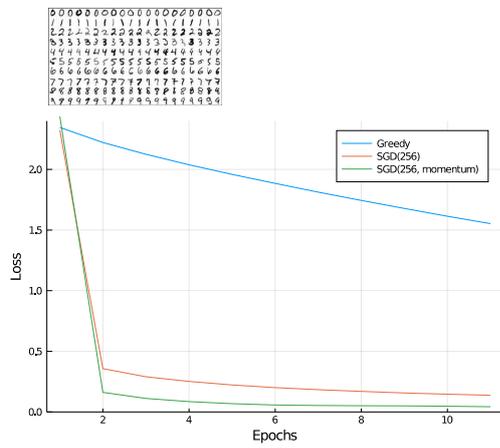
plus

Zufall (Noise)

ergibt

Superoptimierer, der lokale Minima überwindet.

Mit und ohne Minibatch:



**Adaptive Optimierer**

## AdaGrad

Duchi, John, Elad Hazan, and Yoram Singer. Adaptive Subgradient Methods for Online Learning and Stochastic Optimization. *Journal of Machine Learning Research*, 12 (2011): 2121–2159.

$$r = 0; \delta = 10^{-7}$$

$$\mathbf{g} = \frac{1}{n} \cdot \nabla_w \sum_{p=1}^n \mathcal{L}_p(\mathbf{o}, \mathbf{y})$$

$$\mathbf{r} = \mathbf{r} + \mathbf{g} \circ \mathbf{g}$$

$$\Delta \mathbf{w} = -\eta \frac{1}{\delta + \sqrt{r}} \circ \mathbf{g}$$

$$\mathbf{w}(t+1) = \mathbf{w}(t) + \Delta \mathbf{w}$$

```
g = grad(predict(w,x,y))
r .= r + g .* g
w .= w - eta * g / (delta + sqrt(r))
```

## RMSProp

Geoffrey Hinton, unpublished, 2012

$$r = 0; \delta = 10^{-7}; \rho < 1$$

$$\mathbf{g} = \frac{1}{n} \cdot \nabla_w \sum_{p=1}^n \mathcal{L}_p(\mathbf{o}, \mathbf{y})$$

$$\mathbf{r} = \rho \mathbf{r} + (1 - \rho) \mathbf{g} \circ \mathbf{g}$$

$$\Delta \mathbf{w} = -\eta \frac{1}{\sqrt{\delta + r}} \circ \mathbf{g}$$

$$\mathbf{w}(t+1) = \mathbf{w}(t) + \Delta \mathbf{w}$$

```
g = grad(predict(w,x,y))
r .= rho * r + (1 - rho) * g .* g
w .= w - eta * g / sqrt(delta + r)
```

## Adam

Diederik P. Kingma, Jimmy Ba, Adam: A Method for Stochastic Optimization, 3rd International Conference for Learning Representations, San Diego, 2015.

$$r = 0; m = 0; t = 0$$

$$\beta_1 = 0.9, \beta_2 = 0.999, \epsilon = 10^{-8}$$

$$\eta = 0.001$$

$$\mathbf{g} = \frac{1}{n} \cdot \nabla_w \sum_{p=1}^n \mathcal{L}_p(\mathbf{o}, \mathbf{y})$$

$$m = \beta_1 \cdot m + (1 - \beta_1) \mathbf{g}$$

$$r = \beta_2 \cdot r + (1 - \beta_2) \mathbf{g} \circ \mathbf{g}$$

$$\hat{m} = \frac{m}{(1 - \beta_1^t)}$$

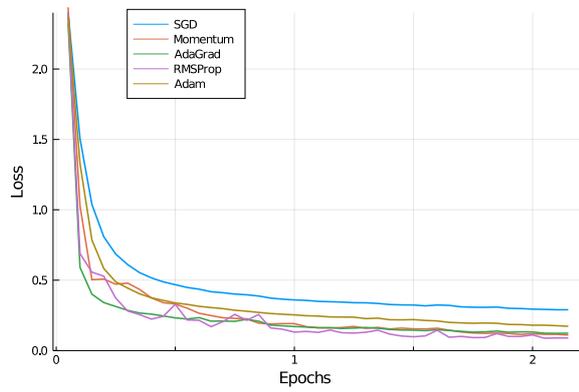
$$\hat{r} = \frac{r}{(1 - \beta_2^t)}$$

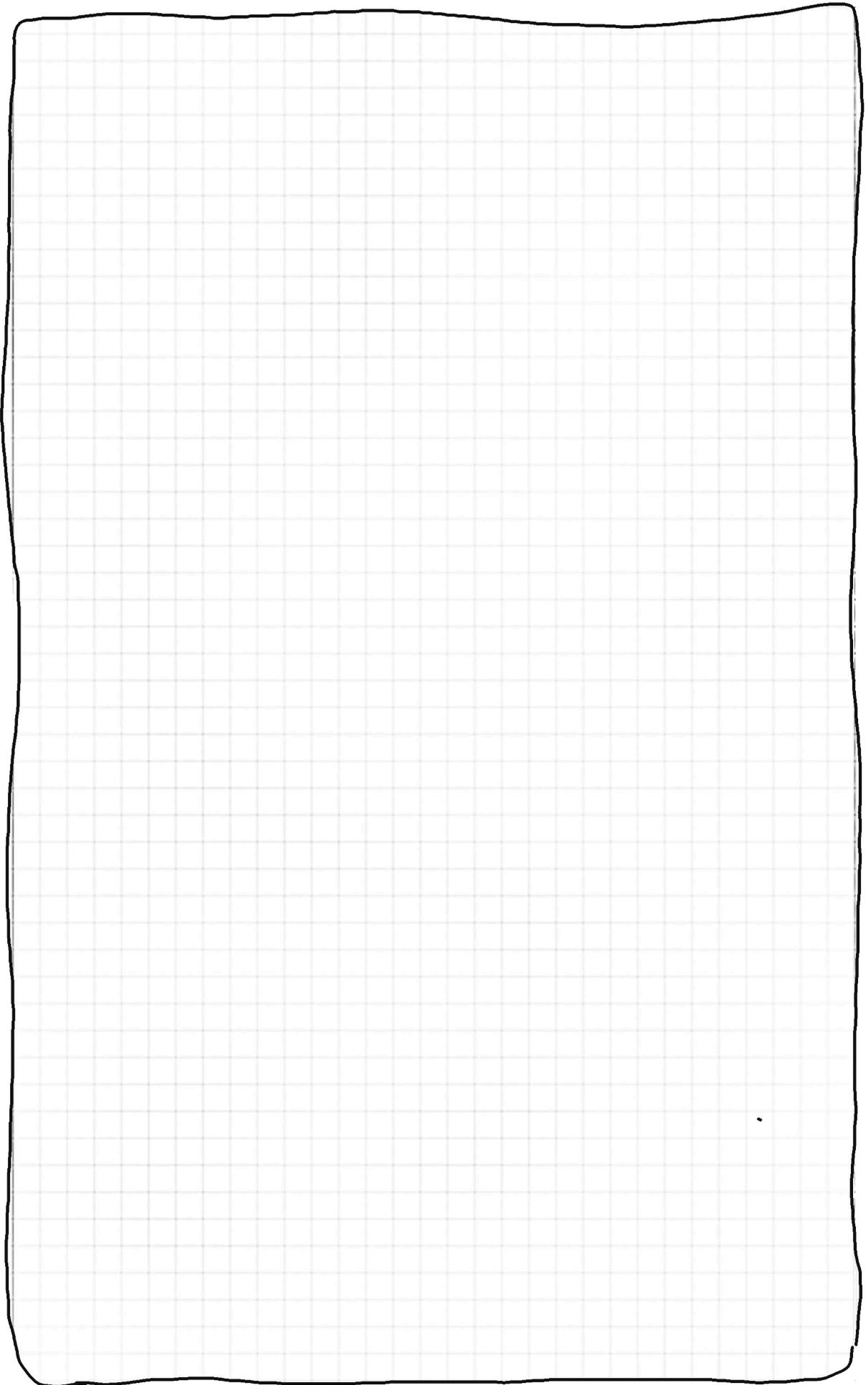
$$\Delta \mathbf{w} = -\eta \cdot \frac{\hat{m}}{(\sqrt{\hat{r}} + \epsilon)}$$

$$\mathbf{w}(t+1) = \mathbf{w}(t) + \Delta \mathbf{w}$$

```
g = grad(predict(w,x,y))
m = beta1 * m + (1 - beta1) * g
r = beta2 * r + (1 - beta2) * g .* g
mhat = m ./ (1 - beta1 ^ t)
rhat = r ./ (1 - beta2 ^ t)
w .= w - eta * mhat / (sqrt(rhat) + epsilon)
```

Vergleich der Optimierer:







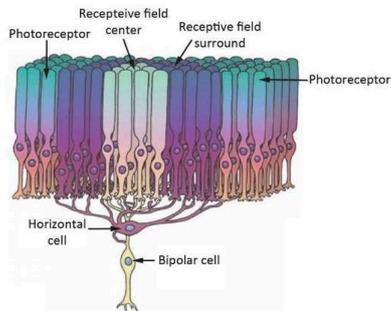


# Kapitel 7:

Convolutional Neural Networks, CNN

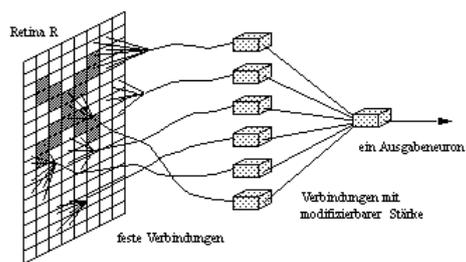
## 7.1 Idee und Motivation

Die Idee ist von der Biologie abgeschaut:



D. Nébouy, *Printing quality assessment by image processing and color prediction models*.  
Thesis, Université de Lyon, 2015.

und war bereits im ersten künstlichen Perceptron umgesetzt



F. Rosenblatt, *The perceptron: a probabilistic model for information storage and organization in the brain*., *Physiol. Rev.*, Bd. 65, Nr. 6, S. 386 – 408, 1958.

## 7.2 Neocognitron

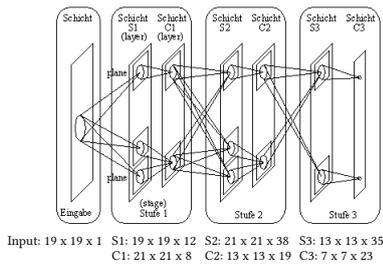
Idee von Kunihiko Fokushima in den 1980-er Jahren:

**S-Layer (simple):**

Abb. des Sehfelds (z.B. 5x5)  
meist gleiche Dimension wie Eingabe  
gleicher Satz von Gewichten für alle Neurone

**C-Layer (complex):**

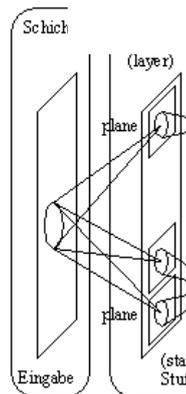
meist Zusammenfassung eines Bereichs  
im S-Layer („sticht“ durch alle Layer einer Stufe)



Mehrere sog. Planes im S-Layer werden auf einzelne Muster trainiert

**S-Layer (simple):**

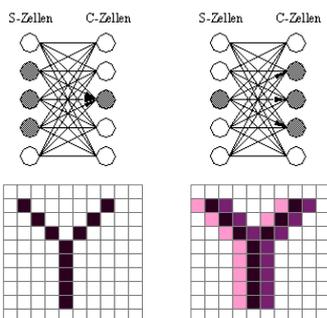
Abb. des Sehfelds (z.B. 5x5)  
meist gleiche Dimension wie Eingabe  
gleicher Satz von Gewichten für alle Neuron



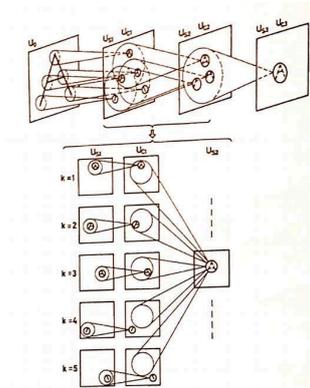
C-Layer sorgen für etwas Fuzzyness

Aktivierungsfunktion C-Layer:  $c_j = \max(s_i)$

- Feuert, wenn mindestens eine Vorgängerzelle feuert



Mehrere S-C-Doppelschichten können bereits kompliziertere Strukturen erkennen, die aus den einfachen trainierten Mustern mehrerer Planes zusammengesetzt sind:



K. Fukushima, Analysis of the process of visual pattern recognition by the neocognitron. *Neural Networks*, 2 (1989) 413-420

Allerdings war das Neocognitron mit der Hardware der 1980er Jahre nicht trainierbar!

- Jede S-Schicht wird mit einem vorgegebenen Muster trainiert.
- C-Schicht weights werden vorgegeben.
- Weight-Sharing innerhalb der Planes

Fazit:

- Neocognitron funktioniert erstaunlich gut.
- Mit 1980-er Hardware nicht machbar!

### 7.3 Das LeNet

#### LeNet-5: Der Urvater aller CNNs

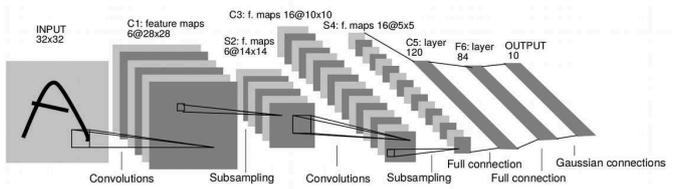
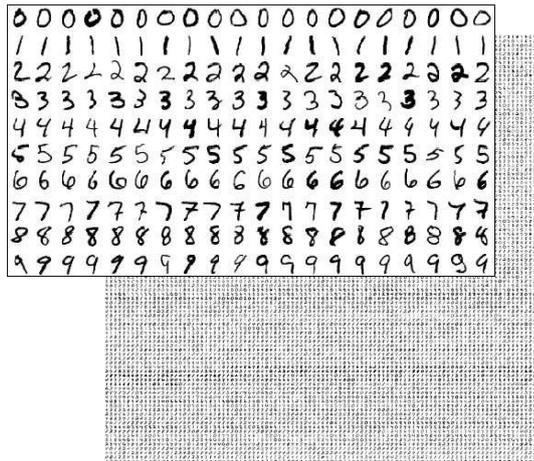


Fig. 2. Architecture of LeNet-5, a Convolutional Neural Network, here for digits recognition. Each plane is a feature map, i.e. a set of units whose weights are constrained to be identical.

Yann LeCun, Leon Bottou, Yoshua Bengio, Patrick Haffner, 1998. Gradient-Based Learning Applied to Document Recognition. Proc. IEEE 86, 2278-2324. <http://yann.lecun.com/exdb/lenet/>

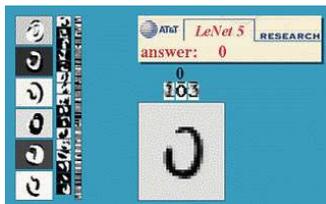
#### MNIST-Datensatz zur Evaluierung der Fähigkeiten zur Mustererkennung



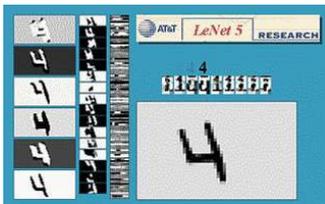
Modified National Institute of Standards and Technology

<https://www.kaggle.com/c/digit-recognizer/>

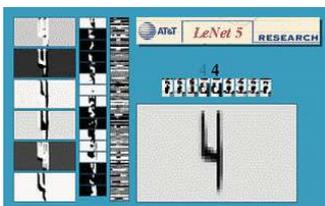
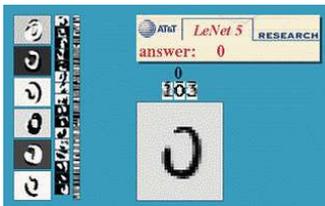
Yann LeCun



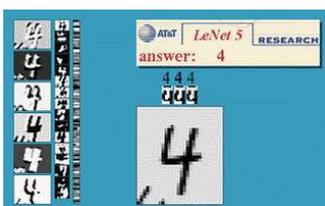
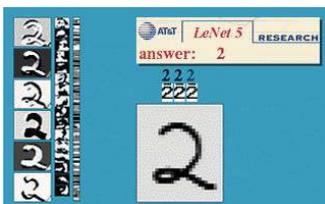
Skalierungsinvarianz und leichte Rotationsinvarianz



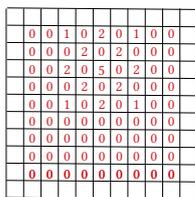
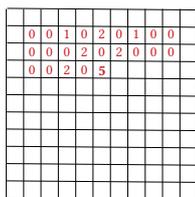
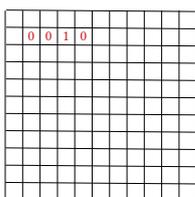
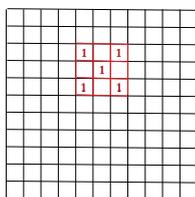
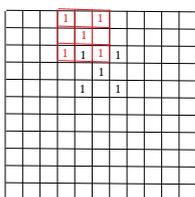
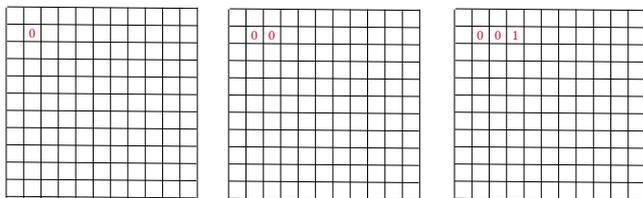
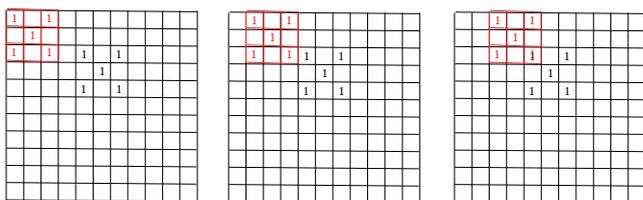
Translationsinvarianz und Stabilität geg. Deformation



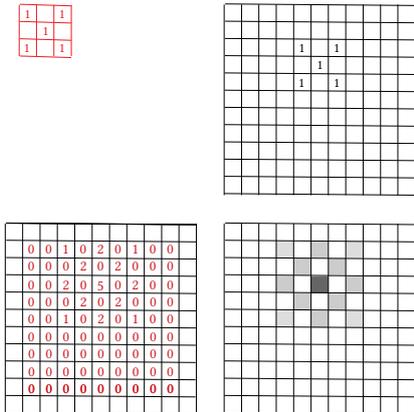
Rauschen stört erstaunlich wenig



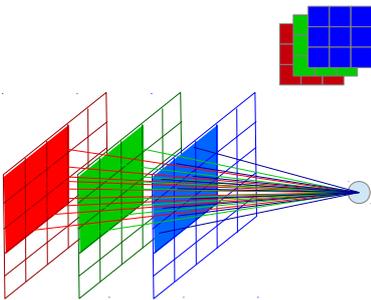




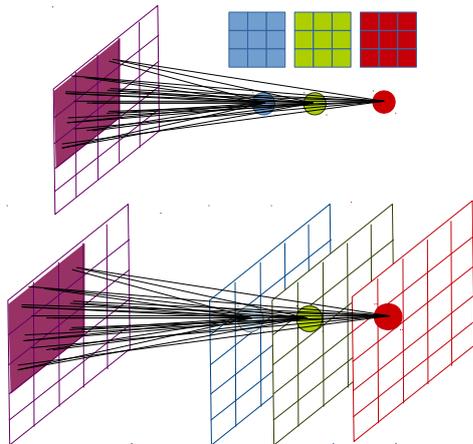
Nur an der Stelle mit perfektem Match gibt es ein maximales Signal!



Die Filtermatrix kann bei Bedarf auch 3-dimensional sein:



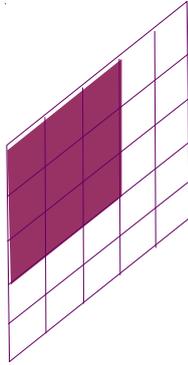
Und natürlich benötigt man viele Filter



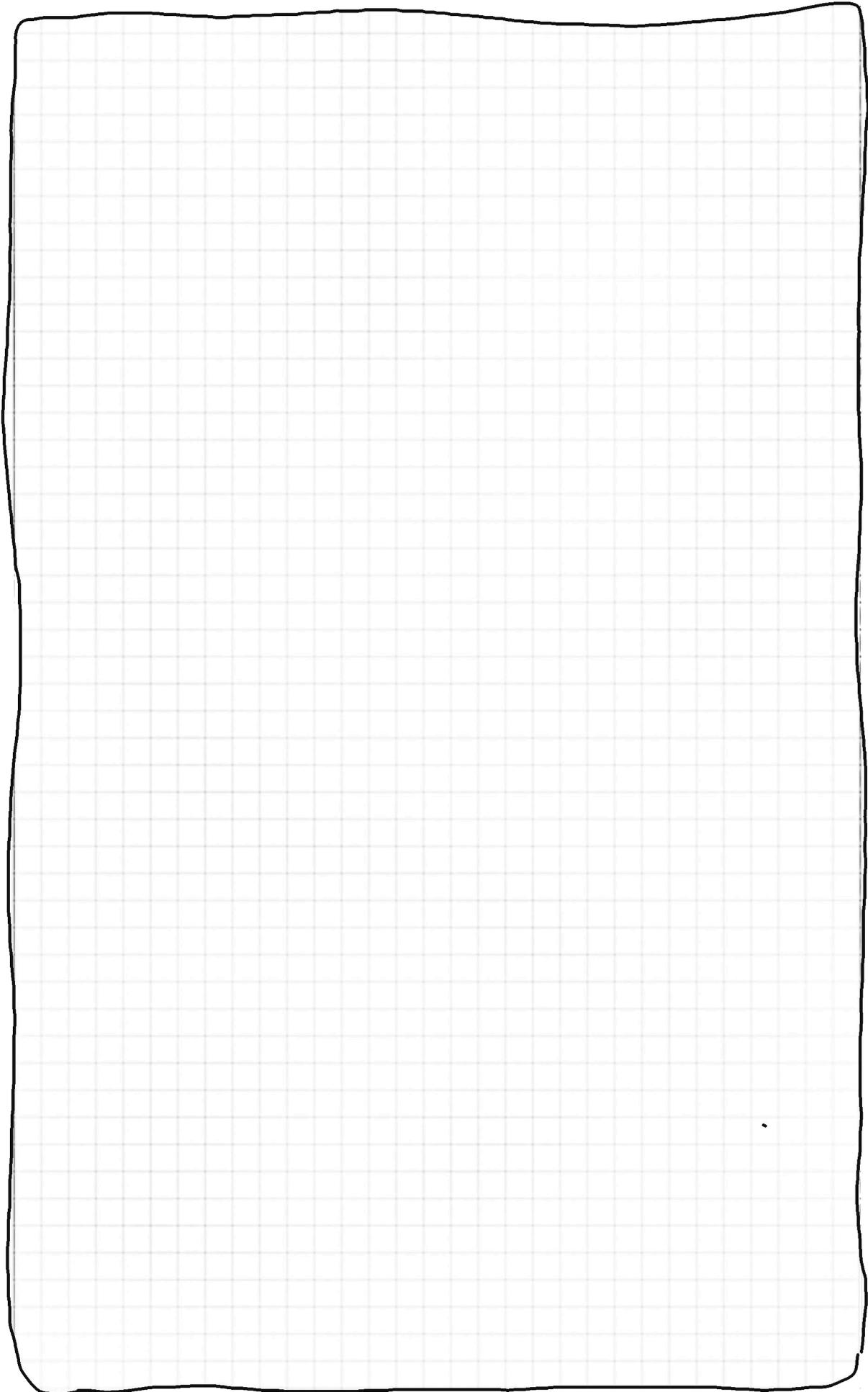
Aus den C-Layers des Neocognitron werden Pooling-Layer:

2 Möglichkeiten, die Zahl an Neuronen zu verkleinern:

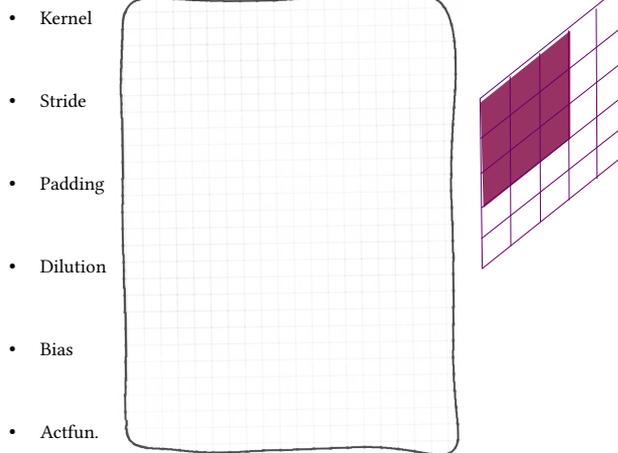
- Feature Map kleiner (stride)
- Pooling (sum, max, av)



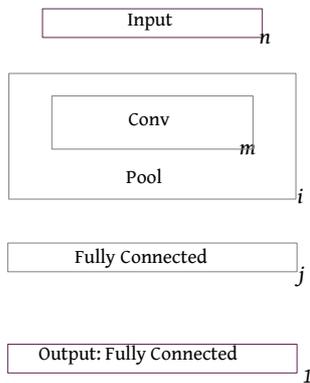
## Convolution und Pooling



Einstellbare Parameter des Conv-Layers:



Generische Architektur des CNN:



Mögliche einfache Implementierung der Layer in Julia (mit den Helferlein-Funktionen von Knet):

```
using Knet: conv4, pool, param, param0, relu

struct Conv
    w; b; f
    Conv(w1, w2, nm, nf, f=relu) = new(param(w1,w2,nm,nf), param0(1,1,nf,1), f)
end
(::Conv)(x) = 1.f.(conv4(1.w, x) .+ 1.b)
I1 = Conv(5, 5, 3, 64)

struct Pool
    win
    Pool(win...) = new(win)
end
(::Pool)(x) = pool(x, window=win)
I2 = Pool(2,2)
```

```

using Knet: dropout, batchnorm

struct Drop
    p
    Drop(p=0.0) = new(p)
end
(l::Drop)(x) = dropout(l.p)
l3 = Drop(0.4)

struct BatchNorm
    ε
    BatchNorm(ε=1e-5) = new(ε)
end
(l::BatchNorm)(x) = batchnorm(x, eps=1.ε)
l4 = BatchNorm()

# fully edged:
#
struct Conv
    w
    b
    f
    p
    normalize
    Conv(w1, w2, nm, nf, actf=relu, drop=0.0, normalize=false) =
        new(param(w1,w2,nm,nf), param0(1,1,nf,1), actf, drop, normalize);
end

function (l::Conv)(x)
    x = l.f(pool(conv4(l.w, x) .+ l.b))
    x = dropout(x, p)
    if l.normalize
        x = batchnorm(x)
    end
    return x
end

l5 = Conv(5, 5, 3, 64, normalize=true)

```

## Spielweise:

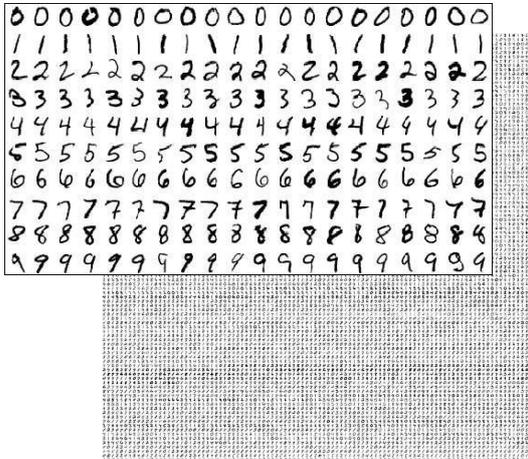
<http://cs.stanford.edu/people/karpathy/convnetjs/demo/cifar10.html>



ConvNetJS is a Javascript library for training Deep Learning models (Neural Networks) entirely in your browser. Open a tab and you're training. No software requirements, no compilers, no installations, no GPUs, no sweat.

## 7.5 Datensätze zum Test der CNNs

### MNIST

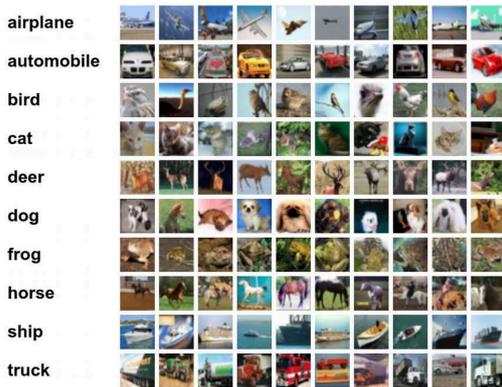


Modified National Institute of Standards and Technology

<https://www.kaggle.com/c/digit-recognizer/>

< 1% Error

### CIFAR-10



ResNet: 6.5% Error

### CIFAR-100

This dataset is just like the CIFAR-10, except it has 100 classes containing 600 images each. There are 500 training images and 100 testing images per class. The 100 classes in the CIFAR-100 are grouped into 20 superclasses.

Superclass	Classes
aquatic mammals	beaver, dolphin, otter, seal, whale
fish	aquarium fish, flatfish, ray, shark, trout
flowers	orchids, poppies, roses, sunflowers, tulips
food containers	bottles, bowls, cans, cups, plates
fruit and vegetables	apples, mushrooms, oranges, pears, sweet peppers
household electrical devices	clock, computer keyboard, lamp, telephone, television
household furniture	bed, chair, couch, table, wardrobe
insects	bee, beetle, butterfly, caterpillar, cockroach
large carnivores	bear, leopard, lion, tiger, wolf
large man-made outdoor things	bridge, castle, house, road, skyscraper
large natural outdoor scenes	cloud, forest, mountain, plain, sea
large omnivores and herbivores	camel, cattle, chimpanzee, elephant, kangaroo
medium-sized mammals	fox, porcupine, possum, raccoon, skunk
non-insect invertebrates	crab, lobster, snail, spider, worm
people	baby, boy, girl, man, woman
reptiles	crocodile, dinosaur, lizard, snake, turtle
small mammals	hamster, mouse, rabbit, shrew, squirrel
trees	maple, oak, palm, pine, willow
vehicles 1	bicycle, bus, motorcycle, pickup truck, train
vehicles 2	lawn-mower, rocket, streetcar, tank, tractor

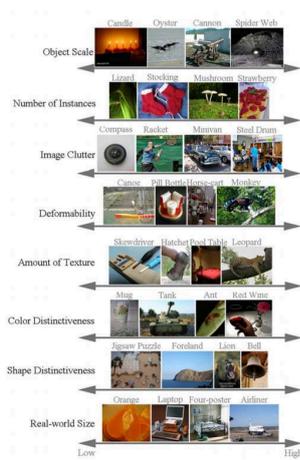
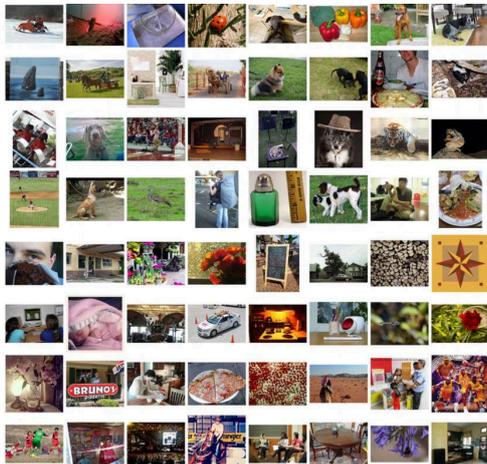
Yes, I know mushrooms aren't really fruit or vegetables and bears aren't really carnivores.

### SVHN



600 000 Hausnummern von StreetView.

### ImageNet



## 7.6 Die ImageNet-Challenge ILSVRC

### ImageNet Large Scale Visual Recognition Challenge ILSVRC

#### ImageNet Large Scale Visual Recognition Challenge

The diversity of data in the ILSVRC image classification and single-object localization tasks. For each of the eight dimensions, we show example object categories along the range of that property.

The other properties were computed by asking human subjects to annotate each of the 1000 object categories.

**Table 2** Scale of ILSVRC image classification task (minimum per class - maximum per class)

Year	Train images (per class)	Val images (per class)	Test images (per class)
Image classification annotations (1000 object classes)			
ILSVRC2010	1,261,406 (668–3047)	50,000 (50)	150,000 (150)
ILSVRC2011	1,229,413 (384–1300)	50,000 (50)	100,000 (100)
ILSVRC2012-14	1,281,167 (732–1300)	50,000 (50)	100,000 (100)

The numbers in parentheses correspond to (minimum per class-maximum per class). The 1000 classes change from year to year but are consistent between image classification and single-object localization tasks in the same year. All images from the image classification task may be used for single-object localization

Russakovsky, O., Deng, J., Su, H., Krause, J., Satheesh, S., Ma, S., Huang, Z., Karpathy, A., Khosla, A., Bernstein, M., Berg, A.C., Fei-Fei, L. ImageNet Large Scale Visual Recognition Challenge. *Int. J. Comput. Vis.* (2015) **115**, 211–252.

## Die Anfänge der Challenge

Zu Beginn waren keine Neuronalen Netze am Start!  
ILSVRC 2010

Codename	CLS	Institutions
Hminmax	54.4	Massachusetts Institute of Technology
IBM	70.1	IBM research <sup>1</sup> , Georgia Tech <sup>2</sup>
ISIL	44.6	Intelligent Systems and Informatics Lab., The University of Tokyo
ITNLP	78.7	Harbin Institute of Technology
LIG	60.7	Laboratoire d'Informatique de Grenoble
NEC	<b>28.2</b>	NEC Labs America <sup>1</sup> , University of Illinois at Urbana-Champaign <sup>3</sup> , Rutgers <sup>4</sup>
NII	74.2	National Institute of Informatics, Tokyo, Japan <sup>1</sup> , Hefei Normal Univ. Hefei, China <sup>2</sup>
NTU	58.3	CeMNet, SCE, NTU, Singapore
Regularities	75.1	SRI International
UCI	46.6	University of California Irvine
XRCE	33.6	Xerox Research Centre Europe

Top-5 Error

Technologies:

1<sup>st</sup> (NEC) SIFT/SVM

2<sup>nd</sup> (XRCE) Fisher Vector Representation/PCA/SVM

ILSVRC 2011

Codename	CLS	LOC	Institutions
ISI	36.0	-	Intelligent Systems and Informatics Lab., University of Tokyo
NII	50.5	-	National Institute of Informatics, Japan
UvA	31.0	<b>42.5</b>	University of Amsterdam <sup>1</sup> , University of Trento <sup>2</sup>
XRCE	<b>25.8</b>	56.5	Xerox Research Centre Europe <sup>1</sup> , CH1 <sup>2</sup>

Technologies:

1<sup>st</sup> (XRCE) High-dimensional image signatures/SVM

2<sup>nd</sup> (UvA) class-independent object hypothesis regions

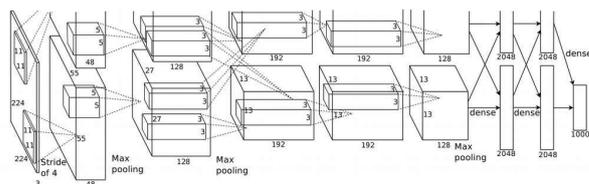
## AlexNet

### Alex und Geoff

- Alex Krizhevsky
- Geoffrey Hinton



### Aufbau des AlexNet



- Deeper
- Augmentation (shift/mirror → 2048x)
- Dropouts
- 2 GPUs
- Relu
- Batch-Normalisation

6d, 2 GPUs

Input	224x224x3 (Bilder RGB)	150528
Conv.	96 Feature Maps 11x11x3, Stride 4→55x55	290400
Max pooling	5x5 (überlappend, Stride 2x2)→27x27	69984
Conv.	256 Feature Maps, Kernel 5x5x48	186624
Max pooling	3x3 (überlappend, Stride 2x2)→13x13	43264
Conv.	384 Feature Maps, 3x3x256	64896
Conv.	384 Feature Maps, 3x3x192	64896
Conv.	256 Feature Maps, 3x3x192	43264
Max pooling	3x3 (überlappend, Stride 2x2)→6x6	9216
FC	4096	4096
FC	4096	4096
Output	1000 (Klassen)	1000

## ILSVRC 2012



Figure 4: (Left) Eight ILSVRC-2010 test images and the five labels considered most probable by our model. The correct label is written under each image, and the probability assigned to the correct label is also shown with a red bar (if it happens to be in the top 5). (Right) Five ILSVRC-2010 test images in the first column. The remaining columns show the six training images that produce feature vectors in the last hidden layer with the smallest Euclidean distance from the feature vector for the test image.

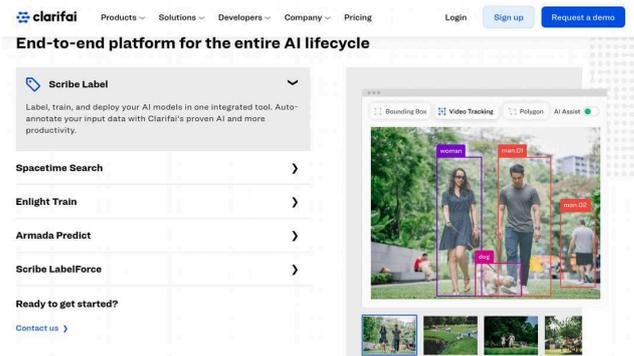
**Top-5 Error: (test):**

SuperVision (AlexNet):	16,4%
ISI: (SIFT)	26,2%
OXFORD_VGG:	27,0%%
XRCE (SVM):	27,0%
Univ. Amsterdam (SIFT):	30,0%

Filter (11x11x3):



## ZFNet

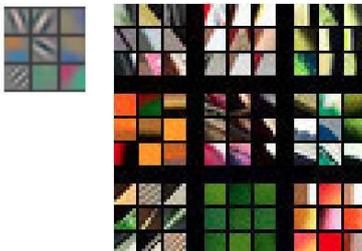


M.D. Zeiler, R. Fergus. *Visualizing and Understanding Convolutional Networks*. In: Computer Vision – ECCV 2014. ECCV 2014. Lecture Notes in Computer Science, vol 8689. Springer, Cham.



### Visualisierung der Layer mit Deconvolution

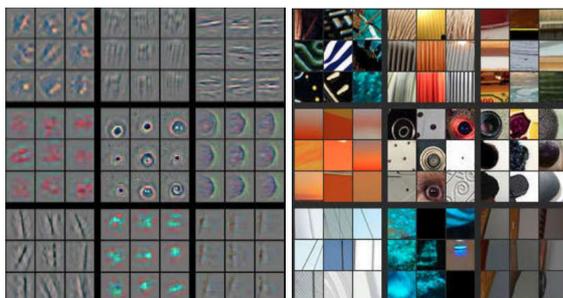
- Layer 1:



M.D. Zeiler, R. Fergus. *Visualizing and Understanding Convolutional Networks*. In: Computer Vision – ECCV 2014. ECCV 2014. Lecture Notes in Computer Science, vol 8689. Springer, Cham.

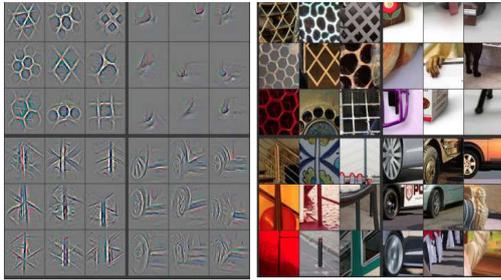
### Visualisierung der Layer mit Deconvolution

- Layer 2:



## Visualisierung der Layer mit Deconvolution

- Layer 3:



## Visualisierung der Layer mit Deconvolution

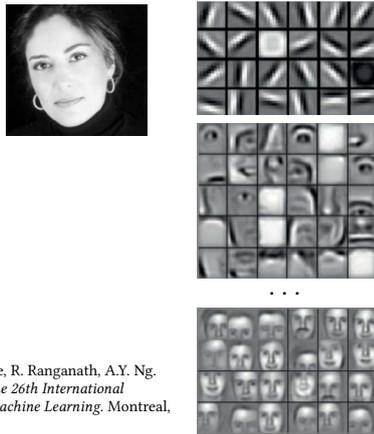
- Layer 4:



## Visualisierung der Layer mit Deconvolution

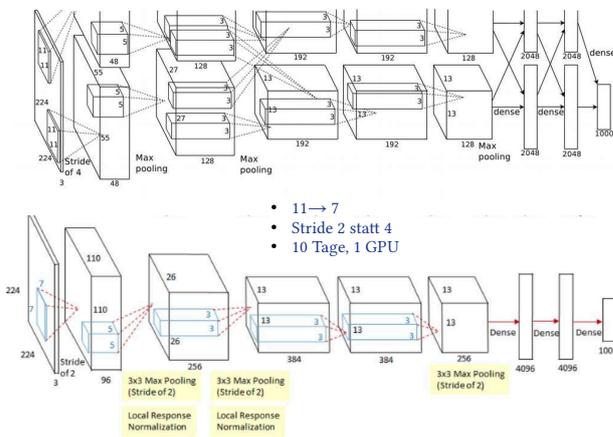
- Layer 5:





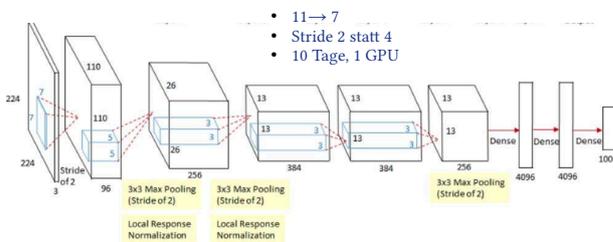
H. Lee, R. Grosse, R. Ranganath, A.Y. Ng.  
*Proceedings of the 26th International Conference on Machine Learning*. Montreal, Canada (2009).

Vergleich AlexNet und ZFNet



ILSVRC 2013

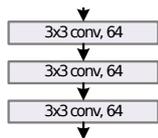
Team	Year	Place	Error (top-5)	Uses external data
SuperVision	2012	1st	16.4%	no
SuperVision	2012	1st	15.3%	Imagenet 22k
Clarifai	2013	1st	11.7%	no
Clarifai	2013	1st	11.2%	Imagenet 22k



## Inception, GoogLeNet



### Numerische Berechnung des Gradienten



$$\mathcal{F}^{l3}(\mathcal{F}^{l2}(\mathcal{F}^{l1}(x)))$$

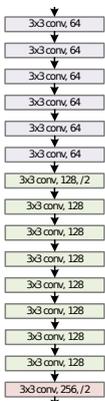
$$g^{l1} = \nabla \mathcal{F}^{l1}(x)$$

$$g^{l2} = \nabla \mathcal{F}^{l2}(x^{l1})$$

$$g^{l3} = \nabla \mathcal{F}^{l3}(x^{l2})$$

$$g^{tot} = g^{l1} \cdot g^{l2} \cdot g^{l3}$$

### Vanishing Gradient



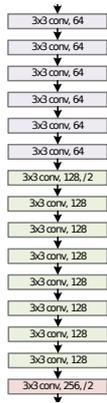
$$\mathcal{F}^{l3}(\mathcal{F}^{l2}(\mathcal{F}^{l1}(x)))$$

$$g^{tot} = g^{l1} \cdot g^{l2} \cdot g^{l3}$$

$$g^{tot} \approx 0.5^n$$

$n = 3:$	0.125
$n = 5:$	0.03125
$n = 10:$	0.000976562
$n = 30:$	9.31e-10
$n = 60:$	8.67e-19

Exploding Gradient



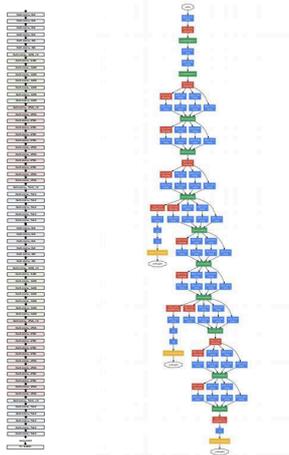
$$\mathcal{F}^{l3}(\mathcal{F}^{l2}(\mathcal{F}^{l1}(x)))$$

$$g^{tot} = g^{l1} \cdot g^{l2} \cdot g^{l3}$$

$$g^{tot} \approx 1.5^n$$

$n = 3:$	3.375
$n = 5:$	7.59375
$n = 10:$	57.665
$n = 30:$	191751.1
$n = 60:$	3.68e10

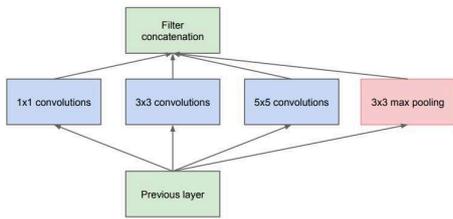
Inception



ILSVRC 2014

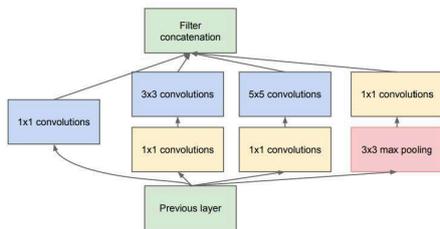
Team	Year	Place	Error (top-5)	Uses external data
SuperVision	2012	1st	16.4%	no
SuperVision	2012	1st	15.3%	Imagenet 22k
Clarifai	2013	1st	11.7%	no
Clarifai	2013	1st	11.2%	Imagenet 22k
MSRA	2014	3rd	7.35%	no
VGG	2014	2nd	7.32%	no
GoogLeNet	2014	1st	6.67%	no

### Einfaches Inception-Modul

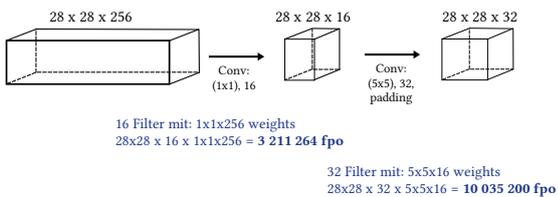
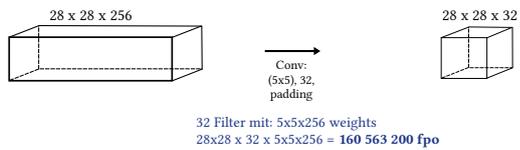


C. Szegedy, W. Liu, Y. Jia, P. Sermanet, S. Reed, D. Anguelov, D. Erhan, V. Vanhoucke und A. Rabinovich. Going Deeper with Convolutions. *CoRR* abs/1409.4842 (2014); <https://arxiv.org/abs/1409.4842>.

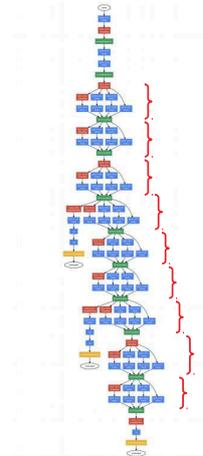
### Inception-Modul mit Dimensionsreduktion



### Der Trick mit 1x1-Convolution



### Inception-Architektur

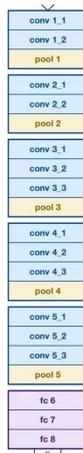


## VGG Net

### Architektur

- kleiner Filter (3x3)
- weniger Pooling

ConvNet Configuration					
A	A-LRN	B	C	D	E
11 weight layers	11 weight layers	13 weight layers	16 weight layers	16 weight layers	19 weight layers
input (224 x 224 RGB image)					
conv3-64	conv3-64 LRN	conv3-64 conv3-64	conv3-64 conv3-64	conv3-64 conv3-64	conv3-64 conv3-64
maxpool					
conv3-128	conv3-128	conv3-128 conv3-128	conv3-128 conv3-128	conv3-128 conv3-128	conv3-128 conv3-128
maxpool					
conv3-256	conv3-256 conv3-256	conv3-256 conv3-256	conv3-256 conv1-256	conv3-256 conv3-256	conv3-256 conv3-256 conv3-256
maxpool					
conv3-512	conv3-512 conv3-512	conv3-512 conv3-512	conv3-512 conv1-512	conv3-512 conv3-512	conv3-512 conv3-512 conv3-512
maxpool					
conv3-512	conv3-512 conv3-512	conv3-512 conv3-512	conv3-512 conv1-512	conv3-512 conv3-512	conv3-512 conv3-512 conv3-512
maxpool					
FC-4096					
FC-4096					
FC-1000					
soft-max					



### ILSVRC 2014

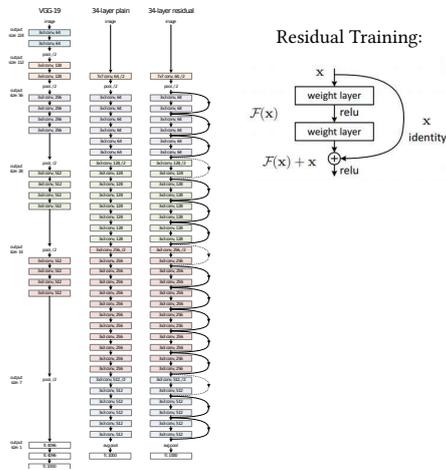
- Visual Geometry Group, Oxford

Table 5: **ConvNet evaluation techniques comparison.** In all experiments the training scale  $S$  v sampled from  $[256; 512]$ , and three test scales  $Q$  were considered:  $\{256, 384, 512\}$ .

ConvNet config. (Table 1)	Evaluation method	top-1 val. error (%)	top-5 val. error (%)
D	dense	24.8	7.5
	multi-crop	24.6	7.5
	multi-crop & dense	<b>24.4</b>	<b>7.2</b>
E	dense	24.8	7.5
	multi-crop	24.6	7.4
	multi-crop & dense	<b>24.4</b>	<b>7.1</b>

## ResNet

### Residual Training



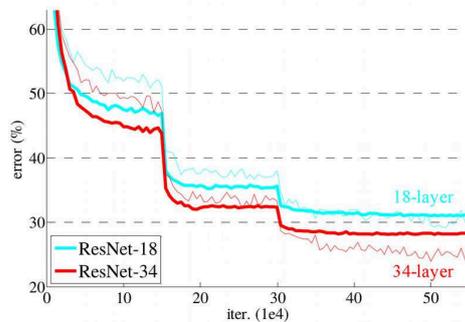
### ILSVRC 2015

method	top-5 err. (test)
VGG [41] (ILSVRC'14)	7.32
GoogLeNet [44] (ILSVRC'14)	6.66
VGG [41] (v5)	6.8
PReLU-net [13]	4.94
BN-inception [16]	4.82
<b>ResNet (ILSVRC'15)</b>	<b>3.57</b>

Table 5. Error rates (%) of **ensembles**. The top-5 error is on the test set of ImageNet and reported by the test server.

K. He, X. Zhang, S. Ren und J. Sun. *Deep Residual Learning for Image Recognition*. CoRR abs/1512.03385 (2015).

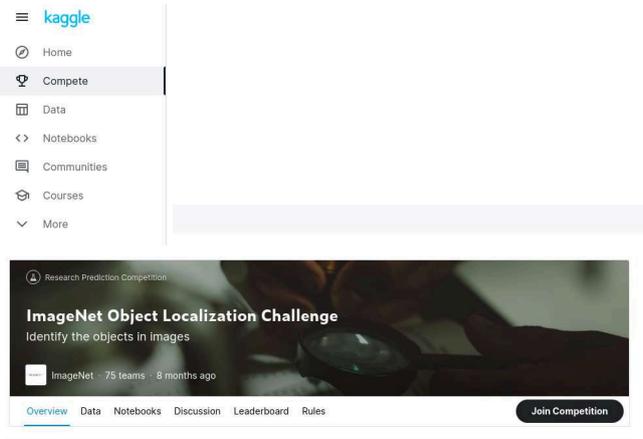
### ResNet Training



Training on ImageNet. Thin curves denote training error, and bold curves denote validation error of the center crops. ResNets of 18 and 34 layers.

## ILSVRC und Kaggle

Seit 2018 bei Kaggle:



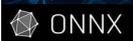
## 7.7 Modell Zoo

 **TensorFlow Model Garden** <https://github.com/tensorflow/models>

 **Model Zoo** <https://modelzoo.co/>  
Discover open source deep learning code and pretrained models.

 **PyTorch MODEL ZOO** [https://pytorch.org/serve/model\\_zoo.html](https://pytorch.org/serve/model_zoo.html)

 **Open Neural Network Exchange** <https://onnx.ai/>  
The open standard for machine learning interoperability



### Keras Sandbox

```
from tensorflow.keras.applications.vgg16 import VGG16
base_model = VGG16(input_shape=(224, 224, 3),
                   include_top=False, weights='imagenet')

from tensorflow.keras.applications.inception_v3 import InceptionV3
base_model = InceptionV3(input_shape=(150, 150, 3),
                         include_top=False, weights='imagenet')

from tensorflow.keras.applications import ResNet50
base_model = ResNet50(input_shape=(224, 224, 3),
                     include_top=False, weights='imagenet')

for layer in base_model.layers:
    layer.trainable = False
```

### ONNX

```
using KnetOnnx

# provide the ONNX file's path:
# https://github.com/onnx/models
#
model = KnetModel("vgg16.onnx");

x = ones(224, 224, 3, 10) # dummy input for prediction

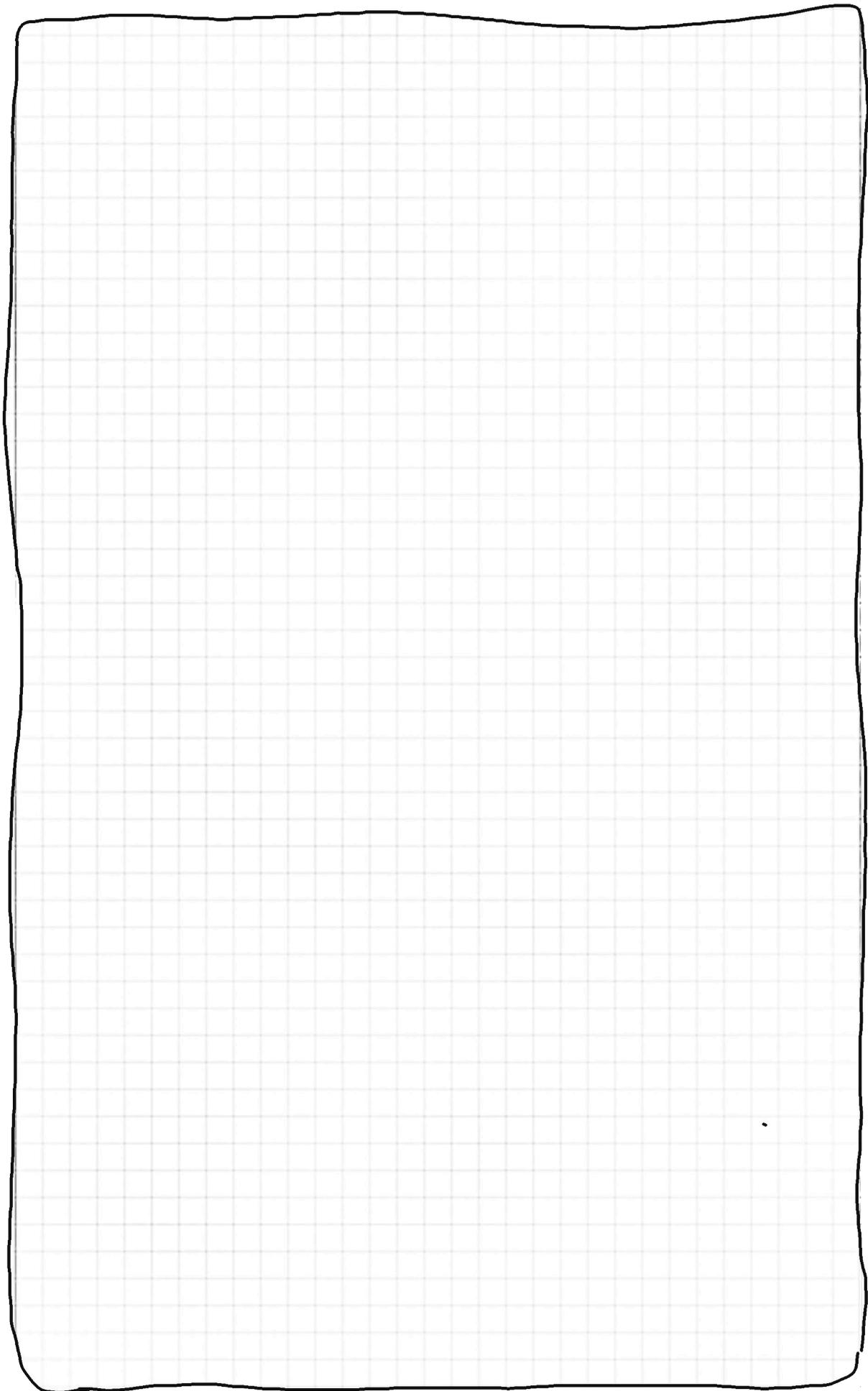
model(x) # call KnetModel object with the model input,
         # the output is a 1000x10 Array{Float32,2}
```

#### ONNX Model Zoo

Open Neural Network Exchange (ONNX) is an open standard format for representing machine learning models. ONNX is supported by a community of partners who have implemented it in many frameworks and tools.

The ONNX Model Zoo is a collection of pre-trained, state-of-the-art models in the ONNX format contributed by community members like you. Accompanying each model are Jupyter notebooks for model training and running inference with the trained model. The notebooks are written in Python and include links to the training dataset as well as references to the original paper that describes the model architecture.

We have standardized on Git LFS (Large File Storage) to store ONNX model files. To download an ONNX model, navigate to the appropriate Github page and click the `Download` button on the top right.



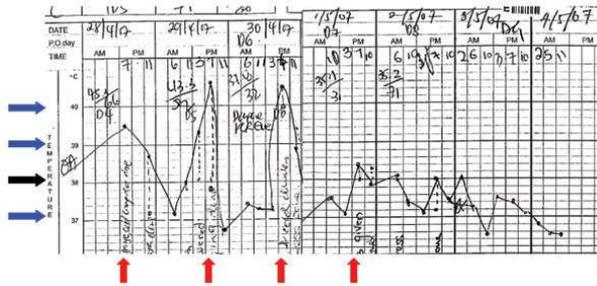


# Kapitel 8:

RNN - Recurrent Neural Network

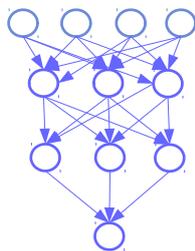
## 8.1 Regression mit neuronalen Netzen

Viele Zeitreihen haben skalare Größen

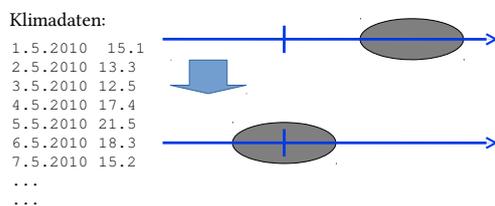


Ein Outputneuron genügt deshalb:

- Outputneurone:
- Hidden:
- Input:



Lineare Skalierung kann als min/max- oder z-Score-Skalierung durchgeführt werden)



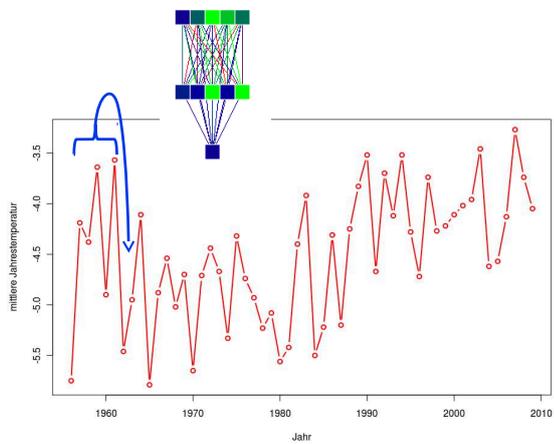
$$21.5 - 15.1 = 6.4 \quad \text{Skalierungsfaktor (*2)}$$

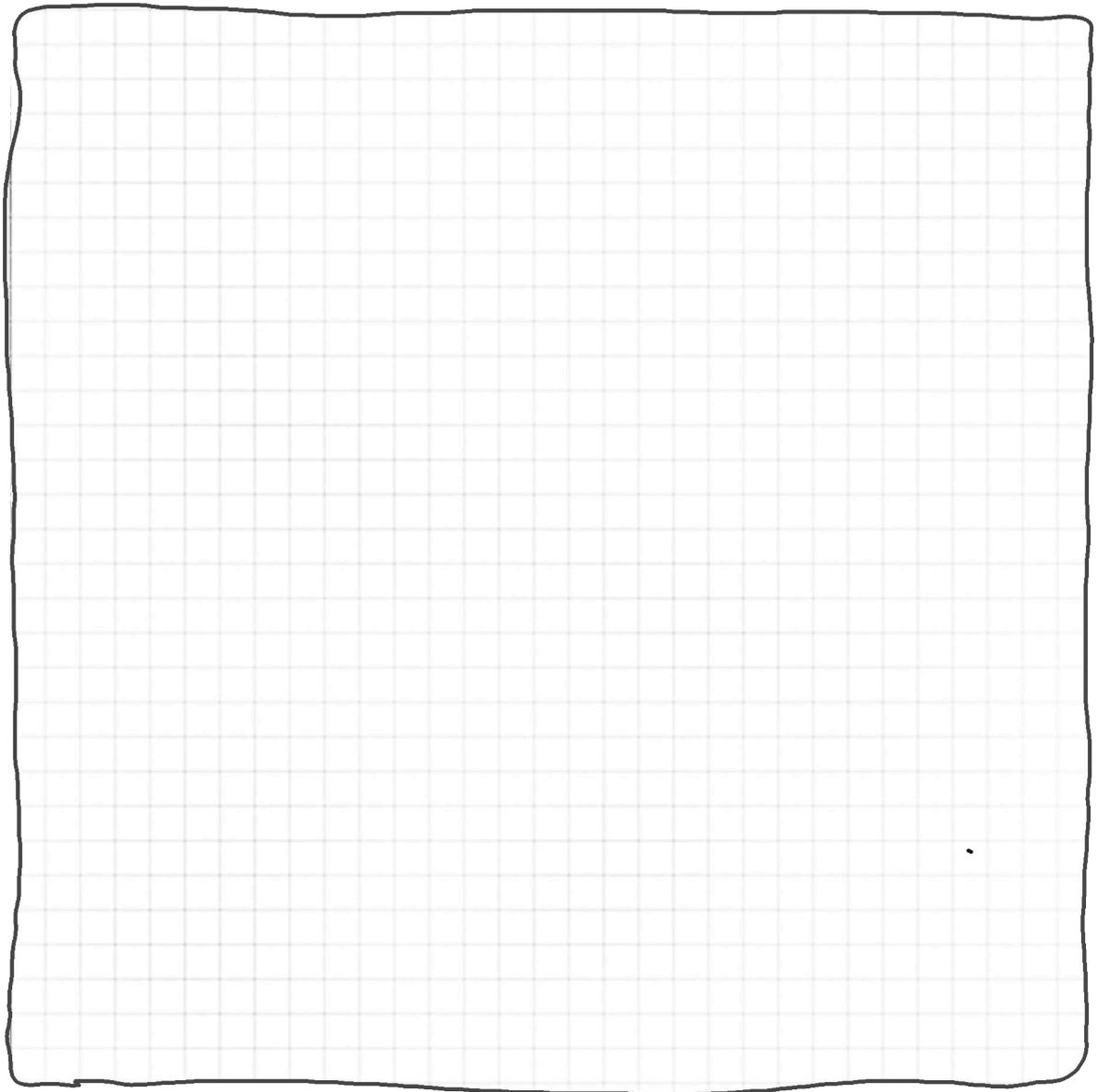
$$(21.5 + 15.1) / 2 = 18.3 \quad \text{Nullpunkt}$$

Umrechnung Eingabe:  
 $\text{Input} = (X - 18.3) / 3.2$

## 8.2 Zeitreihen für Arme

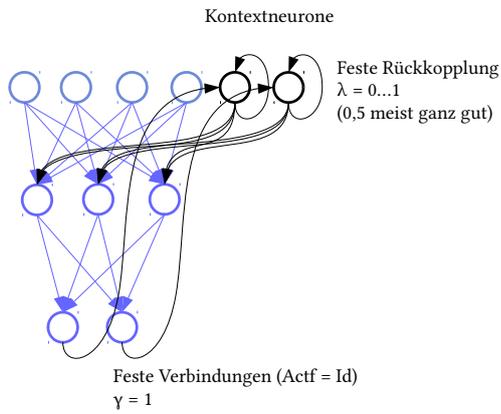
... sind mit einem MLP möglich:



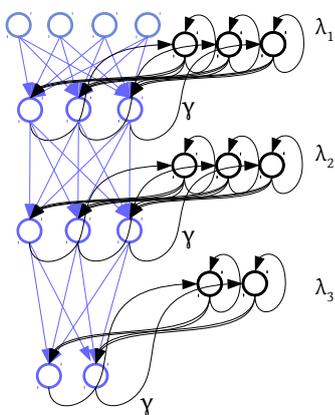
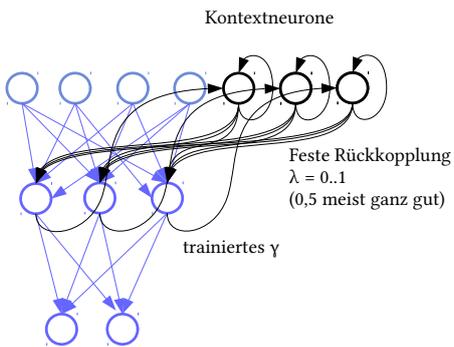


### 8.3 Kurzzeitgedächtnis mit Kontextneuronen

#### Jordan-Netz



#### Elman-Netz



Vorteile:

- Unterschiedliche  $\lambda$  pro Schicht.
- Je nach „Sinn“ werden die Kontextzellen mehr oder weniger genutzt!

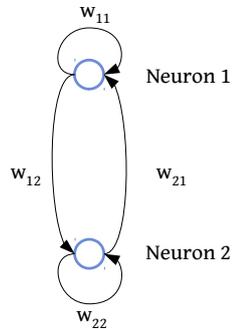
## 8.4 Backpropagation through time (BPTT)

Die Idee von Marvin Minsky

Idealisiertes rekurrentes Netz

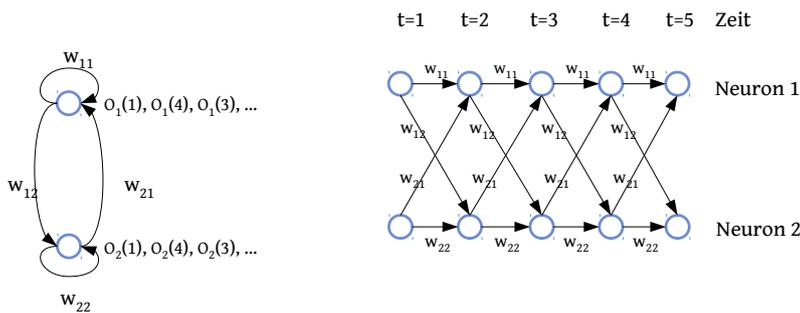
Training:

- Zeitreihe wird Schritt-für-Schritt angelegt ( $t=1, \dots, n$ ) und propagiert
- Dann mit Teaching Input verglichen
- Backprop muss durch alle Schritte (= Zeit) rückwärts gehen.

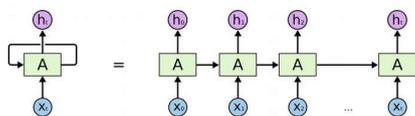


M. Minsky, S. Papert: Perceptrons, MIT Press, Cambridge, MA, 1-20, und 73, 1969.  
 J.A. Anderson, E. Rosenfeld (Eds.): Neurocomputing: Foundations of Research, Kap. 13, 161-170, MIT Press, 1988

unrolling des Netzes



unrolling in den Bildchen von Chris Olah

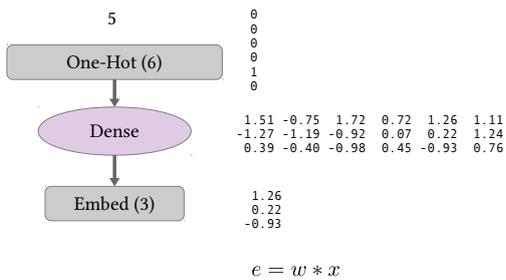


## 8.5 Embedding von Zeichen und Symbolen

Wie können Buchstaben kodiert werden?

Input		
A	b	Char
65	98	ASCII
00000010000000000000		One-Hot
00000000000000100000		

One-Hot?



Multiplikation ist nicht notwendig!

$$e = w * x$$

	1	2	3	4	5	6	
	1.51	-0.75	1.72	0.72	1.26	1.11	0
	-1.27	-1.19	-0.92	0.07	0.22	1.24	*
	0.39	-0.40	-0.98	0.45	-0.93	0.76	0
							0
							1
							0

$$1.51 * 0 + -0.75 * 0 + 1.72 * 0 + 0.72 * 0 + 1.26 * 1 + 1.11 * 0 = 1.26$$

$$-1.27 * 0 + -1.19 * 0 + -0.92 * 0 + 0.07 * 0 + 0.22 * 1 + 1.24 * 0 = 0.22$$

$$0.39 * 0 + -0.40 * 0 + -0.98 * 0 + 0.45 * 0 + -0.93 * 1 + 0.76 * 0 = -0.93$$

Vorschlag:

$$y = w[:, 5]$$

## Implementierung des Embedding:

```
using Knet: param, param0

struct Embed
    w
    actf
    Embed(i, e, actf=identity) = new(param(e,i), actf)
end

(l::Embed)(x) = l.actf.(l.w[i, x])
```

... nur noch achtgeben, wie x so immer aussieht!

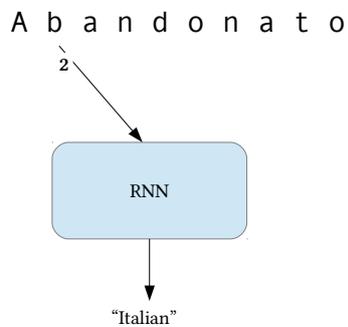
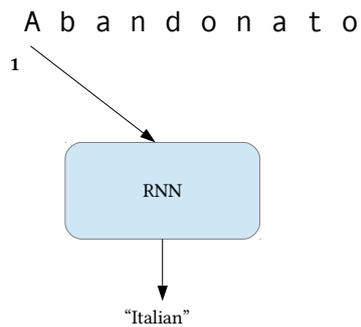
## 8.6 Beispiel: Erkennen der Sprache mit einem RNN

### Datensatz

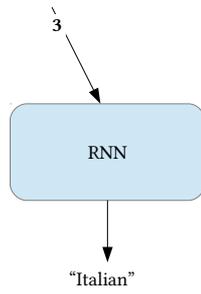
- Daten:

Arabic:	German:	Italian:
Abbing	Abbing	Abandonato
Abel	Abel	Abatangelo
Abeln	Abeln	Abatantuono
Abt	Abt	Abate
Achilles	Achilles	Abategiovanni
Achterberg	Achterberg	Abatescianni
Acker	Acker	Abbà
Ackermann	Ackermann	Abbadelli
Adam	Adam	Abbaschia
Adenauer	Adenauer	Abbatangelo
Adler	Adler	Abbatantuono
Adlersflügel	Adlersflügel	Abbate
Aeschelman	Aeschelman	Abbatelli
Albert	Albert	Abbatichio
Albrecht	Albrecht	Abbiati
Aleshire	Aleshire	Abbracciabene
Aleshite	Aleshite	Abbracciabeni
Althaus	Althaus	Abelli
Amsel	Amsel	Abelló
Andres	Andres	Abrami
...	...	...

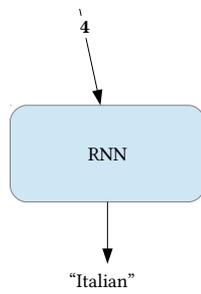
Das RNN soll die Buchstaben nacheinander verarbeiten:



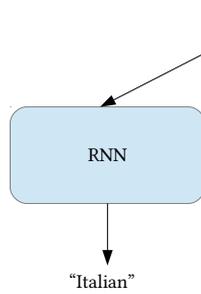
A b a n d o n a t o



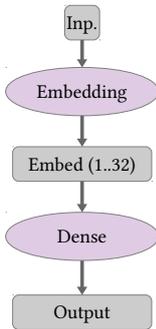
A b a n d o n a t o



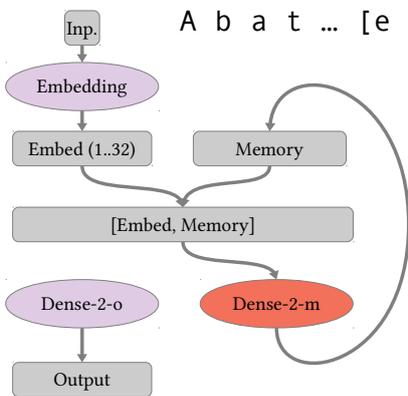
A b a n d o n a t o



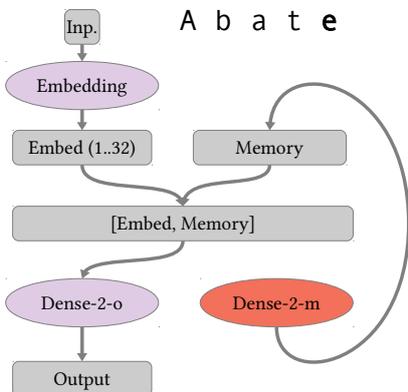
Das einfache Netz als MLP



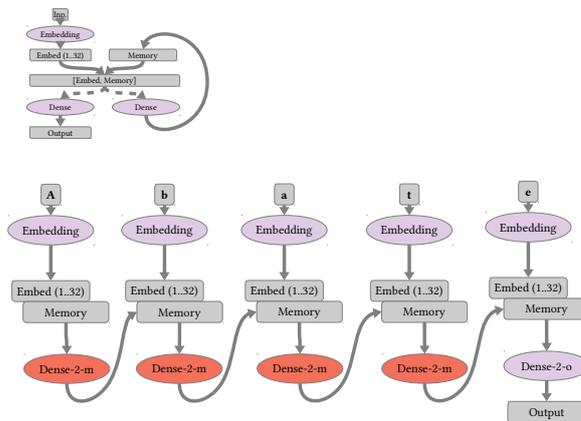
Besser als RNN: Ein Durchlauf pro Buchstabe



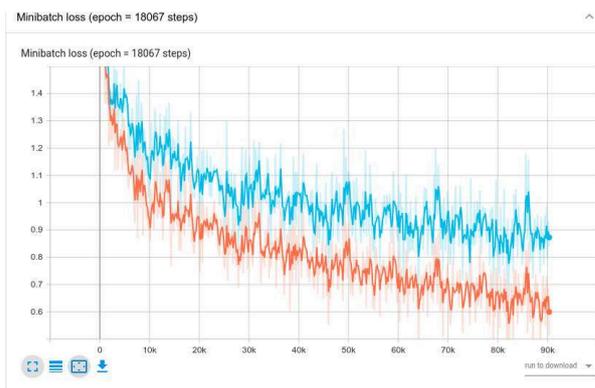
Erst am Ende wird der Output erzeugt:



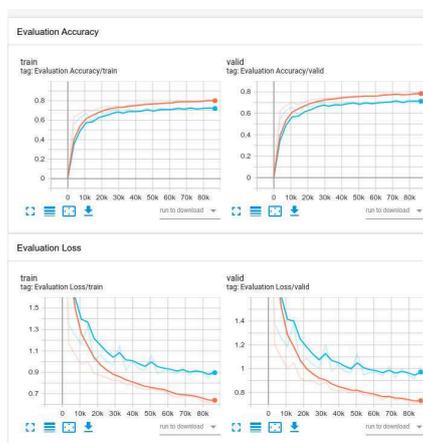
Unrolling und BPTT wir im normalen MLP



Im Video wird gezeigt, wie sich das sehr geradlinig umsetzen lässt.  
 Training mit Adam (rot) und SGD [lr=0.005, momentum=0,95], blau)



Das Training ist nach 100000 Steps noch nicht beendet:



## 8.7 Long Short-Term Memory, LSTM

LSTM, 1997

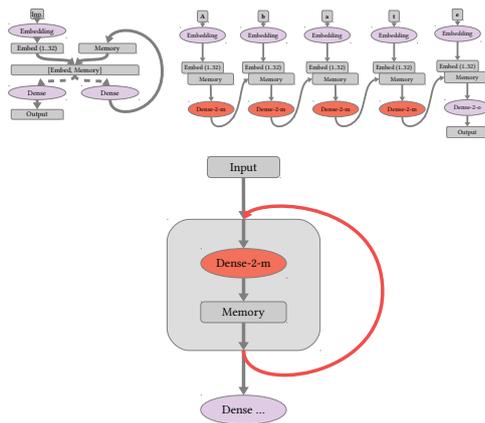
Die Lösung: Long Short-Term Memory Units (LSTMs)

Sepp Hochreiter and Juergen Schmidhuber

(You Again Shmidhoobuh, if you can say  
Schwarzenegger & Schumacher & Schiffer, then you  
can also say Schmidhuber)

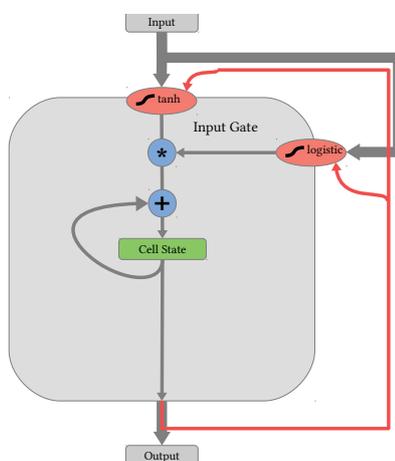
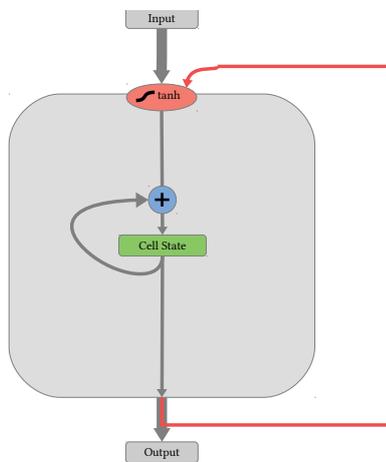
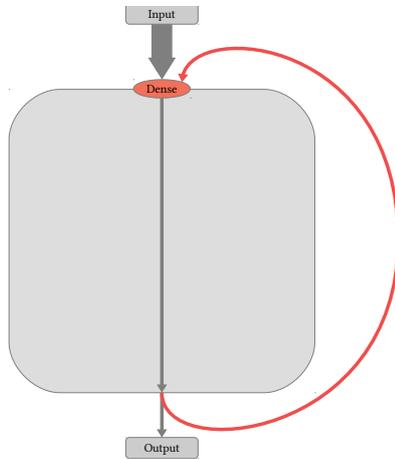
- Kann sich Aktivierung sehr lange merken
- Kann Aktivierung sehr schnell vergessen
- Addiert Veränderungen (statt Multiplikation)

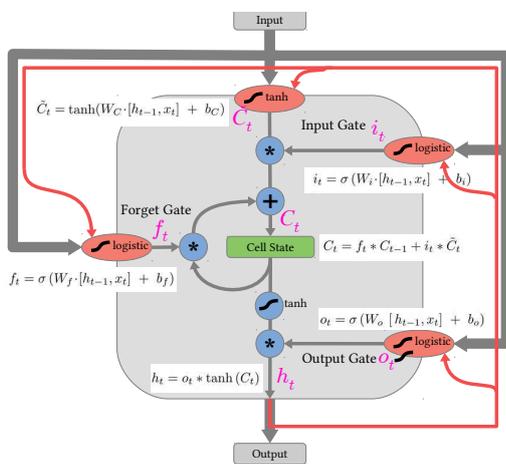
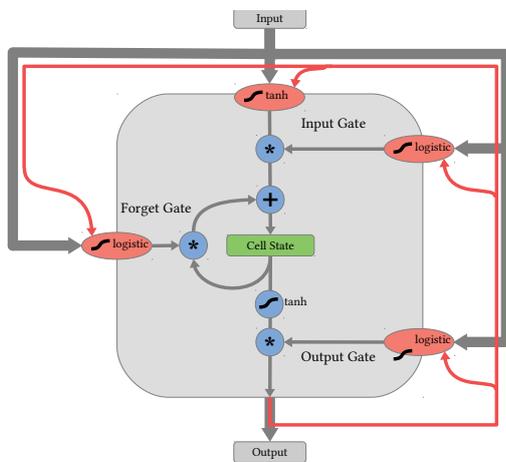
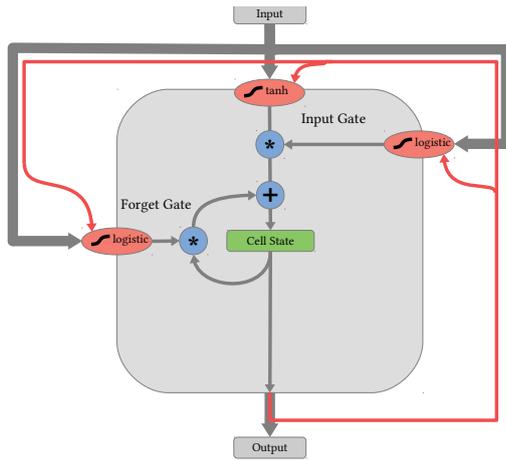
### Recurrent Unit



## LSTM: Schritt für Schritt

LSTM: Schritt für Schritt





$$f_t = \sigma(W_f \cdot [h_{t-1}, x_t] + b_f)$$

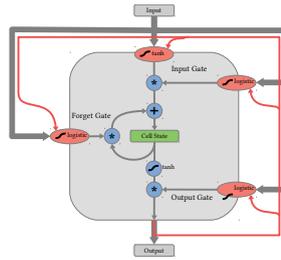
$$i_t = \sigma(W_i \cdot [h_{t-1}, x_t] + b_i)$$

$$\tilde{C}_t = \tanh(W_C \cdot [h_{t-1}, x_t] + b_C)$$

$$C_t = f_t * C_{t-1} + i_t * \tilde{C}_t$$

$$o_t = \sigma(W_o \cdot [h_{t-1}, x_t] + b_o)$$

$$h_t = o_t * \tanh(C_t)$$



$$f[t] = \text{sigm}(W_f * x[t] .+ R_f * h[t-1] .+ bW_f .+ bR_f)$$

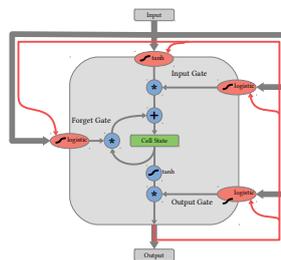
$$i[t] = \text{sigm}(W_i * x[t] .+ R_i * h[t-1] .+ bW_i .+ bR_i)$$

$$\tilde{C}[t] = \text{tanh}(W_n * x[t] .+ R_n * h[t-1] .+ bW_n .+ bR_n)$$

$$C[t] = f[t] .* c[t-1] .+ i[t] .* \tilde{C}[t]$$

$$o[t] = \text{sigm}(W_o * x[t] .+ R_o * h[t-1] .+ bW_o .+ bR_o)$$

$$h[t] = o[t] .* \text{tanh}(C[t])$$



**Vorteile:**

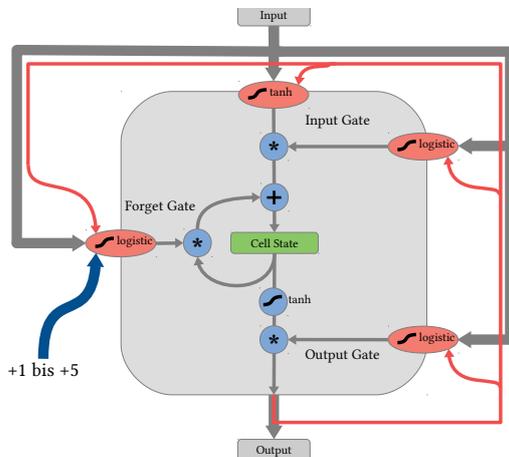
- unreasonable effective

**Nachteile:**

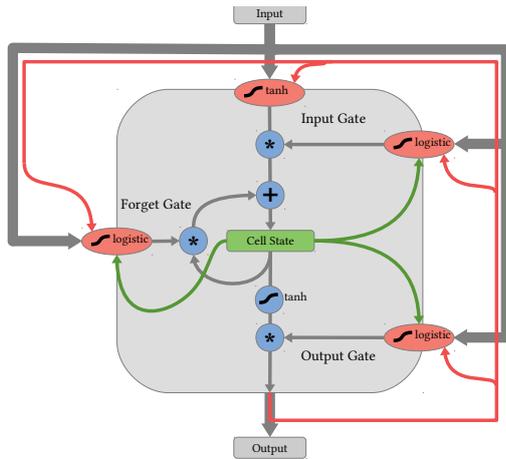
- viele Gewichte!
- tief
- viele kleine Tensoren ...
- ... die nacheinander berechnet werden müssen
- Minibatches?

**Varianten des LSTM**

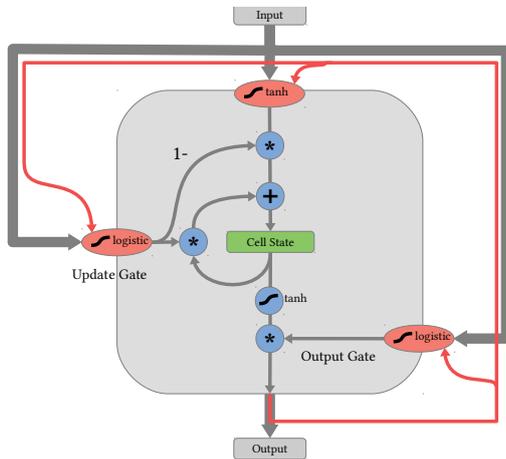
**Erhöhung des Forget-Bias**



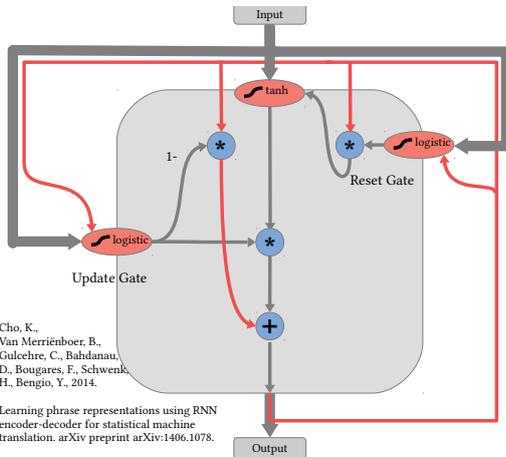
Peepholes



Update-Gate statt Input+Forget



GRU: Gated Recurrent Unit



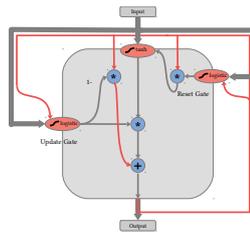
Cho, K.,  
 Van Merriënboer, B.,  
 Gulcehre, C., Bahdanau,  
 D., Bougares, F., Schwenk,  
 H., Bengio, Y., 2014.  
 Learning phrase representations using RNN  
 encoder-decoder for statistical machine  
 translation. arXiv preprint arXiv:1406.1078.

$$r_t = \sigma(W_r \cdot [h_{t-1}, x_t] + b_r)$$

$$u_t = \sigma(W_u \cdot [h_{t-1}, x_t] + b_u)$$

$$\tilde{h}_t = \tanh(W_h \cdot [r_t * h_{t-1}, x_t] + b_h)$$

$$h_t = (1 - u_t) * h_{t-1} + u_t * \tilde{h}_t$$



$$u[t] = \text{sigm}(W_u * x[t] .+ R_u * h[t-1] .+ bW_u .+ bRu)$$

$$r[t] = \text{sigm}(W_r * x[t] .+ R_r * h[t-1] .+ bWr .+ bRr)$$

$$\tilde{h}[t] = \text{tanh}(W_h * x[t] .+ r[t] . * (R_h * h[t-1] .+ bRh) .+ bWh)$$

$$h[t] = (1 - u[t]) . * \tilde{h}[t] .+ u[t] . * h[t-1]$$

Übersicht der Units:

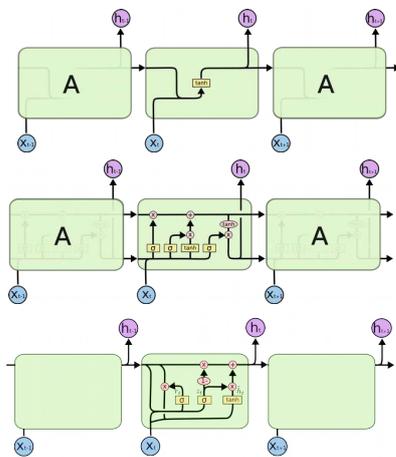
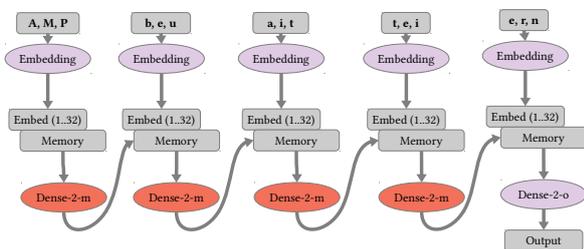


Abb.: Chris Olah's blog:  
<http://colah.github.io/posts/2015-08-Understanding-LSTMs/>

## 8.8 Architekturen für RNNs

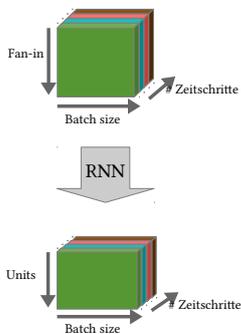
### Minibatches in RNNs

- können nur pro Zeitschritt verwendet werden!
- gleich lang oder padding/truncate

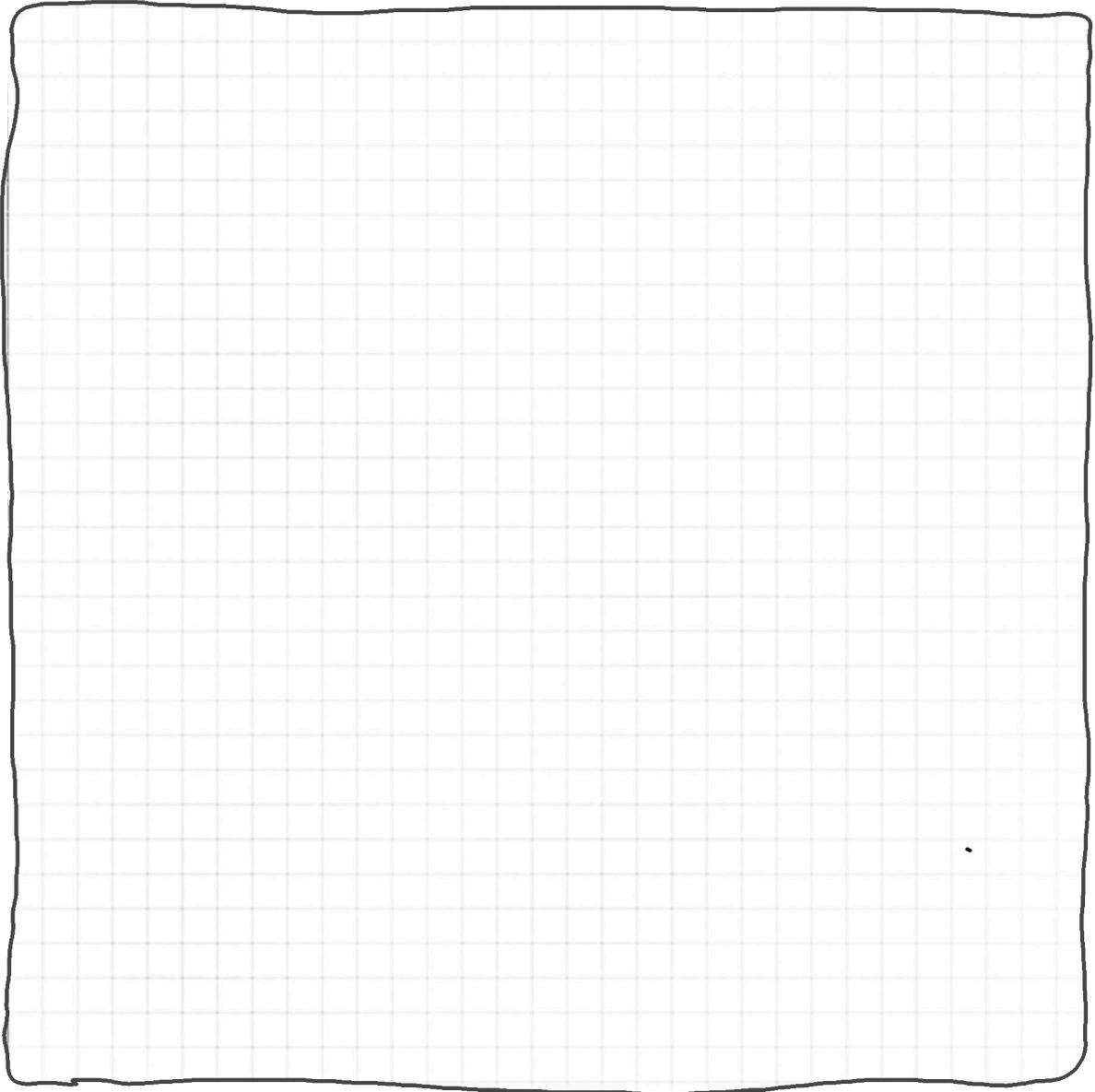


### RNNs im Framework

- bieten Typen für LSTM, GRU oder andere recurrent Units.
- benötigen Inputtensoren: z.B. `Knet.RNN`:



Sequence Tagger:

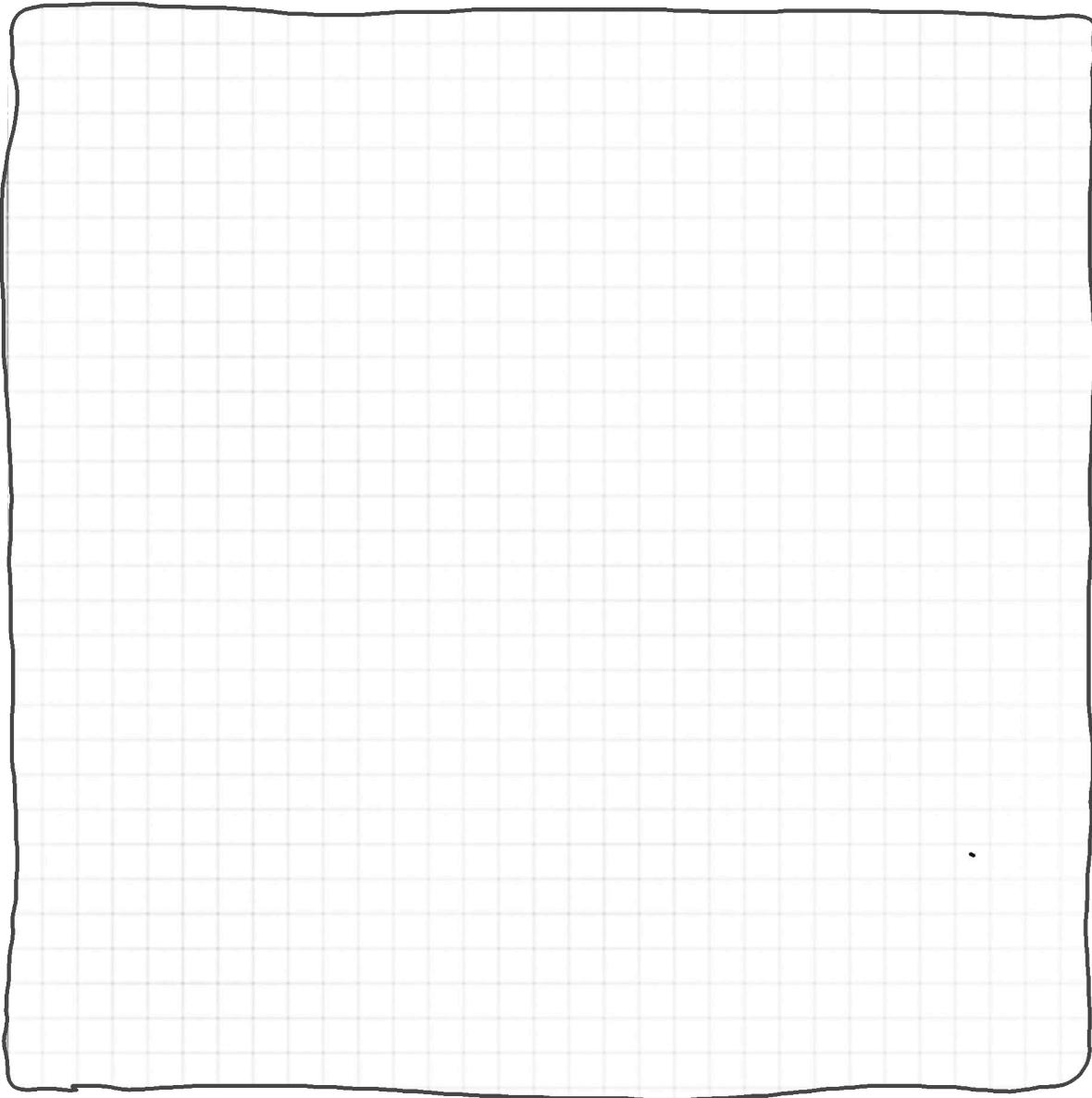


- Der Output aus jedem Zeitschritt wird benötigt!

```
struct RTagger
  n_inputs
  n_units
  unit_type
  rnn
  RNNTagLayer(n_inputs::int, n_units::int, u_type=:lstm) =
    new{n_inputs, n_units, u_type,
        Knet.RNN(n_inputs, n_units, rnnType=u_type)}
end

function (rnn::RTagger)(x)
  n_time_steps = size(x)[2]
  x = reshape(x, rnn.n_inputs, n_time_steps, :)
  x = permutedims(x, (1,3,2)) # [inputs, samples, time-steps]
  x = rnn.rnn(x)
  return permutedims(x, (1,3,2)) # [units, time-steps, samples]
end
```

## Sequence Classifier:

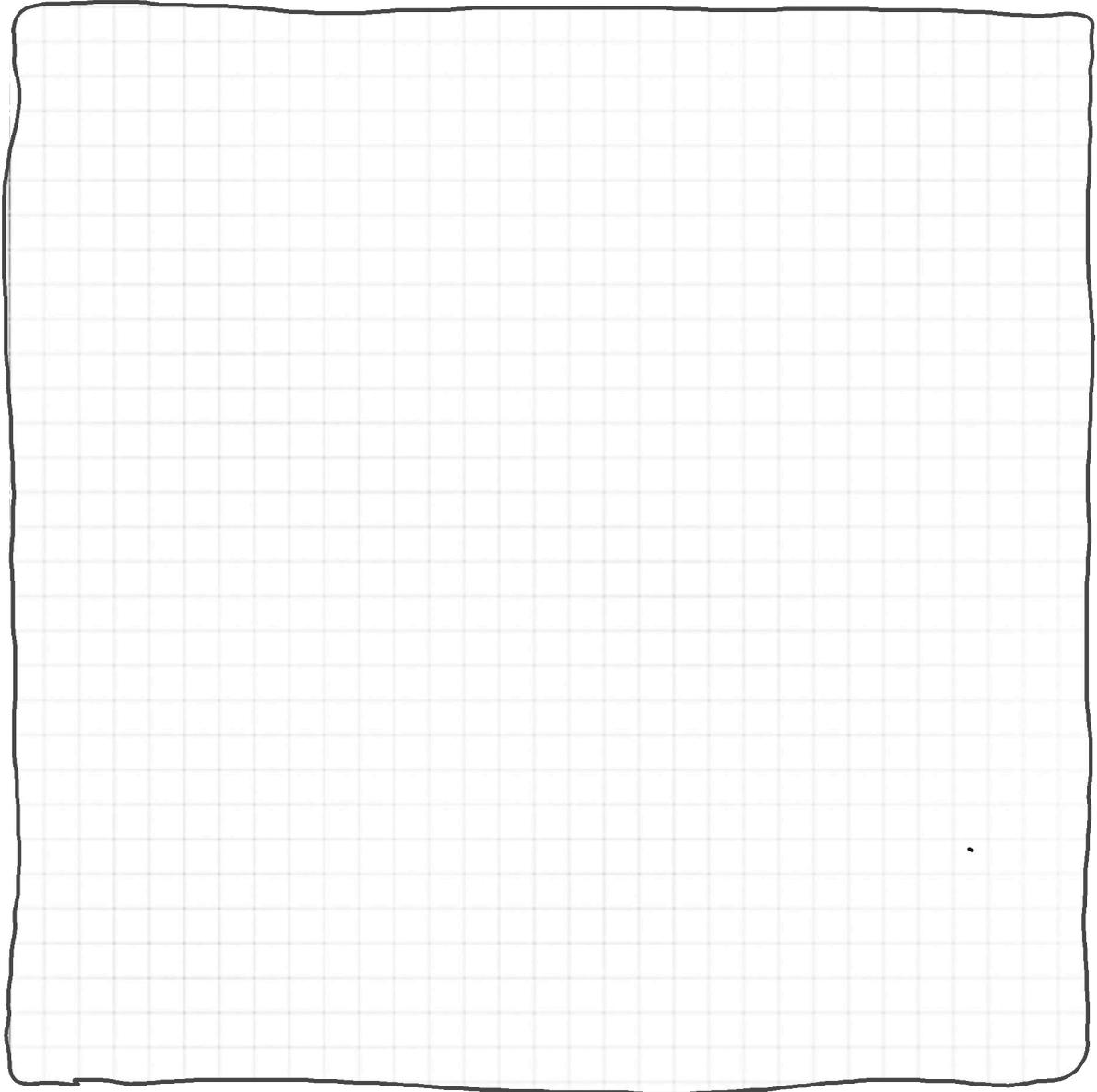


- Nur der letzte Output wird benötigt!

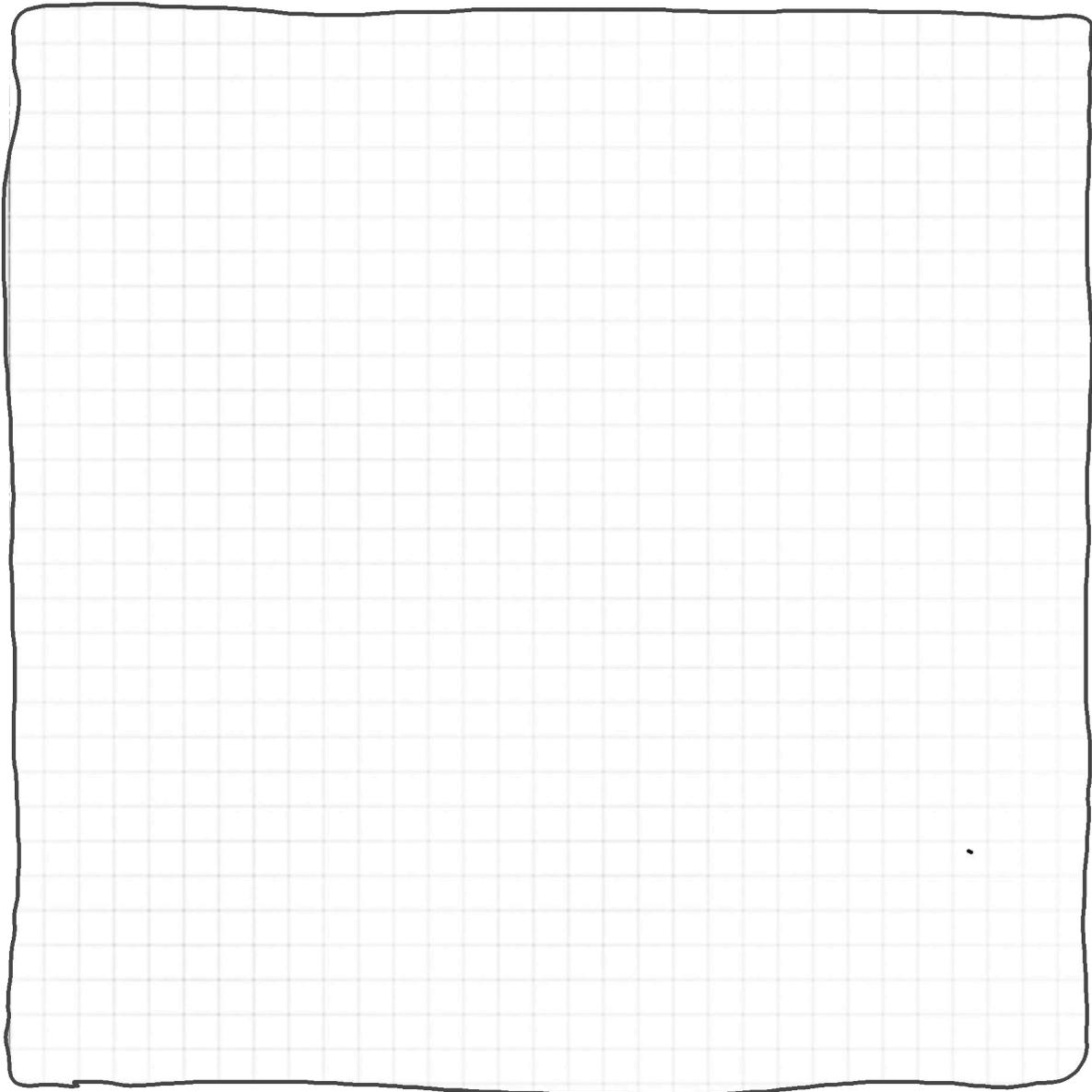
```
struct RSeqClassfr
n_inputs
n_units
unit_type
rnn
RNNClassLayer(n_inputs::Int, n_units::Int; u_type=:lstm) =
    new(n_inputs, n_units, u_type,
        Knet.RNN(n_inputs, n_units, rnnType=u_type))
end
```

```
function (rnn::RSeqClassfr)(x)
    n_time_steps = size(x)[2]
    x = reshape(x, rnn.n_inputs, n_time_steps, :)
    x = permutedims(x, (1,3,2)) # [inputs, time-steps, samples]
    x = rnn.rnn(x)
    return x[:,end] # [units, samples]
end
```

Attention:



Bidirectional RNN:



## 8.9 Zusammenfassung

### Es funktioniert

Andrej Karpathy blog About Hacker's guide to Neural Networks

#### The Unreasonable Effectiveness of Recurrent Neural Networks

May 21, 2015

There's something magical about Recurrent Neural Networks (RNNs). I still remember when I trained my first recurrent network for [Image Captioning](#). Within a few dozen minutes of training my first baby model (with rather arbitrarily-chosen hyperparameters) started to generate very nice looking descriptions of images that were on the edge of making sense. Sometimes the ratio of how simple your model is to the quality of the results you get out of it blows past your expectations, and this was one of those times. What made this result so shocking at the time was that the common wisdom was that RNNs were supposed to be difficult to train (with more experience I've in fact reached the opposite conclusion). Fast forward about a year: I'm training RNNs all the time and I've witnessed their power and robustness many times, and yet their magical outputs still find ways of amusing me. This post is about sharing some of that magic with you.

*We'll train RNNs to generate text character by character and ponder the question "how is that even possible?"*

By the way, together with this post I am also releasing [code on Github](#) that allows you to train character-level language models based on multi-layer LSTMs. You give it a large chunk of text and it will learn to generate text like it one character at a time. You can also use it to reproduce my experiments below. But we're getting ahead of ourselves. What are RNNs anyway?

### Karpathys CharNN

#### Character based RNN language model

(c) Deniz Yuret, 2019. Based on <http://karpathy.github.io/2015/05/21/rnn-effectiveness/>.

- Objectives: Learn to define and train a character based language model and generate text from it. Minibatch blocks of text. Keep a persistent RNN state between updates. Train a Shakespeare generator and a Julia programmer using the same type of model.
- Prerequisites: [RNN basics](#), [Iterators](#)
- New functions: [coverga](#)

```

struct Embed; w; end
Embed(vocab::Int, embed::Int)=Embed(param(embed, vocab))
(e::Embed)(x) = e.w[:,x] # (B, T)->(X, B, T)->rnn->(H, B, T)

struct Linear; w; b; end
Linear(input::Int, output::Int)=Linear(param(output, input), param0(output))
(l::Linear)(x) = l.w * mat(x, dims=1) .+ l.b # (H, B, T)->(H, B+T)->(V, B+T)

# Let's define a chain of layers
struct Chain
  layers
  Chain(layers...) = new(layers)
end
(c::Chain)(x) = (for l in c.layers; x = l(x); end; x)
(c::Chain)(x,y) = nll(c(x),y)
(c::Chain)(d::Data) = mean(c(x,y) for (x,y) in d)

# The h=0, c=0 options to RNN enable a persistent state between iterations
CharLM(vocab::Int, embed::Int, hidden::Int; o...)=
  Chain(Embed(vocab, embed), RNN(embed, hidden; h=0, c=0, o...), Linear(hidden, vocab))
CharLM (generic function with 1 method)

```

<http://karpathy.github.io/2015/05/21/rnn-effectiveness/>

It looks like we can learn to spell English words. But how about if there is more structure and style in the data?

To examine this I downloaded all the works of Shakespeare and concatenated them into a single (4.4MB) file.

We can now afford to train a larger network, in this case lets try a 3-layer RNN with 512 hidden nodes on each layer.

After we train the network for a few hours we obtain samples such as:

<http://karpathy.github.io/2015/05/21/rnn-effectiveness/>

PANDARUS:  
 Alas, I think he shall be come approached and the day  
 When little strain would be attain'd into being never fed,  
 And who is but a chain and subjects of his death,  
 I should not sleep.

Second Senator:  
 They are away this miseries, produced upon my soul,  
 Breaking and strongly should be buried, when I perish  
 The earth and thoughts of many states.

DUKE VINCENTIO:  
 Well, your wit is in the care of side and that.

Second Lord:  
 They would be ruled after this chamber, and  
 my fair nues begun out of the fact, to be conveyed,  
 Whose noble souls I'll have the heart of the wars.

Clown:  
 Come, sir, I will make did behold your worship.

VIOLA:  
 I'll drink it.

<http://karpathy.github.io/2015/05/21/rnn-effectiveness/>

The results above suggest that the model is actually quite good at learning complex syntactic structures. Impressed by these results, my labmate (Justin Johnson) and I decided to push even further into structured territories and got a hold of this book on algebraic stacks/geometry.

We downloaded the raw Latex source file (a 16MB file) and trained a multilayer LSTM. Amazingly, the resulting sampled Latex almost compiles. We had to step in and fix a few issues manually but then you get plausible looking math, it's quite astonishing:

<http://karpathy.github.io/2015/05/21/rnn-effectiveness/>

**Lemma 0.1.** Assume (3) and (3) by the construction in the description.  
 Suppose  $X = \lim[X_i]$  (by the formal open covering  $X$  and a single map  $\text{Proj}_X(A) = \text{Spec}(B)$  over  $U$  compatible with the complex  

$$\text{Set}(A) = \Gamma(X, \mathcal{O}_{X, \mathcal{O}_X}).$$
  
 When in this case of to show that  $\mathcal{Q} \rightarrow \mathcal{C}_{2,X}$  is stable under the following result in the second conditions of (1), and (3). This finishes the proof. By Definition ?? (without element is when the closed subschemes are catenary. If  $T$  is surjective we may assume that  $T$  is connected with residue fields of  $S$ . Moreover there exists a closed subspace  $Z \subset X$  of  $X$  where  $U$  in  $X'$  is proper (some defining as a closed subset of the uniqueness it suffices to check the fact that the following theorem  
 (1)  $f$  is locally of finite type. Since  $S = \text{Spec}(R)$  and  $Y = \text{Spec}(R)$ .

*Proof.* This is form all sheaves of sheaves on  $X$ . But given a scheme  $U$  and a surjective étale morphism  $U \rightarrow X$ . Let  $U \cap U_i = \coprod_{i=1, \dots, n} U_i$  be the scheme  $X$  over  $S$  at the schemes  $X_i \rightarrow X$  and  $U = \lim_i X_i$ .  $\square$

The following lemma surjective restrocomposes of this implies that  $\mathcal{F}_{x_0} = \mathcal{F}_{x_0} = \mathcal{F}_{x, \dots, 0}$ .

**Lemma 0.2.** Let  $X$  be a locally Noetherian scheme over  $S$ ,  $E = \mathcal{F}_{X/S}$ . Set  $\mathcal{I} = \mathcal{I}_1 \subset \mathcal{I}_n$ . Since  $\mathcal{I}^n \subset \mathcal{I}^n$  are nonzero over  $i_0 \in \mathfrak{p}$  is a subset of  $\mathcal{J}_{n,0} \circ \mathcal{A}_2$  works.

**Lemma 0.3.** In Situation ???. Hence we may assume  $q' = 0$ .

*Proof.* We will use the property we see that  $\mathfrak{p}$  is the next functor (??). On the other hand, by Lemma ?? we see that  

$$D(\mathcal{O}_X) = \mathcal{O}_X(D)$$
  
 where  $K$  is an  $F$ -algebra where  $\delta_{n+1}$  is a scheme over  $S$ .  $\square$

<http://karpathy.github.io/2015/05/21/rnn-effectiveness/>

I wanted to push structured data to its limit, so for the final challenge I decided to use code.

In particular, I took all the source and header files found in the Linux repo on Github, concatenated all of them in a single giant file (474 MB of C code) (I was originally going to train only on the kernel but that by itself is only ~16MB).

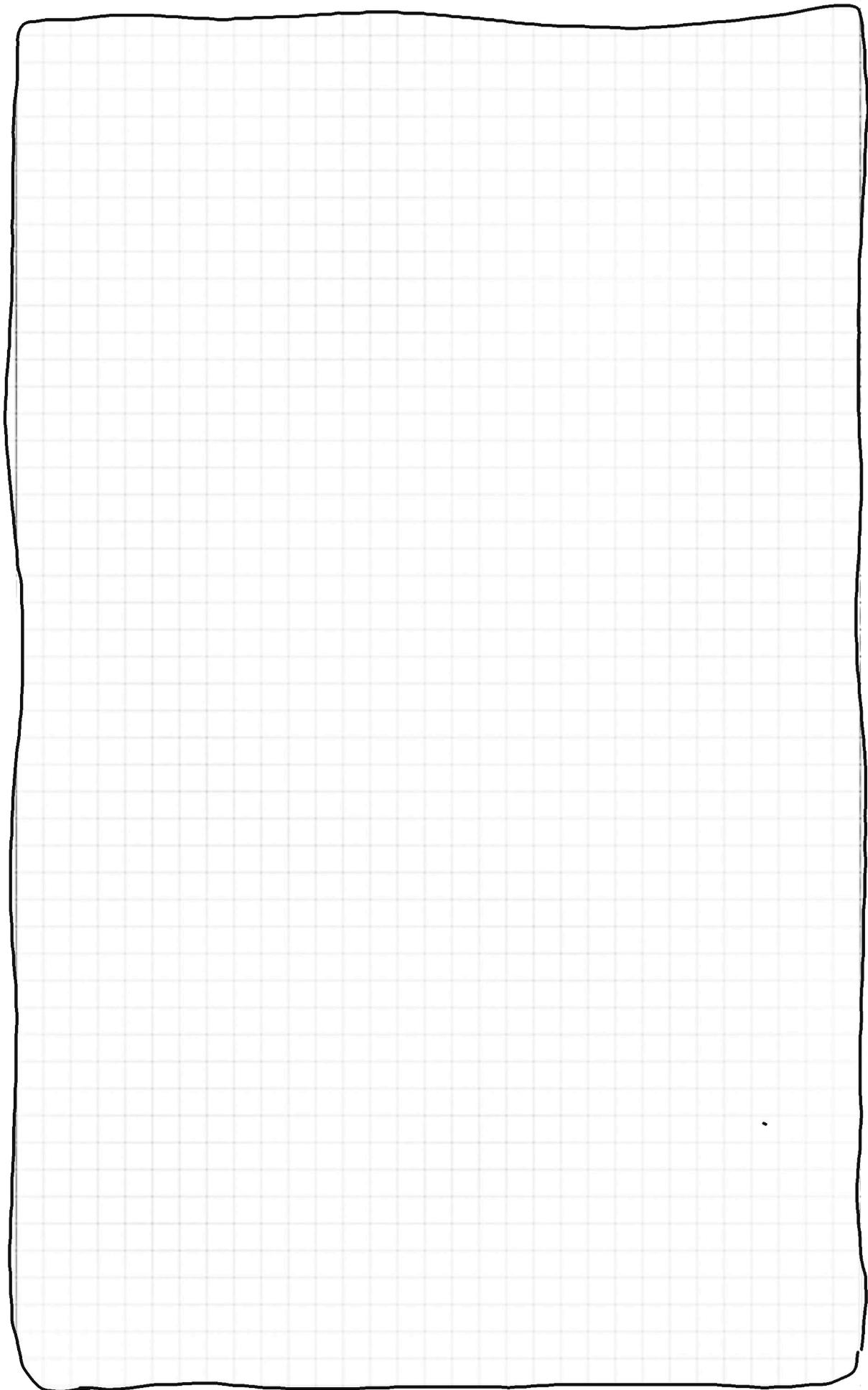
Then I trained several as-large-as-fits-on-my-GPU 3-layer LSTMs over a period of a few days. These models have about 10 million parameters, which is still on the lower end for RNN models. The results are superfun:

<http://karpathy.github.io/2015/05/21/rnn-effectiveness/>

```
/*
 * Increment the size file of the new incorrect UI_FILTER group information
 * of the size generatively.
 */
static int indicate_policy(void)
{
    int error;
    if (fd == WARN_EPT) {
        /*
         * The kernel blank will coeild it to userspace.
         */
        if (ss->segment < mem_total)
            unlock_graph_and_set_blocked();
        else
            ret = 1;
        goto bail;
    }
    segaddr = in_SB(in_addr);
    selector = seg / 16;
    setup_works = true;
    for (i = 0; i < blocks; i++) {
        seq = buf[i+1];
        bpf = bd->bd.next + 1 * search;
        if (fd) {
            current = blocked;
        }
    }
    rw->name = "Getjbbregs";
    bprm_self_clear(&iv->version);
    regs->new = blocks[(BPF_STATS << info->historidac) | PPMR_CLOBATHINC_SECONDS << 12];
    return segtable;
}
```

## Fazit

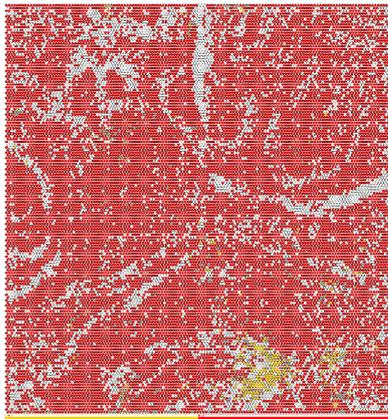
- Unreasonable effective
- Unbelievable slow
- Hop or top!





# Kapitel 9:

Kohonenkarten



Bildet einen Eingaberaum auf eine Fläche ab.  
Lernt selbst, was wohin soll.  
Nicht-linear!



Aliases:

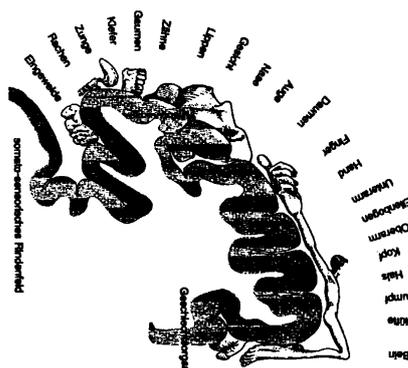
- Selbstorganisierende Karte
- self-organising map
- SOM
- Kohonen map
- Kohonen feature map

Von Teuvo Kohonen entwickelt (1982/84)

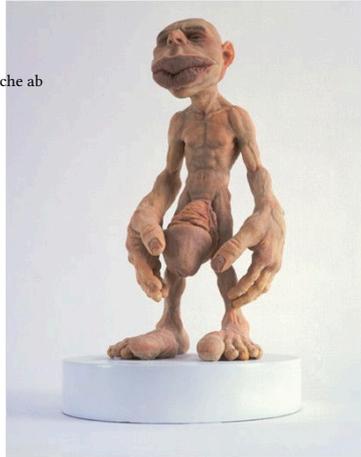
- Einschichtige neuronale Netze
- Neurone haben einen n-dimensionalen Gewichtsvektor
- Neurone sind über eine Abstandsfunktion verknüpft.

## Somatosensorischer Homunkulus

- Somato-sensorischer Kortex:
- Bildet unseren gesamten Körper auf eine Fläche ab
- Lernt selbst, was wohin soll
- Kein Teaching Input nötig

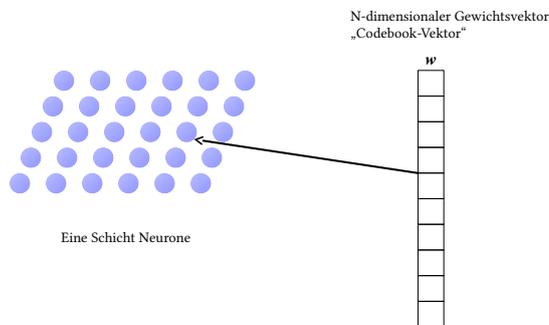


- Somato-sensorischer Kortex:
- Bildet unseren gesamten Körper auf eine Fläche ab
- Lernt selbst, was wohin soll
- Kein Teaching Input nötig

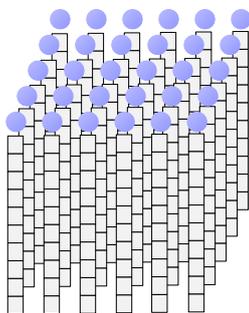


## 9.1 Training der SOM

### Algorithmus – Schritt für Schritt

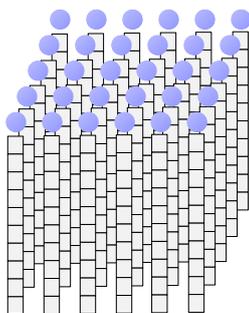


THM Technische Hochschule Mittelhessen – DDM – A. Dominik - 98



- Neurone werden nur durch ihre Codebookvektoren beschreiben
- **Nicht** durch ihren Aktivierungszustand
- **Nicht** durch ihre Verbindungen

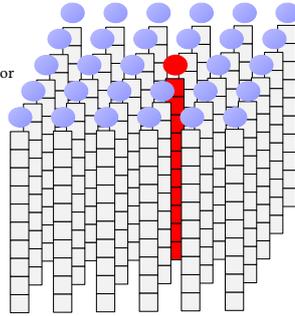
THM Technische Hochschule Mittelhessen – DDM – A. Dominik - 99



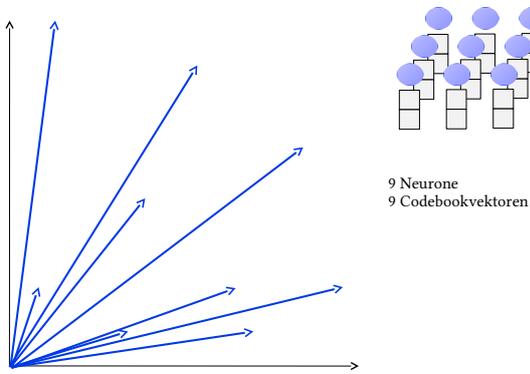
- Neurone werden nur durch ihre Codebookvektoren beschreiben
- **Nicht** durch ihren Aktivierungszustand
- **Nicht** durch ihre Verbindungen

THM Technische Hochschule Mittelhessen – DDM – A. Dominik - 100

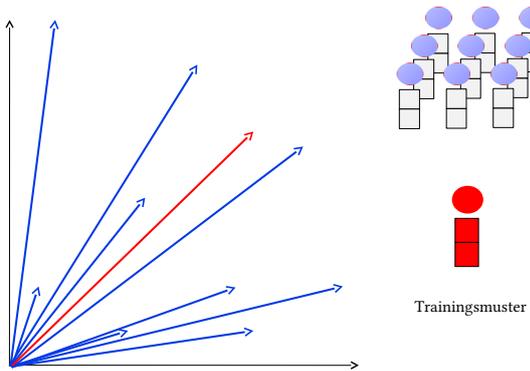
- Alle Codebookvektoren der Karte werden zufällig initialisiert
- Ersten Trainingsvektor wird mit den Vektoren der Karte verglichen; wer passt am besten?
- Diesen Codebookvektor an den Trainingsvektor anpassen: "den Ähnlichsten noch ähnlicher machen"



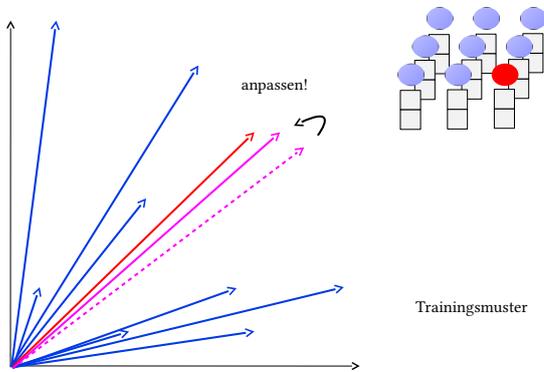
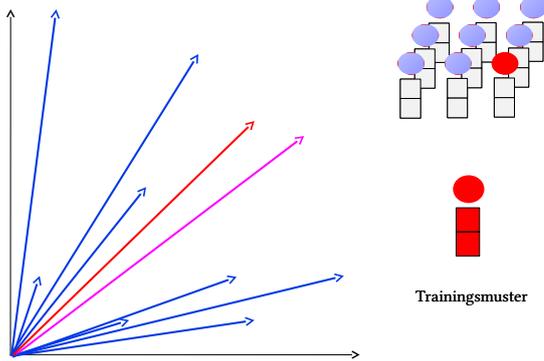
THM Technische Hochschule Mittelhessen - DDM - A. Dominik - 101



THM Technische Hochschule Mittelhessen - DDM - A. Dominik - 102

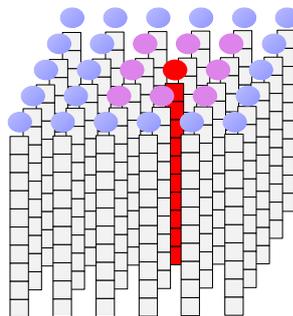


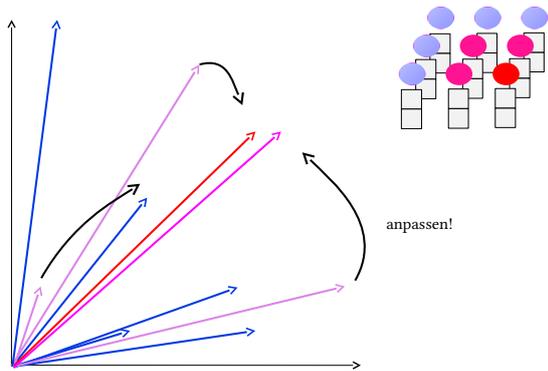
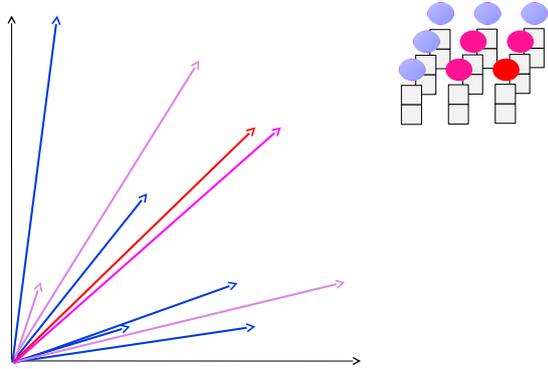
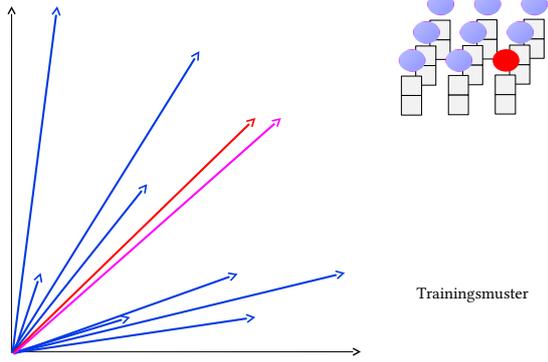
THM Technische Hochschule Mittelhessen - DDM - A. Dominik - 103

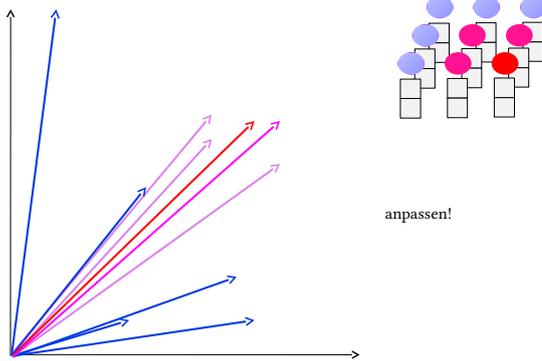


## Umgebung

- Alle Codebookvektoren der Karte werden zufällig initialisiert
- Ersten Trainingsvektor wird mit den Vektoren der Karte verglichen; wer passt am besten?  
"The winner takes it all"
- Diesen Codebookvektor an den Trainingsvektor anpassen:  
"den Ähnlichsten noch ähnlicher machen"
- Auch die Umgebung an den Trainingsvektor anpassen.

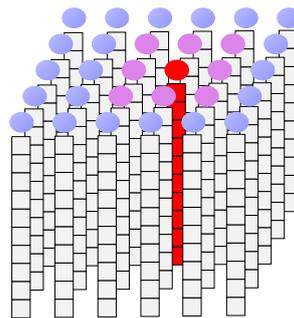






## Algorithmus

- Alle Codebookvektoren der Karte werden zufällig initialisiert
- Ersten Trainingsvektor wird mit den Vektoren der Karte verglichen; wer passt am besten?  
"The winner takes it all"
- Diesen Codebookvektor an den Trainingsvektor anpassen:  
"den Ähnlichsten noch ähnlicher machen"
- Auch die Umgebung an den Trainingsvektor anpassen
- Für alle Trainingsmuster wiederholen.



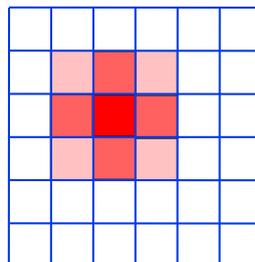
## Abstandsfunktion

Auf rechteckigem Grid:

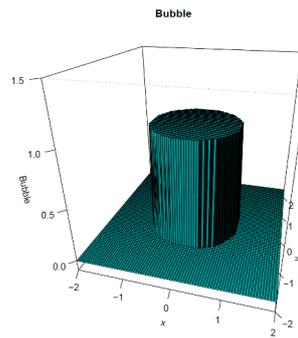
- von Neumann (4)
- **Moore (8)**

Generell:

- **bubble**
- triangular
- **gaussian**
- mexican Heat

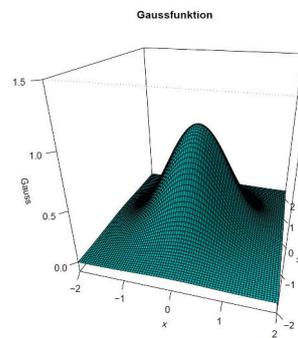


$$h = \begin{cases} 1 & \text{wenn } r < d \\ 0 & \text{sonst} \end{cases}$$



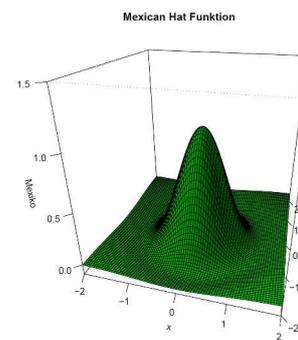
THM Technische Hochschule Mittelhessen - DDM - A. Dominik - 113

$$h = e^{-\left(\frac{r}{d}\right)^2}$$



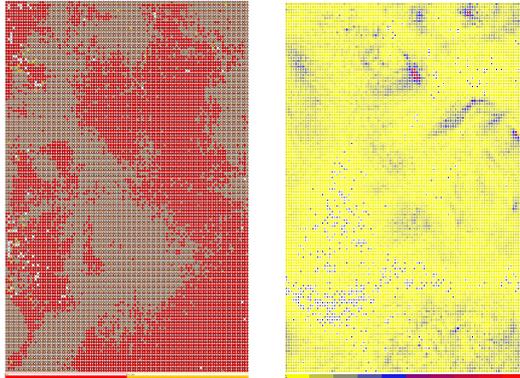
THM Technische Hochschule Mittelhessen - DDM - A. Dominik - 114

$$h = \left(1 - \left(\frac{r}{d}\right)^2\right) \cdot e^{-\left(\frac{r}{d}\right)^2}$$



THM Technische Hochschule Mittelhessen - DDM - A. Dominik - 115

Beispiel



THM Technische Hochschule Mittelhessen – DDM – A. Dominik - 116

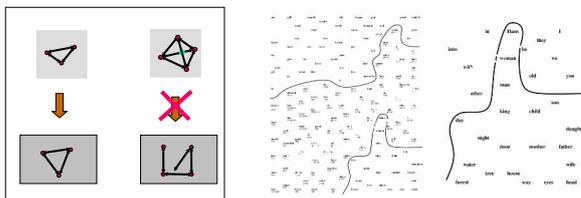
Unterschied SOM – PCA

MDS/PCA

- Versuch Punkte aus dem hochdimensionalen Raum in einen niedrig-dimensionalen Raum abzubilden!

SOM

- (nur) topologisch möglichst korrekt!

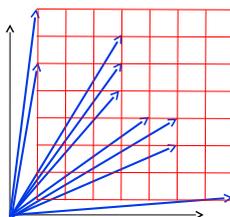
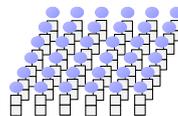


THM Technische Hochschule Mittelhessen – DDM – A. Dominik - 117

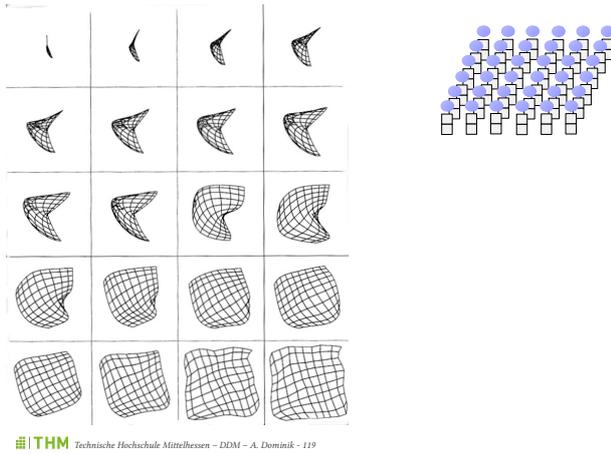
Plastizität der SOM

Training mit den Koordinaten eines Quadrats:

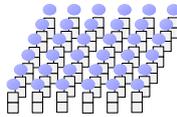
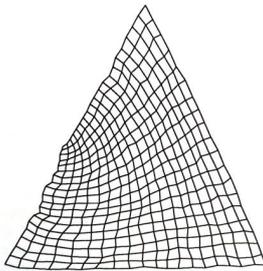
- 1,0 0,0
- 1,0 0,1
- 1,0 0,2
- 1,0 0,3
- 1,0 0,4
- ...



THM Technische Hochschule Mittelhessen – DDM – A. Dominik - 118



Quadratische Karte mit Dreieck als Eingaberaum



THM Technische Hochschule Mittelhessen - DDM - A. Dominik - 120

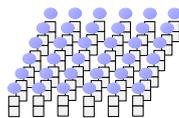
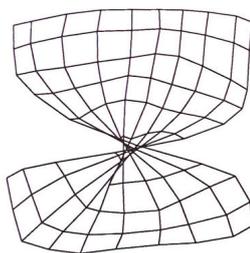
Auf der Seite <https://demong.de/> von Bernd Fritzke lässt sich das sehr schön visualisieren!

Die SOM passt sich den Daten an. Sie richtet sich entlang des größten Abstands aus, aber Defekte können auftreten:

Die SOM kann

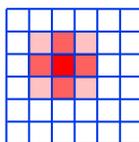
- Knoten haben
- gespiegelt sein
- gedreht sein.

Karte mit topologischem Defekt



Rechtwinklig oder hexagonal:

2-dimensionale Kohonenkarten werden meist entweder im quadratischen oder im hexagonalen Gitter erstellt.

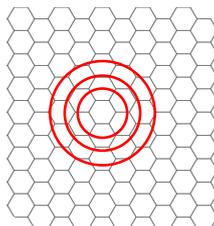


Quadratisch:

- Einfacher zu implementieren

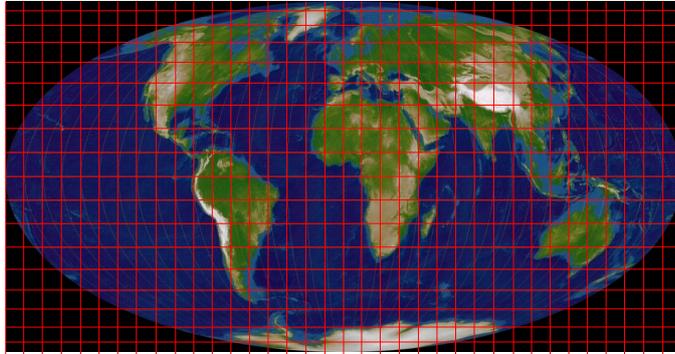
Hexagonal:

- Idealere Abstandsfunktion (regelmäßige „Sphären“ von Neuronen)
- Manchmal einfacher zu interpretieren
- Sieht schöner aus
- Sehr spitze Ecken.

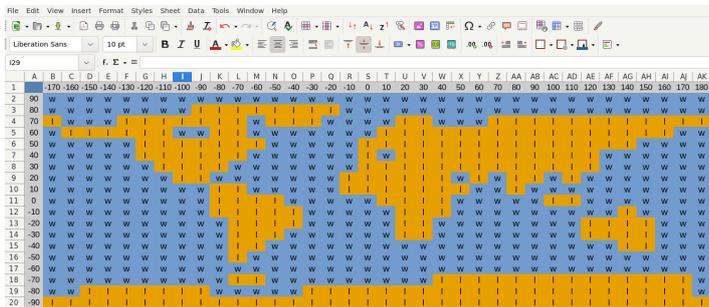


## 9.2 Beispiele

### Projektion des Globus



Die Erdkugel soll mit einer SOM auf eine flache Karte abgebildet werden!



468 Datenpunkte mit Gradangaben:

Ost/West Nord/Süd Land/Wasser

0 bis 180 0 bis 90 1 oder w

0 bis -180 0 bis -90

Unsortiert!

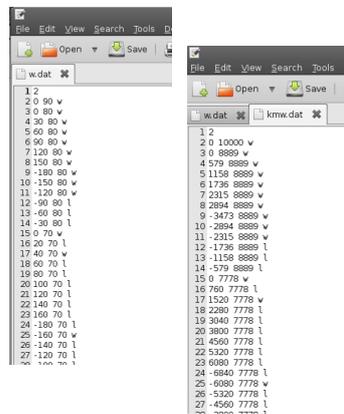
468 Datenpunkte mit Kilometerangaben:

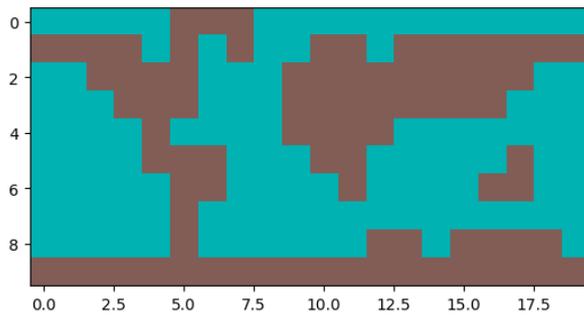
Ost/West Nord/Süd Land/Wasser

0 bis 20000 0 bis 10000 1 oder w

0 bis -20000 0 bis -10000

Unsortiert!





... mit Daten für Europa



468 Datenpunkte für die Welt mit Gradangaben:

Ost/West Nord/Süd Land/Wasser

0 bis 180 0 bis 90 1 oder w

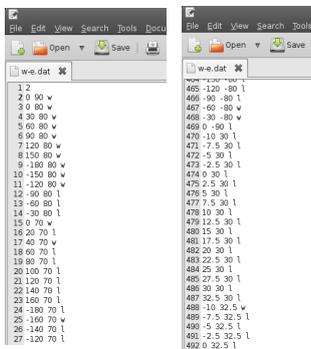
0 bis -180 0 bis -90

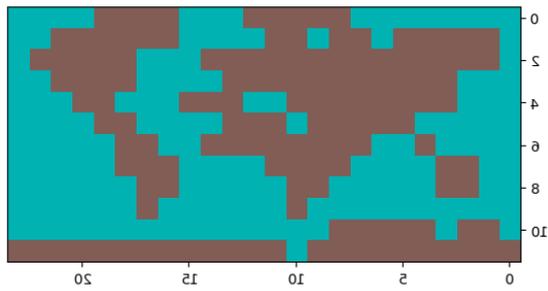
265 Datenpunkte für Europa mit Gradangaben:

Ost/West NordLand/Wasser

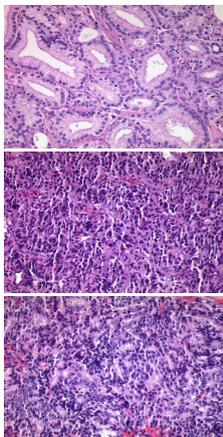
-10 bis 32,5 30 bis 65 1 oder w

Unsortiert!





Beispiel: Diagnose Adenokarzinom der Prostata



**a) Gleason 3 samples:**

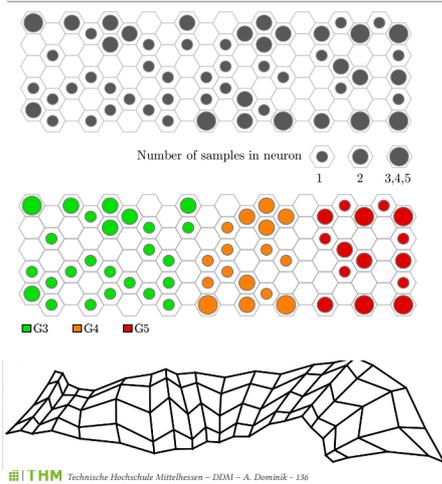
	$D_0$	$D_1$	$D_2$	$D_M$
Minimum	1.379	1.411	1.282	1.300
Median	1.510	1.536	1.605	1.495
Maximum	1.598	1.673	1.745	1.593

**b) Gleason 4 samples:**

	$D_0$	$D_1$	$D_2$	$D_M$
Minimum	1.594	1.590	1.595	1.546
Median	1.639	1.659	1.667	1.660
Maximum	1.715	1.771	1.834	1.743

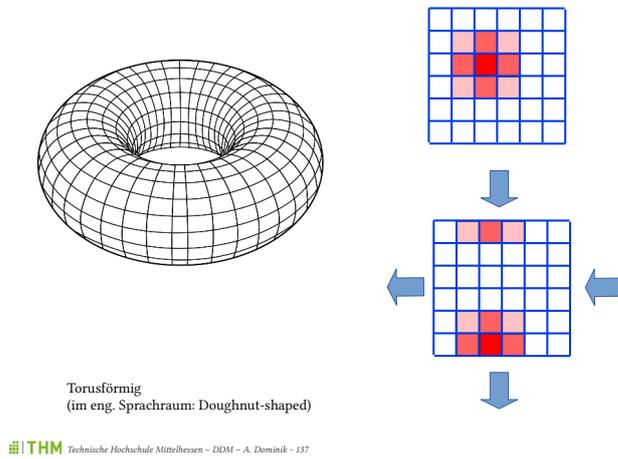
**c) Gleason 5 samples:**

	$D_0$	$D_1$	$D_2$	$D_M$
Minimum	1.712	1.699	1.744	1.687
Median	1.773	1.757	1.853	1.789
Maximum	1.857	1.836	1.901	1.925

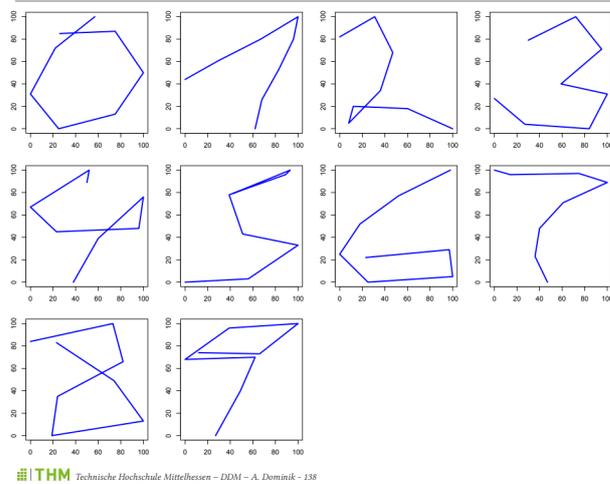


Przemyslaw Waliszewski, Dominik, A., Wagenlehner, F., Gattenloehner, S., Weidner, W., 2014. Complexity measures and classifiers in objective prostate cancer grading. 29th Annual Congress of the European Association of Urology Abstracts 13, e741.

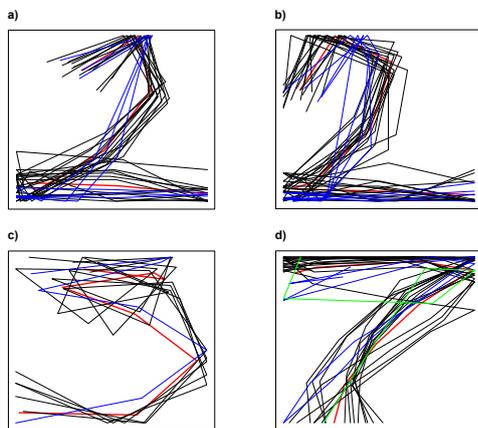
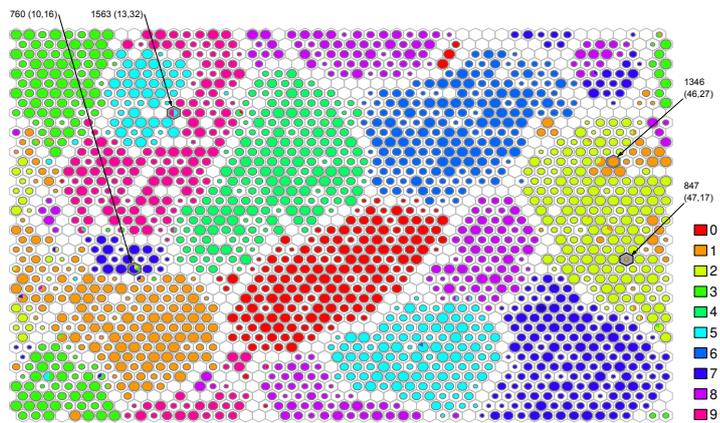
Torus-förmige Karten sind endlos!



Beispiel: Handwriting



.. mit dem R-Paket SOM\_NN erstellt!



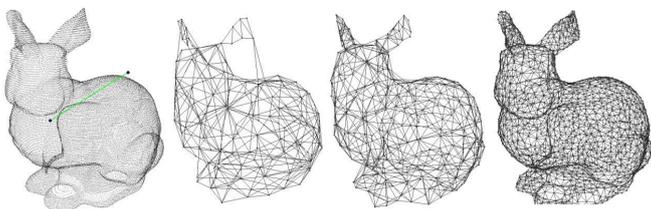
## 9.3 Zusammenfassung

### Tipps

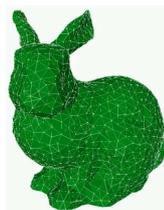
- **Dimension der Eingabedaten:**  
Beliebig. 1 – n\*1000 sind möglich, mehrere 100 sind durchaus praktikabel und führen noch zu guten Karten. Die SOM passt sich dem Problem an und selektiert wichtige von unwichtigen Komponenten selbständig.
- **Dimension der Karte:**  
2-dimensionale Karten sind am besten visualisierbar. Höhere Dimension sollte nur verwendet werden, wenn das Problem dies erfordert.
- **Gitter:**  
Kohonen selbst empfiehlt hexagonale Karten wegen der klaren Abstandsfunktion. Und: **die sehen einfach besser aus**. Quadratische Gitter sind aber einfacher zu implementieren.
- **Form der Karte:**  
Nicht exakt quadratisch, da die Karte sonst keine Vorzugsachse hat. Das Training dauert dann länger. Doughnut-förmige Karten (ohne Rand) sind nur manchmal besser.
- **Zahl der Lernschritte:**  
Ist immer sehr groß: 10.000 – 1.000.000. Es spielt meist keine Rolle in welcher Reihenfolge die Muster präsentiert werden.
- **Verstärkung seltener Fälle:**  
Da sich die Karte dem Datensatz anpasst, gehen seltene beim Training Fälle verloren. Sind diese wichtig (z.B.: 1 fehlerhaftes Produkt aus 100000 soll erkannt werden), dann müssen diese Muster entsprechend häufiger präsentiert werden.

THM Technische Hochschule Mittelhessen – DDM – A. Dominik - 141

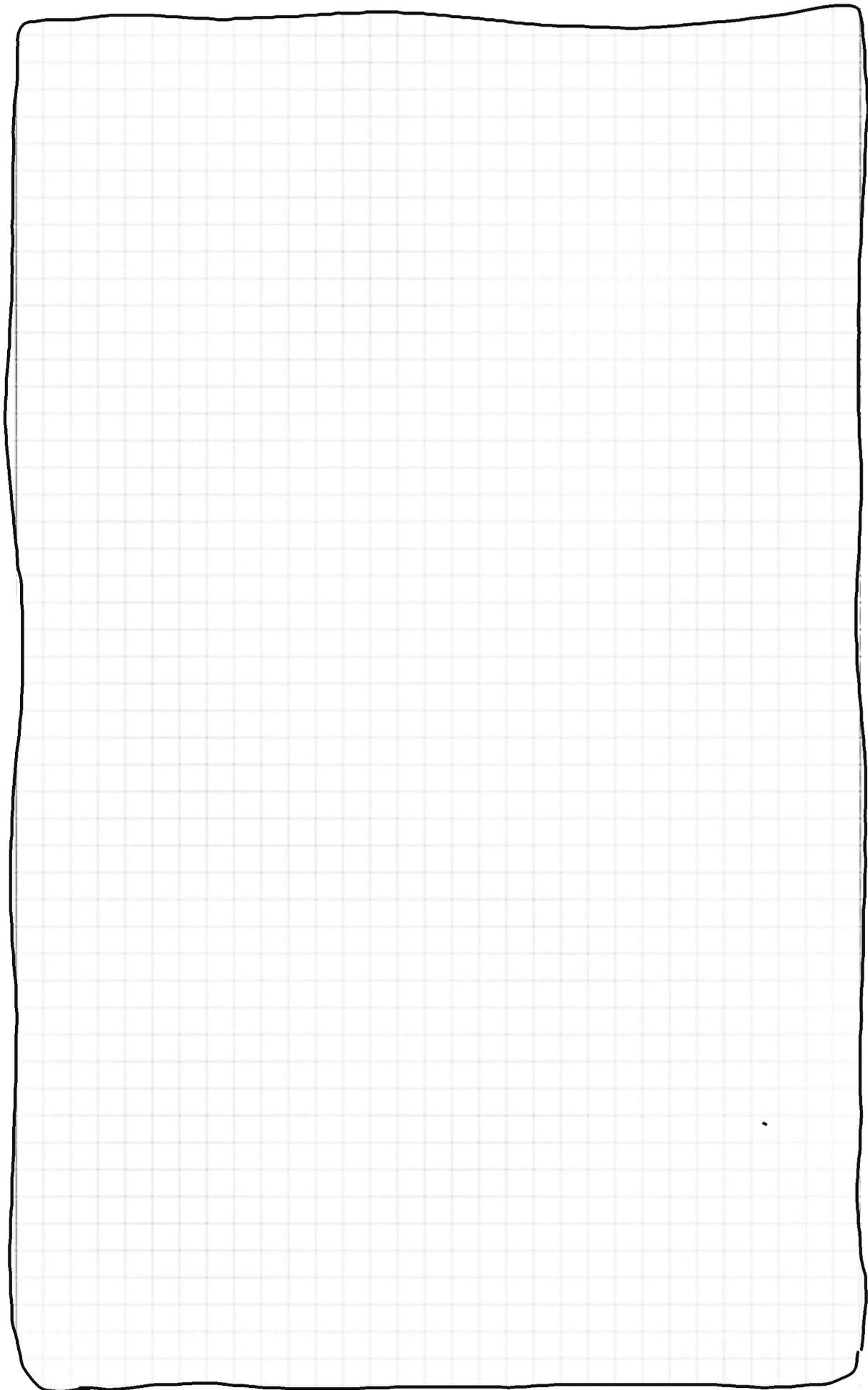
Inzwischen gibt es viele Modifikationen, die wir auch noch besprechen werden!



- Learning Vector Quantisation
- Neurales Gas
- Growing Neural Gas.



THM Technische Hochschule Mittelhessen – DDM – A. Dominik - 142





# Kapitel 10:

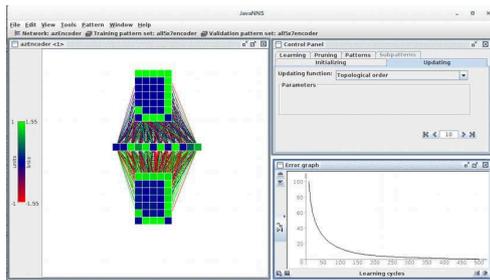
Autoencoder

## 10.1 Vanilla Autoencoder

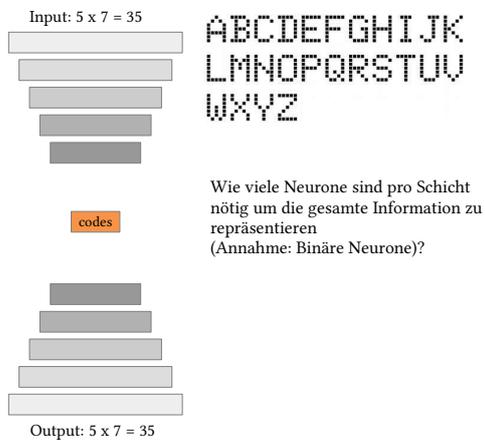
Ein Encoder und Decoder



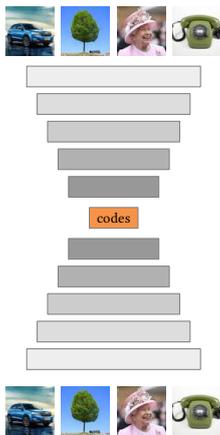
Vanilla Autoencoder für die 5x7-Buchstaben funktioniert sofort



Wieviele Codes sind notwendig für 26 Buchstaben?

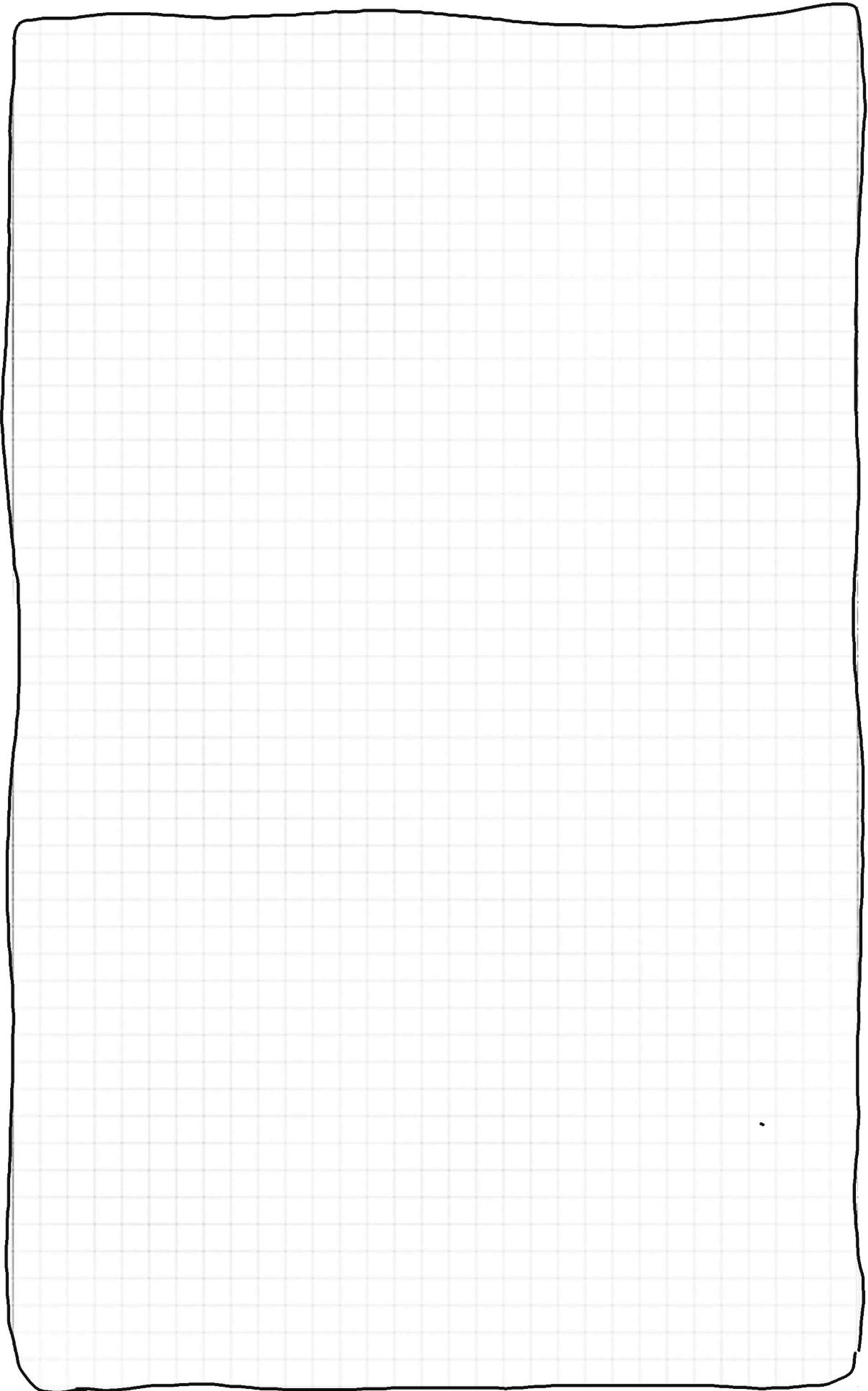


Wieviele Codes sind notwendig für 4 Bilder?



**Tutorial: so wird's umgesetzt**

Code:



... wenige Zeilen Code ...

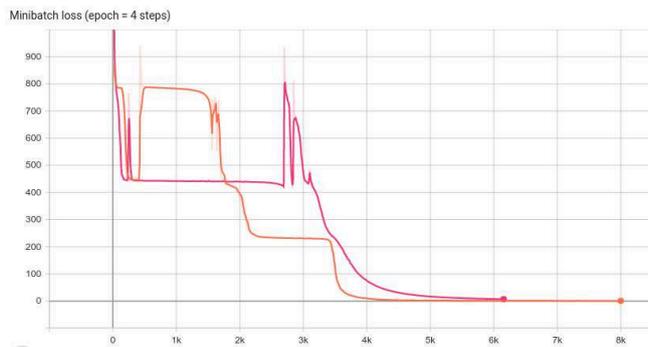
```

Model:
In [52]: 1 leaky(x) = sigm(x) + Float32(0.001)*x
          2 actf = leaky
          3 encode = Chain(
          4     Dense(12288,1024, actf=actf),
          5     Dense(1024, 256, actf=actf),
          6     Dense(256, 4, actf=actf))
          7
          8 decode = Chain(
          9     Dense(4, 256, actf=actf),
         10     Dense(256, 1024, actf=actf),
         11     Dense(1024, 12288, actf=actf))
         12
         13
         14 mdl = Regressor(encode, decode)

Out[52]: Regressor{(Chain{(Dense{P{KnetArray{Float32,2}}(1024,12288)}), P{KnetArray{Float32,1}}(1024)}, leaky), Dense{P{KnetArray{Float32,2}}(256,1024)}, P{KnetArray{Float32,1}}(256)}, leaky), Dense{P{KnetArray{Float32,2}}(4,256)}, P{KnetArray{Float32,1}}(4)}, leaky)}), Chain{(Dense{P{KnetArray{Float32,2}}(256,4)}, P{KnetArray{Float32,1}}(256)}, leaky), Dense{P{KnetArray{Float32,2}}(1024,256)}, P{KnetArray{Float32,1}}(1024)}, leaky), Dense{P{KnetArray{Float32,2}}(12288,1024)}, P{KnetArray{Float32,1}}(12288)}, leaky)}})

```

... und wilde Lernkurven ...



## 10.2 Variational Autoencoder

AEs können wide, tight, super tight und deep sein!

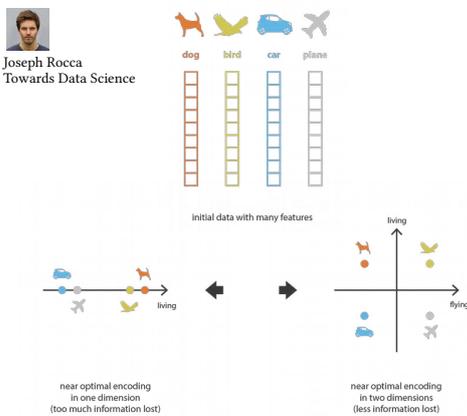


### Übersicht

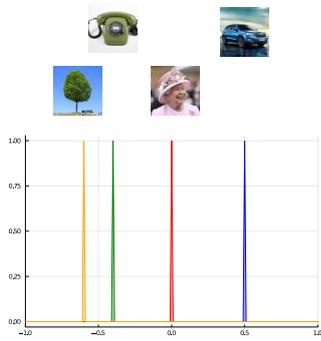
- **Regularisierung** → VAE
- **Tiefe** → DBN
- **MLP** → CNN-AE
- **Informationsverlust im Bottleneck** → uNet
- **MLP** → Seq2Seq



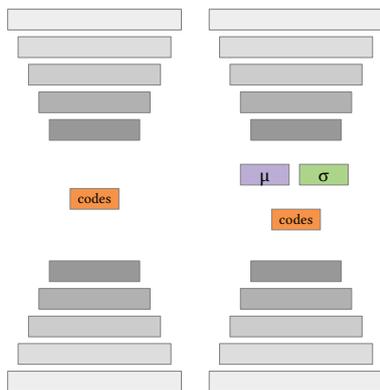
Vergleich von AE und PCA zur Dimensionsreduktion: ist nicht vergleichbar!



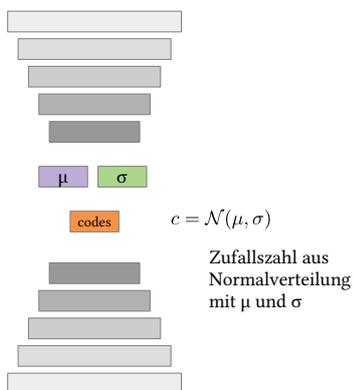
Beim MLP gibt es wenig Regularisierung; dafür viel Overfitting



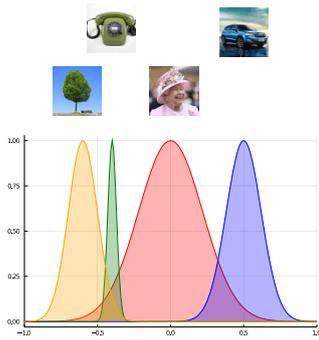
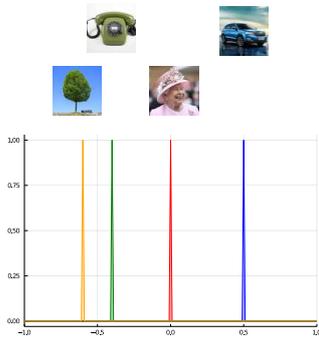
Aber Regularisierung ist im Bottleneck möglich.



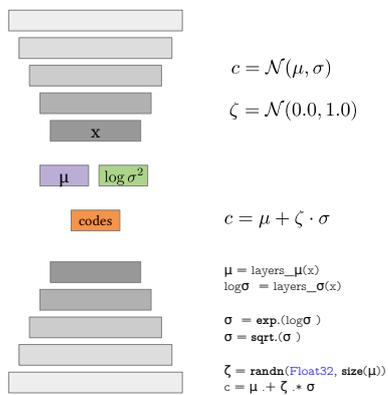
Der Code wird durch eine Zufallszahlen (normalverteilt) ersetzt



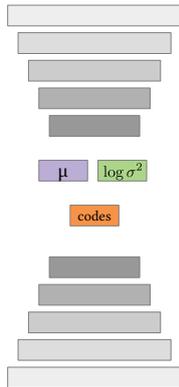
und so kann man sich das vorstellen



Backpropagation ist aber nur mit Reparametrisierung möglich!



Die zusätzliche Lossfunktion wirkt wie ein Gummizug, der die Verteilungen zusammenhält:



Kullback–Leibler-Divergenz misst (hier) die Abweichung von der Standardnormalverteilung:

$$\mathcal{L}^{KL} = \frac{1}{2} \sum_i (\sigma_i^2 + \mu_i^2 - \ln \sigma_i^2 - 1)$$

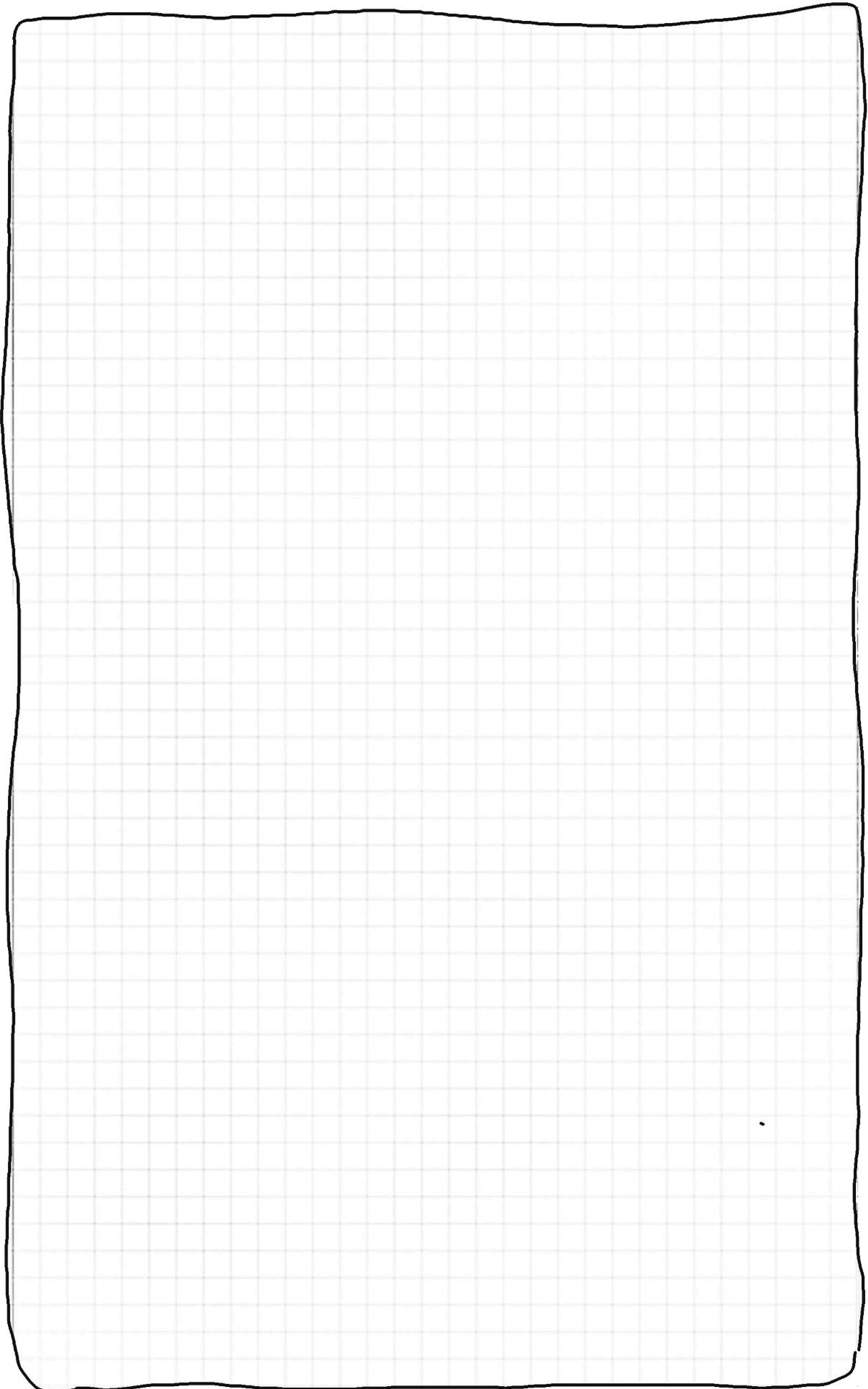
$$\mathcal{L} = \mathcal{L}^2 + \mathcal{L}^{KL}$$

```
n = length(x)
loss_2 = sum(abs2, x .- y) / n
loss_KL = sum(σ .+ μ.*μ .- logσ .- 1) / (2n)
loss = loss_2 + loss_KL
```

A. Asperti, M. Trentin, *Balancing reconstruction error and Kullback-Leibler divergence in Variational Autoencoders*, arXiv:2002.07514 [cs.NE].

**Tutorial: so wird's umgesetzt**

Code:



## Übersicht. wie lassen sich AEs tief machen?

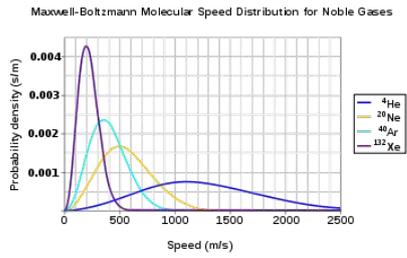
- Regularisierung → VAE
- **Tiefe** → DBN
- MLP → CNN-AE
- Informationsverlust im Bottleneck → uNet
- MLP → Seq2Seq



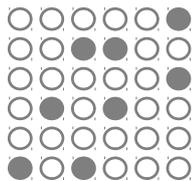
### 10.3 Restricted Boltzmann Machine (RBM)



$$N_j = N_0 \cdot g_j \cdot e^{-\frac{E_j}{k_B \cdot T}}$$



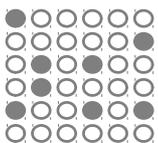
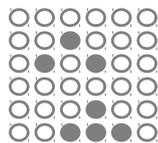
#### Boltzmann Machine (Hinton 1985)

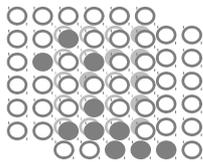
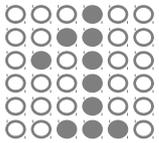
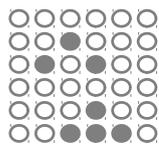


- "Energie:"

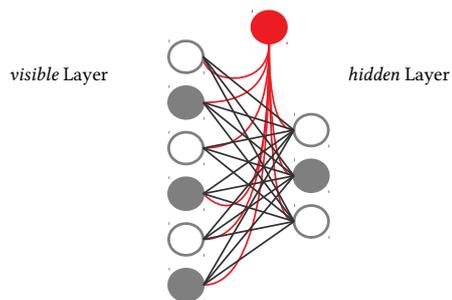
$$E = -\left(\sum_{i < j} w_{ij} s_i s_j + \sum_i \theta_i s_i\right)$$

#### BM als assoziativer Speicher





### Restricted Boltzmann Machine (RBM, Paul Smolensky 1986)



$$p(h_j = 1) = \sigma\left(\sum_i v_i w_{ij} + b_j\right)$$

$$p(v_i = 1) = \sigma\left(\sum_j h_j w_{ij} + a_i\right)$$

### Energie eines Musters in der RBM

“Energie:”

$$E(\mathbf{v}, \mathbf{h}) = - \sum_{i \text{ visible}} a_i v_i - \sum_{j \text{ hidden}} b_j h_j - \sum_{i,j} v_i h_j w_{ij}$$



Wahrscheinlichkeit für Muster  $p$ :

$$p(\mathbf{v}, \mathbf{h}) = \frac{1}{Z} e^{-E(\mathbf{v}, \mathbf{h})}$$

$$Z = \sum_{\mathbf{v}, \mathbf{h}} e^{-E(\mathbf{v}, \mathbf{h})}$$

### Loss in der RBM

Loss für Muster  $p$ :

$$p(\mathbf{v}) = \frac{1}{Z} \sum_{\mathbf{h}} e^{-E(\mathbf{v}, \mathbf{h})}$$

$$\log p(\mathbf{v}) \longrightarrow \Delta w_{ij} = \eta \cdot \frac{\partial \log p(\mathbf{v})}{\partial w_{ij}}$$

$$\frac{\partial \log p(\mathbf{v})}{\partial w_{ij}} = \langle v_i h_j \rangle_{\text{data}} - \langle v_i h_j \rangle_{\text{reconstruct}}$$



### Simulated Annealing hilft dem Optimierer

Loss für Muster  $p$ :

$$p(\mathbf{v}) = \frac{1}{Z} \sum_{\mathbf{h}} e^{-E(\mathbf{v}, \mathbf{h})}$$

$$p(h_j = 1) = \sigma(\sum_i v_i w_{ij} + b_j)$$

$$p(v_i = 1) = \sigma(\sum_j h_j w_{ij} + a_i)$$



### Training der RBM

- Input an  $v$  anlegen

- Propagieren nach  $h$  (binäre Zustände)

$$p(h_j = 1) = \sigma(\sum_i v_i w_{ij} + b_j)$$

- Propagieren zurück nach  $v$

$$p(v_i = 1) = \sigma(\sum_j h_j w_{ij} + a_i)$$

- Training

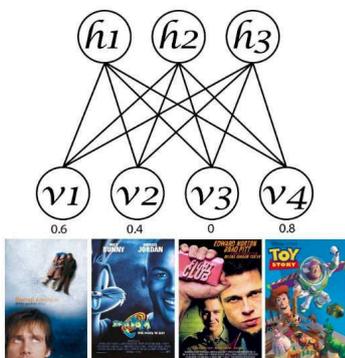
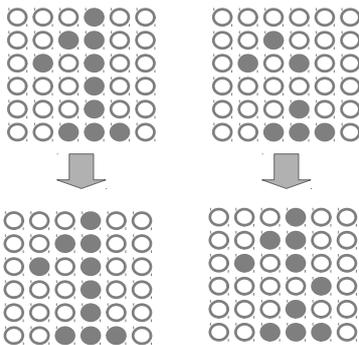
$$\Delta w_{ij} = \eta \cdot (\langle v_i h_j \rangle_{\text{data}} - \langle v_i h_j \rangle_{\text{reconstruct}})$$

- → bis selbstkonsistent

- → simulated annealing

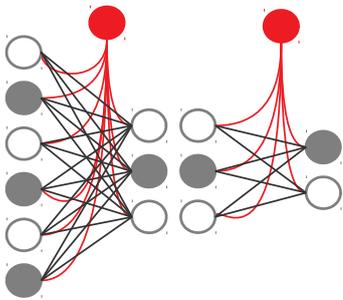
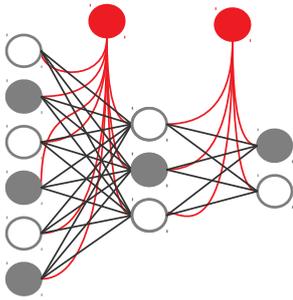


### Beispiel: Assoziativer Speicher mit fuzzy Eigenschaften



Mohammad Fawaz Siddiqi  
 Build a recommendation engine with a restricted Boltzmann machine using TensorFlow  
<https://developer.ibm.com/technologies/deep-learning/tutorials/build-a-recommendation-engine-with-a-restricted-boltzmann-machine-using-tensorflow/>

Mehrschichtige RBM

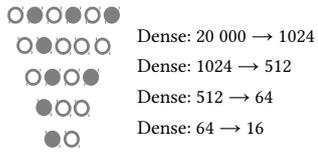


## 10.4 Deep Believe Network

### Schritt 1: RBM-Training

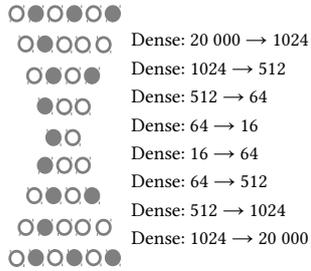


### Schritt 2: Unrollung zum MLP



Kategorien

### oder: Unrolling zum AE



geht sehr *deep* und *wide*



Dense: 20 000 → 512

Dense: 512 → 20 000

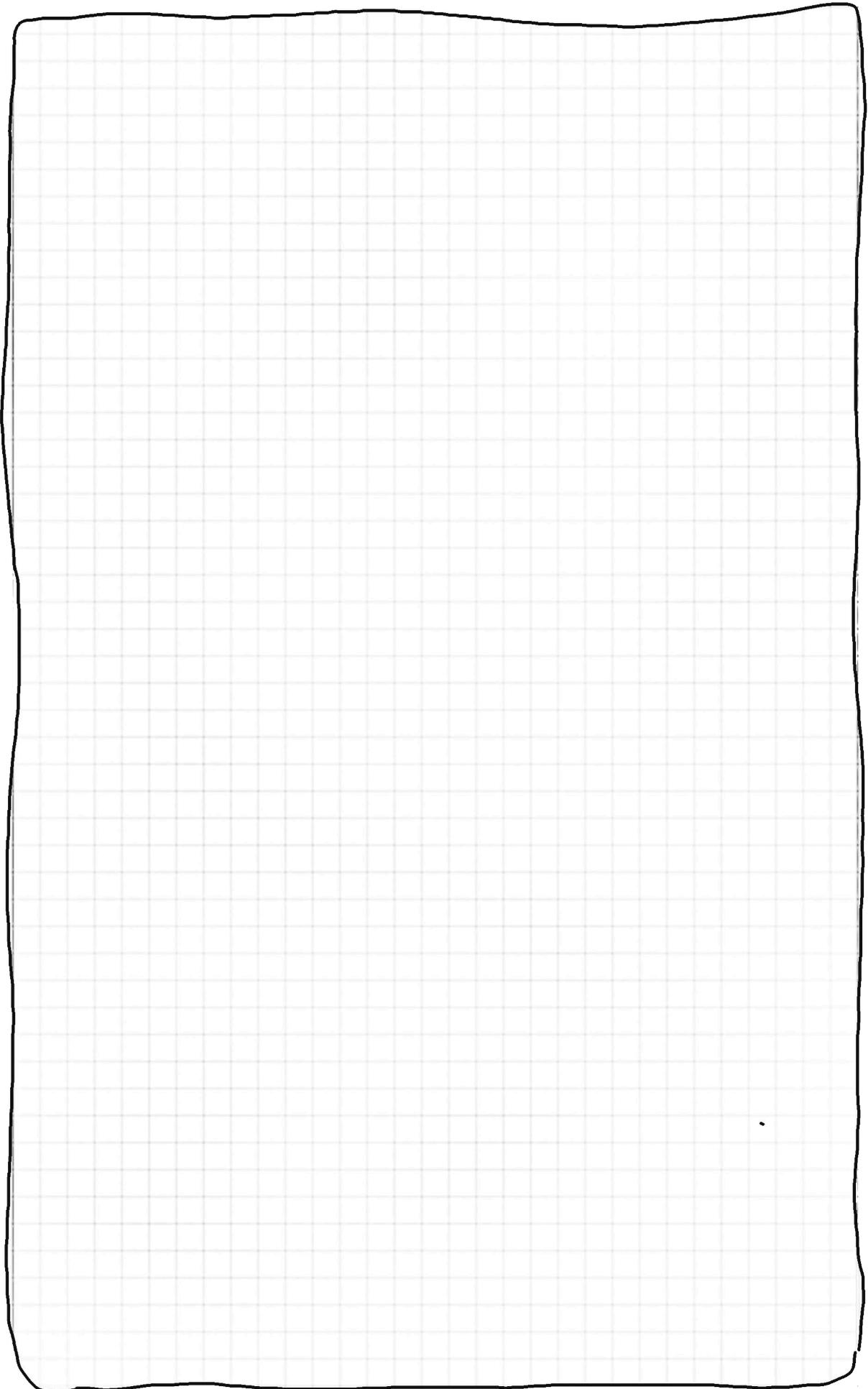
## 10.5 CNN-Autoencoder

### Übersicht

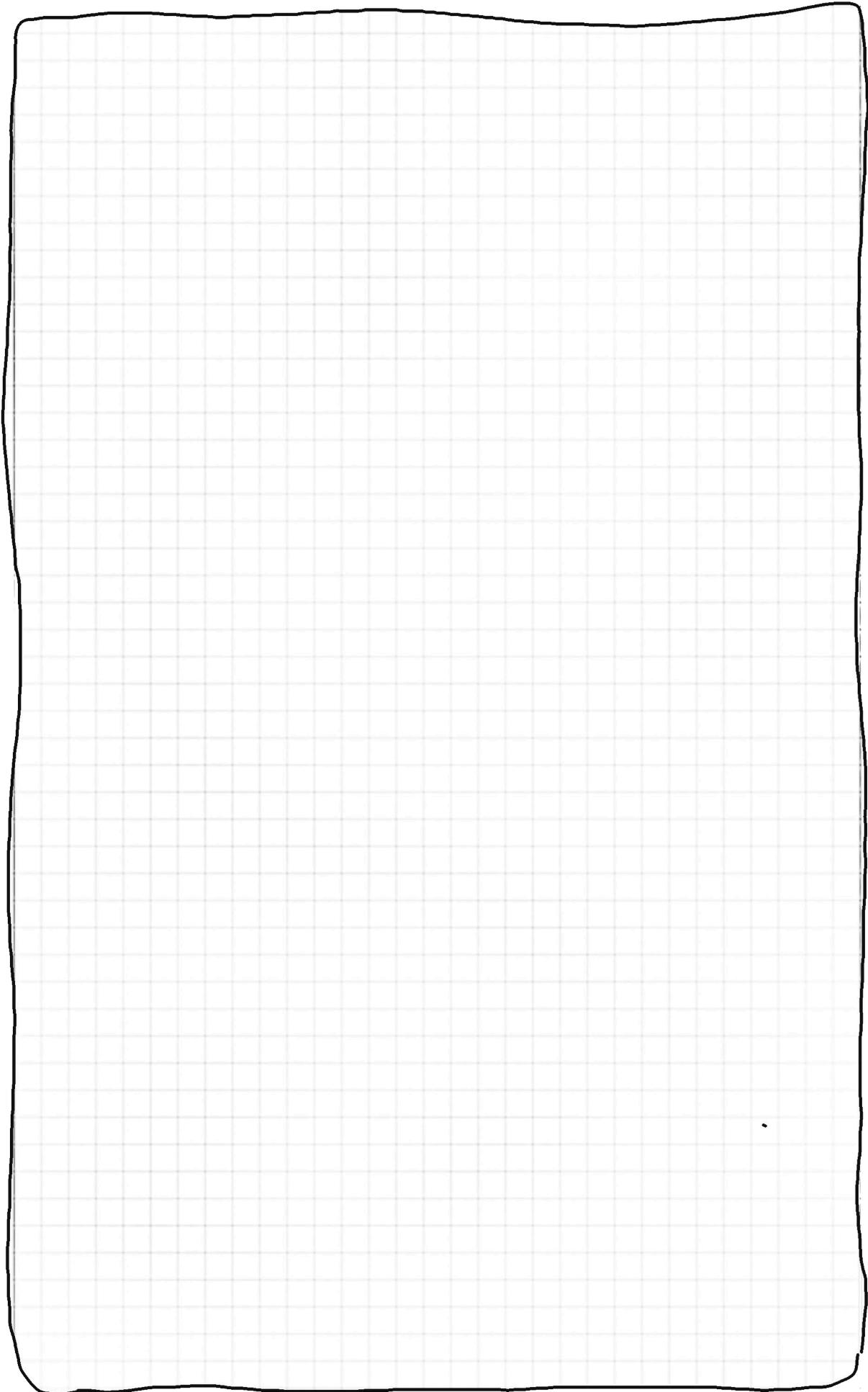
- Regularisierung → VAE
- Tiefe → DBN
- **MLP** → CNN-AE
- Informationsverlust im Bottleneck → uNet
- MLP → Seq2Seq



Convolution und Deconvolution

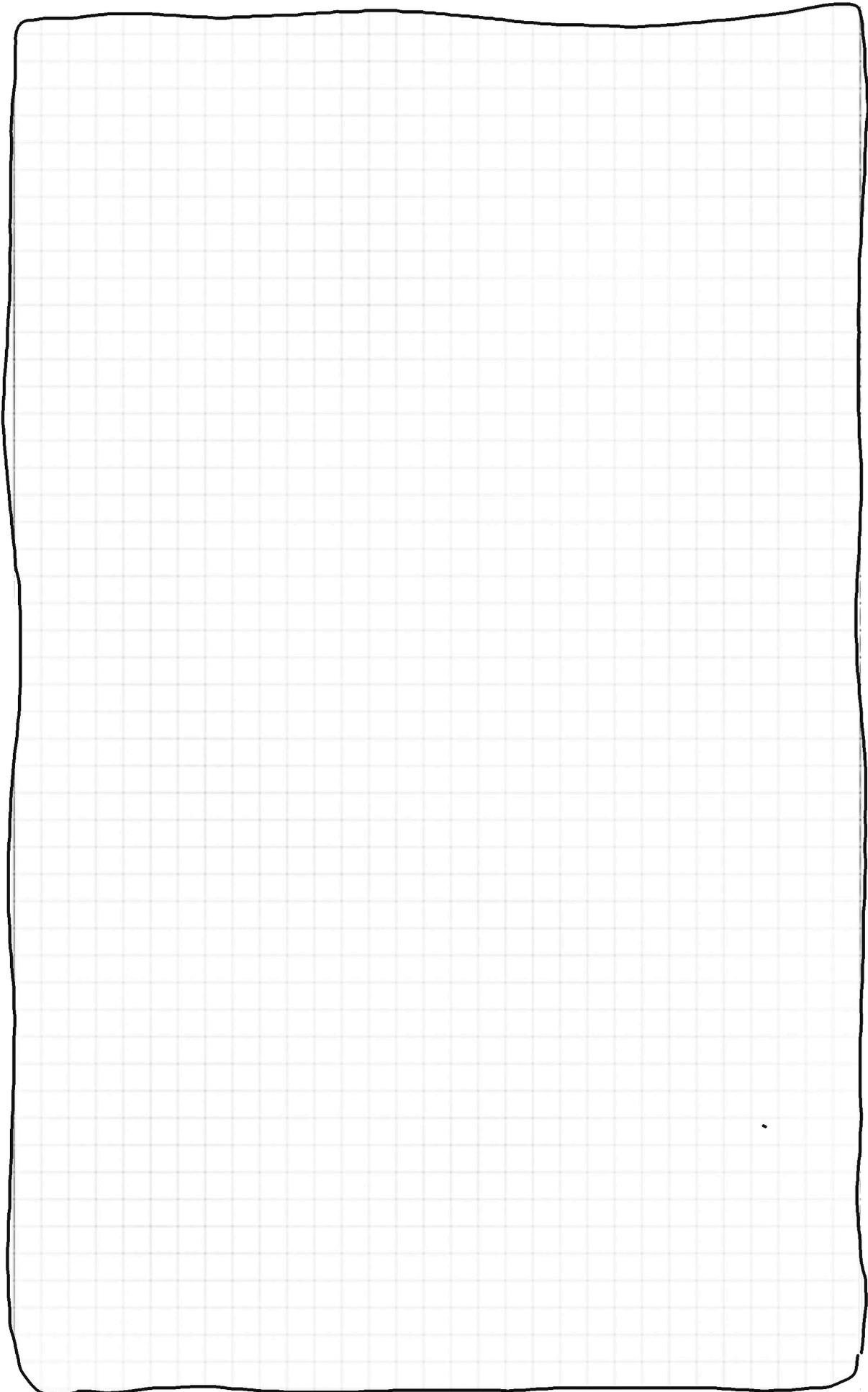


Unpooling und Deconvolution mit Stride 2



**Tutorial: so wird's umgesetzt**

Code:



## 1. Versuch: stumpf

```

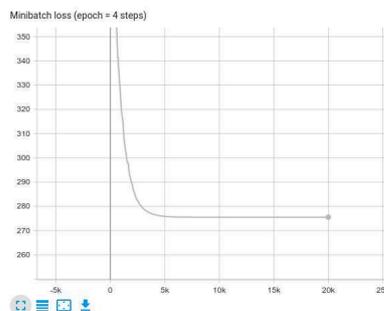
actf = relu
encoder = Chain(
    Conv(5,5,3,32; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    Conv(5,5,32,16; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    Conv(5,5,16,8; padding=2, actf=actf),
    Pool()
)

decoder = Chain(
    DeConv(5,5,8,16; stride=2, padding=0, actf=actf),
    DeConv(5,5,16,32; stride=2, padding=0, actf=actf),
    DeConv(5,5,32,3; stride=2, padding=0, actf=actf),
    x->crop_array(x, (64,64))
)

mdl = Regressor(encoder, decoder)

```

## Flat Spot!



## 2. Versuch: Leaky

```

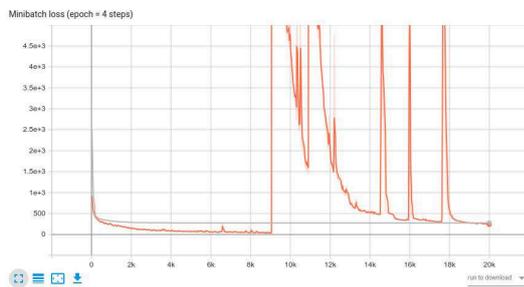
leaky(x) = relu(x) + Float32(0.01)*x
actf = leaky
encoder = Chain(
    Conv(5,5,3,32; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    Conv(5,5,32,16; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    Conv(5,5,16,8; padding=2, actf=actf),
    Pool()
)

decoder = Chain(
    DeConv(5,5,8,16; stride=2, padding=0, actf=actf),
    DeConv(5,5,16,32; stride=2, padding=0, actf=actf),
    DeConv(5,5,32,3; stride=2, padding=0, actf=actf),
    x->crop_array(x, (64,64))
)

mdl = Regressor(encoder, decoder)

```

Besser, aber...



erally Stopping hilft, ist aber nicht die Lösung!

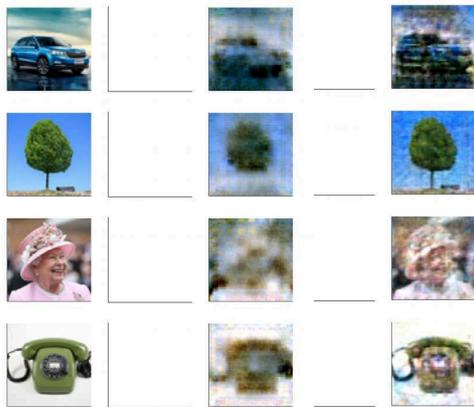
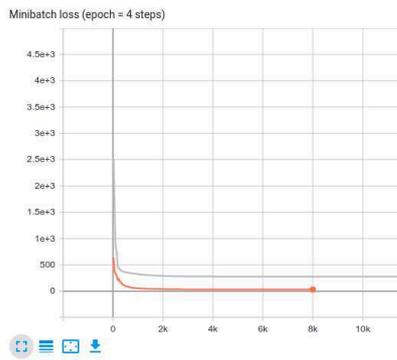


3. Versuch: Batch-Normalisation ist notwendig:

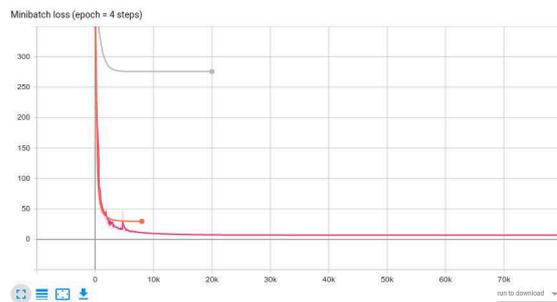
```
leaky(x) = relu(x) + Float32(0.01)*x
actf = leaky
encoder = Chain(
    Conv(5,5,3,32; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    Conv(5,5,32,16; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    Conv(5,5,16,8; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    BatchNorm()
)

decoder = Chain(
    DeConv(5,5,8,16; stride=2, padding=0, actf=actf),
    DeConv(5,5,16,32; stride=2, padding=0, actf=actf),
    DeConv(5,5,32,3; stride=2, padding=0, actf=actf),
    x->crop_array(x, (64,64))
)

mdl = Regressor(encoder, decoder)
```



4. Versuch: Darf es etwas mehr sein?





## 5. Versuch: Ultima Ratio

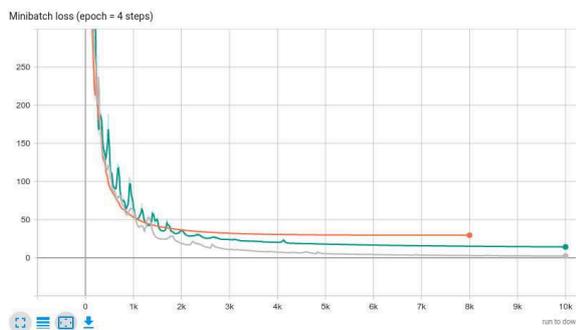
```

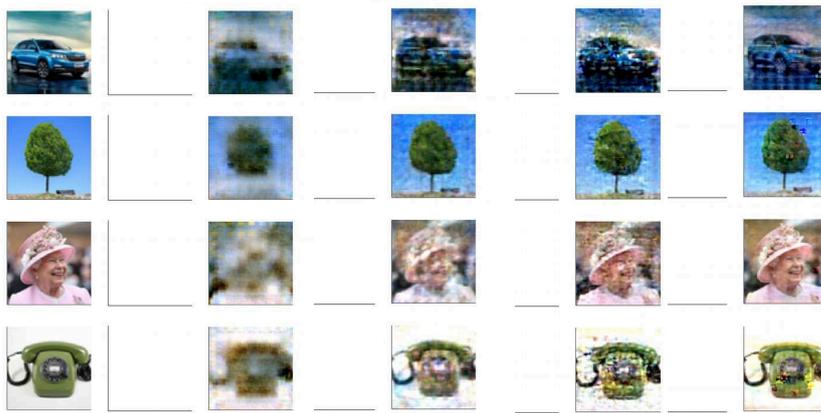
leaky(x) = relu(x) + Float32(0.01)*x
actf = leaky
encoder = Chain(
    Conv(5,5,3,32; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    Conv(5,5,32,64; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    Conv(5,5,64,128; padding=2, actf=actf),
    Pool(),
    BatchNorm()
)

decoder = Chain(
    DeConv(5,5,128,64; stride=2, padding=0, actf=actf),
    DeConv(5,5,64,32; stride=2, padding=0, actf=actf),
    DeConv(5,5,32,3; stride=2, padding=0, actf=actf),
    x->crop_array(x, (64,64))
)

mdl = Regressor(encoder, decoder)

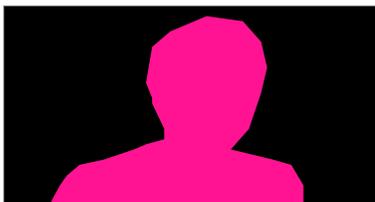
```





## Anwendungen

### Bildsegmentierung



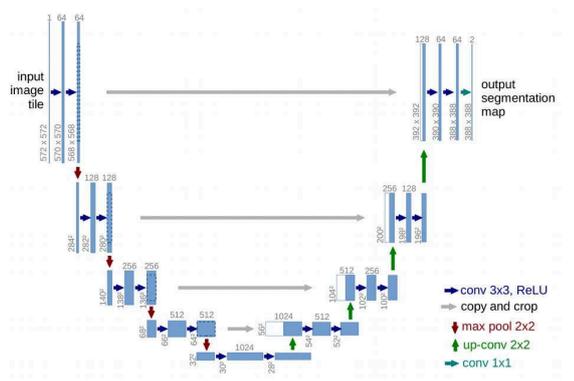
## 10.6 uNet

### Übersicht

- Regularisierung → VAE
- Tiefe → DBN
- MLP → CNN-AE
- **Informationsverlust im Bottleneck** → uNet
- MLP → Seq2Seq

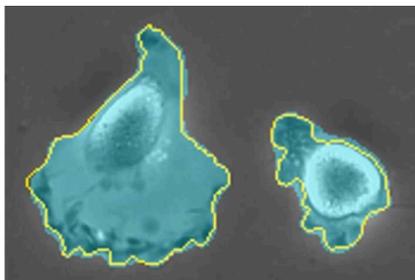


### Das uNet

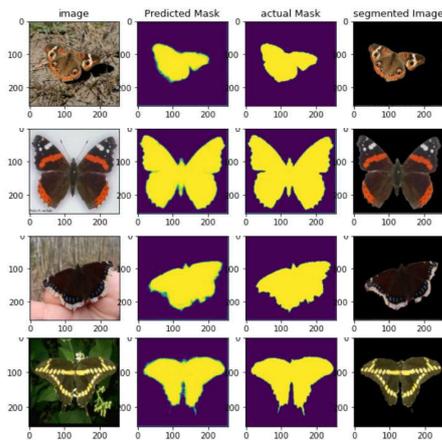


O. Ronneberger, P. Fischer, Th. Brox, *U-Net: Convolutional Networks for Biomedical Image Segmentation*, arXiv:1505.04597 [cs.CV]

### uNet Anwendungen: Biomedical Image Segmentation

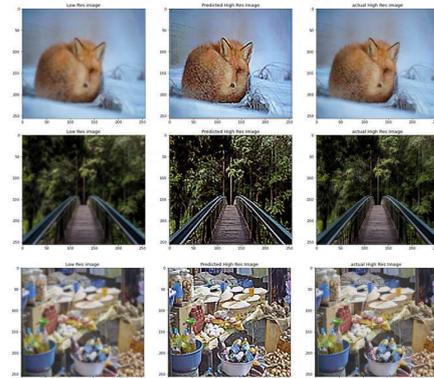


uNet Anwendungen: Butterfly



Coding U-Net For Image Segmentation  
 Butterfly Dataset  
<https://www.kaggle.com/vanvalkenberg/coding-u-net-for-image-segmentation>

uNet Anwendungen: Superresolution



Super Resolution: Low Res to High Res Images  
 Super Image Resolution  
<https://www.kaggle.com/vanvalkenberg/super-resolution-low-res-to-high-res-images>

uNet Anwendungen: See in the Dark



ISO 8000

ISO 409600



reconstructed from ISO 8000

C. Chen, Q. Chen, J. Xu, V. Koltun, *Learning to See in the Dark*,  
 arXiv:1805.01934v1 [cs.CV]

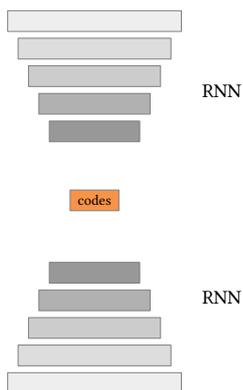
## 10.7 Sequence-2-Sequence Networks

### Übersicht

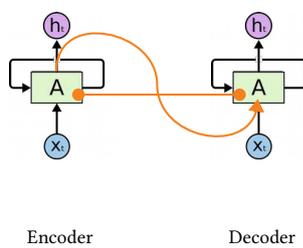
- Regularisierung → VAE
- Tiefe → DBN
- MLP → CNN-AE
- Informationsverlust im Bottleneck → uNet
- MLP → Seq2Seq



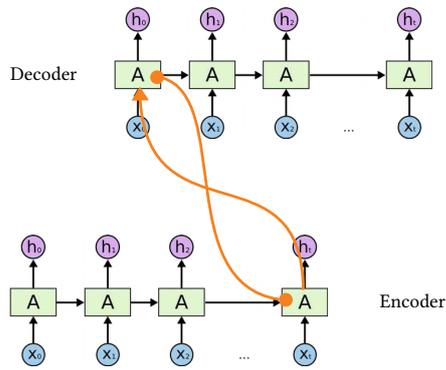
### Geht auch mit RNNs



### Im Bildchen von Chris Olah:



Unrolling nach Chris Olah:



colah's Blog:  
<https://colah.github.io/posts/2015-08-Understanding-LSTMs/>

Die Darstellung von Google ist genauer?

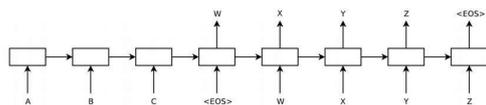


Figure 1: Our model reads an input sentence "ABC" and produces "WXYZ" as the output sentence. The model stops making predictions after outputting the end-of-sentence token. Note that the LSTM reads the input sentence in reverse, because doing so introduces many short term dependencies in the data that make the optimization problem much easier.

I. Sutskever; O. Vinyals, V. Le Quoc; *Sequence to Sequence Learning with Neural Networks*.  
 arXiv:1409.3215 [cs] 2014.

## Implementierung des Übersetzers als Seq2Seq-Netzwerk

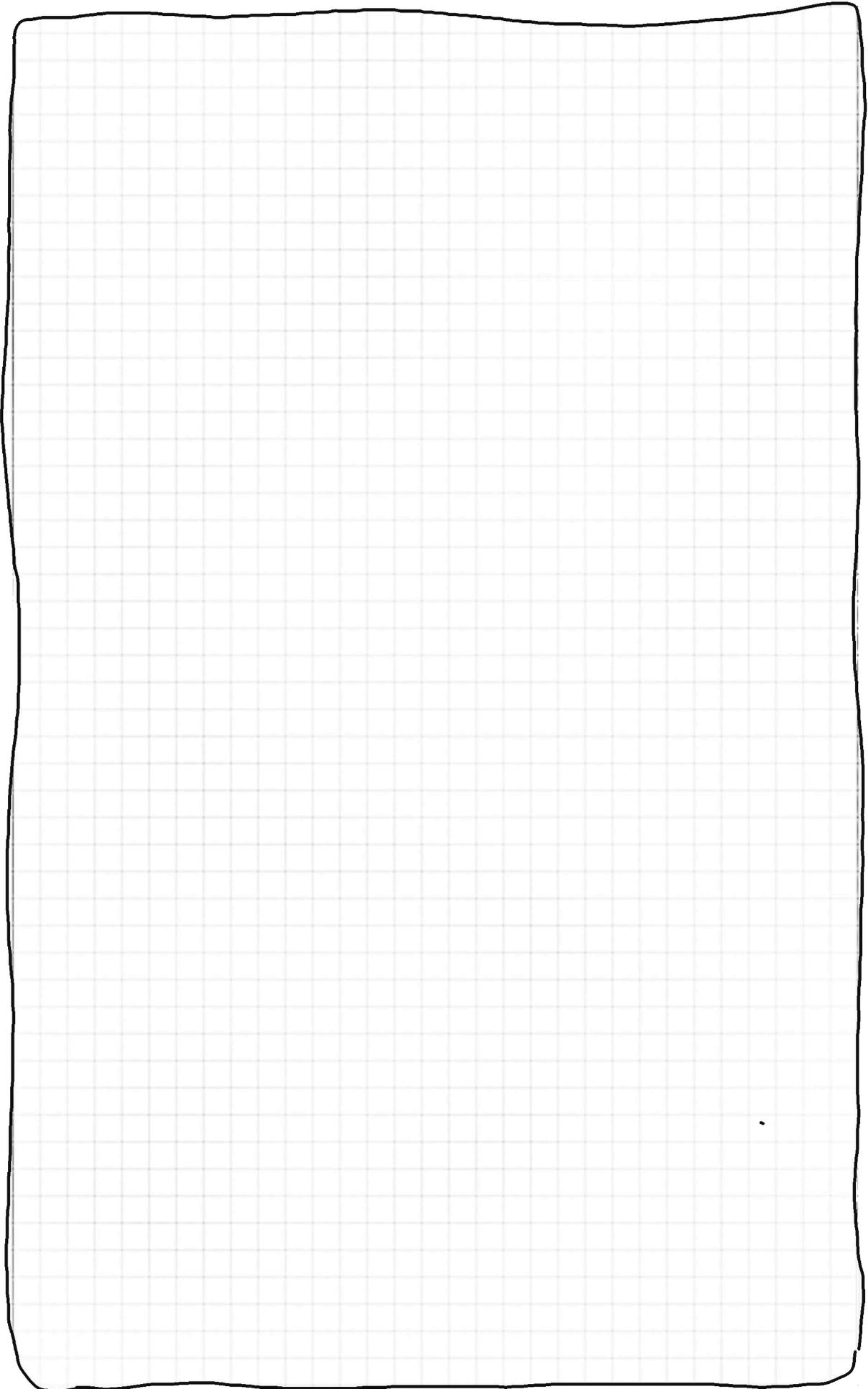
Ganz genau am Beispiel eines Übersetzers, der Sequenzen von Wörtern auf Wörter mapped:

Ich liebe Julia → 15 3 27

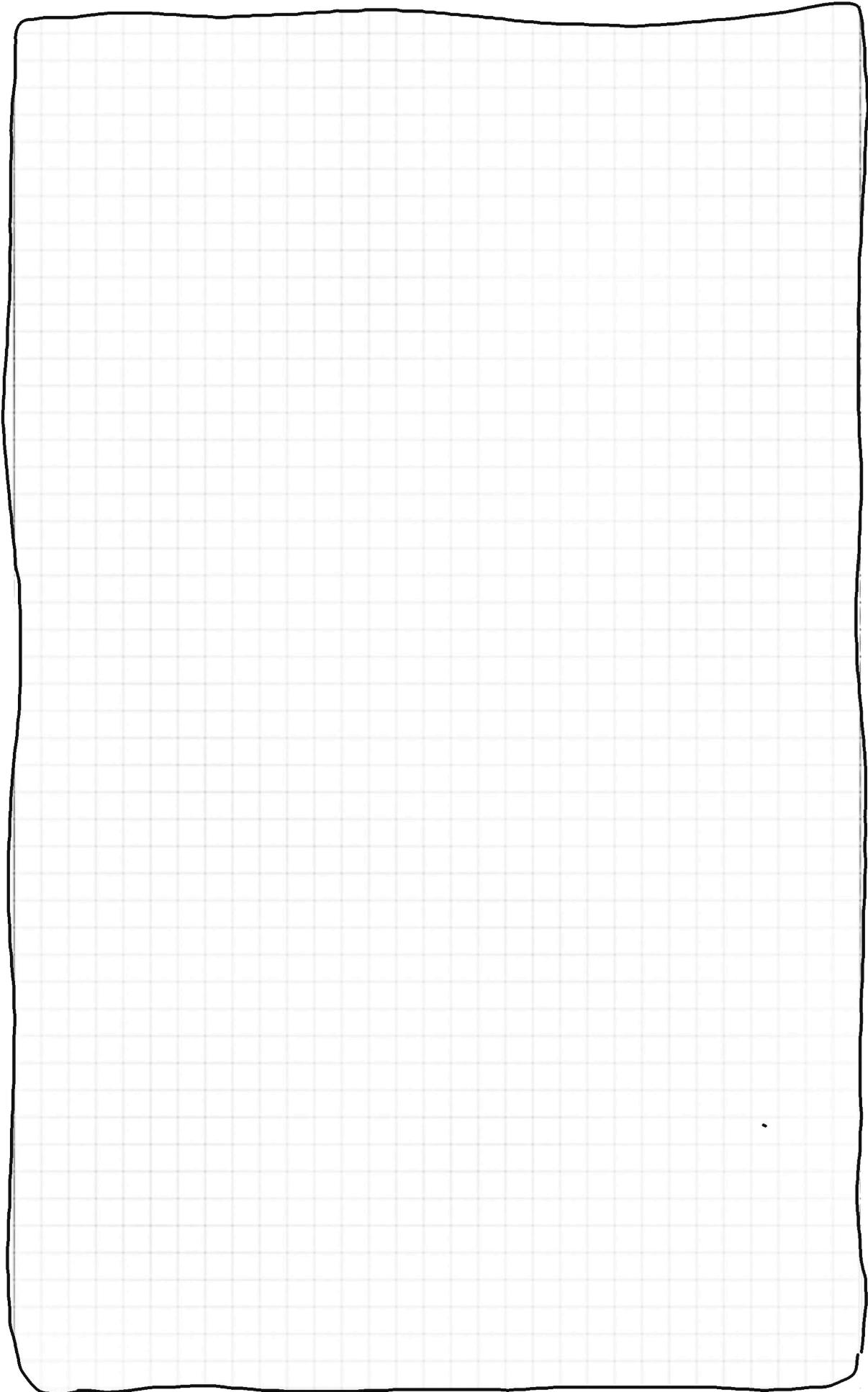


I love Julia ← 33 2 17

Schemazeichnung:



Implementierung:



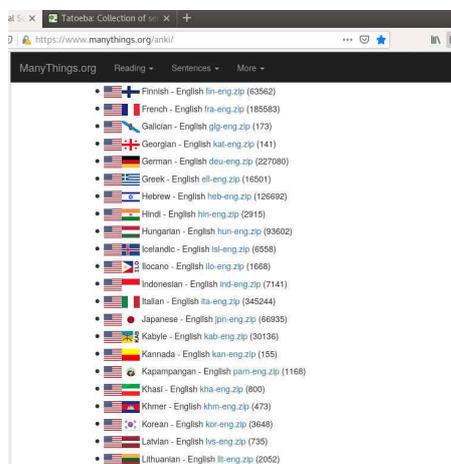
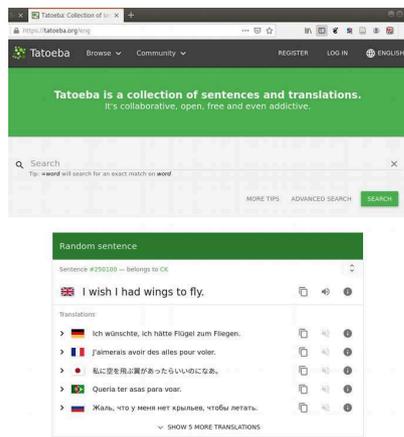
Was noch bedacht werden muss...

- Datensatz
- Regularisierung
- Geduld

Tipps:

- Reverse/bidirectional
- Minibatches

Tatoeba Datensatz:



## Weitere Datenquellen

- EU-Bürokratie
- Mozilla
- ...

## Import geht einfach

```
In [42]: 1 using Unicode
2 data_file = "Data/deu.txt"
3 data = readLines(data_file)
4 is, os = [], []
5 for line in data
6     en, de, attr = split(line, "\t")
7
8     de = Unicode.normalize(de)
9     de = replace(de, Regex("[.!?,:;]*") => "")
10
11    en = Unicode.normalize(en)
12    en = replace(en, Regex("[.!?,:;\\""]") => "")
13    push!(is, de)
14    push!(os, en)
15 end
16 is

Out[42]: 227880-element Array{Any,1}:
"Geh"
"Hallo"
"Grüß Gott"
"Lauf"
"Lauf"
"Potzdonner"
"Donnerwetter"
"Feuer"
"Hiife"
"Zu Hülf"
"Stopp"
"Anhalten"
"Warte"
⋮
"ich empfehle muttersprachliche Sätze beizutragen denn bei diesen kann man au
klingen"
"Ein Gebäude mit hohen Decken und riesigen Räumen mag weniger praktisch sein
setzt aber dafür fügt es sich oft gut in seine Umgebung ein"
"Als Streich ließen einige Schüler drei Ziegen in ihrer Schule los nachdem si
en der Ziegen gemalt hatten Die Lehrer brachten den Großteil des Tages damit z
```

Regularisierung mit etwas dropout() ist immer möglich:

```
Model:
1 mutable struct S25
2     embed_enc
3     drop
4     embed_dec
5     lstm_enc
6     lstm_dec
7     predict
8     voc_in; voc_out; embed; units
9 end
10
11 function S25(n_embed, n_units, n_vocab_in, n_vocab_out)
12     embed_enc = Embed(n_vocab_in, n_embed)
13     drop = Dropout(0.1)
14     embed_dec = Embed(n_vocab_out, n_embed)
15     lstm_enc = LSTM(n_embed, n_units)
16     lstm_dec = LSTM(n_embed, n_units)
17     predict = Predictions(n_units, n_vocab_out)
18
19     S25(embed_enc, drop, embed_dec, lstm_enc, lstm_dec, predict,
20         n_vocab_in, n_vocab_out, n_embed, n_units)
21 end
22
```

Dann ist Geduld nötig!



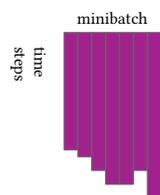
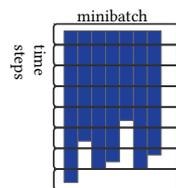
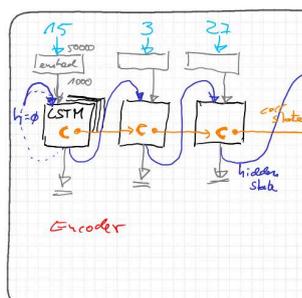
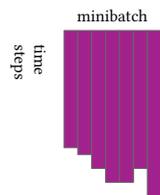
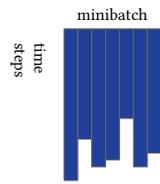
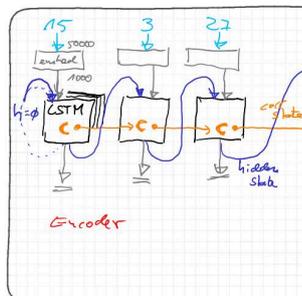
Ein weiterer Tipp: Rückwärts trainieren ist manchmal besser.

Ich liebe Julia -> I love Julia

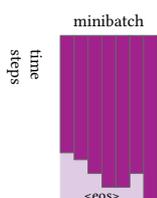
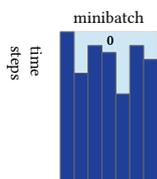
Julia liebe Ich -> I love Julia

## Minibatches bei RNNs

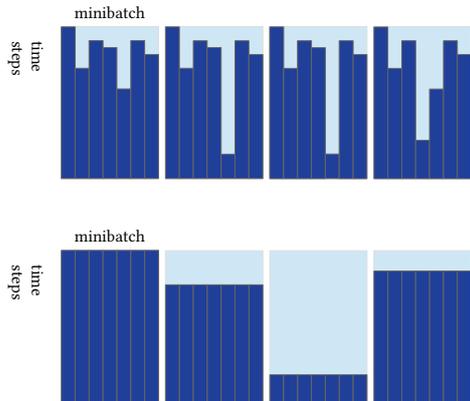
Problem: die Sequenzen sind nicht gleich lang!



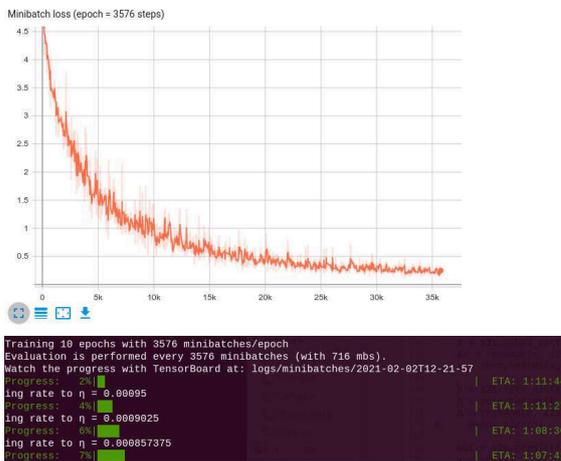
Padding vorne oder hinten; je nachdem, was sinnvoller ist:

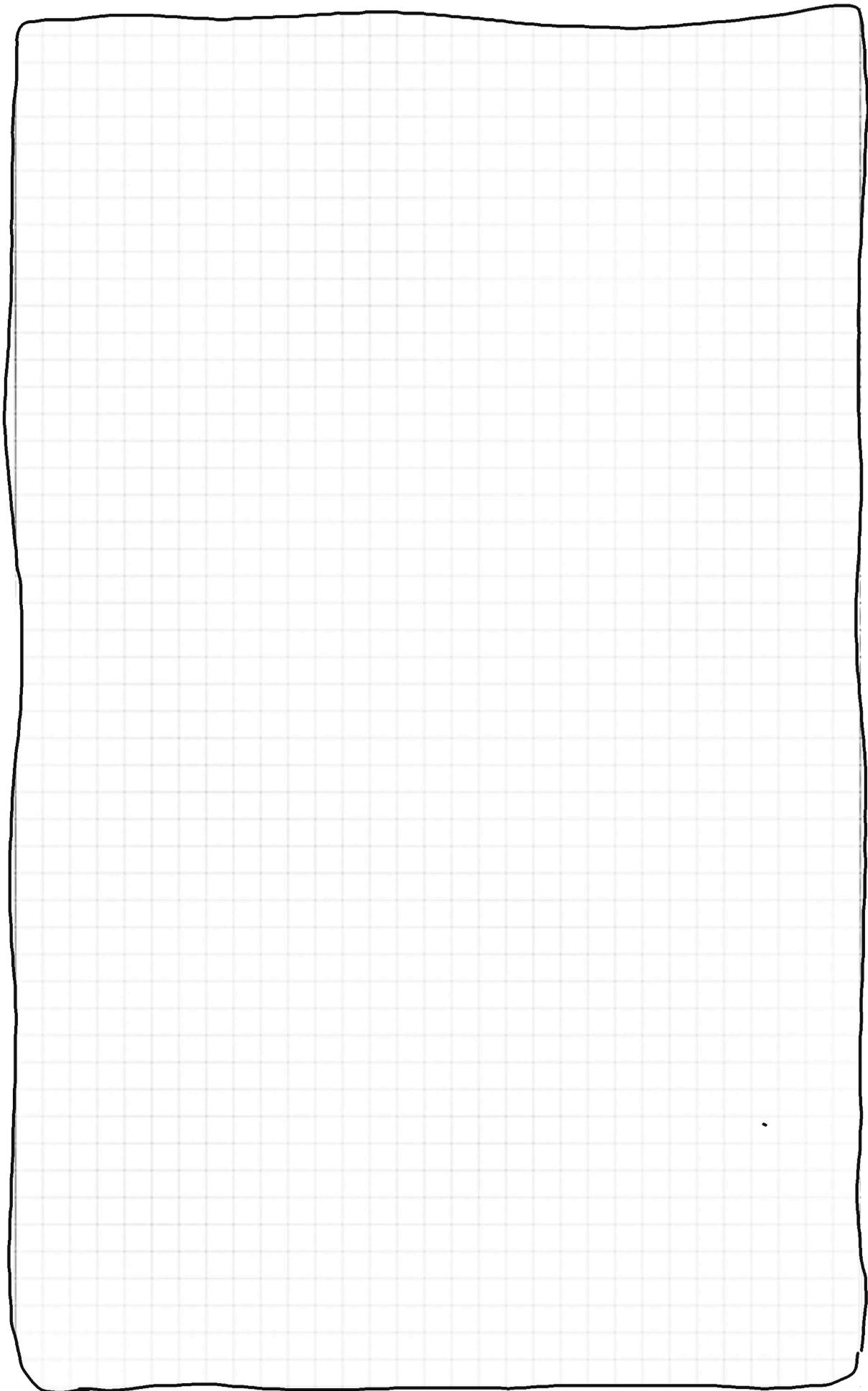


Besser als Padding ist sortieren! Ziel: innerhalb jeder Minibatch müssen die Sequenzen gleich lang sein.



Mit mb-size=64: 7 min pro Epoche statt 7 Stunden!





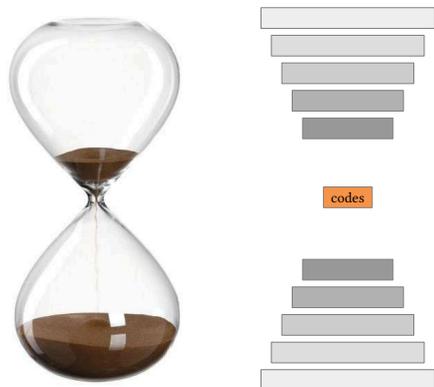


# Kapitel 11:

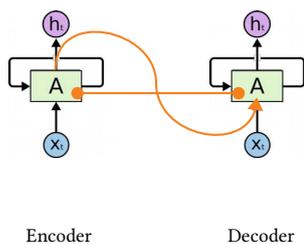
Attention-Mechanismen

### 11.1 Was ist Attention?

Recap: Seq2Seq

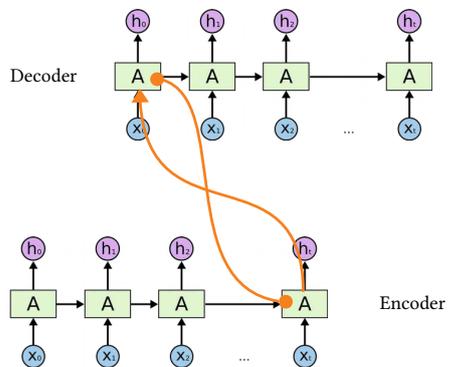


s2s in den Bildchen von Chris Olah

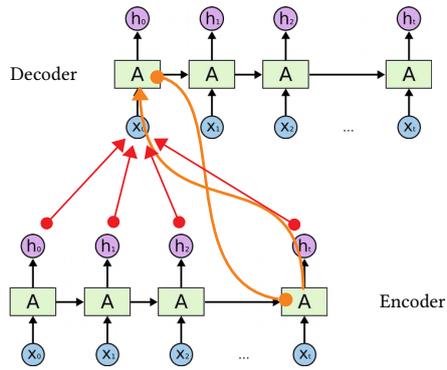


colah's Blog:  
<https://colah.github.io/posts/2015-08-Understanding-LSTMs/>

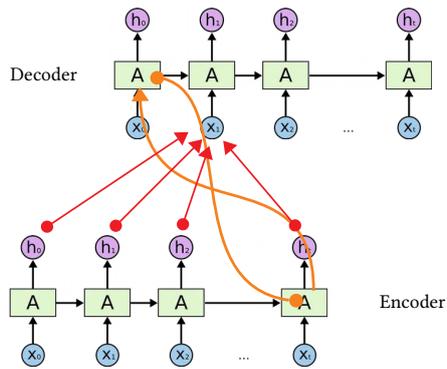
s2s unrolled ...



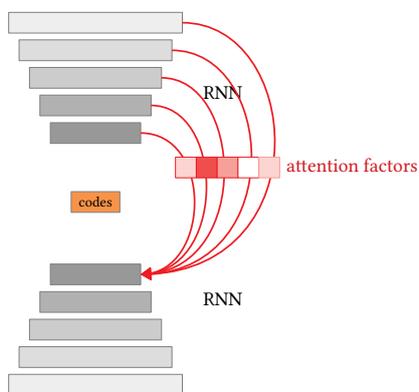
Ohne Bottleneck - Step 1



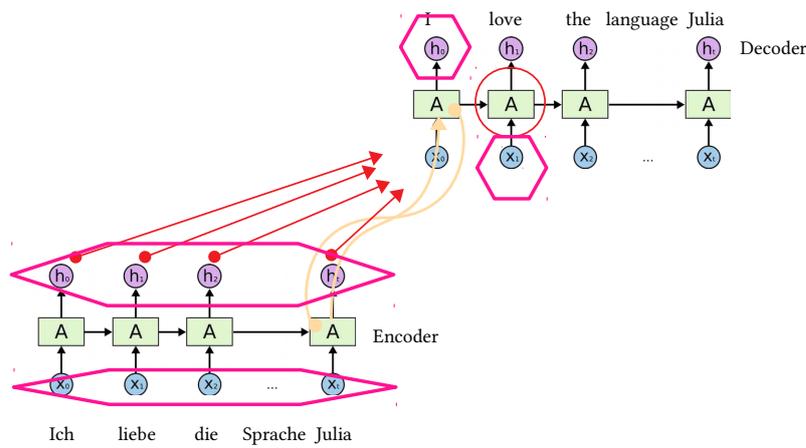
Ohne Bottleneck - Step 2



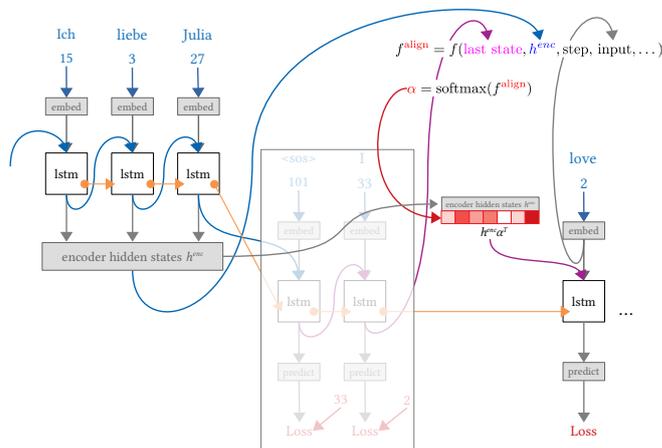
Besser mit Attention Factors  $\alpha$



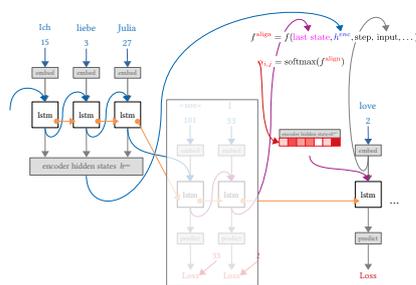
Alles kann die Attention beeinflussen:



in unserer Darstellung:



Berechnung der Alignment Scores, der Attention Factors und des neuen Context Vectors, der den alten (= hidden State (t-1) ersetzt:

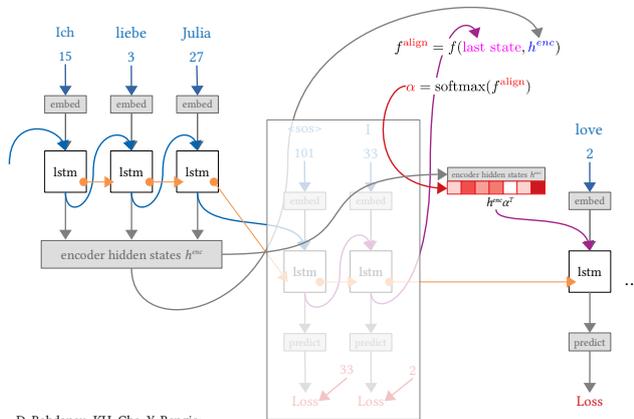


$$f^{align} = f(\text{last state}, h^{enc}, \text{step, input}, \dots)$$

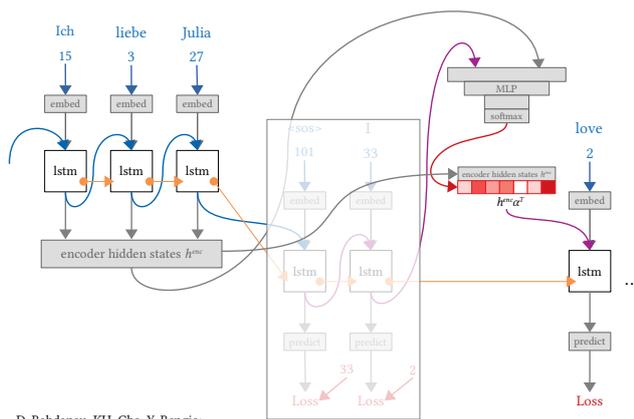
$$\alpha_{i,j} = \text{softmax}(f^{align}(\dots))$$

$$c_j = \sum_{i=1}^t \alpha_i h_{ij}^{enc} = h^{enc} \cdot \alpha_j^T$$

## 11.2 Bahdanau-Attention (concat/additive):



D. Bahdanau, KH. Cho, Y. Bengio; *Neural Machine Translation by Jointly Learning to Align and Translate* ICLR 2015.



D. Bahdanau, KH. Cho, Y. Bengio; *Neural Machine Translation by Jointly Learning to Align and Translate* ICLR 2015.

### Umsetzung:

#### 4.1 DATASET

WMT '14 contains the following English-French parallel corpora: Europarl (61M words), news commentary (5.5M), UN (421M) and two crawled corpora of 90M and 272.5M words respectively, totaling 850M words. Following the procedure described in [Cho et al. \(2014a\)](#), we reduce the size of the combined corpus to have 348M words using the data selection method by [Axelrod et al. \(2011\)](#). We do not use any monolingual data other than the mentioned parallel corpora, although it may be possible to use a much larger monolingual corpus to pretrain an encoder. We concatenate news-test-

#### 4.2 MODELS

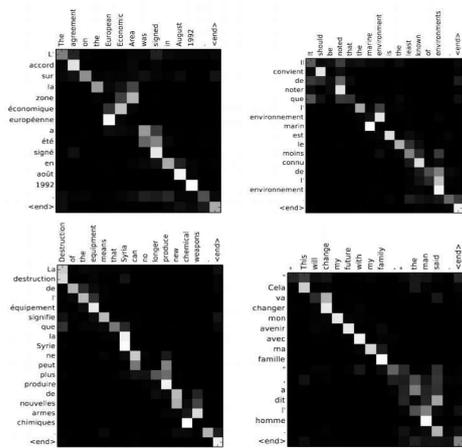
We train two types of models. The first one is an RNN Encoder-Decoder (RNNdec; [Cho et al. 2014a](#)), and the other is the proposed model, to which we refer as RNNsearch. We train each model twice: first with the sentences of length up to 30 words (RNNdec-30, RNNsearch-30) and then with the sentences of length up to 50 word (RNNdec-50, RNNsearch-50).

The encoder and decoder of the RNNdec have 1000 hidden units each. The encoder of the RNNsearch consists of forward and backward recurrent neural networks (RNN) each having 1000 hidden units. Its decoder has 1000 hidden units. In both cases, we use a multilayer network with a single maxout ([Goodfellow et al. 2013](#)) hidden layer to compute the conditional probability of each target word ([Pascua et al. 2014](#)).

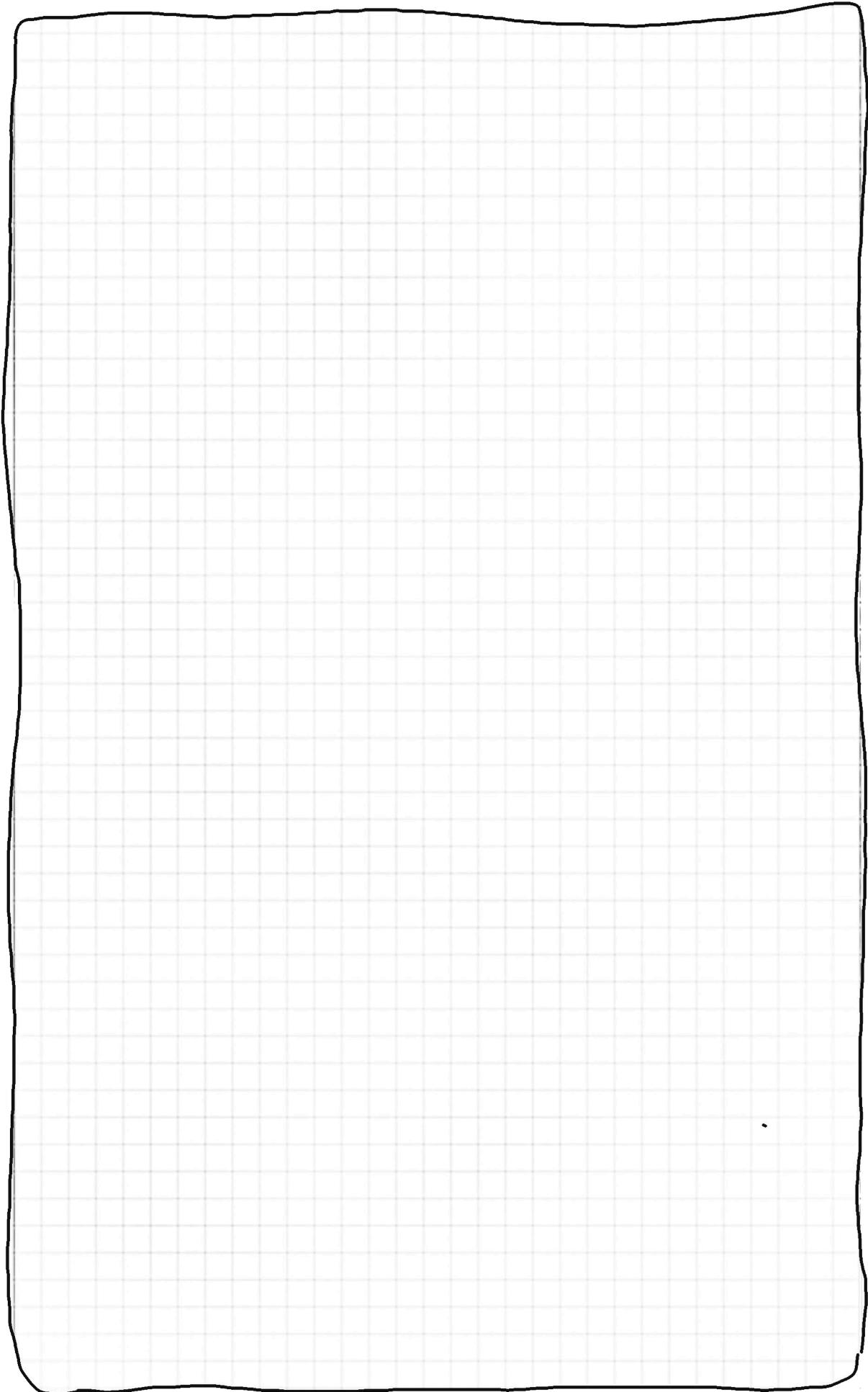
We use a minibatch stochastic gradient descent (SGD) algorithm together with Adadelta ([Zeiler 2012](#)) to train each model. Each SGD update direction is computed using a minibatch of 80 sentences. We trained each model for approximately 5 days.

D. Bahdanau, KH. Cho, Y. Bengio; *Neural Machine Translation by Jointly Learning to Align and Translate* ICLR 2015.

Ergebnisse:



Umsetzung des *additive-Style*:



Beispiel-Implementierung ohne Minibatches als mini-MLP:

$$f^{\text{align}} = w_{\text{combine}} \tanh(w_{\text{dec}} h_{t-1}^{\text{dec}} + w_{\text{enc}} h^{\text{enc}})$$

```

1 struct AttnBahdanau
2   enc
3   dec
4   combine
5   AttnBahdanau(n_units) = new(Dense(n_units, n_units, actf=identity),
6                               Dense(n_units, n_units, actf=identity),
7                               Dense(n_units, 1, actf=identity))
8 end

1 # simple: only w/o minibatch
2 #
3 function (attn::AttnBahdanau)(h_t, h_enc) # h_t is a (n_units),
4                                           # h_enc is (n_units, n_steps)
5
6   steps = size(h_enc)[2]
7
8   # expand h_t to fit all steps -> h_dec is (n_units, n_steps):
9   #
10  h_dec = hcat((h_t for i in 1:steps)...)
11  attn_score = attn.combine(tanh.(attn.enc(h_enc) .+ attn.dec(h_dec)))
12  alpha = softmax(attn_score)
13
14  context = h_enc * permutedims(alpha)
15  return context, alpha
16 end

1 a = AttnBahdanau(3)
2 a(h_t, h_enc)

```

Beispiel-Implementierung mit Minibatches:

$$f^{\text{align}} = w_{\text{combine}} \tanh(w_{\text{dec}} h_{t-1}^{\text{dec}} + w_{\text{enc}} h^{\text{enc}})$$

```

1 struct AttnBahdanau
2   enc
3   dec
4   combine
5   AttnBahdanau(n_units) = new(Dense(n_units, n_units, actf=identity),
6                               Dense(n_units, n_units, actf=identity),
7                               Dense(n_units, 1, actf=identity))
8 end

1 function (attn::AttnBahdanau)(h_t, h_enc) # h_t is a (n_units, <n_mb>),
2                                           # h_enc is (n_units, <n_mb>, n_steps)
3
4   # make all 3d:
5   h_encR = reshape(h_enc, size(h_enc)[1], :, size(h_enc)[ndims(h_enc)])
6   units, mb, steps = size(h_enc)
7   h_tR = reshape(h_t, size(h_t)[1], :)
8
9   # this is possible, because the TensorDense-layers are used:
10  #
11  attn_score = attn.combine(tanh.(attn.enc(h_encR) .+ attn.dec(h_tR)))
12  alpha = softmax(attn_score, dims=3)
13
14  # calc. context from encoder states:
15  #
16  c = sum(alpha .* h_encR, dims=3)
17
18  # remove unneeded dims:
19  #
20  c = reshape(c, units, mb)
21  alpha = reshape(alpha, mb, steps)
22
23  return c, alpha
24 end

```

## 11.3 Luong-Attention (multiplicative/general)

Alignment-Funktionen aus dem Luong-Paper:

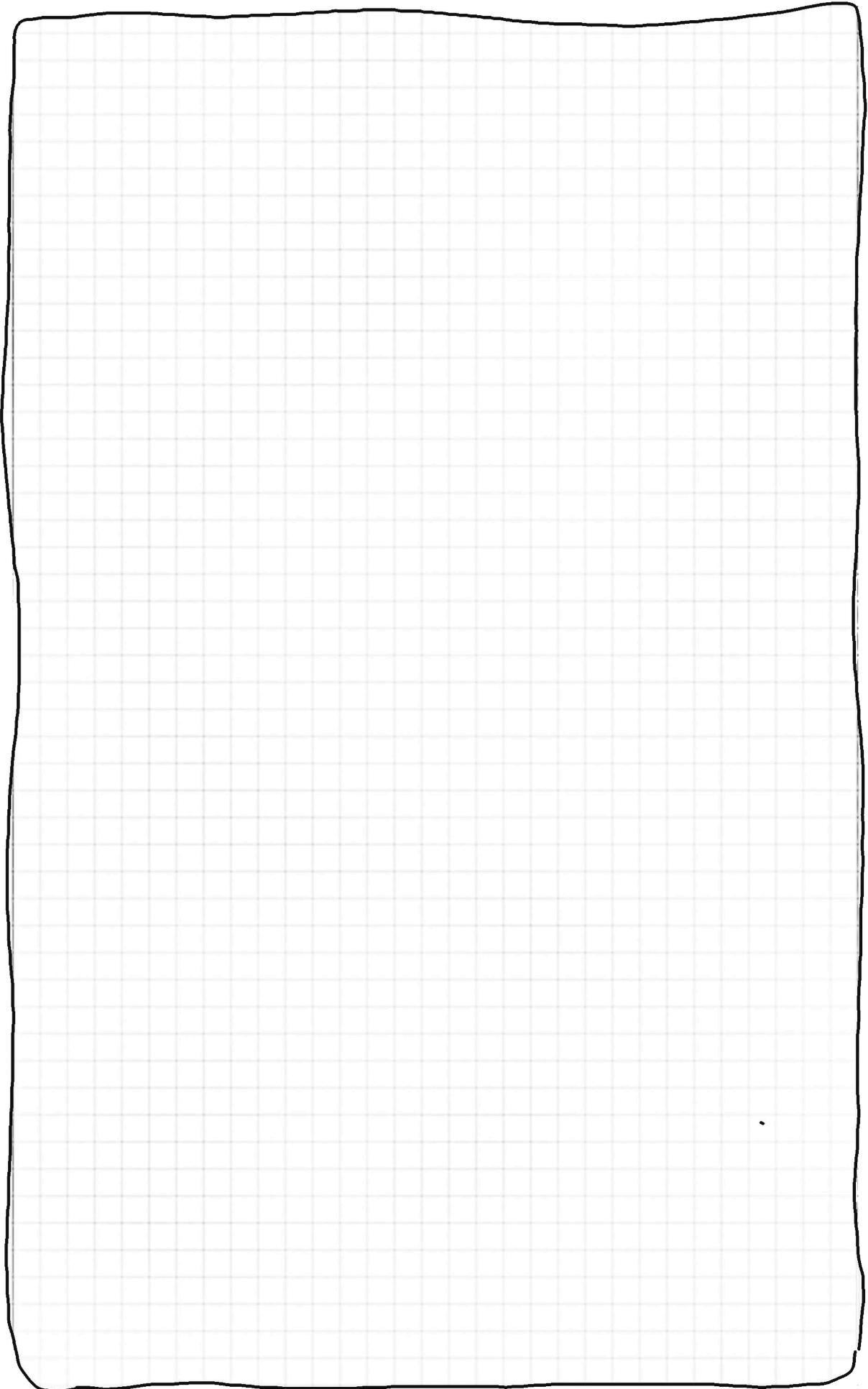
Alignment Score Function:  $f^{\text{align}} = f(\text{last state}, \text{encoder annotations})$

$$f^{\text{concat}}(h_{t-1}^{\text{dec}}, h^{\text{enc}}) = v_{\text{attn}}^T \tanh(w_{\text{attn}}[h_{t-1}^{\text{dec}}; h^{\text{enc}}])$$

$$f^{\text{general}}(h_{t-1}^{\text{dec}}, h^{\text{enc}}) = h_{t-1}^{\text{dec}T} w_{\text{attn}} h^{\text{enc}}$$

$$f^{\text{dot}}(h_{t-1}^{\text{dec}}, h^{\text{enc}}) = h_{t-1}^{\text{dec}T} h^{\text{enc}}$$

Umsetzung des *multiplicative-Style*:



## Beispiel-Implementierung ohne Minibatches:

$$f^{\text{general}}(h_{t-1}^{\text{dec}}, h^{\text{enc}}) = h_{t-1}^{\text{dec}T} w_{\text{attn}} h^{\text{enc}}$$

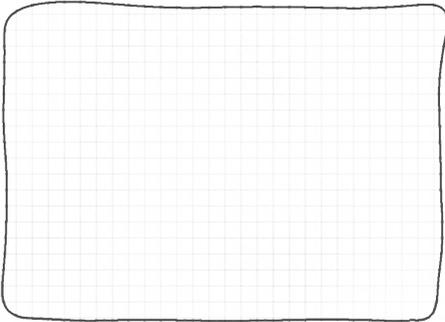
```

1 # general:
2 #
3 struct AttnGeneral
4     w
5     AttnGeneral(n_units) = new(param(n_units, n_units))
6 end
7
8 # simple: only w/o minibatch
9 #
10 function (attn::AttnGeneral)(h_t, h_enc) # h_t is (n_units),
11                                         # h_enc is (n_units, n_steps)
12
13     attn_score = permutedims(h_t) * attn.w * h_enc
14     a = Softmax(attn_score)
15
16     context = h_enc * permutedims(a)
17     return context, a
18 end
19
20 a = AttnGeneral(3)
21 a(h_t, h_enc)

```

## In vereinfachter Einstein-Notation:

$$f^{\text{general}}(h_{t-1}^{\text{dec}}, h^{\text{enc}}) = h_{t-1}^{\text{dec}T} w_{\text{attn}} h^{\text{enc}}$$



```

1 @einsum a[mb,t] := h_t[ud,mb] * w[ud,ue] * h_enc[ue,mb,t]

```

## Beispiel-Implementierung mit Minibatches:

$$f^{\text{general}}(h_{t-1}^{\text{dec}}, h^{\text{enc}}) = h_{t-1}^{\text{dec}T} w_{\text{attn}} h^{\text{enc}}$$

```

1 struct AttnGeneral
2     projection
3     AttnGeneral(n_units) = new(Linear(n_units, n_units, bias=false, actf=identity))
4 end
5
6 function (attn::AttnGeneral)(h_t, h_enc) # h_t is (n_units, <n_mb>),
7                                         # h_enc is (n_units, <n_mb>, n_steps)
8
9     units = size(h_enc)[1]
10    steps = size(h_enc)[ndims(h_enc)]
11    h_encR = reshape(h_enc, units, :, steps)
12    mb = size(h_enc)[2]
13    h_tR = reshape(h_t, units, :)
14
15    proj = attn.projection(h_encR)
16    attn_score = sum(proj .* h_tR, dims=1)
17    a = softmax(attn_score, dims=3)
18
19    c = sum(h_enc .* a, dims=3)
20
21    # remove unneeded dims:
22    #
23    c = reshape(c, units, mb)
24    a = reshape(a, mb, steps)
25
26    return c, a
27 end

```

## 11.4 Dot-Product Attention

Beispiel-Implementierung ohne Minibatches:

$$f^{\text{dot}}(h_{t-1}^{\text{dec}}, h^{\text{enc}}) = h_{t-1}^{\text{dec}} T h^{\text{enc}}$$

```

1 # dot:
2 #
3 struct AttnDot
4 end
5
6 # simple: only w/o minibatch
7 function (attn::AttnDot)(h_t, h_enc) # h_t is (n_units),
8                                     # h_enc is (n_units, n_steps)
9
10
11     steps = size(h_enc)[2]
12
13     attn_score = permutedims(h_t) * h_enc
14     alpha = softmax(attn_score)
15
16     context = h_enc * permutedims(alpha)
17     return context, alpha
18 end

```

Beispiel-Implementierung mit Minibatches:

$$f^{\text{dot}}(h_{t-1}^{\text{dec}}, h^{\text{enc}}) = h_{t-1}^{\text{dec}} T h^{\text{enc}}$$

```

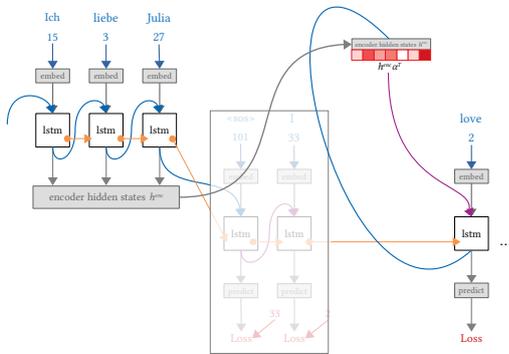
1 # dot:
2 #
3 struct AttnDot
4 end
5
6 function (attn::AttnDot)(h_t, h_enc) # h_t is (n_units, <n_mb>),
7                                     # h_enc is (n_units, <n_mb>, n_steps)
8
9     # make all 3d:
10    #
11    h_encR = reshape(h_enc, size(h_enc)[1], :, size(h_enc)[ndims(h_enc)])
12    units, mb, steps = size(h_encR)
13    h_tR = reshape(h_t, size(h_t)[1], :)
14
15    attn_score = sum(h_encR .* h_tR, dims=1)
16    alpha = softmax(attn_score)
17
18    c = sum(h_enc .* alpha, dims=3)
19
20    # remove unneeded dims:
21    #
22    c = reshape(c, units, mb)
23    alpha = reshape(alpha, mb, steps)
24
25    return c, alpha
26 end

```

## 11.5 Attention für besondere Fälle

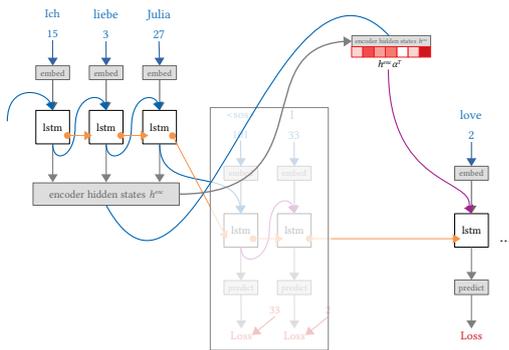
### Location-based Attention

$$\alpha^{loc} = \text{softmax}(h_{t-1}^{dec} w_{attn})$$

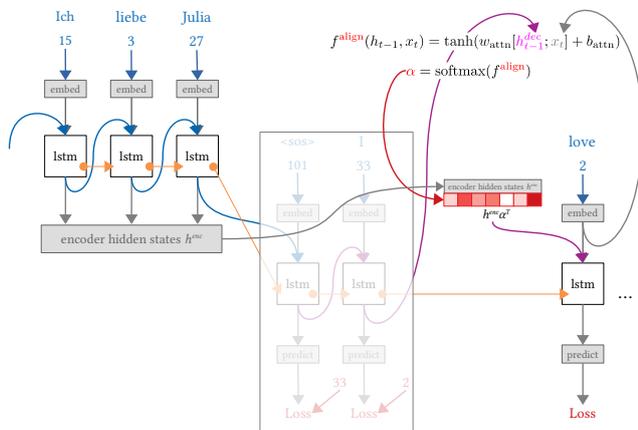


### Temporal Attention

$$\alpha^{loc} = \text{softmax}(h_{t-1}^{dec} w_{attn})$$



### Input Feeding



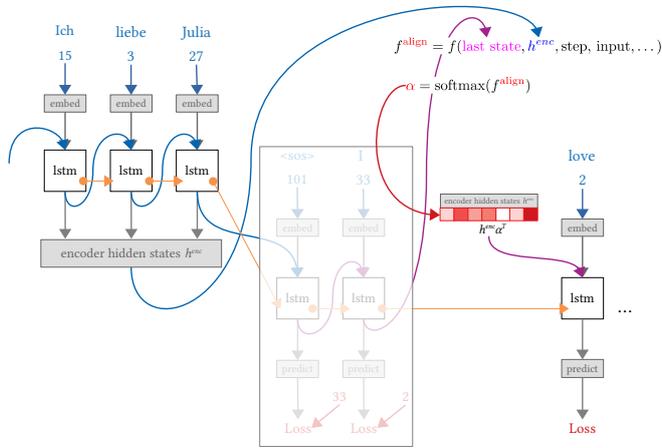
## Umsetzung Input Feeding

$$f^{\text{align}}(h_{t-1}, x_t) = \tanh(w_{\text{attn}}[h_{t-1}^{\text{dec}}; x_t])$$

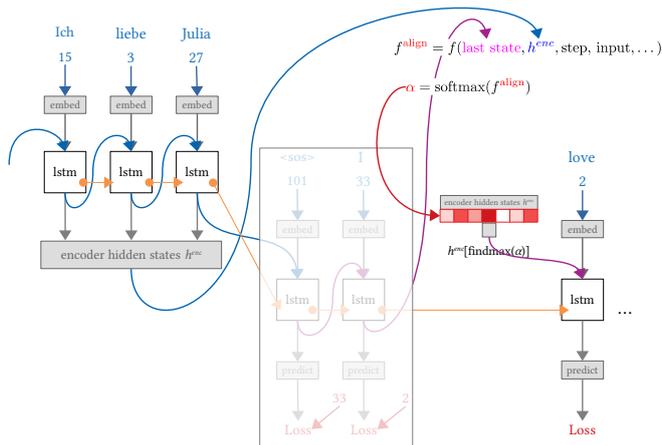
```
1 # infeed:
2 #
3 struct AttnInFeed
4   combine
5   AttnInFeed(n_units, n_embed, max_seq) = new(Dense(n_units+n_embed, max_seq,
6                                                     actf=tanh))
7 end
8
9 # simple: only w/o minibatch
10 #
11 function (attn::AttnInFeed)(h_t, h_enc, x) # h_t is (n_units),
12                                             # h_enc is (n_units, n_steps)
13                                             # x is (n_embed)
14
15   attn_score = attn.combine(vcat(h_t, x))
16   alpha = softmax(attn_score)
17   context = h_enc * alpha
18   return context, alpha
19 end
20
```

### 11.6 Soft vs. hard Attention

Soft:

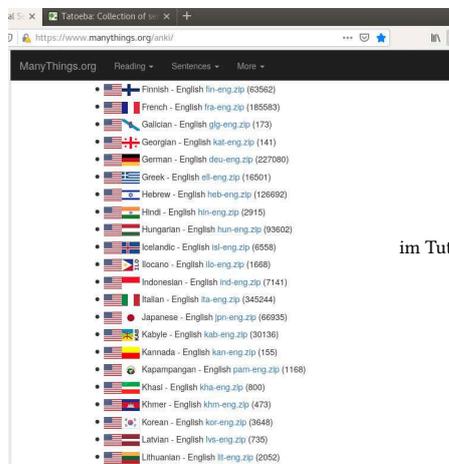


Hard:



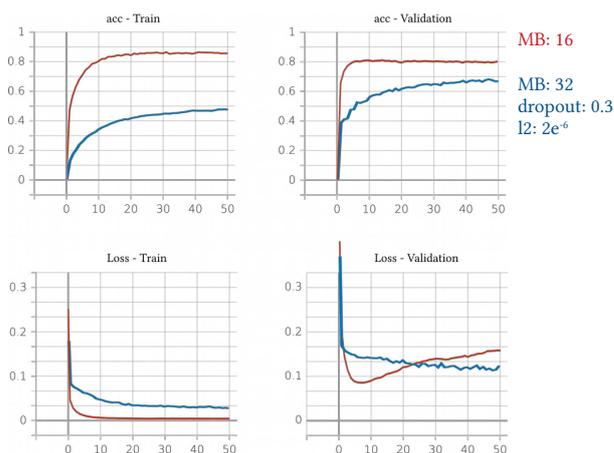
## 11.7 Beispiel: Machine Translation

### Datensatz



im Tutorial!

### Erste Trainingsversuche: 50 Epochen



### Ergebnisse:



#### Ohne Attention:

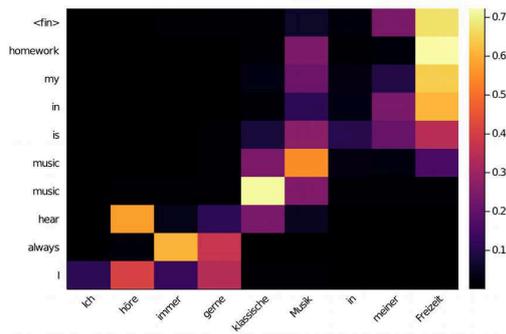
- "Ich liebe Julia" → "I love Julia"
- "Peter liebt Python" → "Peter loves Python"
- "Ich liebe Python" → "I love Julia"



#### Mit Attention:

- "Ich liebe Julia" → "I love Julia"
- "Peter liebt Python" → "Peter loves Python"
- "Ich liebe Python" → "I love Python"

## Ergebnisse: Attention



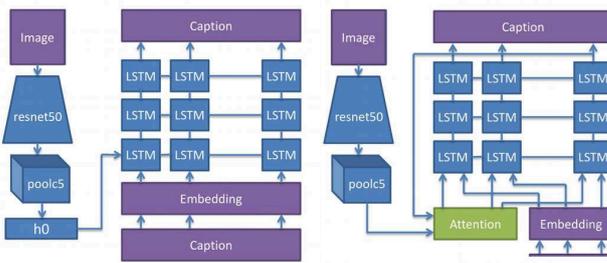
```

Julia> o,α = translate mdl
"Ich höre immer gerne klassische Musik in meiner Freizeit")
"I always hear music music is in my homework <fin>"

```

## 11.8 Attention mit CNNs

### Image Captioning



Rister, Blaine and D. Lawson.  
*Image Captioning with Attention.*  
 cs231n.stanford.edu, (2016).

### erfolgreiche Beispiele



a group of people on skis in the snow



a street sign on a pole on a street



a man and a woman are playing a video game



a man in a white shirt and black shirt playing tennis

Rister, Blaine and D. Lawson.  
*Image Captioning with Attention.*  
 cs231n.stanford.edu, (2016).

## Fehlerhafte Beispiele



A large white bird standing in a forest.



A woman holding a clock in her hand.

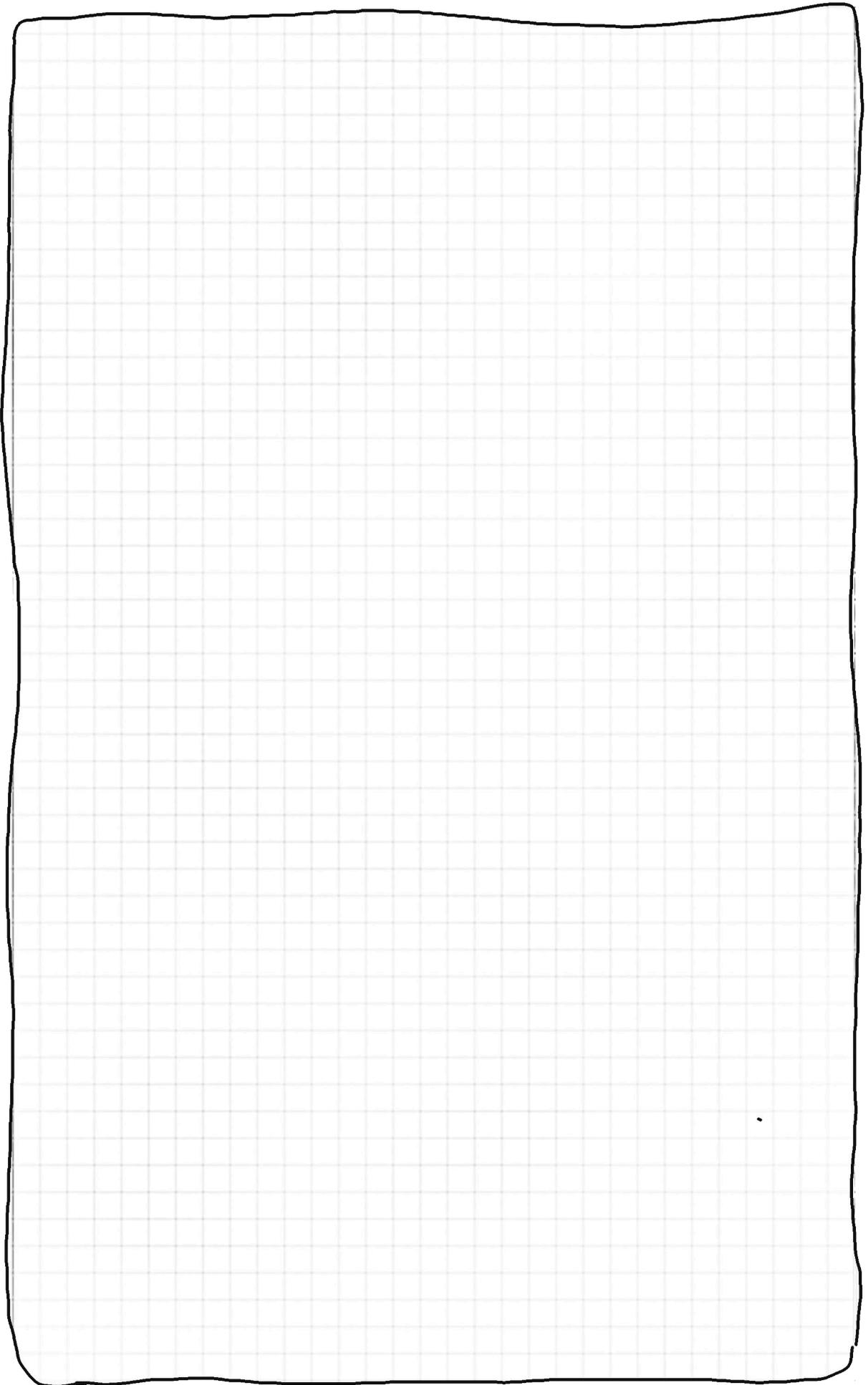
## Summary

- Ursprünglich für Seq-2-Seq erfunden
- direkt möglich bei Seq-Classifer
- auch möglich bei CNNs (Region der Feature Matrix)

Je nach Anwendung eher

- syntaktisch
- sematisch
- location-based
- temporal







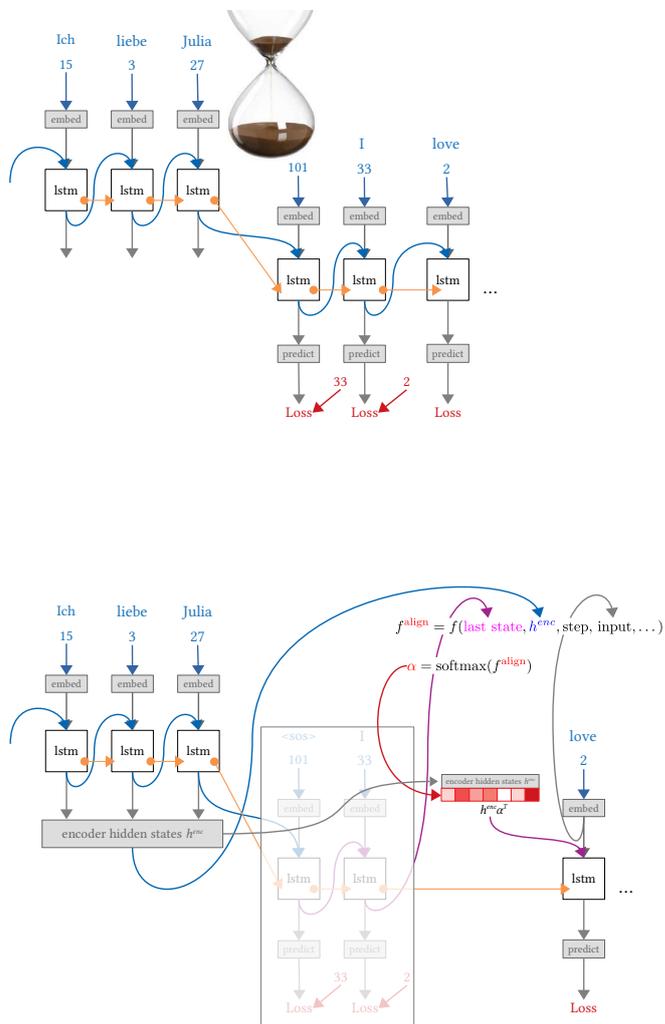


# Kapitel 12:

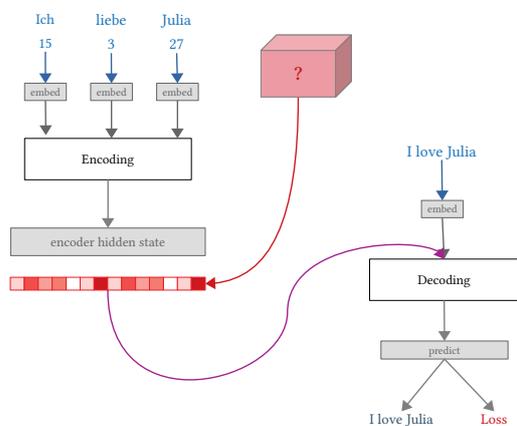
Transformer - Attention is All you Need

## 12.1 Attention

### Attention im RBB



### Attention auch ohne RNN möglich?



## Paper: Attention is All You Need (2017)

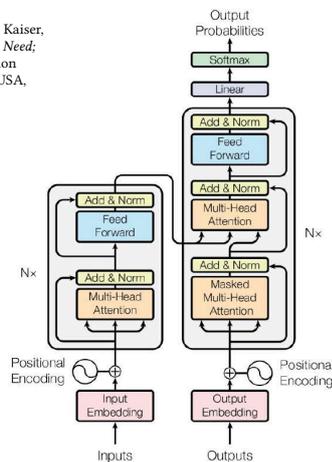
### Abstract

The dominant sequence transduction models are based on complex recurrent or convolutional neural networks that include an encoder and a decoder. The best performing models also connect the encoder and decoder through an attention mechanism. We propose a new simple network architecture, the Transformer, based solely on attention mechanisms, dispensing with recurrence and convolutions entirely. Experiments on two machine translation tasks show these models to be superior in quality while being more parallelizable and requiring significantly less time to train. Our model achieves 28.4 BLEU on the WMT 2014 English-to-German translation task, improving over the existing best results, including ensembles, by over 2 BLEU. On the WMT 2014 English-to-French translation task, our model establishes a new single-model state-of-the-art BLEU score of 41.8 after training for 3.5 days on eight GPUs, a small fraction of the training costs of the best models from the literature. We show that the Transformer generalizes well to other tasks by applying it successfully to English constituency parsing both with large and limited training data.

Google Brain:

Vaswani, A.; Shazeer, N.; Parmar, N.; Uszkoreit, J.; Jones, L.; Gomez, A. N.; Kaiser, L.; Polosukhin, I. *Attention Is All You Need*; 31st Conference on Neural Information Processing Systems Long Beach, CA, USA, 2017.

Vaswani, A.; Shazeer, N.; Parmar, N.; Uszkoreit, J.; Jones, L.; Gomez, A. N.; Kaiser, L.; Polosukhin, I. *Attention Is All You Need*; 31st Conference on Neural Information Processing Systems Long Beach, CA, USA, 2017.



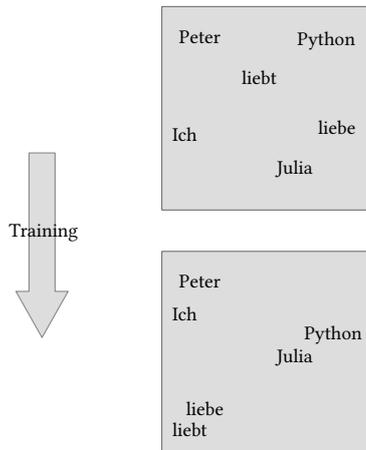
## Embedding und Encoding

### Tokenisation

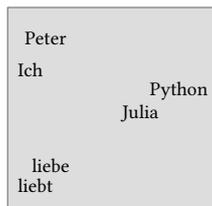
```
de = ["Ich liebe Julia",
      "Peter liebt Python"]
de_vocab = WordTokenizer(de)
w2i = Dict{String, Int64} with 10 entries
  "Peter" => 1
  "Ich" => 2
  "Liebe" => 3
  "<end>" => 8
  "<pad>" => 9
  "liebt" => 4
  "Julia" => 5
  "Python" => 6
  "<start>" => 7
  "<unknown>" => 10
```

- Nummer pro Wort (besser Token)
- zufällig
- eindeutig

### Trainierbares Embedding



- aus
- Training
  - vortrainiert
  - überlegt



Peter	1.5,	10.0
Ich	1.0,	9.0
Python	10.0,	5.5
Julia	8.5,	5.0
liebe	2.0,	2.0
Liebt	1.5,	1.5

```

struct Embed
    w
    Embed(v_siz, embed) = new(Knet.param(embed, v_siz))
end

(1::Embed)(x) = 1.w[:,x]
    
```

### Positional Encoding

- Position des Tokens soll im Embedding sichtbar sein!

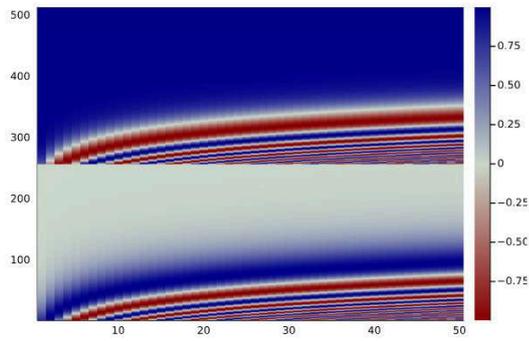
Peter	1.5,	10.0	$PE_{(pos, 2i)} = \sin(pos/10000^{2i/d_{model}})$ $PE_{(pos, 2i+1)} = \cos(pos/10000^{2i/d_{model}})$
Ich	1.0,	9.0	
Python	10.0,	5.5	
Julia	8.5,	5.0	
liebe	2.0,	2.0	
Liebt	1.5,	1.5	

```

function positional_encoding(n_embed, n_seq)
    angl = [1/(10000^(2*i/n_embed)) for i in 1:n_embed/2]
    angl = angl * permutedims(1:n_seq)
    pe = vcat(sin(angl), cos(angl))
    return pe
end
    
```

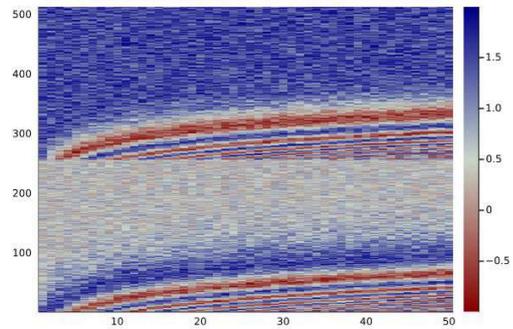
- Position des Tokens soll im Embedding sichtbar sein!

```
n_seq = 50
n_embed = 512
pe = positional_encoding(n_embed, n_seq)
heatmap(pe, c=:redsblues)
```



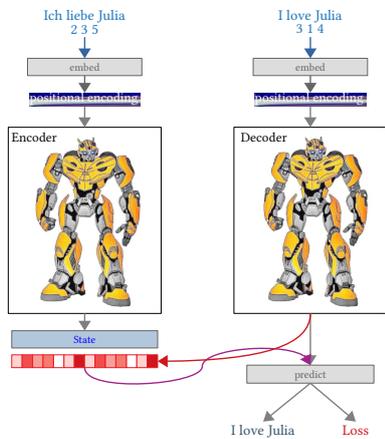
- Position des Tokens soll im Embedding sichtbar sein!

```
n_seq = 50
n_embed = 512
pe = positional_encoding(n_embed, n_seq)
heatmap(rand(n_embed, n_seq).+pe, c=:redsblues)
```

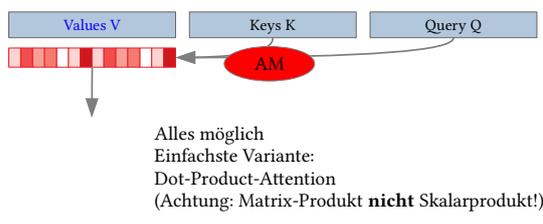


## Dot-Product Selfattention

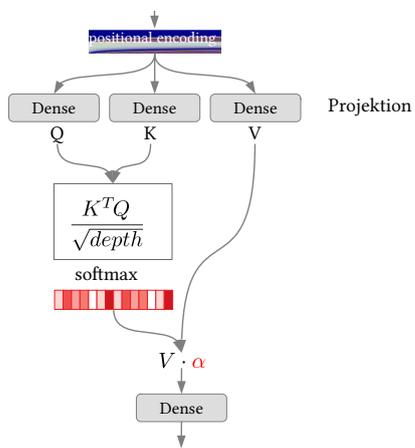
erste Idee des Transfromers



Attention aus K, Q und V



Scaled Dot-Product Selfattention



Matrix der Attention-Faktoren

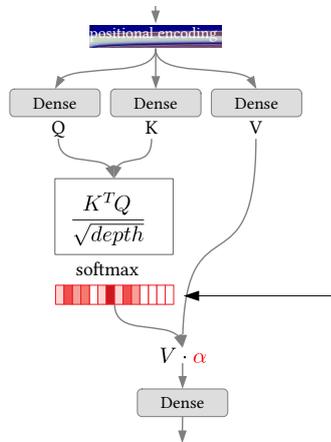
Ich	<b>Ich</b>	liebe	Julia	pad	pad
liebe	Ich	<b>liebe</b>	Julia	pad	pad
Julia	<b>Ich</b>	liebe	<b>Julia</b>	pad	pad
pad	Ich	liebe	Julia	<b>pad</b>	<b>pad</b>
pad	Ich	liebe	Julia	<b>pad</b>	<b>pad</b>

2 Probleme:

- Padding soll ignoriert werden!
- fast die gesamte Attn geht auf die Diagonale!

## Maskierung

Attention für maskierte Positionen soll 0.0 sein:



Wie maskieren, dass *nach* softmax() die 0.0 entsteht?

```
using Knet
x = [0.5 6.0 -1.5 10.5 -5.5]
1x5 Array{Float64,2}:
 0.5 6.0 -1.5 10.5 -5.5

softmax(x)
1x5 Array{Float64,2}:
 4.48988e-5 0.0109864 6.0764e-6 0.988963 1.11293e-7

softmax()
```

```
using Knet
x = [0.5 6.0 -1.5 10.5 -5.5]
1x5 Array{Float64,2}:
 0.5 6.0 -1.5 10.5 -5.5

softmax(x)
1x5 Array{Float64,2}:
 4.48988e-5 0.0109864 6.0764e-6 0.988963 1.11293e-7

softmax(x) .* [1 1 1 0 0]
1x5 Array{Float64,2}:
 4.48988e-5 0.0109864 6.0764e-6 0.0 0.0
```

hinterher maskieren

```
using Knet

x = [0.5 6.0 -1.5 10.5 -5.5]
1x5 Array{Float64,2}:
 0.5  6.0 -1.5 10.5 -5.5

softmax(x)
1x5 Array{Float64,2}:
 4.48988e-5  0.0109864  6.0764e-6  0.988963  1.11293e-7

softmax(x) .* [1 1 0 0]
1x5 Array{Float64,2}:
 4.48988e-5  0.0109864  6.0764e-6  0.0  0.0

softmax(x .* [1 1 0 0])
1x5 Array{Float64,2}:
 0.00404792  0.990494  0.000547827  0.00245519  0.00245519
```

vorher maskieren

```
using Knet

x = [0.5 6.0 -1.5 10.5 -5.5]
1x5 Array{Float64,2}:
 0.5  6.0 -1.5 10.5 -5.5

softmax(x)
1x5 Array{Float64,2}:
 4.48988e-5  0.0109864  6.0764e-6  0.988963  1.11293e-7

softmax(x) .* [1 1 0 0]
1x5 Array{Float64,2}:
 4.48988e-5  0.0109864  6.0764e-6  0.0  0.0

softmax(x .* [1 1 0 0])
1x5 Array{Float64,2}:
 0.00404792  0.990494  0.000547827  0.00245519  0.00245519

M = -1e9
softmax(x .* [0 0 0 M])
1x5 Array{Float64,2}:
 0.0040679  0.995382  0.00055053  0.0  0.0
```

mit -1 000 000 000 maskieren

```
x = [0.5 6.0 -1.5 10.5 -5.5]
mask = [0 0 0 1 1]
masked_softmax(x, mask) = softmax(x .* -1e9 .* mask)
masked_softmax(x, mask)
1x5 Array{Float64,2}:
 0.0040679  0.995382  0.00055053  0.0  0.0
```

mit vorbereiteter Maske

## Für die Minibatch

Ich liebe Julia  
Peter mag Python viel lieber

2 4	Padding:	2 4
3 8		3 8
5 6		5 6
9		0 9
7		0 7

```
function padding_mask(x; pad=0)
    return x .== pad
end

x = [2 4
     3 8
     5 6
     9
     7]

padding_mask(x)

5x2 BitArray{2}:
 0 0
 0 0
 0 0
 1 0
 1 0
```

Ich liebe Julia  
Peter mag Python viel lieber

```
function padding_mask_mha(x; pad=0)
    return reshape(x .== pad, size(x)[1],1,1,size(x)[2])
end

x = [2 4
     3 8
     5 6
     9
     7]

padding_mask_mha(x)

5x1x1x2 BitArray{4}:
[:, :, 1, 1] =
 0
 0
 0
 1
 1

[:, :, 1, 2] =
 0
 0
 0
 0
 0
```

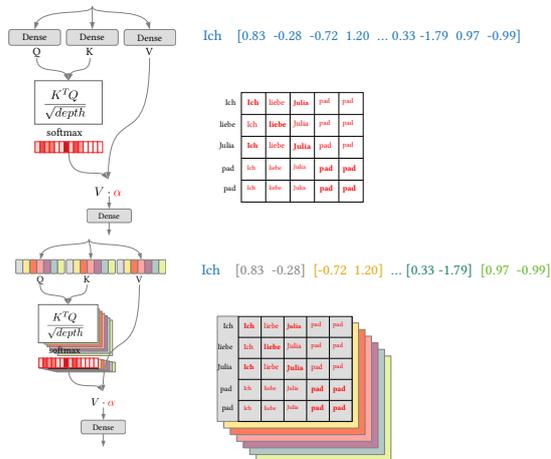
## Implementierung der Attention

```
function dot_prod_attn(q, k, v; mask=nothing)

    score = bmm(k, q, transA=true) ./ Float32(sqrt(size(q)[1])) # [s_q, s_k, ..., mb]
    if mask != nothing
        score = score .+ mask * Float32(-1e9)
    end

    alpha = softmax(score, dims=1)
    c = bmm(v, alpha)
    return c, alpha
end
```

### Multi-Headed Selfattention



```
function separate_heads(x, n)
    depth, seq, mb = size(x)
    mh_depth = depth ÷ n
    x = reshape(x, mh_depth, n, :, mb)
    return permutedims(x, (1,3,2,4))
end

function merge_heads(x)
    mh_depth, seq, n, mb = size(x)
    depth = mh_depth * n
    x = permutedims(x, (1,3,2,4))
    return reshape(x, depth, :, mb)
end
```

- 1) Embedding-Tiefe teilen in n Heads und eine ebene pro Head einfügen (zusätzliche Dimension)
- 2) Sequenzlänge zurück in 2. Dim

→ head-depth \* seq-len \* n-heads \* n-minibatch

α → seq-len1 \* seq-len2 \* n-heads \* n-minibatch

```
function(mha::MultiHeadAttn)(q, k, v; mask=nothing)
    q = mha.dense_q(q) # [depth, n_seq, n_mb]
    k = mha.dense_q(k)
    v = mha.dense_q(v)

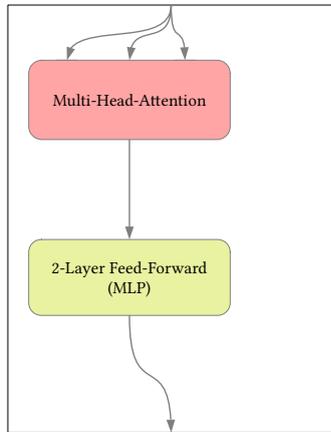
    q = separate_heads(q, mha.n_heads) # [depth/n, n_seq, n_heads, n_mb]
    k = separate_heads(k, mha.n_heads)
    v = separate_heads(v, mha.n_heads)

    c, alpha = dot_prod_attn(q, k, v, mask=mask) # c: [depth/n, n_seq, n_heads, n_mb]
    # alpha: [n_seq, n_seq, n_heads, n_mb]
    c = merge_heads(c) # [depth, n_seq, n_mb]
    return mha.dense_out(c), alpha
end
```

- 1) Projektionen von Q, K, V berechnen
- 2) Embedding-Tiefe teilen in n Heads
- 3) Attention
- 4) Heads zusammenfassen
- 5) Projektion zurückliefern

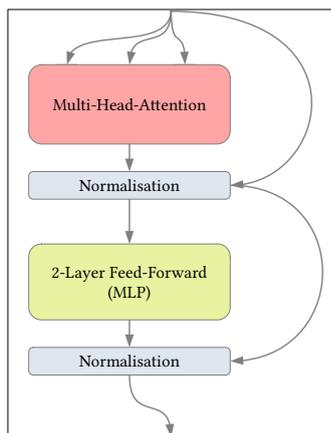
## 12.2 Der Encoder

... unfertig



n = 8 - 24

mit Residual-Connections

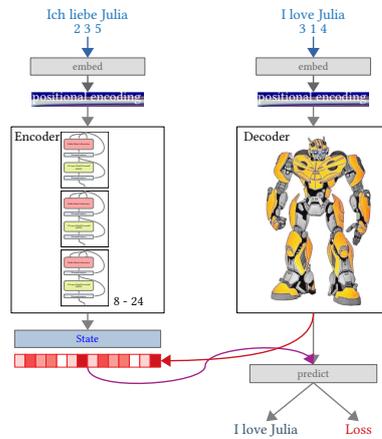


Der Encoder lernt die  
Quellsprache.

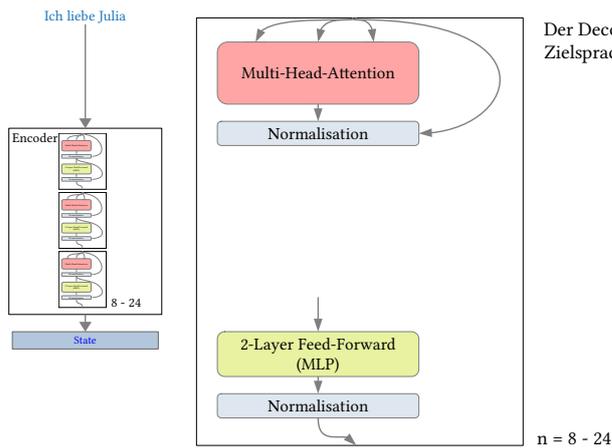
n = 8 - 24

### 12.3 Der Decoder

#### Encoder im Transformer

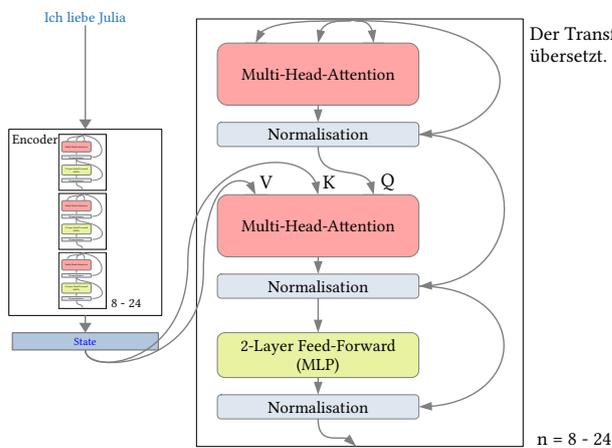


#### Selfattention im Decoder



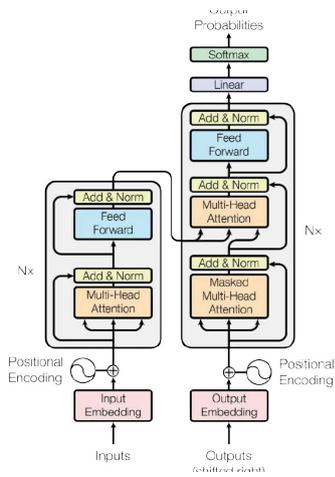
Der Decoder lernt die Zielsprache.

fertig!

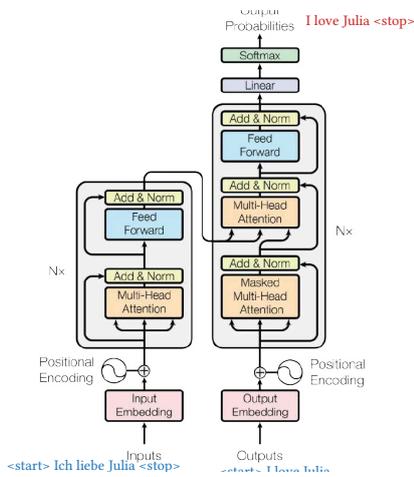


Der Transformer übersetzt.

### Transformer in der Google-Darstellung



### Maskierte Selfattention mit Peek-ahead Mask



Problem:

- Im RNN wird immer ein Token präsentiert → Vorhersage nötig, keine Schummelei möglich.
- Im Transformer wird die ganze Sequenz präsentiert → keine Vorhersage nötig!  
Nur shift:

<start> Ich liebe Julia → I love Julia <end>

<start> I love Julia pad

<start>	<start>	<start>	<start>	<start>
I	I	I	I	I
love	love	love	love	love
Julia	Julia	Julia	Julia	Julia
pad	pad	pad	pad	pad



<start> I love Julia pad

<start>	<start>	<start>	<start>	<start>
I	mask	I	I	I
love	mask	mask	love	love
Julia	mask	mask	mask	Julia
pad	mask	mask	mask	pad



Look-ahead Mask und Padding Mask:

<start> I love Julia pad

<start>	<start>	<start>	<start>	<start>
I	mask	I	I	I
love	mask	mask	love	love
Julia	mask	mask	mask	Julia
pad	mask	mask	mask	mask



```
function peek_ahead_mask(x)
    n_seq = size(x)[1]
    return 1 .- UpperTriangular(ones(n_seq, n_seq))
end
```

- ... wenn möglich mit *triangular()*-Funktion

```
UpperTriangular(ones(5,5))
5x5 UpperTriangular{Float64,Array{Float64,2}}:
 1.0  1.0  1.0  1.0  1.0
  .  1.0  1.0  1.0  1.0
  .  .  1.0  1.0  1.0
  .  .  .  1.0  1.0
  .  .  .  .  1.0
```

```
1 function padding_mask(x; pad=0)
2
3     return reshape(x .== pad, size(x)[1],1,1,size(x)[2])
4 end
5
6 function peek_ahead_mask(x)
7     n_seq = size(x)[1]
8
9     return 1 .- UpperTriangular(ones(n_seq, n_seq))
10 end
11
12 x = [2 4
13      3 8
14      5 6
15      0 9
16      0 7]
17
18 5x2 Array{Int64,2}:
19  2  4
20  3  8
21  5  6
22  0  9
23  0  7
```

```
1 max.(padding_mask(x) , peek_ahead_mask(x))
```

```
5x5x1x2 Array{Float64,4}:
[:, :, 1, 1] =
 0.0  0.0  0.0  0.0  0.0
 1.0  0.0  0.0  0.0  0.0
 1.0  1.0  0.0  0.0  0.0
 1.0  1.0  1.0  1.0  1.0
 1.0  1.0  1.0  1.0  1.0

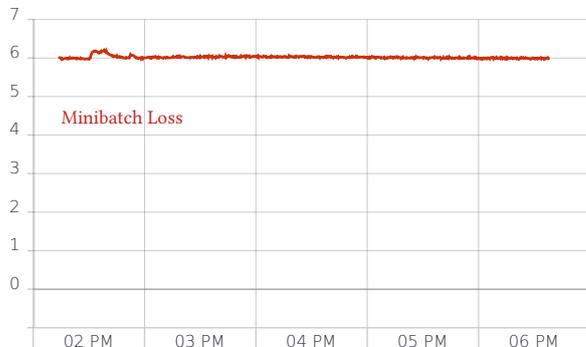
[:, :, 1, 2] =
 0.0  0.0  0.0  0.0  0.0
 1.0  0.0  0.0  0.0  0.0
 1.0  1.0  0.0  0.0  0.0
 1.0  1.0  1.0  0.0  0.0
 1.0  1.0  1.0  1.0  0.0
```

Dims sind:  
(wie  $\alpha$ -Tensor,  
bzw. broadcastable mit  $\alpha$ )

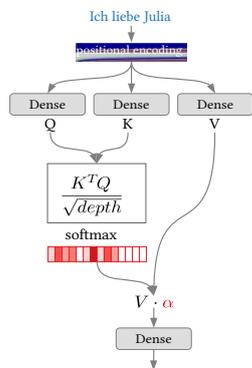
[seq-len, seq-len, heads, minibatch]

## 12.4 Training des Transformers

Training mit  $\mu = 0.001$

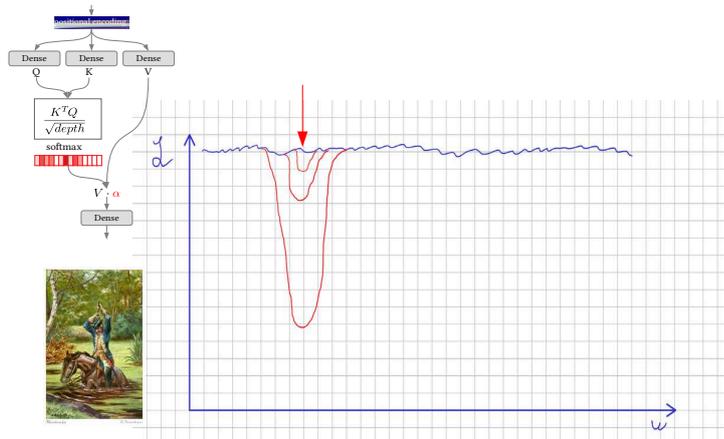


Warum sollte das auch funktionieren?

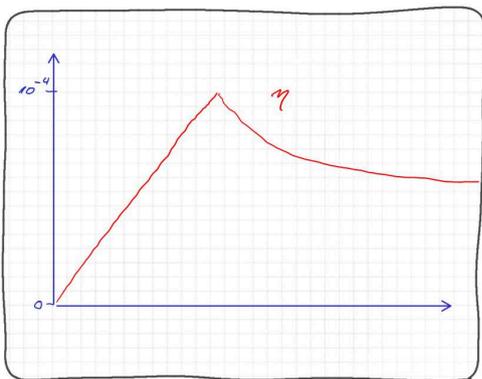


Das Ergebnis soll den Sinn des Satzes repräsentieren?

Winzige Lernrate erzeugt eine loake *Delle* in der Fehlerfläche...



Lernratenstrategie



```

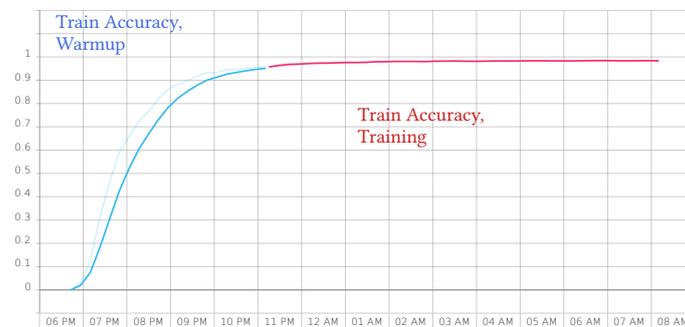
ayn = AllYouNeed(n_layers=6, depth=256, n_heads=8,
                 x_vocab=d_vocab, y_vocab=e_vocab, drop_rate=0.1)

ayn = tb_train!(ayn, Adam, mbs, epochs=20,
                lr=1e-9, lr_decay=2e-4, lrd_freq=20, lrd_linear=true,
                beta2=0.98, eps=1e-9,
                tb_name="tatoeba fixed WARMUP",
                acc_fun=train_acc, eval_size=0.01, eval_freq=1
                )

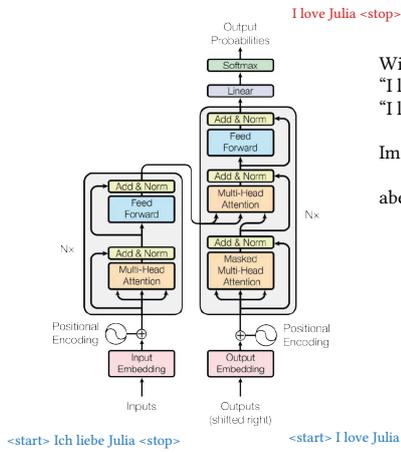
Knet.gc()

ayn = tb_train!(ayn, Adam, mbs, epochs=60,
                lr=2e-4, lr_decay=1e-5, lrd_freq=0.5, lrd_linear=false,
                beta2=0.98, eps=1e-9,
                tb_name="tatoeba fixed TRAIN",
                acc_fun=train_acc, eval_size=0.01, eval_freq=1
                )

```

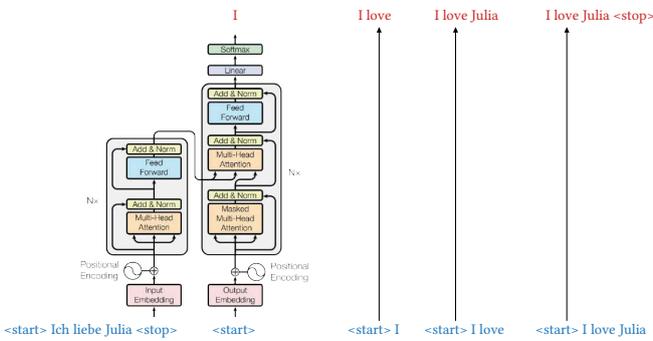
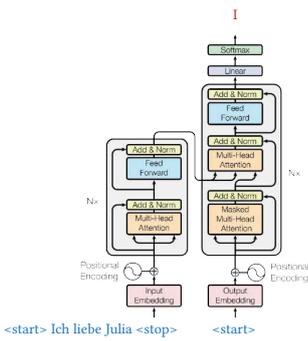


## 12.5 Prediction



Wir können:  
 "I love Julia" in  
 "I love Julia" transformieren,  
 Im Kontext von "Ich liebe Julia",  
 aber ...

## Loop



- Encoder muss nur einmal berechnet werden
- 2 Möglichkeiten, die Sequenz zu bekommen:
  - immer letztes Zeichen anhängen
  - immer ganze transformierte Sequenz berichten.

## Optimierung

- Zunächst: langsam
  - Groß, viele Parameter
  - Kleine Lernrate
  - Warmup
- Aber:
  - Nur Matrix-Multiplikationen → perfekt auf GPUs
  - Training langsam, Prediction optimierbar!

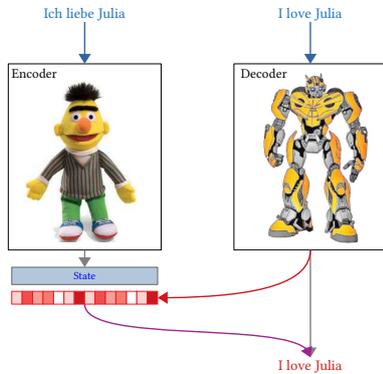
Große Netze lernen schneller als kleine!?!

- Relativ groß starten
- Minibatch size matters!
- Time pro Epoche vs. Wall Time
- dann optimieren:
  - quantisation: Rechengenauigkeit verringern
  - prune: ungenutzte Parameter entfernen



mit ein paar guten Ideen: möglich!

## 12.6 BERT: Bidirectional Encoder Representations for Transformers



### Masked Language Modelling (MLM)



- 15% der Tokens maskiert
- Loss nur für die Predictions
- Tricks:
  - von den 15% maskierten Tokens werden maskiert
    - 80% mit [MASK] (sonst würden unmaskierte Worte nicht gelernt)
    - 10% mit einem zufälligen Wort (sonst könnten die korrekten Worte leicht auswendig gelernt werden – ohne Kontext)
    - 10% mit dem korrekten Wort (sonst würde das Modell lernen, dass die Prediction niemals richtig ist)

→ BERT lernt die Sprache!

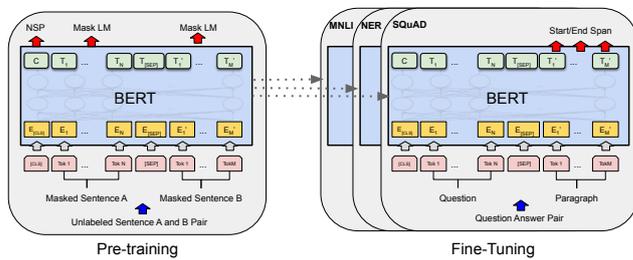
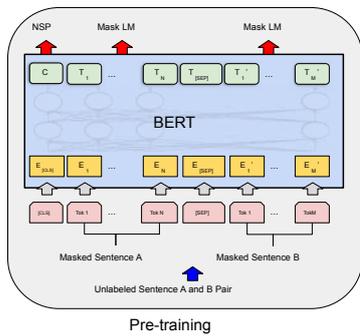
Next Sentence Prediction (NSP)

Ich liebe Julia. Franz auch  
 positional encoding  
 sentence encoding

- Es wird einfach trainiert, ob der 2 Satz logisch korrekt auf den ersten folgt (binäre Klassifizierung).



→ BERT lernt Dialoge!



**MNLI:** Multi-Genre Natural Language Inference Corpus (Williams et al., 2018): crowd-sourced collection of sentence pairs with textual entailment annotations.

**NER:** Language-Independent Named Entity Recognition; Named entities are phrases that contain the names of persons, organizations, locations, times and quantities. <https://www.clips.uantwerpen.be/conll2003/ner/>

**SQuAD:** Stanford Question Answering Dataset: reading comprehension dataset, consisting of questions posed by crowdworkers on a set of Wikipedia articles, where the answer to every question is a segment of text, or span, from the corresponding reading passage, or the question might be unanswerable. <https://rajpurkar.github.io/SQuAD-explorer/>

## Pretrained BERT

<https://github.com/google-research/bert>

The links to the models are here (right-click, 'Save link as...' on the name):

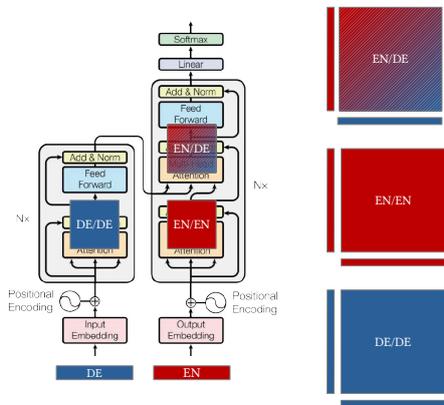
- **BERT-Large, Uncased (Whole Word Masking)** : 24-layer, 1024-hidden, 16-heads, 340M parameters
- **BERT-Large, Cased (Whole Word Masking)** : 24-layer, 1024-hidden, 16-heads, 340M parameters
- **BERT-Base, Uncased** : 12-layer, 768-hidden, 12-heads, 110M parameters
- **BERT-Large, Uncased** : 24-layer, 1024-hidden, 16-heads, 340M parameters
- **BERT-Base, Cased** : 12-layer, 768-hidden, 12-heads, 110M parameters
- **BERT-Large, Cased** : 24-layer, 1024-hidden, 16-heads, 340M parameters
- **BERT-Base, Multilingual Cased (New, recommended)** : 104 languages, 12-layer, 768-hidden, 12-heads, 110M parameters
- **BERT-Base, Multilingual Uncased (Orig, not recommended) (Not recommended, use Multilingual cased instead)**: 102 languages, 12-layer, 768-hidden, 12-heads, 110M parameters
- **BERT-Base, Chinese** : Chinese Simplified and Traditional, 12-layer, 768-hidden, 12-heads, 110M parameters

Each .zip file contains three items:

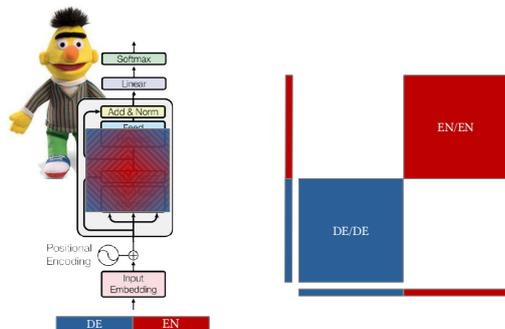
- A TensorFlow checkpoint ( bert\_model.chkpt ) containing the pre-trained weights (which is actually 3 files).
- A vocab file ( vocab.txt ) to map WordPiece to word id.
- A config file ( bert\_config.json ) which specifies the hyperparameters of the model.

## Cross-lingual BERT

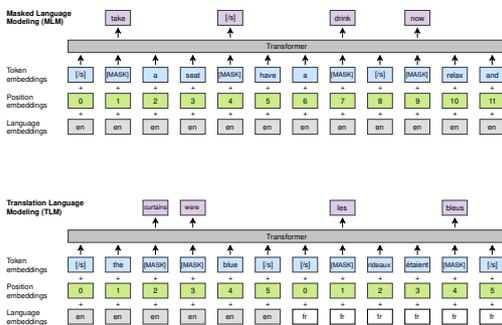
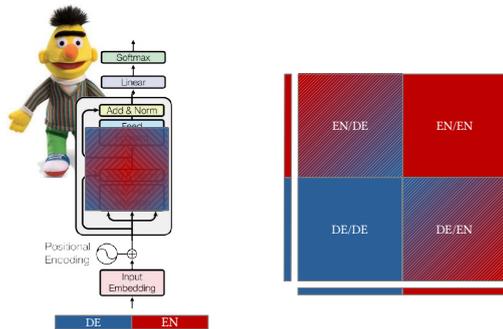
Vanilla Transformer: 3 x Attentionmatrix pro Layer



BERT: 1 x Attentionmatrix pro Layer



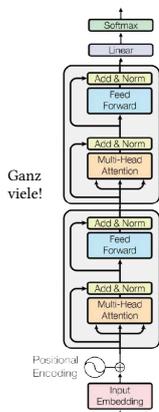
BERT: 1 x Attentionmatrix pro Layer



G. Lample, A. Conneau, *Cross-lingual Language Model Pretraining*, 33rd Conference on Neural Information Processing Systems (NeurIPS 2019), Vancouver, Canada.

## ALBERT

### ALBERT: A Light BERT



Fragen:

- Warum soll die Tiefe immer gleich der Embedding-Tiefe sein?
  - Vielleicht größer? (Regularisierung des Embeddings)
  - Entkoppeln!
  - Hidden Size >> Embedding
- Warum sollte die Attention in den Layers unterschiedlich sein?
  - Parameter sharing!
  - Teilweise oder alle über alle Layer!
  - Zusätzliche Layer → keine zusätzlichen Parameter!

	Model	Parameters	Layers	Hidden	Embedding	Parameter-sharing
BERT	base	108M	12	768	768	False
	large	334M	24	1024	1024	False
ALBERT	base	12M	12	768	128	True
	large	18M	24	1024	128	True
	xlarge	60M	24	2048	128	True
	xxlarge	235M	12	4096	128	True

Z. Lan, M. Chen, S. Goodman, K. Gimpel, P. Sharma and R. Soricut,  
*ALBERT: A Lite BERT for Self-supervised Learning of Language Representations*,  
 (2020) arXiv:1909.11942 [cs.CL]

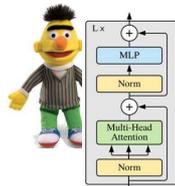
Model	$E$	Parameters	SQuAD1.1	SQuAD2.0	MNLI	SST-2	RACE	Avg
ALBERT	64	87M	89.9/82.9	80.1/77.8	82.9	91.5	66.7	81.3
	128	89M	89.9/82.8	80.3/77.3	83.7	91.5	67.9	81.7
	256	93M	90.2/83.2	80.3/77.4	84.1	91.9	67.3	81.8
	768	108M	90.4/83.2	80.4/77.6	84.5	92.8	68.2	82.3
ALBERT	64	10M	88.7/81.4	77.5/74.8	80.8	89.4	63.5	79.0
	128	12M	89.3/82.3	80.0/77.1	81.6	90.3	64.0	80.1
	256	16M	88.8/81.5	79.1/76.3	81.5	90.3	63.4	79.6
	768	31M	88.6/81.5	79.2/76.6	82.0	90.6	63.3	79.8

Table 3: The effect of vocabulary embedding size on the performance of ALBERT-base.

Z. Lan, M. Chen, S. Goodman, K. Gimpel, P. Sharma and R. Soricut,  
*ALBERT: A Lite BERT for Self-supervised Learning of Language Representations*,  
 (2020) arXiv:1909.11942 [cs.CL]

## 12.7 Transformer für Computer Vision

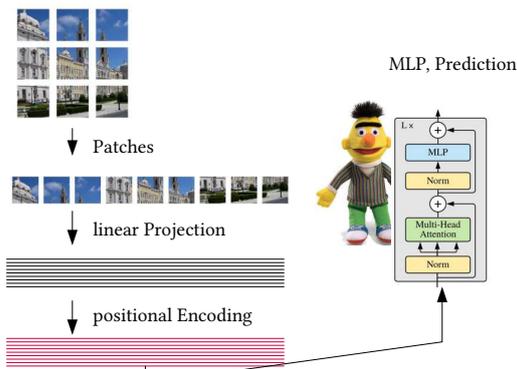
An image is worth 16x16 words



Alexey Dosovitskiy, Intel Labs München



A. Dosovitskiy, L. Beyer, A. Kolesnikov, D. Weissenborn, X. Zhai, Th. Unterthiner, M. Dehghani, M. Minderer, G. Heigold, S. Gelly, J. Uszkoreit and N. Houlsby, *An Image is Worth 16x16 Words: Transformers for Image Recognition at Scale*, arXiv:2010.11929 [cs.CV]



Alexey Dosovitskiy, Intel Labs München



A. Dosovitskiy, L. Beyer, A. Kolesnikov, D. Weissenborn, X. Zhai, Th. Unterthiner, M. Dehghani, M. Minderer, G. Heigold, S. Gelly, J. Uszkoreit and N. Houlsby, *An Image is Worth 16x16 Words: Transformers for Image Recognition at Scale*, arXiv:2010.11929 [cs.CV]

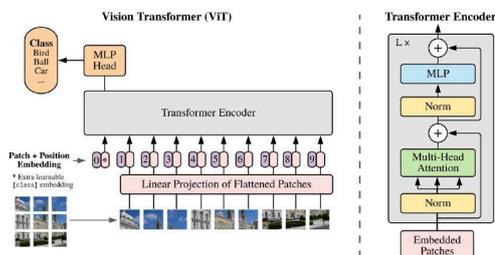
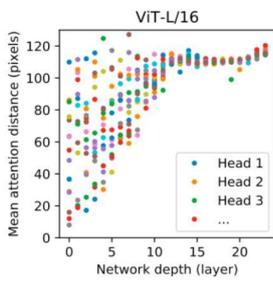
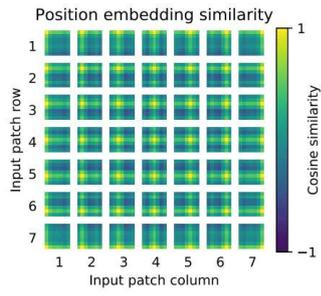
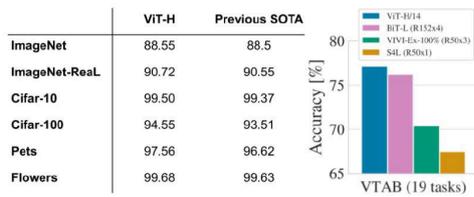


Figure 1: Model overview. We split an image into fixed-size patches, linearly embed each of them, add position embeddings, and feed the resulting sequence of vectors to a standard Transformer encoder. In order to perform classification, we use the standard approach of adding an extra learnable “classification token” to the sequence. The illustration of the Transformer encoder was inspired by Vaswani et al. (2017).

A. Dosovitskiy, L. Beyer, A. Kolesnikov, D. Weissenborn, X. Zhai, Th. Unterthiner, M. Dehghani, M. Minderer, G. Heigold, S. Gelly, J. Uszkoreit and N. Houlsby, *An Image is Worth 16x16 Words: Transformers for Image Recognition at Scale*, arXiv:2010.11929 [cs.CV]

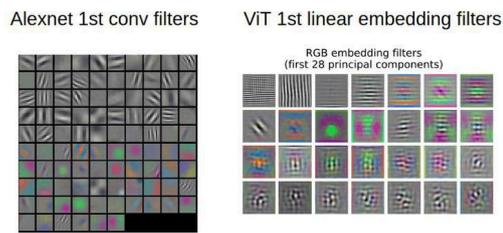


### Besser als die CNNs



Vision Transformer matches or outperforms state-of-the-art CNNs on popular benchmarks. Left: Popular image classification tasks (ImageNet, including new validation labels *Real*, and *CIFAR*, *Pets*, and *Flowers*). Right: Average across 19 tasks in the VTAB classification suite.

Vergleichbare Filter!



Die Attention zeigt, wie die Entscheidung zustandekommt

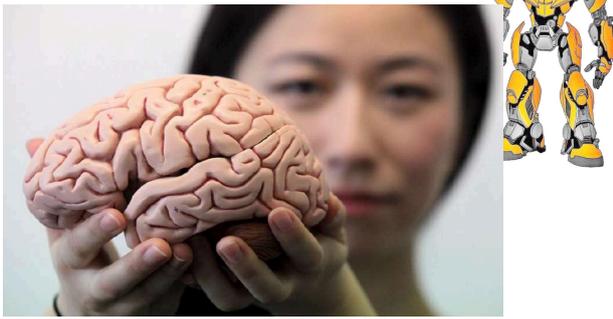


Model	Layers	Hidden size $D$	MLP size	Heads	Params
ViT-Base	12	768	3072	12	86M
ViT-Large	24	1024	4096	16	307M
ViT-Huge	32	1280	5120	16	632M

- Trainiert ab 14 M Trainingsbilder

**Fazit:**

- Langes Training
- Viele Trainingdaten
- Super einfach
- Self-supervised



- Einfach (Linear und Dense)
- Groß (Switch-Transformer:  $\gg 10^9$  Params)
- self-supervised (statt plump supervised)

